

TOM TAILOR GROUP

#TTG- NEUSTART



KENNZAHLEN

TOM TAILOR GROUP

in € Mio.	2016	2015	Veränderung relativ
Umsatz	968,5	955,9	1,3 %
TOM TAILOR Retail	313,6	289,1	8,5 %
TOM TAILOR Wholesale	351,9	341,0	3,2 %
BONITA	303,0	325,8	-7,0 %
Umsatzanteil (in %)			
TOM TAILOR Retail	32,4	30,2	-
TOM TAILOR Wholesale	36,3	35,7	-
BONITA	31,3	34,1	-
Rohhertrag	527,5	535,3	-1,5 %
Rohhertragsmarge (in %)	54,5	56,0	-
EBITDA	10,3	67,6	-84,8 %
EBITDA-Marge (in %)	1,1	7,1	-
RESET-Effekte im EBITDA	48,5	-	-
EBIT	-72,9	17,3	-521,2 %
EBIT-Marge (in %)	-7,5	1,8	-
RESET-Effekte im EBIT	80,9	-	-
Periodenergebnis	-73,0	0,1	-
Ergebnis je Aktie (in €)	-2,95	-0,18	-
Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit	50,3	49,3	2,2 %
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-14,5	-24,9	42,0 %
Free Cashflow	20,0	13,1	53,1 %
	31.12.2016	31.12.2015	
Bilanzsumme	695,7	823,1	-15,5 %
Eigenkapital	162,9	225,5	-27,8 %
Eigenkapitalquote (in %)	23,4	27,4	-
Liquide Mittel	38,1	50,5	-24,5 %
Finanzverbindlichkeiten	232,8	267,9	-13,1 %
Nettoverschuldung	194,7	217,4	-10,4 %
Verschuldungsgrad (Gearing) (in %)	119,5	96,4	-
Mitarbeiter (Stichtag)	6.789	6.981	-2,8 %
TOM TAILOR Wholesale	810	850	-4,7 %
TOM TAILOR Retail	2.277	2.198	3,6 %
BONITA	3.702	3.933	-5,9 %

Allgemeiner Hinweis: Als Folge des Ausweises gerundeter Werte können einzelne Summen von der Summe ihrer Einzelpositionen abweichen.

#TTG- NEUSTART

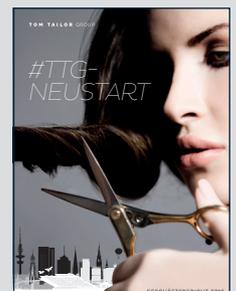
Wir sind heute ein völlig anderes Unternehmen als noch vor einem Jahr. Denn wir konzentrieren uns ohne Kompromisse auf unser gesundes Kerngeschäft. Nur so können wir unsere attraktiven Marken weiter stärken: TOM TAILOR, TOM TAILOR Denim und BONITA.

Mit unserem Kostensenkungs- und Effizienzprogramm RESET werfen wir konsequent Ballast ab und optimieren unsere Prozesse. Was haben wir angepackt? Rund 250 der bis zu 300 geplanten Filialschließungen haben wir eingeleitet oder bereits abgeschlossen. Aus dem defizitären Geschäft in Südafrika haben wir uns zurückgezogen. Außerdem haben wir die Marken TOM TAILOR POLO TEAM und TOM TAILOR CONTEMPORARY eingestellt. Im Laufe des Jahres 2017 werden wir die Marke BONITA men vom Markt nehmen und den Austritt aus China, den USA und weitestgehend auch aus Frankreich vollziehen. Im operativen Geschäft werden wir die laufenden Kosten weiter deutlich senken.

Besser aufgestellt starten wir neu durch – mit unserem herausragenden Team der Mitarbeiter, unseren langjährigen Kundenbeziehungen und den sehr attraktiven Marken.

Nehmen Sie uns beim Wort!

*„Wir schneiden alte Zöpfe ab.“
Das Bild unseres Covers ver-
deutlicht die Kernaussage unserer
strategischen Neuaufstellung.*



UNSERE MARKEN



Die Marke TOM TAILOR ist seit 1962 ein wichtiger Player im Textilmarkt und im mittleren Preissegment angesiedelt. Zielgruppe dieser Kollektion sind junge, moderne Frauen und Männer zwischen 35 und 45 Jahren.

Die Marke TOM TAILOR setzt auf ein internationales Profil mit der Positionierung als „New Urban Player“. Diese Markenhaltung reflektiert den Anspruch, selbstbewusste Zielgruppen mit hoher Affinität zu Lifestyle und Mode anzusprechen. Die neuen TOM TAILOR Styles sind detailliert, clean und modisch und bilden ein ganzheitliches Kollektionskonzept. Produktstrategie und Markendesign sind inspiriert vom internationalen Zeitgeist und geprägt durch die Historie der Marke TOM TAILOR.



TOM TAILOR Denim – die trendige Denim-Lifestyle-Linie von TOM TAILOR – ist seit 2007 auf dem Markt und zeigt gemäß der Mission: „Young fashion for open-minded personalities“ unkonventionelle, mutige und sportliche Looks für Kunden im Alter von 25 bis 35 Jahren.

Jeden Monat liefert TOM TAILOR Denim immer wieder neue modische Themen, die in allen Looks gespielt werden. Dabei steht Denim ganz klar im Fokus. Der blaue Jeansstoff ist unsere Seele, die in allen Waschungen, Passformen, Qualitäten und Details lebt. Neben dem Fokus auf Denim, setzen wir auf hohe Qualität, Stilsicherheit und aktuelle Trends, die immer wieder anders interpretiert werden. Jede TOM TAILOR Denim Kollektion basiert auf einer eigenen Idee.



Seit 1979 steht die Marke BONITA immer für Mode im aktuellen Stil und richtet sich dabei insbesondere an die weibliche Zielgruppe 40+.

Als souveräne Stilinstanz für selbstbewusste Frauen bietet die Marke Mode im aktuellen Stil an. BONITA entwirft Mode für Frauen, die ihren individuellen Stil unterstreichen möchten und positioniert sich als ihr zeitgemäßer Partner. Dabei überzeugen die zwölf Kollektionen pro Jahr durch liebevolle Details und eine perfekte Passform. Die Looks sind authentisch, stilicher und betonen die natürliche Schönheit der Kundin. Besonders großen Wert legt BONITA dabei auf vielseitige Kombinierbarkeit, besonderen Service und optimale Kundenberatung.

INHALT

02	Unsere Marken	
04	Brief des Vorstands	
06	Der Vorstand	
08	TOM TAILOR am Kapitalmarkt	
11	KONZERNLAGEBERICHT	
12	Grundlagen des Konzerns	
20	Wirtschaftsbericht	
34	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	
36	Nachhaltigkeit und Verantwortung (Nichtfinanzielle Erklärung)	
40	Erklärung zur Unternehmensführung	
41	Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat	
48	Übernahmerechtliche Angaben nach § 315 Abs. 4 HGB und erläuternder Bericht	
53	Risiken und Chancen	
60	Nachtragsbericht	
61	Prognosebericht	
67	KONZERNABSCHLUSS	
68	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	
69	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	
70	Konzern-Bilanz	
72	Konzern-Eigenkapital	
74	Konzern-Kapitalflussrechnung	
75	Konzernanhang	
135	BESTÄTIGUNGEN	
135	Versicherung der gesetzlichen Vertreter	
136	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	
137	CORPORATE GOVERNANCE	
137	Corporate-Governance-Bericht Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB	
145	Bericht des Aufsichtsrats	
148	WEITERE INFORMATIONEN	
148	Finanzkalender	
149	Zukunftsgerichtete Aussagen	
150	Impressum	

BRIEF DES VORSTANDS

Sehr geehrte Aktionäre, liebe Geschäftspartner und Mitarbeiter,

Im Kern ist die TOM TAILOR GROUP ein traditionsreiches Unternehmen mit starken Marken. Allerdings hat der rasante Expansionskurs der vergangenen Jahre seine Spuren im Fundament hinterlassen und Kunden haben heute ganz neue Möglichkeiten, nicht nur zu jeder Tageszeit, sondern auch über verschiedenste Kanäle einzukaufen. Zusätzlich erhalten sie durch Onlineshops Zugang zu neuen, internationalen Marken und können auf personalisierte Services zurückgreifen. Diese Entwicklung bietet große Chancen, erfordert aber auch ein kritisches Hinterfragen von bestehenden Markenportfolios, Vertriebswegen und vor allem von Arbeitsabläufen.

Aus diesem Grund haben wir – seit der zweiten Jahreshälfte als neu formiertes Vorstandsteam – die Schlagzahl erhöht und zahlreiche Initiativen zur Verbesserung von Effizienz und Ertragskraft eingeleitet. Das abgelaufene Geschäftsjahr zählt daher zu einem der bewegtesten und schwierigsten Jahre in unserer über 50-jährigen Unternehmensgeschichte. Seit dem Startschuss unseres RESET Programms im Herbst 2016 konzentrieren wir uns auf unseren gesunden Kern, reduzieren die Komplexität und verbessern die Prozesse. Dabei setzen wir auf TOM TAILOR, TOM TAILOR Denim und BONITA. Die Linien TOM TAILOR POLO TEAM, TOM TAILOR CONTEMPORARY und BONITA men wurden eingestellt. Auch schließen wir bis zu 300 Filialen und ziehen uns im laufenden Geschäftsjahr aus China, den USA und größtenteils aus Frankreich zurück, nachdem wir unsere Aktivitäten auf dem südafrikanischen Markt bereits im vierten Quartal 2016 eingestellt haben.

Erste Effekte aus dem RESET-Programm haben wir bereits zum Jahresende 2016 gesehen: So verbesserten wir im vierten Quartal die Rohertragsmarge von BONITA, reduzierten Lagerbestände und führten die Nettoverschuldung zurück. Unsere im Oktober 2016 angepasste Prognose erfüllten wir vollumfänglich: Wir erzielten trotz des schwierigen Marktumfelds einen Umsatzanstieg von 1,3% auf rund 969 Mio. EUR und erreichten mit einem berichteten Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) von 10,3 Mio. EUR (Vorjahr 67,6 Mio. EUR) die angestrebte Größe.

Bis RESET aber seine Wirkung ab dem vierten Quartal 2017 vollends entfaltet, liegt noch eine ordentliche Strecke vor uns. Die ersten Erfolge belegen jedoch, dass wir auf dem richtigen Weg sind. In den kommenden Monaten werden wir unsere Hausaufgaben mit Hochdruck abarbeiten und zum Großteil abschließen. Zugleich werden wir den Blick bereits nach vorne richten und mit Bedacht die nächsten Wachstumsinitiativen einleiten, indem wir beispielsweise in eine zukunftsfähige Omnichannel-Plattform und nachgefragte Filialstandorte investieren. Wir freuen uns sehr, diese Aufgaben anzugehen, nachdem wir vom Aufsichtsrat dazu das volle Vertrauen bekommen haben.

Unseren Aktionären und Geschäftspartnern danken wir im Namen der TOM TAILOR GROUP für Ihre Treue – und bei unseren Mitarbeitern bedanken wir uns herzlich für Ihre anhaltend hohe Motivation und ihr unermüdliches Engagement.

Ihr Vorstandsteam



Dr. Heiko Schäfer



Thomas Dressendörfer



Uwe Schröder

Hamburg, im März 2017

DER VORSTAND



THOMAS DRESSENDÖRFER
CFO

DR. HEIKO SCHÄFER
CEO

UWE SCHRÖDER
Mitglied des Vorstands

DR. HEIKO SCHÄFER (*1972)

begann seine Tätigkeit bei der TOM TAILOR GROUP im Dezember 2015 zunächst als Chief Operating Officer (COO). Im September 2016 übernahm er zusätzlich die Funktion des Chief Executive Officers (CEO), die er Mitte März 2017 dauerhaft übernehmen wird. In seiner Funktion verantwortet er seitdem die Bereiche Unternehmensstrategie, Vertrieb, E-Commerce, Marketing und Public Relations.

Seine berufliche Laufbahn startete Dr. Heiko Schäfer bei der Boston Consulting Group, bei der er über sechs Jahre im Wesentlichen Klienten aus dem Konsumgüter- und Retailbereich in Vertriebs- / Marketing- und Operations-Themen beriet. Davor sammelte er bereits parallel zur akademischen Ausbildung Erfahrungen als Consultant in renommierten Beratungsunternehmen. Dr. Heiko Schäfer studierte Betriebswissenschaft an der Universität Saarbrücken und promovierte anschließend an der Universität Mannheim im Bereich Marketing zum Thema „Cross-Selling“. Dr. Heiko Schäfer wechselte zur TOM TAILOR GROUP vom Finanzinvestor Kohlberg Kravis Roberts (KKR) in London. Davor arbeitete Dr. Heiko Schäfer mehr als sechs Jahre in der Führungsebene der adidas Group. Hier verantwortete er zuletzt als Senior Vice President die Produktentwicklung, Beschaffung und Logistik für die vier Lifestyle- / Modelabels der Dachmarke adidas.

THOMAS DRESSENDÖRFER (*1958)

Thomas Dressendörfer ist seit dem 15. Juni 2016 bei der TOM TAILOR GROUP tätig. Als CFO ist er für Finanzen und Rechnungswesen, Controlling, Investor Relations, IT, Personal, Revision, Steuern und Recht zuständig.

Thomas Dressendörfer verfügt über langjährige Erfahrung als CFO börsennotierter Unternehmen und großer Geschäftseinheiten oder Regionen. So war er unter anderem als CFO des an der Schweizer Börse SIX notierten Implantatherstellers Straumann und des ebenfalls in der Schweiz ansässigen Technologieunternehmens Uster Technologies tätig. In seiner Laufbahn bekleidete er zudem verantwortliche Positionen in den Finanzbereichen von Randstad, The Nielsen Company und Procter & Gamble. Zuletzt unterstützte er als selbständiger Berater Unternehmen bei komplexen Geschäftsprojekten sowie bei Turnarounds. Thomas Dressendörfer ist deutscher Staatsbürger und hat ein Studium der Betriebs- und Volkswirtschaftslehre an der Universität Erlangen-Nürnberg abgeschlossen.

UWE SCHRÖDER (*1941)

Uwe Schröder ist Mitbegründer der TOM TAILOR GROUP, die 1962 in Hamburg gegründet wurde. 1965 begann Herr Schröder dort seine berufliche Laufbahn als ausgebildeter Textilingenieur. Er baute das Unternehmen auf und leitete die Geschäfte der Gruppe bis 2006 als Geschäftsführer beziehungsweise als Vorstandsvorsitzender.

Von 2006 bis zum 22. September 2016 war er Vorsitzender des Aufsichtsrats der TOM TAILOR Holding AG und wurde nun vom Aufsichtsrat in den Vorstand delegiert. Dort übernimmt er interimistisch die Verantwortung für produkt-, vertriebs- und kollektionsnahe Themen. Neben diesem Amt ist Herr Schröder Vorsitzender des Verbands der Fertigwarenimporteure.

TOM TAILOR AM KAPITALMARKT

AKTIE UND INVESTOR RELATIONS

Die Investor Relations-Aktivitäten der TOM TAILOR Holding AG sind darauf ausgerichtet, den Kapitalmarkt transparent, zeitnah und regelmäßig zu unterrichten. Die wesentlichen Themen betreffen insbesondere die strategische Ausrichtung, Nachrichten sowie aktuelle Entwicklungen des Unternehmens.

Insofern ist die Kapitalmarktkommunikation ein zentraler Baustein, um Vertrauen auf- bzw. auszubauen. Auf diese Weise will das Unternehmen den Zugang zu den Eigenkapitalgebern sichern und sich den Kapitalmarkt als alternativen Finanzierungskanal offenhalten.

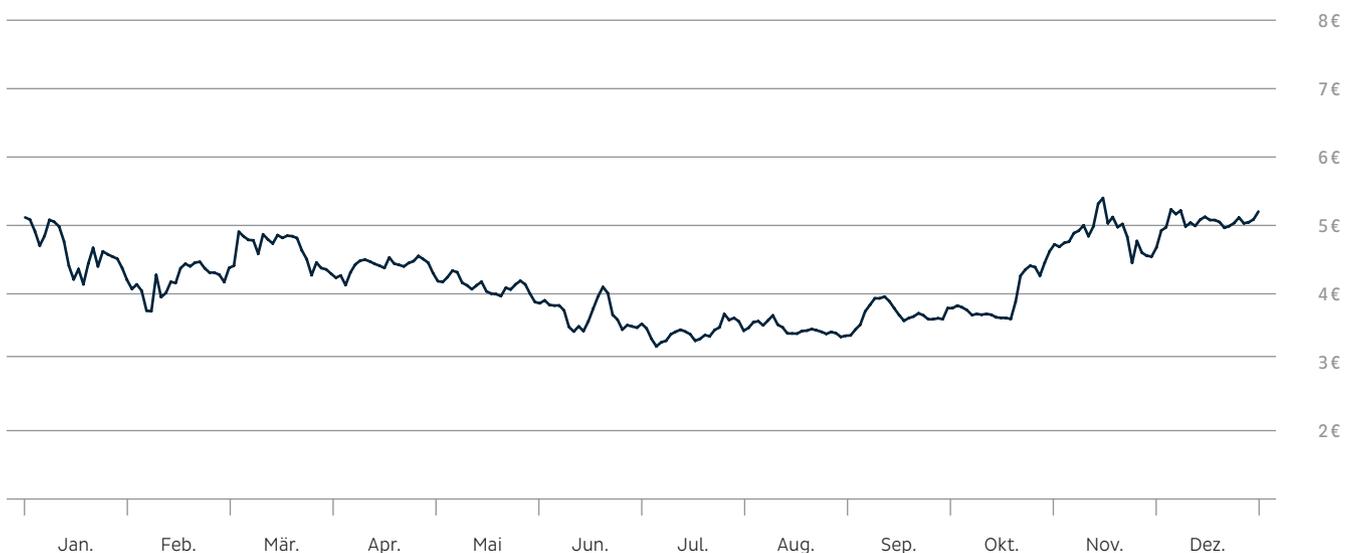
TOM TAILOR AKTIE MIT SEITWÄRTSBEWEGUNG

Der deutsche Aktienindex DAX® verzeichnete tendenziell eine leicht positive Entwicklung im Börsenjahr 2016, die allerdings starken Schwankungen unterlag. So startete der Leitindex mit

10.743 Punkten in das Jahr und ging dann stark zurück, sodass er im Februar mit 8.753 Punkten seinen tiefsten Wert verzeichnete. Anschließend erholte sich der DAX® und beendete das Börsenjahr mit 11.481 Punkten (+6,9%).

Mit einem Kurs von €5,21 startete die TOM TAILOR Aktie in das Jahr 2016 und verzeichnete im ersten Halbjahr aufgrund eines schwierigen Marktumfeldes verbunden mit einer unsicheren Unternehmensentwicklung und enttäuschenden Ergebnissen eine rückläufige Entwicklung des Aktienkurses. So erreichte das Wertpapier am 7. Juli mit €3,12 auf Basis der Tagesschlusskurse seinen tiefsten Stand. Im weiteren Jahresverlauf, vor allem getrieben durch das am 20. Oktober angekündigte Kosten- und Prozessoptimierungsprogramm RESET, erholte sich der Kurs wieder. Im Dezember stabilisierte sich der Kurs trotz der Kapitalerhöhung weiter und trug zu einer soliden Kursentwicklung bei. Die Aktie schloss das Börsenjahr mit einem Kurs von €5,18 ab. Dies entsprach einer Marktkapitalisierung von €148,3 Mio. (Vorjahr: €135,6 Mio.) bei 139.355 täglich an allen Börsen im Durchschnitt gehandelten Aktien (Vorjahr: 210.400).

Die TOM TAILOR Aktie im Zeitraum 1. Januar – 31. Dezember 2016



Stammdaten zur TOM TAILOR Aktie

Aktiengattung	Nennwertlose Namensaktien (Stückaktien)
ISIN	DE000A0STST2
WKN	A0STST
Börsenkürzel	TTI
Börsen	Frankfurt und Hamburg
Wichtigster Handelsplatz	Xetra (Elektronisches Handelssystem)
Designated Sponsor	Commerzbank AG Hauck & Aufhäuser Privatbankiers KGaA

Die TOM TAILOR Aktie im Markt

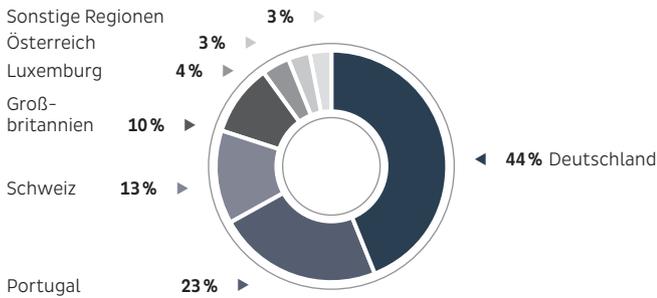
		2016	2015
Ausgegebene Aktien zum Bilanzstichtag	in Stück	28.629.846	26.027.133
Grundkapital	in €	28.629.846	26.027.133
Kapitalerhöhung	in €	2.602.713	–
Höchster Börsenkurs (Xetra Schlusskurs)	in €	5,39	13,97
Niedrigster Börsenkurs (Xetra Schlusskurs)	in €	3,12	3,28
Kurs zum Geschäftsjahresende (Xetra Schlusskurs)	in €	5,18	5,21
Streubesitz zum Geschäftsjahresende	in %	70,53	75,03
Marktkapitalisierung zum Geschäftsjahresende	in € Mio.	148,3	135,6
Durchschnittliches Handelsvolumen pro Tag	ca. in Stück	139.355	210.400
Berichtetes Ergebnis je Aktie	in €	-2,95	-0,18
Operativer Cash Flow je Aktie	in €	1,76	1,89

AKTIONÄRSSTRUKTUR MIT STABILEM ANKERINVESTOR

Zu Beginn des Jahres hatte die Fosun International Limited (Fosun) ihre Kaufoption auf 4,5% des Grundkapitals ausgeübt und ihren Anteil von 24,97% auf 29,47% erhöht. Die Kapitalerhöhung im Dezember 2016 hat Fosun in der Höhe des bisherigen Anteils ausgeübt und ihren Anteil damit konstant gehalten. Damit begleitet Fosun als strategischer Ankeraktionär weiterhin die Entwicklung der TOM TAILOR Holding AG und der Streubesitz beläuft sich unverändert auf 70,53%.

Im Dezember 2016 gab die TOM TAILOR Holding AG 2.602.713 neue Aktien aus und erhöhte ihr Grundkapital von €26.027.133 auf €28.629.846 (eine Aktie entspricht einem Euro). Im Zuge dieser Kapitalerhöhung hat sich auch die regionale Struktur des im Streubesitz befindlichen Aktionariats, das im Wesentlichen aus institutionellen Investoren aus Europa besteht, verändert. Dabei hat sich der Anteil der Investoren aus der Schweiz von 4% auf 13% deutlich erhöht während vor allem der Anteil von Investoren aus Deutschland, Großbritannien und den USA jeweils um 2 Prozentpunkte zurückging.

Regionale Aktionärsstruktur – 31. Dezember 2016



Neben Fosun zählten zum Jahresende vor allem Farringdon mit einem Anteil von 9,7% und die Internationale Kapitalanlagegesellschaft aus Deutschland mit einem Anteil von über 5% zu den großen institutionellen Anlegern. Per Jahresende befanden sich rund 20,5% der TOM TAILOR Aktien in Privatbesitz.

DIALOG MIT DEM KAPITALMARKT

Der Dialog mit dem Kapitalmarkt war im Berichtsjahr im Wesentlichen von den zur Verbesserung der Profitabilität eingeleiteten Maßnahmen geprägt. Dazu haben der Vorstand und Investor Relations eine Vielzahl von Gesprächen mit Analysten und Investoren geführt, um über den Fortschritt der Entwicklung der einzelnen Maßnahmen sowie der strategischen Neuausrichtung zu berichten. Dabei führte TOM TAILOR gezielt Roadshows in Europa durch und nahm an Investorenkonferenzen teil.

Am 24. Mai 2016 fand die ordentliche Hauptversammlung in Hamburg statt, bei der 39,8% des Grundkapitals anwesend waren (Vorjahr: 57,1%). Dabei stimmten die Aktionäre den Beschlussvorlagen der Tagesordnung mehrheitlich zu, sodass alle Tagesordnungspunkte angenommen wurden. Darüber hinaus stehen allen am Unternehmen Interessierten ganzjährig zahlreiche Informationen über die Entwicklung, Zahlen oder Strategie unter <http://ir.tom-tailor-group.com> zur Verfügung oder auch durch direkte Nachfrage beim Investor Relations-Team.

Zum Jahresende beobachteten zehn international agierende Bankhäuser die Geschäftsentwicklung der TOM TAILOR GROUP und gaben auf Basis ihrer Analyse Anlageempfehlungen ab. Per Ende Dezember 2016 sprachen sechs Analysten eine Empfehlung zum Kauf aus, vier zum Halten und keine zum Verkauf der Aktie. Im Jahr 2017 soll die Anzahl der Research-Coverages erhöht werden, um ein möglichst ausgewogenes Bild der Empfehlung aufzuzeigen.

KONZERN- LAGEBERICHT

12 GRUNDLAGEN DES KONZERNS

- 12 Organisationsstruktur und Geschäftsaktivitäten
- 17 Strategische Ausrichtung und Wettbewerbsstärken
- 19 Steuerungssystem

20 WIRTSCHAFTSBERICHT

- 20 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen
- 21 Wesentliche Ereignisse im Berichtszeitraum
- 23 Vergleich der ursprünglichen Konzernprognose mit den Ist-Werten 2016
- 24 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

34 MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

36 NACHHALTIGKEIT UND VERANTWORTUNG (NICHTFINANZIELLE ERKLÄRUNG)

40 ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENS-FÜHRUNG

41 VERGÜTUNG VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

- 41 Vergütung des Vorstands der TOM TAILOR Holding AG
- 41 Bestandteile der Vorstandsvergütung
- 47 Vergütung für den Aufsichtsrat

48 ÜBERNAHMERECHTLICHE ANGABEN NACH § 315 ABS. 4 HGB UND ERLÄUTERNDER BERICHT

52 RISIKEN UND CHANCEN

- 53 Ausgewogene Risiko- und Chancenpolitik
- 53 Effiziente Organisation des Risiko- und Chancenmanagements
- 53 Standardisiertes Rechnungslegungsbezogenes internes Risikokontrollsystem
- 54 Risiko- und Chancenmanagementsystem
- 55 Risiken und Chancen
- 59 Gesamtaussage des Vorstands zur Risiko- und Chancen-Situation des Konzerns

60 NACHTRAGSBERICHT

61 PROGNOSEBERICHT

- 61 Künftige wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Branchenentwicklung
- 63 Erwartete Entwicklung des Geschäftsverlaufs
- 64 Erwartete Entwicklung der Lage des Konzerns
- 65 Gesamtaussage des Vorstands zur Prognose

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

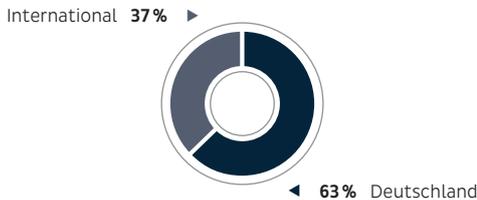
ORGANISATIONSTRUKTUR UND GESCHÄFTSAKTIVITÄTEN

KLARE MARKENPOSITIONIERUNG UND FOKUSSIERUNG AUF DAS GESUNDE KERNGESCHÄFT

Als international tätiges, vertikal ausgerichtetes Modeunternehmen fokussiert sich die TOM TAILOR GROUP auf sogenannte Casual Wear und bietet diese im mittleren Preissegment an. Das Produktportfolio wird durch ein umfangreiches Angebot an modischen Accessoires sowie Heimtextilien erweitert. Mit seiner Dachmarke TOM TAILOR und der Marke BONITA deckt das Unternehmen sämtliche Altersgruppen ab, vom Baby bis zu den Best Ager.

Das Unternehmen wurde 1962 in Hamburg gegründet. Regionaler Kernmarkt des Unternehmens ist traditionell Deutschland. Nachdem die TOM TAILOR GROUP in den letzten Jahren national und international stark gewachsen ist, hat das Unternehmen seine Strategie, Strukturen und Prozesse nun konsequent auf Profitabilität ausgerichtet. Dabei konzentriert sich das Unternehmen auf seine Kernabsatzmärkte, zu denen neben Deutschland auch Österreich, die Schweiz, Südosteuropa und Russland gehören. Dabei erwirtschaftet das Unternehmen heute rund ein Drittel des Konzernumsatzes im Ausland. Insgesamt ist die TOM TAILOR GROUP in über 35 Ländern international vertreten.

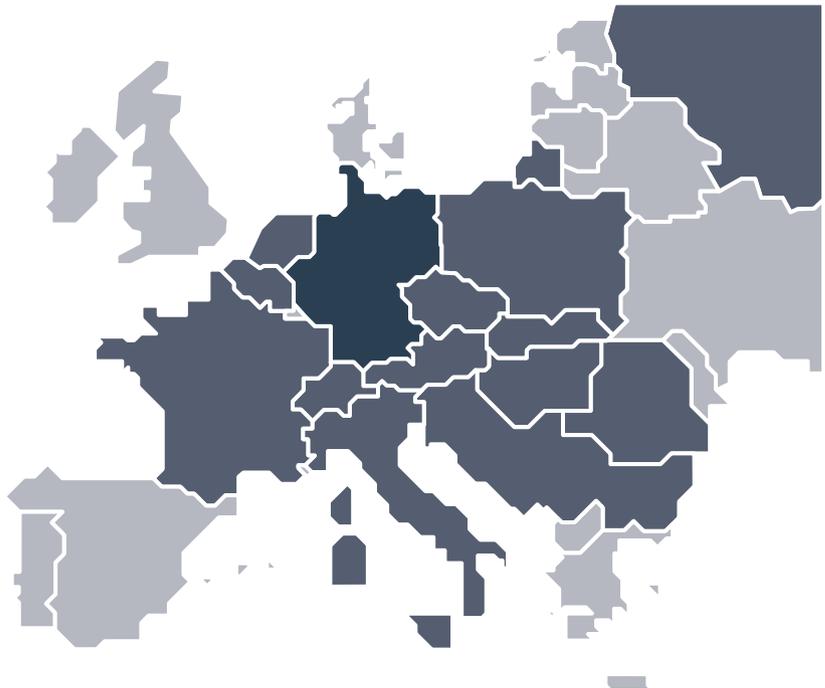
Internationale Präsenz der TOM TAILOR GROUP (31.12.2016)



1.627 Retail- und Franchise Stores

Land	TOM TAILOR	BONITA
Deutschland	240	667
Österreich	100	104
Schweiz	24	41
Frankreich	17	1
Benelux ¹	11	131
Polen	9	3
Russland	76	0
Südosteuropa ²	126	2
Andere	74	1
Total	677	950

1 Benelux umfasst ausschließlich Belgien und die Niederlande
 2 Südosteuropa umfasst Bulgarien, Kroatien, Serbien, Slowenien, Kosovo, Rumänien, Bosnien-Herzegowina, Mazedonien



ORGANISATIONSTRUKTUR DER TOM TAILOR GROUP

Die Leitung der TOM TAILOR GROUP liegt bei der TOM TAILOR Holding AG mit Sitz in Hamburg. Mit den beiden Organen Vorstand und Aufsichtsrat verfügt die Gesellschaft über die in Deutschland verpflichtende duale Leitungs- und Überwachungsstruktur. Gemeinsam sind diese Organe gleichermaßen den Interessen der Aktionäre und dem Wohl des Unternehmens verpflichtet.

Die TOM TAILOR Holding AG ist vor allem für die strategische Ausrichtung und Entwicklung des Konzerns, die Unternehmensfinanzierung, das Risikomanagement und für die grundsätzlichen Entscheidungen über die Markenentwicklung zuständig. Weitere zentrale Aufgaben der TOM TAILOR Holding AG sind die interne und externe Kommunikation sowie die Pflege der Kontakte zum Kapitalmarkt und zu den Aktionären.

Die TOM TAILOR Aktien sind zum Handel im regulierten Markt im Prime Standard der Börse Frankfurt am Main und im regulierten Markt der Börse Hamburg zugelassen. Der Börsengang fand im März 2010 statt. Großaktionär der TOM TAILOR Holding AG ist die chinesische Investmentgruppe Fosun, die zum 31. Dezember 2016 eine Beteiligung von 29,47% hielt. Alle anderen Aktien befinden sich im Streubesitz (weitere Informationen finden sich im Kapitel „TOM TAILOR am Kapitalmarkt“).

Die TOM TAILOR GROUP wird von einem Managementteam mit langjähriger Branchen- und Markterfahrung unter der Leitung von drei Vorständen geführt (weitere Informationen finden sich im Kapitel „Der Vorstand“). Das operative Geschäft betreiben die jeweiligen Tochtergesellschaften. Diese Organisationsstruktur mit zugeordneten Umsatz- und Ergebnisverantwortlichkeiten ermöglicht eine dezentrale Steuerung der Geschäftsprozesse und eine hohe Eigenständigkeit der wesentlichen operativen Tochtergesellschaften in den lokalen Märkten.

Der Konzern umfasst neben der TOM TAILOR Holding AG insgesamt 46 (2015: 47) unmittelbare und mittelbare Tochtergesellschaften, von denen zum 31. Dezember 2016 insgesamt 43 Tochtergesellschaften im Rahmen der Vollkonsolidierung erfasst wurden. Die meisten in- und ausländischen Tochtergesellschaften werden über die Tom Tailor GmbH, Hamburg, gehalten, deren alleiniger Gesellschafter die TOM TAILOR Holding AG ist (eine Liste der Unternehmensbeteiligungen befindet sich im Konzernanhang). Im Laufe des Geschäftsjahres 2016 hat sich durch die Liquidation der TT Franchise AG, Buchs, Schweiz, lediglich eine Veränderung im Konsolidierungskreis ergeben. Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2014 ihren Geschäftsbetrieb eingestellt und wurde am 9. November 2016 im Handelsregister gelöscht.

GESCHÄFTSMODELL DES TRENDMANAGERS HAT SICH BEWÄHRT

Die TOM TAILOR GROUP operiert als Modeunternehmen in einem international schnelllebigem Marktumfeld mit hoher Wettbewerbsintensität. Markenstärke, Flexibilität sowie die Fähigkeit, Modetrends und Kundenbedürfnisse rechtzeitig zu erkennen und zu bedienen, bilden die Basis für den Erfolg.

Mit dem Fokus auf modische Casual Wear, Accessoires und Hometextilien im mittleren Preissegment verknüpft die TOM TAILOR GROUP dabei konsequent den emotionalen Mehrwert einer Lifestyle-Marke mit den strategischen Vorteilen eines Systemanbieters. Das Geschäftsmodell basiert dabei auf Markt- und Kundennähe, wobei das Unternehmen durch monatlich wechselnde Kollektionen immer am Puls der Zeit ist, erfolgversprechende Trends schnell identifiziert und in eigenen Kollektionen umsetzt. Dadurch kann die TOM TAILOR GROUP aktuelle Trends sehr zeitnah ihren Zielgruppen im Massenmarkt anbieten.

STARK POSITIONIERTE MARKEN IN SICH ERGÄNZENDEN SEGMENTEN

Die Dachmarke TOM TAILOR zielt im Kerngeschäft auf männliche und weibliche Zielgruppen im Alter von 25 bis 45 Jahren. Darüber hinaus umfasst das Sortiment Bekleidung für Jugendliche, Kinder und Babys. Der Marktauftritt erfolgt mit den für die einzelnen Produktlinien individuell gestalteten Kollektionen der zwei Marken TOM TAILOR und TOM TAILOR Denim. Dabei werden jährlich 14 (davon zwölf monatlich wechselnde und zwei halbjährliche Basiskollektionen) auf den Markt gebracht. Vertrieben werden die Kollektionen im Retail über eigene Filialen und den E-Commerce sowie im Wholesale vor allem über Shop-in-Shops und Franchise Stores.

Die Marke BONITA verfügt über ein eigenes Profil und richtet sich an weibliche Kunden in der Altersgruppe ab 40 Jahren. Damit ergänzt die Marke ideal das Spektrum der TOM TAILOR Kollektionen und Produktlinien. BONITA verkauft zwölf Kollektionen im Jahr. Dabei vertreibt BONITA die Produkte in einem hoch standardisierten System, insbesondere im Retail über eigene Filialen und den E-Commerce sowie im Wholesale bei ausgewählten Partnern über Konzessionen.

DIE TOM TAILOR MARKEN

TOM TAILOR

Unter der Dachmarke TOM TAILOR werden die Produktlinien TOM TAILOR MEN, TOM TAILOR WOMEN und KIDS, MINIS&BABY vermarktet.

Die Marke TOM TAILOR ist seit 1962 im Textilmarkt fest etabliert, verfügt im mittleren Preissegment über eine hohe Sichtbarkeit und starke Markenwahrnehmung bei den Kunden. Zielgruppe dieser Kollektion sind junge, moderne Frauen und Männer im Alter von 35 bis 45 Jahren.

TOM TAILOR:
Zielgruppen m/w von 35 bis zu 45 Jahren

Beginnend im August 2014 hat das Unternehmen das Profil der Marke TOM TAILOR gezielt geschärft und weiterentwickelt. Durch diesen Prozess wurde die Kernmarke TOM TAILOR erfolgreich als sogenannter „New Urban Player“ mit einem internationalen Profil positioniert. Die neue Markenhaltung ist auf selbstbewusste Zielgruppen mit hoher Affinität zu Lifestyle und Mode ausgerichtet. Mit den neuen TOM TAILOR Styles werden mehrfach im Jahr aktuelle Modetrends umgesetzt. Produktstrategie und Markendesign basieren auf einem ganzheitlichen Kollektionskonzept und stellen konsequent auf den internationalen Zeitgeist ab.

TOM TAILOR Denim

TOM TAILOR Denim, die trendorientierte Denim-Lifestyle-Linie des Unternehmens, ist seit dem Jahr 2007 erfolgreich auf dem Markt. Kern dieser Marke ist die Mission – „Young fashion for open-minded personalities“. Mit den Produktlinien TOM TAILOR Denim Male und TOM TAILOR Denim Female werden unkonventionelle, mutige und sportliche Looks angeboten. Die Marke richtet sich an weibliche und männliche Kunden im Alter von 25 bis 35 Jahren.

TOM TAILOR Denim:
Zielgruppen m/w von 25 bis zu 35 Jahren

Schnelligkeit ist für TOM TAILOR Denim ein Erfolgsfaktor. Im Monatsrhythmus setzt TOM TAILOR Denim immer wieder neue modische Themen in aktuellen Kollektionen um. Dabei steht

grundsätzlich Denim, der blaue Jeansstoff in allen Waschungen, Passformen, Qualitäten und Details, im Fokus. Weitere Kernattribute der Marke TOM TAILOR Denim sind hohe Qualität und Stilsicherheit in Bezug auf die jeweils aktuellen Trends.

TOM TAILOR ACCESSOIRES / LIZENZPRODUKTE

Die TOM TAILOR Markenwelt wird durch ein umfangreiches Accessoires-Sortiment ergänzt. Das Unternehmen erwirtschaftet dabei Umsätze aus dem Verkauf von Accessoires sowie über Gebühren aus der Lizenzvergabe für Accessoires, die unter den TOM TAILOR Marken angeboten werden. Eine gezielte Vergabe der Lizenzen und die enge Zusammenarbeit mit den jeweiligen Partnern bilden die Basis für den langjährigen Erfolg des Unternehmens in diesem Bereich.

Das Produktspektrum der Accessoires enthält vor allem Schuhe, Lederwaren, Gürtel, Handschuhe, Mützen, Schals, Unterwäsche, Krawatten, Taschen, Parfüm, Schmuck, Regenschirme, Uhren und Sonnenbrillen sowie Bettwäsche und Hygieneartikel. Die TOM TAILOR GROUP entwickelt und vermarktet einen Teil der Accessoires wie Tücher, Schals und Schmuck selbst – vor allem für die Produktlinien TOM TAILOR Denim Male und TOM TAILOR Denim Female. Den deutlich größeren Anteil vertreiben allerdings die verschiedenen Lizenznehmer, die bei der Produktentwicklung mit der TOM TAILOR GROUP eng zusammenarbeiten.

DIE MARKE BONITA

Die TOM TAILOR GROUP bietet unter der Marke BONITA Mode für Damen im Alter ab 40 Jahren an („Best Ager“). Die Kollektionen von BONITA zeichnen sich durch die Kombinierbarkeit der Kleidungsstücke in hochwertiger Qualität zu immer neuen Outfits aus. Die Kollektionen werden durch farblich und stilistisch passende BONITA Accessoires wirkungsvoll ergänzt. Dazu gehören Schals, Tücher, Ketten, Gürtel, Uhren und Taschen. Dabei steuert BONITA den gesamten Entwicklungsprozess dieser Produkte selbst, also ohne Lizenzpartner.

BONITA:
Zielgruppe Frauen im Alter ab 40 Jahren

EFFIZIENTER WERTSCHÖPFUNGSPROZESS

Die TOM TAILOR GROUP ist ein vertikal ausgerichtetes Modeunternehmen, das seinen gesamten Wertschöpfungsprozess systematisch kontrolliert und flexibel steuert. Der Prozess startet bei der Design-Idee, geht dann über den Einkauf und die Fertigung der Produkte, erfasst anschließend die Lagerhaltung und Logistik und reicht bis zum Vertrieb am Point of Sale. Dabei sind die einzelnen Stufen dieses Prozesses sowie des gesamten Warenflusses eng miteinander verknüpft.

Elementar für eine effiziente Wertschöpfung ist die systematische Auswertung der täglichen Absatzzahlen. Darüber hinaus holt das Unternehmen über seine Vertriebskanäle (Retail, Wholesale) direkte Rückmeldungen von Kunden ein, die bei der Entwicklung neuer Kollektionen und in der Beschaffungsplanung berücksichtigt werden. Ein leistungsfähiges Netzwerk aus Produktions- und Logistikpartnern sorgt für eine schnelle Umsetzung.

Wertschöpfungsprozess der TOM TAILOR GROUP



Produktentwicklung

Über Markenscouts spürt die TOM TAILOR GROUP weltweit Modetrends auf und sammelt Ideen für die neuen Kollektionen. Zur Erfassung von Trendentwicklungen orientiert sich das Unternehmen außerdem an den Modeschauen. Im Anschluss wertet das Unternehmen diese Daten aus und arbeitet die gewonnenen Erkenntnisse in das Design der neuen Kollektionen ein. Ziel ist es, einer breiten Käuferschicht aktuelle Produkte zu guten Preisen anzubieten. Die TOM TAILOR GROUP bringt in der Regel ihre Kollektionen innerhalb von neun bis zehn Monaten auf die Fläche. Sogenannte Flashkollektionen benötigen zwei Monate weniger.

Produktion und Beschaffung

Die TOM TAILOR GROUP lässt den überwiegenden Teil der Produkte bei ihren Lieferanten in Asien fertigen. Die relevanten Länder sind vor allem Bangladesch, China, Indien, Vietnam und Pakistan. Der Anteil dieser Fertigung beträgt bei der Marke TOM TAILOR rund 90% und bei der Marke BONITA etwa 60%. Mit der TOM TAILOR Sourcing Ltd., Hongkong, China, verfügt das Unternehmen über eine eigene Sourcing-Organisation. Über die acht

Einkaufsbüros in Asien und rund 270 Mitarbeitern stellt das Unternehmen so Produktion und Beschaffung vor Ort sicher. Asien hat somit für die TOM TAILOR GROUP eine hohe Bedeutung, um große Mengen in hoher Qualität und zu fairen Preisen herstellen zu können. Außerdem ist die Türkei für die Beschaffung von großer Bedeutung. Dort erfolgt für beide Marken im Wesentlichen der verbleibende Teil der Produktion. Insgesamt werden gut 60% der beschafften Produkte in US-Dollar fakturiert. Das Kapitel „Nachhaltigkeit und Verantwortung“ enthält weitere Informationen zur Beschaffung.

Logistik und Lagerhaltung

Für die Dachmarke TOM TAILOR und die Marke BONITA ist die Logistik unterschiedlich organisiert.

TOM TAILOR lässt seine Lagerstätten von zwei Logistikdienstleistern bewirtschaften. Dabei bilden Serviceorientierung, moderne Nachversorgungskonzepte, nationale und internationale Distribution sowie das umfangreiche Kundenspektrum die Grundlage für das Anforderungsprofil an die Logistikprozesse. Seit Sommer 2015 nutzt die TOM TAILOR GROUP ein

neues, modernes Logistikzentrum in Hamburg, das ein wichtiges Element in der Omnichannel-Strategie darstellt. Das neue Logistikzentrum ist im Besitz eines externen Dienstleisters, der dieses auch betreibt.

BONITA bewirtschaftet ein eigenes modernes, SAP-basiertes und automatisiertes Lager bzw. Logistikzentrum am Standort Hamminkeln. Von dort aus werden alle BONITA Filialen versorgt. Die Belieferung basiert auf einem analytisch integrierten Push-Pull-Verfahren, bei dem in einem ersten Schritt rund 80% der bestellten Ware ausgeliefert wird. Anhand der Auswertung tagesaktueller Abverkäufe über die Kassensysteme sowie daraus abgeleiteter und simulierter Bedarfe, werden dann Abrufe aus dem Logistikzentrum sowie Umlagerungen zwischen den Filialen eingeleitet. Über diesen systematischen Prozess versorgt das Unternehmen seine Geschäfte bedarfsgerecht mit Ware, maximiert das Umsatzpotenzial und steuert die Bestände.

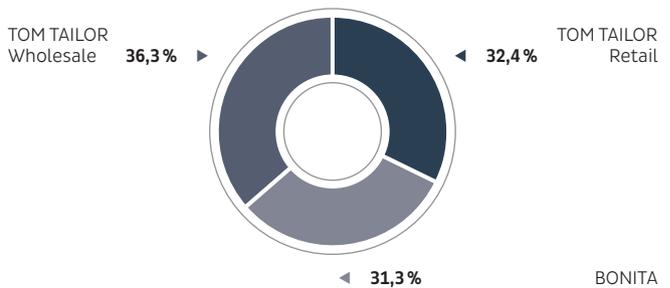
Vertrieb

Die TOM TAILOR GROUP vertreibt ihre Kollektionen direkt an den Endkunden (Retail) und über Wiederverkäufer (Wholesale). Dabei hat das Unternehmen den Anteil des direkten Einzelhandelsgeschäfts im stationären Handel und im E-Commerce in den letzten Jahren zielgerichtet ausgebaut. Mittlerweile erwirtschaftet der Konzern rund 64% seines Umsatzes im Retail (2007: 6%) und folglich 36% im nach wie vor bedeutenden Wholesale-Geschäft.

Steuerung des Geschäfts über Vertriebswege und Marken

Die Steuerung des Geschäfts erfolgt bei der TOM TAILOR GROUP über die einzelnen Vertriebswege und Marken, sodass die Segmentberichterstattung des Konzerns in Wholesale und Retail gegliedert ist. Das Segment Wholesale besteht aus dem Geschäft mit Wiederverkäufern der TOM TAILOR Marken. Das Segment Retail trennt zwischen der Dachmarke TOM TAILOR und der Marke BONITA und umfasst die verschiedenen Formen des stationären und Online-Geschäfts. Bei BONITA werden die im Wholesale bewirtschafteten Flächen aufgrund ihrer Vertikalität (Konzessionen) dem Retail zugeordnet.

Umsatzstruktur nach Retail und Wholesale



Im stationären Retail-Geschäft ist die Standortwahl von besonderer Bedeutung. Die TOM TAILOR GROUP legt daher bei ihren Standortentscheidungen eine individuelle Erfolgsrechnung mit entsprechenden Renditekennzahlen zugrunde. In diese Kalkulation werden spezielle Faktoren wie Objektgröße, Mietdauer, erwartete Kundenfrequenz, Lage, Einzugsgebiet u. v. a. m. einbezogen.

Den Kunden stehen TOM TAILOR Produkte je nach Wunsch sowohl im stationären als auch im Online-Handel zur Verfügung. Damit trägt das Unternehmen dem sich weiter wandelnden Einkaufsverhalten der Kunden Rechnung. Die TOM TAILOR GROUP sichert sich so diesen zunehmend bedeutenderen Vertriebsweg, dies gilt gleichermaßen für Retail und Wholesale.

STRATEGISCHE AUSRICHTUNG

PROFITABILITÄT ALS RICHTSCHNUR FÜR DIE ZUKUNFT

Die TOM TAILOR GROUP hat 2016 die Profitabilität in das Zentrum ihrer strategischen Ziele gestellt und zu ihrer Steigerung zahlreiche Maßnahmen eingeleitet. Zudem hat das Unternehmen seine Strategie weiterentwickelt und in zwei Phasen eingeteilt.

- Die erste Phase von Ende 2016 bis Anfang 2018 beinhaltet die Konsolidierung des Unternehmens und die konsequente Ausrichtung auf Profitabilität. Dabei konzentriert sich die Gruppe auf ihr gesundes Kerngeschäft, trennt sich gezielt von allen unrentablen Geschäftsaktivitäten und verfolgt dabei ein schrittweises Vorgehen, um so die Basis für die weitere Entwicklung zu legen.

Zusätzlich zu diesen Konsolidierungsaktivitäten sind drei Themenfelder identifiziert, in die auch im Konsolidierungsjahr 2017 zielgerichtet investiert wird, um die Zukunft der Firma zu sichern: a) die Stärke der Marke(n), b) die Digitalisierung bzw. der Ausbau des E-Commerce und c) der Upgrade der technologischen Infrastruktur (insbesondere IT Landschaft) des Unternehmens.

- In der zweiten Phase ab Anfang 2018 bis 2019 richtet sich die TOM TAILOR GROUP dann auf einen profitablen und risikoreduzierten Wachstumskurs aus, der in den regionalen Kernmärkten und mit den verbleibenden attraktiven Kernmarken des Unternehmens erfolgen soll.

Unter Profitabilität versteht die Gruppe insbesondere eine positive Entwicklung der operativen Ergebnisse und Margen sowie ein positives Jahresergebnis (weiterführende Informationen finden sich im Abschnitt „Finanzielle Leistungsindikatoren“). Dazu ist die Strategie, die sauber und konsequent umgesetzt werden soll, in die folgenden Teile gegliedert:

- Umsetzung des Kosten- und Prozessoptimierungsprogramms RESET
- Stärkung der Marken durch gezielteres Marketing sowie einen höheren Modegrad in der Kollektion
- Stärkung des eigenen Retail-Geschäfts, insbesondere im Kernmarkt Deutschland
- Effizienzverbesserungen im Sourcing und in der Logistik
- Digitalisierung weiterentwickeln
- Finanzkraft verbessern und Verschuldung senken

UMSETZUNG DES KOSTEN- UND PROZESS-OPTIMIERUNGSPROGRAMMS RESET

Die Maßnahmen dieses Programms sind vergleichsweise kurzfristig ausgelegt und sollen rasch zu einer signifikanten Verbesserung der Profitabilität führen. Das Unternehmen stärkt damit das gesunde operative Kerngeschäft, indem vor allem Komplexität abgebaut wird und Prozesse vereinfacht werden. Dazu hat das Unternehmen bereits seine Geschäftsaktivitäten in Südafrika eingestellt. Außerdem ist beabsichtigt, sich 2017 in China (Ende März), in den USA (Ende Juni) und auch weitestgehend in Frankreich (Ende des Jahres) vom Markt zurückzuziehen. Darüber hinaus überarbeitet das Unternehmen sein Filialnetz und wird bis Ende 2018 bis zu 300 unrentable bzw. wenig attraktive Geschäfte schließen. Dabei handelt es sich um rund 250 BONITA-Filialen und bis zu 40 Geschäfte von TOM TAILOR (insbesondere die Flagship-Filialen). Nachdem bereits TOM TAILOR POLO TEAM und TOM TAILOR CONTEMPORARY vom Markt genommen wurden, hat sich die Gruppe entschieden, auch BONITA men im Sommer 2017 einzustellen. Die betroffenen Marken konnten ihre kritische Umsatzgröße nicht erreichen und erwirtschafteten Verluste.

***Fokussierung, Effizienzverbesserungen,
Profitabilitätssteigerung***

STÄRKUNG DER MARKEN

In einem wettbewerbsintensiven Marktumfeld kommt dem Markenprofil besondere Bedeutung zu. Daher beabsichtigt die Gruppe, das Profil insbesondere ihrer Marken TOM TAILOR und TOM TAILOR Denim zu schärfen und deren Begehrlichkeit zu erhöhen. Dies erfolgt zum einen durch konsequente und gezielte Marketingmaßnahmen, d.h. durch klassische Offline-Marketingkampagnen in Print- und Out-of-Home-Medien sowie vermehrt vor allem durch Online-Marketing. Es sind auch sogenannte Guerilla-Marketing-Aktivitäten geplant, mit denen punktuell hohe Aufmerksamkeit erzielt wird. Dabei wird die Markenkommunikation mutiger, provokanter und emotionaler gestaltet. Des Weiteren wird in der monatlichen Kollektion der Modegrad selektiv gesteigert, um die Marken wieder stärker vom Wettbewerb im Massenmarkt zu differenzieren. Bei BONITA wurde die Kollektionssprache frischer und moderner gestaltet, indem Modetrends für die Kundin interpretiert und in eigene Kollektionen mit einer eigens definierten Farbwelt umgesetzt werden. So kann die Kundin Kleidungsstücke im Verlauf eines Jahres farblich neu kombinieren und sich dabei entsprechend beraten lassen.

STÄRKUNG DES EIGENEN RETAIL-GESCHÄFTS

Die TOM TAILOR GROUP erwirtschaftet rund zwei Drittel ihres Umsatzes mit ihren eigenen Retail-Geschäften. Aufgrund der Digitalisierung und des damit verbundenen Strukturwandels ist die Kundenfrequenz in vielen Filialen rückläufig. Um dieser Entwicklung zu begegnen, ordnet die TOM TAILOR GROUP ihre Organisation im Retail-Geschäft neu, sodass Abläufe und Service verbessert werden. Ziel ist es, die sogenannte Conversion Rate zu erhöhen, also den Anteil der Kunden, die in ein Geschäft kommen und auch Waren kaufen. Zudem sollen die Promotionen reduziert und gezielter eingesetzt werden als in der Vergangenheit. Dazu sollen die Einsteuerung der Ware in die Geschäfte, die Allokation der Mitarbeiter auf die verschiedenen Standorte und Zeitfenster sowie die technische Ausstattung optimiert werden. Auf diese Weise verfügen die Mitarbeiter über mehr Zeit für die Kundenbetreuung. Nachdem das Unternehmen bereits 2016 „click&collect“ eingeführt hat, soll der E-Shop im Jahr 2017 weiter mit den physischen Geschäften über den Rollout einer sogenannten „Order from Store“-Funktionalität verknüpft werden.

EFFIZIENZVERBESSERUNGEN IM SOURCING UND IN DER LOGISTIK

Die Gruppe lässt ihre Artikel bei Herstellern vor allem in Asien und auch in Europa fertigen. Bei der Beschaffung dieser Produkte hat die TOM TAILOR GROUP 2016 begonnen, die Anzahl der Lieferanten signifikant zu reduzieren. Dadurch können die Beschaffung bei ausgewählten Produzenten gebündelt und höhere Volumina zu besseren Preisen bestellt werden. Ferner beabsichtigt die Gruppe, ihre Lieferanten an ihre IT-Systeme zu koppeln, um die Prozesse noch effizienter steuern zu können. Darüber hinaus sollen sowohl die Anzahl der Artikel als auch der Musterteile pro Kollektion um bis zu 30% reduziert werden. Dadurch wird das Unternehmen Komplexität aus dem Produktionsprozess nehmen und seine Kostenbasis verbessern.

In der Logistik dominiert weiterhin die Optimierung der Frachtraten, die nach stark fallenden Marktpreisen in den Jahren 2015 und 2016 nun wieder aktiver gemanagt werden müssen. Zudem wird 2017 intensiver an der Effizienz und den Lagerlogistikprozessen gearbeitet.

DIGITALISIERUNG WEITERENTWICKELN

Die Digitalisierung hat die Marktstruktur im Textilmarkt deutlich und richtungsweisend verändert und ist somit von zentraler strategischer Bedeutung. Insofern beabsichtigt das Unternehmen, den eigenen E-Shop verstärkt selbst zu betreuen und gezielt weiterzuentwickeln. Außerdem soll der Online-Vertriebskanal weiter mit den physischen Geschäften verknüpft werden, indem „Order from Store“ in Deutschland eingeführt wird. Hierbei können Kunden, die den passenden Artikel nicht im Geschäft gefunden haben, die gewünschten Produkte im Geschäft bestellen und sich dann nach Hause bzw. in die Filiale liefern lassen. Darüber hinaus stockt das Unternehmen sein Budget für das Online-Marketing auf. Für die internen Prozesse sind außerdem leistungsfähige IT-Systeme erforderlich, in die das Unternehmen ebenfalls investiert und schrittweise SAP einführen wird.

FINANZKRAFT VERBESSERN UND VERSCHULDUNG SENKEN

Das Kosten- und Prozessoptimierungsprogramm RESET ist auf eine deutliche Erhöhung der Profitabilität ausgerichtet. Damit geht vor allem eine konsequente und nachhaltige Entschuldung des Unternehmens und somit eine Stärkung des Eigenkapitals einher. Dazu beabsichtigt die TOM TAILOR GROUP, den Cashflow zu verbessern und einen positiven freien Cashflow zu erwirtschaften, um die Verschuldung weiter zu reduzieren. Mittelfristig soll das Verhältnis der Nettoverschuldung zum berichteten EBITDA unter 2,0 gesenkt werden. Dazu trägt auch die jährliche Regeltilgung in Höhe von €15 Mio. des bis 2020 laufenden Langfristdarlehens bei.

Darüber hinaus strebt die Gruppe basierend auf dem Programm RESET an, ein positives Periodenergebnis zu erzielen und ihre operativen Ergebniskennzahlen deutlich zu verbessern. Aufgrund der eingeleiteten RESET-Maßnahmen ist das Jahr 2017 als Übergangsjahr einzustufen. Bei einer konsequenten und planmäßigen Umsetzung aller Maßnahmen erwartet das Unternehmen eine Verbesserung des operativen EBITDA bis Ende 2018 in Höhe von €30 bis €40 Mio. bezogen auf das Basisjahr 2016. Die positiven Ergebnisse können dann zur Stärkung des Eigenkapitals genutzt werden, um grundsätzlich eine Eigenkapitalquote von mindestens 30% zu erzielen.

STEUERUNGSSYSTEM

FINANZIELLE UND NICHT FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Das Steuerungssystem in der TOM TAILOR GROUP geht über ein reines Kennzahlensystem hinaus. Es erfolgt eine Betrachtung finanzieller und nicht finanzieller Einflussgrößen. Zudem werden Frühindikatoren, die einen Einfluss auf das Geschäft haben können, beobachtet und ausgewertet.

Der Vorstand setzt dabei eine Vielzahl unterschiedlicher Instrumente und Kennzahlen ein, um die Entwicklung des Geschäfts zu bewerten, seine Strategie weiterzuentwickeln und Investitionsentscheidungen zu treffen.

*Klar definierte Kernsteuerungsgrößen
sowie Frühindikatoren*

FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Zur Messung finanzieller Leistungsindikatoren werden bei der TOM TAILOR GROUP verschiedene Reporting-Systeme verwendet. Eine Differenzierung erfolgt sowohl auf Gesamtkonzernebene als auch auf Segmentebene. Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren im Geschäftsjahr 2016 waren die Umsatzerlöse, das berichtete EBITDA, die berichtete EBITDA-Marge, das bereinigte EBITDA und die bereinigte EBITDA-Marge. Ab dem Geschäftsjahr 2017 werden sowohl das bereinigte EBITDA als auch die bereinigte EBITDA-Marge nicht mehr als wesentliche finanzielle Leistungsindikatoren herangezogen. Im Geschäftsjahr 2017 werden neben den Umsatzerlösen, dem berichteten EBITDA, der berichteten EBITDA-Marge zusätzlich das berichtete EBIT, die berichtete EBIT-Marge sowie die Rohertragsmarge als wesentliche finanzielle Leistungsindikatoren verwendet.

Darüber hinaus werden auf Konzernebene noch Kennzahlen wie die Nettoverschuldung, die Eigenkapitalquote, das Working Capital sowie verschiedene Umschlagsdauern überwacht. Im Segment Wholesale wird zusätzlich der Vororderbestand zur Steuerung herangezogen.

NICHT FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Neben den finanziellen Kennzahlen misst die TOM TAILOR GROUP auch eine Reihe nicht finanzieller Einflussgrößen, um beispielsweise Informationen über die Wahrnehmung des Unternehmens zu sammeln und auszuwerten. Hierbei werden sowohl extern durchgeführte Studien (z.B. Spiegel-Markenstudie oder Händlerbefragungen) als auch interne Erhebungen (z.B. Kundenbefragungen im Segment Wholesale, Entwicklung bei Social Networks wie Facebook) herangezogen. Die alle zwei Jahre veröffentlichte Spiegel-Markenstudie ist ein sehr wichtiger nicht finanzieller Leistungsindikator, der die Entwicklung von TOM TAILOR aus Konsumentensicht hinsichtlich Markenbekanntheit, Markenbesitz und Kaufbereitschaft misst.

FÜR DAS UNTERNEHMEN RELEVANTE FRÜHINDIKATOREN

Der Vorstand wird fortlaufend durch Berichte in unterschiedlichen Detailstufen über den operativen Geschäftsverlauf informiert. Die Ist-Daten werden mit den Plandaten verglichen, negative Abweichungen analysiert und, sofern erforderlich, Gegenmaßnahmen eingeleitet. Besondere Beachtung widmet der TOM TAILOR Vorstand der Analyse von Frühindikatoren. Diese ermöglichen es, Rückschlüsse auf die zukünftige Geschäftsentwicklung zu ziehen. Für die TOM TAILOR GROUP sind die wesentlichen Frühindikatoren der Auftragseingang, die Entwicklung des Wechselkurses USD/€, die realisierte Bruttomarge pro Einkauf und die flächenbereinigten Umsätze (sogenannte Like-for-Likes) in den eigenen Geschäften. Zudem werden verschiedene Leistungskennzahlen auf Store-Ebene betrachtet wie die Conversion-Rate und der Personalaufwand pro Filiale. Die Conversion-Rate beschreibt das Verhältnis von Personen, die etwas kaufen, zu Personen, die ein Geschäft betreten. Die Personalplanung und damit letztlich der Personalaufwand pro Store wird mithilfe einer speziellen Software abgebildet und weiter optimiert. Zusätzlich erfolgt in regelmäßigen Abständen ein Vergleich mit der Entwicklung relevanter Wettbewerber.

WIRTSCHAFTSBERICHT

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

SOLIDER AUFSCHWUNG IM EURORAUM

Der Konjunkturaufschwung im Euroraum war solide. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist 2016 mit 1,7% (Vorjahr: revidiert 2,0%) robust und auf regional breiter Basis gewachsen. Alle Länder des Währungsraums, auch diejenigen mit strukturellen Problemen, wiesen positive Expansionsraten auf. Treiber waren höhere Staatsausgaben und vor allem der robuste private Konsum. In Europa setzte sich die positive Entwicklung am Arbeitsmarkt fort. Binnen Jahresfrist sank die Arbeitslosenquote im Euroraum von 10,5% auf 9,6% und in der EU von 9,0% auf 8,2%. Die regionalen Unterschiede blieben sehr ausgeprägt, mit hoher Arbeitslosigkeit in Frankreich, Italien, Portugal und vor allem Spanien. Der Preisauftrieb war gering, obwohl die Vorteile der niedrigen Energiekosten allmählich ausliefen. Laut Eurostat blieb die Inflation im Euroraum 2016 moderat. Erst im Dezember zog die Inflation durch höhere Preise für Kraftstoffe und Lebensmittel mit 1,1% spürbar an. Nach Schätzungen des Instituts für Weltwirtschaft (IfW), Kiel, sind die privaten Konsumausgaben im Euroraum um 1,7% (Vorjahr: 1,8%) gestiegen.

2016: GUTE KONSUMKONJUNKTUR IN DEN KERNMÄRKTEN DER TOM TAILOR GROUP

Hauptabsatzmarkt der TOM TAILOR GROUP ist Deutschland.

Die deutsche Wirtschaft hat den Aufschwung nach Angaben des Statistischen Bundesamts (Destatis) solide und stetig fortgesetzt. Der BIP-Anstieg um real 1,9% war die höchste Rate seit fünf Jahren. Grundlage für das starke Wachstum blieb die Binnennachfrage. Starke Impulse gingen vom staatlichen Konsum (+4,2%) und den kräftigen Bauinvestitionen (+3,1%) aus. Konjunkturmotor war der private Verbrauch mit einem starken Wachstum von 2,0%. Bei anhaltend niedrigen Zinsen und einem ganzjährig geringen Preisauftrieb blieb das Konsumumfeld positiv. Zudem

hielt der positive Trend am Arbeitsmarkt seit nunmehr elf Jahren an. Im Jahresdurchschnitt waren erstmals 43,5 Mio. Erwerbstätige beschäftigt. Nach vorläufigen Berechnungen war dies ein Anstieg um rund 429.000 Personen (+1,0%). Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte stieg um nominal 2,8%.

Das Konsumklima in Deutschland war 2016 durchweg positiv und markierte gemessen am GfK-Konsumklimaindex im September mit 10,2 Punkten den Jahreshöchstwert. Auch für Dezember lag der Wert mit 9,8 Punkten hoch und übertraf den Wert des Vorjahresmonats um 0,5 Punkte. Vor allem die Einkommenserwartung und die Anschaffungsneigung waren deutlich höher als ein Jahr zuvor.

Die wichtigsten Auslandsmärkte der TOM TAILOR GROUP sind die Schweiz, Österreich, die Benelux-Staaten, südosteuropäische EU-Länder und Russland. Das Wirtschaftswachstum und die privaten Konsumausgaben haben sich in diesen Ländern 2016 wie folgt entwickelt:

Nach dem Aufwertungsdruck im Vorjahr normalisierte sich 2016 die Wirtschaftsentwicklung in der Schweiz. Das BIP-Wachstum hat sich 2016 auf gut 1% beschleunigt. Die Produktion wuchs, die Preisentwicklung war durch den hohen Schweizer Franken und die niedrigen Ölpreise leicht rückläufig. Der Arbeitsmarkt blieb jedoch ohne Rückenwind. Bei nahezu konstanter Beschäftigtenzahl stieg die Zahl der Arbeitslosen um 0,5%. Schweizer Konjunkturforscher schätzen übereinstimmend, dass der private Konsum 2016 um 0,9% nach 1,1% im Vorjahr zugelegt hat (SECO, KOF).

Nach vier konjunkturell verhaltenen Jahren ist die Wirtschaft in Österreich 2016 laut Notenbank (OeNB) mit 1,4% erstmals wieder spürbar stärker gewachsen. Getragen wurde die Erholung von den Ausrüstungsinvestitionen und dem privaten Verbrauch. Impulsgeber für den Konsum waren die Steuerreform, höhere Ausgaben für Flüchtlinge und Asylbewerber und eine Belebung des Arbeitsmarkts. Zwar stieg die Arbeitslosenquote infolge der wachsenden Bevölkerung, aber auch die Zahl der unselbstständig Beschäftigten erhöhte sich laut OeNB deutlich. Bei der anhaltend niedrigen Inflation zog der Privatkonsum 2016 um 1,1% an (Vorjahr: Stagnation).

Das konjunkturelle Wachstum war 2016 in Slowenien (+2,6%), Kroatien (+2,5%), Bulgarien (+3,0%) und Rumänien (+4,7%) nach Schätzungen des Kieler IfW spürbar kräftiger als im Durchschnitt aller Euroländer. Zugleich ging die Arbeitslosigkeit weiter zurück, zum Teil sehr deutlich. In diesen Ländern sind die Arbeitslosenquoten mit Ausnahme Kroatiens zudem niedriger als im Euro-Raum oder der EU insgesamt. Die Konsumnachfrage hat sich 2016 weiter positiv entwickelt. Das Wachstum in den Niederlanden lag bei +2,1% während es in Belgien lediglich 1,2% betrug und in Russland mit -0,6% leicht rückläufig war.

DER MODEHANDEL BLIEB 2016 ERNEUT HINTER GESAMTEN EINZELHANDEL ZURÜCK

Nach Daten des europäischen Statistikamts (Eurostat) ist der Einzelhandelsumsatz im Euroraum 2016 gegenüber dem Vorjahr real um durchschnittlich 1,8% gestiegen. Nach Angaben von Destatis wuchs der Einzelhandelsumsatz in Deutschland 2016 nominal um 2,2% und real um 1,6% (ohne Kfz; Tankstellen). Nach vorläufigen Berechnungen des Handelsverbands Deutschland (HDE) haben die Einzelhandelsunternehmen im Inland 2016 einen Umsatz von € 482,2 Mrd. (ohne Kfz, Tankstellen, Brennstoffe, Apotheken) erwirtschaftet. Das entspricht einem nominalen Wachstum von 2,3% (real +1,6%). Der deutsche Einzelhandel ist damit im siebten Jahr in Folge gewachsen.

2016 war erneut herausfordernd für den Textil- und Modehandel

2016 war ein herausforderndes Jahr für den Textil- und Modehandel. Zahlreiche Unternehmen gerieten in wirtschaftliche Schwierigkeiten oder haben den Betrieb vollständig eingestellt. Laut Destatis ist der deutsche Einzelhandelsumsatz mit Textilien, Bekleidung, Schuhen und Lederwaren (stationär und online) 2016 um 1,1% nominal gewachsen (real +0,4%) und war folglich robust, aber etwas schwächer als der übrige Einzelhandel insgesamt. Zugleich hat der Internet- und Versandhandel über alle Einzelhandelssortimente hinweg überproportional zugelegt (real +5,1%, nominal +5,8%). Der HDE gibt den vorläufigen Nettojahresumsatz im Online-Einzelhandel 2016 mit € 44,0 Mrd. an (ohne Urlaubsreisen). Das war ein Plus von nominal 11% und entsprach einem Marktanteil von gut 9%. Das Onlinegeschäft hat damit 2016 seine Bedeutung im Einzelhandel insgesamt weiter ausgebaut. Dieser Trend gilt auch für den Textil- und Modehandel, der daher verstärkt seine Omnichannel-Angebote ausbaut.

WESENTLICHE EREIGNISSE IM BERICHTSZEITRAUM

HAUPTAKTIONÄR ERHÖHT ANTEIL AUF 29,47 %

Der chinesische Hauptaktionär Fosun International Limited hat am 4. Februar 2016 seinen Anteil an der TOM TAILOR Holding AG von 24,97% auf 29,47% erhöht. Auf diese Weise hat Fosun das strategische Interesse an der TOM TAILOR GROUP verdeutlicht.

TOM TAILOR GROUP SETZT AUSBAU DER DIGITALISIERUNG FORT

Die TOM TAILOR GROUP hat am 22. März 2016 ihr Serviceangebot erweitert und für ihre Kunden den Service „click&collect“ für 145 Filialen in Deutschland eingeführt. Damit können die Kunden die Ware online bei tom-tailor.de bestellen und bequem in einer ausgesuchten Filiale in ihrer Nähe abholen. Dabei profitieren die Kunden zusätzlich von der Beratung im Store.

Am 15. März 2016 hat die TOM TAILOR GROUP ihre Zusammenarbeit mit Zalando ausgebaut. Im neuen eigenen Markenshop präsentiert das Unternehmen auf zalando.de seinen Kunden ein breites Sortiment der Markenwelten von TOM TAILOR und TOM TAILOR Denim. TOM TAILOR stellt Inhalt und Design des Markenshops bereit, die auf zalando.de integriert werden, und ist für die Warenbelieferung an den Endkunden über das bei einem Dienstleister eingerichtete Lager sowie die Warensteuerung verantwortlich.

THOMAS DRESSENDÖRFER NEUER VORSTAND FINANZEN

Der Aufsichtsrat der TOM TAILOR Holding AG hat Thomas Dressendörfer mit Wirkung zum 15. Juni 2016 zum Finanzvorstand (CFO) der Gesellschaft bestellt. Er verantwortet in dieser Funktion die Bereiche Finanzen und Rechnungswesen, Controlling, Investor Relations, Personal und Recht. Er folgte auf Dr. Axel Rebien.

AUSBAU DES VERTIKALEN WHOLESALES BEI BONITA

Die TOM TAILOR GROUP hat Anfang des dritten Quartals 2016 bei Ihrer Marke BONITA begonnen, weitere Flächen im vertikalen Wholesale bei einem namhaften Partner zu eröffnen. Auf diese Weise erweitert das Unternehmen seine Zielkundenansprache um einen wichtigen Vertriebskanal. Bis Ende 2016 hat das Unternehmen insgesamt 56 dieser sogenannten Shop-in-Shops eröffnet.

VORSTAND UND AUFSICHTSRAT NEU GEORDNET

Die TOM TAILOR Holding AG hat den Vorstand der Gesellschaft neu geordnet. Dr. Heiko Schäfer wurde übergangsweise zum neuen Vorsitzenden des Vorstands bestellt, nachdem Dieter Holzer am 22. September 2016 im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat mit sofortiger Wirkung aus dem Vorstand der Gesellschaft ausgeschieden war. Dr. Schäfer ist seit Dezember 2015 als Chief Operating Officer (COO) der Gesellschaft tätig. Er verfügt über langjährige Erfahrung in der Modeindustrie sowie über fundierte Expertise im Management funktionsübergreifender Transformationsprojekte und führt das Unternehmen mit Finanzvorstand Thomas Dressendörfer. Gemeinsam treiben sie die eingeleiteten Initiativen zur nachhaltigen Profitabilitätssteigerung weiter voran.

Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat den Vorsitzenden des Aufsichtsrats Uwe Schröder gemäß § 105 Abs. 2 AktG für einen Zeitraum von maximal einem Jahr in den Vorstand der Gesellschaft delegiert. Er hat dort interimistisch die Verantwortung für produkt-, vertriebs- und kollektionsnahe Themen übernommen. Zum neuen Vorsitzenden des Aufsichtsrats wurde Jerome Griffith gewählt, Mitglied des Aufsichtsgremiums sowie ehemaliger Präsident und CEO von TUMI INC.

NEUE MASSNAHMEN ZUR DEUTLICHEN VERBESSERUNG DER PROFITABILITÄT BESCHLOSSEN

Die TOM TAILOR GROUP hat unter dem neuen Management neue, kurzfristig wirksame Maßnahmen zur Verbesserung der Profitabilität beschlossen, die deutlich über das Ende 2015 eingeleitete Programm CORE hinausgehen. Sie zielen darauf ab, die Gruppe in einem strukturell veränderten Marktumfeld auf das leistungsfähige Kerngeschäft zu konzentrieren. Dadurch

sollen sowohl die Ertragskraft nachhaltig gestärkt als auch Mittel für Investitionen vor allem in digitale Vertriebswege und die Marken freigesetzt werden. Die TOM TAILOR GROUP wird sich im Zuge dessen konsequent von verlustbringenden Aktivitäten trennen. Die Gruppe wird sich unter anderem aus nicht profitablen Auslandsmärkten zurückziehen sowie weitere Retail-Stores schließen und Produktlinien einstellen. Die Aktivitäten der Gruppe fokussieren sich künftig auf die Dachmarke TOM TAILOR mit den Linien Casual, Denim und Kids sowie auf BONITA Women.

Die Umsetzung der Kosten- und Prozessoptimierungsmaßnahmen führte im dritten Quartal 2016 zu einer einmaligen Sonderbelastung in Höhe von rund € 75 Mio., die überwiegend aus nicht cash-wirksamen Aufwendungen besteht. Das neue Programm verursacht keinen zusätzlichen Finanzierungsbedarf und wird von den kreditgebenden Banken vollumfänglich unterstützt.

TOM TAILOR HOLDING AG ERZIELT ERLÖS VON € 12,8 MIO. DURCH ERFOLGREICHE KAPITALERHÖHUNG

Am 9. Dezember 2016 hat die TOM TAILOR Holding AG 2.602.713 neue, auf den Namen lautende Stückaktien aus der am Vortag beschlossenen Kapitalerhöhung gegen Barleinlage ausgegeben. Die neuen Aktien wurden im Rahmen einer Privatplatzierung bei Fosun International Ltd. sowie institutionellen Anlegern im Rahmen eines beschleunigten Bookbuilding-Verfahrens zu einem Platzierungspreis von € 4,90 je Aktie platziert.

Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgte im Rahmen einer Kapitalerhöhung aus dem genehmigtem Kapital. Die Durchführung der Kapitalerhöhung wurde am 12. Dezember 2016 in das Handelsregister eingetragen. Durch die Kapitalerhöhung erhöht sich das Grundkapital der Gesellschaft von € 26.027.133 auf € 28.629.846. Das Bezugsrecht der Aktionäre wurde dabei ausgeschlossen. Die neuen Aktien sind ab dem 1. Januar 2016 gewinnbeteiligungsberechtigt und wurden am 14. Dezember 2016 zum Handel im Regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse unter gleichzeitiger Aufnahme in den Prime Standard sowie zum Handel im Regulierten Markt der Börse Hamburg zugelassen. Aus der Kapitalerhöhung floss der Gesellschaft ein Bruttoemissionserlös in Höhe von rund € 12,8 Mio. zu. Die TOM TAILOR Holding AG beabsichtigt, die ihr aus der Kapitalerhöhung zugeflossenen Mittel für die Unterstützung der laufenden Restrukturierungsmaßnahmen zu verwenden.

VERGLEICH DER URSPRÜNGLICHEN KONZERNPROGNOSE MIT DEN IST-WERTEN 2016

RESTRUKTURIERUNGSPROGRAMM FÜHRTE ZU ANPASSUNG DER KONZERNPROGNOSE

Die TOM TAILOR GROUP hatte Ende 2015 ein Kostensenkungs- und Effizienzprogramm gestartet, um dem Strukturwandel in der Textilindustrie zu begegnen. Vor diesem Hintergrund hatte das Unternehmen seine Prognose für das Geschäftsjahr 2016 entsprechend vorsichtig formuliert. Zu Jahresbeginn erwartete der Vorstand einen moderaten Anstieg des Konzernumsatzes, der im geringen einstelligen Bereich über dem Vorjahr (2015: € 955,9 Mio.) liegen würde. Ferner rechnete das Unternehmen für 2016 ursprünglich mit einem stabilen bereinigten EBITDA auf dem Niveau des Vorjahres (2015: € 76,3 Mio.).

Im Laufe des Berichtsjahrs haben sich Wettbewerb und Preisdruck weiter verschärft, sodass sich die Marktlage für die TOM TAILOR GROUP verschlechtert hat. Daher gab das neue Management der TOM TAILOR GROUP am 20. Oktober 2016 das Kosten- und

Prozessoptimierungsprogramm RESET bekannt, um kurzfristig die Profitabilität zu verbessern. Dieses Programm umfasst zahlreiche Maßnahmen, die das leistungsstarke Kerngeschäft stärken sollen. Die Umsetzung dieser neuen Kosten- und Prozessoptimierungsmaßnahmen führte im dritten Quartal 2016 zu einer einmaligen Sonderbelastung in Höhe von rund € 75 Mio. (im Wesentlichen nicht cash-wirksame Aufwendungen), die sich auf das Quartalsergebnis sowie die ursprüngliche Konzernprognose ausgewirkt haben. Folglich hat der Vorstand seine Erwartungen für das Berichtsjahr revidiert. Hinsichtlich des Konzernumsatzes ging das Unternehmen dabei zwar weiterhin von einer Steigerung im moderaten einstelligen Prozentbereich aus, aber beim berichteten EBITDA wurde aufgrund der Sondereffekte im dritten Quartal eine korrigierte Größenordnung von € 10 bis € 20 Mio. erwartet.

Mit einem Konzernumsatz von € 968,5 Mio. und einem berichteten EBITDA in Höhe von € 10,3 Mio. befinden sich die Ist-Werte für 2016 im erwarteten Bereich bzw. am unteren Ende des angepassten Prognosekorridors. Das um die RESET-Effekte angepasste EBITDA für 2016 in Höhe von € 58,8 Mio. liegt deutlich unterhalb des bereinigten EBITDA des Vorjahres von € 76,3 Mio. und somit auch deutlich unterhalb der ursprünglichen Prognose, die ein bereinigtes EBITDA auf Vorjahresniveau vorsah. In Bezug auf die ursprünglich abgegebene Prognose für das Geschäftsjahr 2016 konnte das Unternehmen nicht alle Ziele erreichen. Die nachfolgend aufgeführte Tabelle stellt die Ergebnisse des abgelaufenen Geschäftsjahrs 2016 mit der ursprünglichen sowie der angepassten Prognose gegenüber:

Vergleich: Konzernprognose vs. Ist-Werte 2016

in € Mio.	2015	2016	Ursprüngliche Prognose	Kommentar	Konkretisierte Prognose	Kommentar
Konzernumsatz	955,9	968,5	moderat über Vorjahresniveau	erreicht	moderat über Vorjahresniveau	erreicht
Bereinigtes EBITDA	76,3	58,8	auf Vorjahresniveau	nicht erreicht	–	–
Berichtetes EBITDA	67,6	10,3	–	–	10 – 20	erreicht
Operativer Cashflow	49,3	50,3	auf Vorjahresniveau	erreicht	unter Vorjahresniveau	übererfüllt
Investitionen	33,1	16,4	rund 25	nicht erreicht	rund 20	nicht erreicht
Free Cashflow	13,1	20,0	positiv	erreicht	negativ	übererfüllt

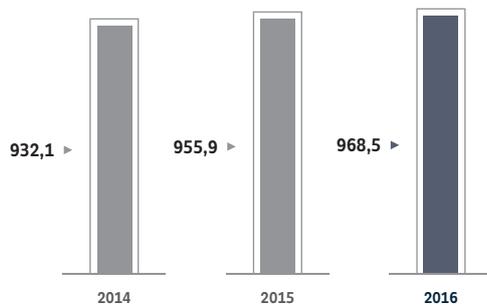
ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

ERTRAGSLAGE

Konzernumsatz um 1,3% erhöht

Die TOM TAILOR GROUP konnte den Konzernumsatz im Geschäftsjahr 2016 um 1,3% auf €968,5 Mio. erhöhen (2015: €955,9 Mio.).

Entwicklung Konzernumsatz (in € Mio.)



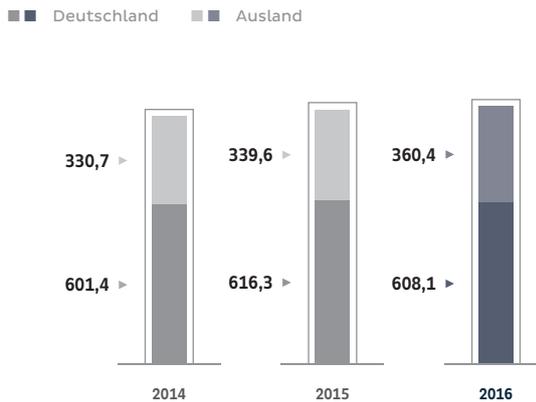
Das Segment BONITA erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Umsatz in Höhe von €303,0 Mio. und musste somit gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang von 7,0% verzeichnen (2015: €325,8 Mio.). Der Umsatz der TOM TAILOR Segmente stieg 2016 um 5,6% auf €665,5 Mio. (2015: €630,1 Mio.).

Im vierten Quartal 2016 erhöhte sich der Konzernumsatz um 2,7% auf €273,5 Mio. (Vorjahresquartal: €266,3 Mio.). Der Umsatzanstieg im vierten Quartal 2016 ist ausschließlich auf die TOM TAILOR Segmente zurückzuführen, deren Umsatz sich um 4,3% auf €191,3 Mio. erhöhte (Vorjahresquartal: €183,5 Mio.). Der Umsatz von BONITA lag im vierten Quartal 2016 mit €82,1 Mio. um 0,8% unter dem Vorjahr (Vorjahresquartal: €82,8 Mio.).

Umsatz nach Regionen

Die TOM TAILOR GROUP erzielte 2016 in Deutschland einen Umsatz von €608,1 Mio., der mit 1,3% leicht unter dem Vorjahresniveau lag (2015: €616,3 Mio.). Der Umsatz von BONITA ging im Inland um 7,6% auf €216,7 Mio. zurück (2015: €234,5 Mio.). Die beiden TOM TAILOR Segmente erwirtschafteten in Deutschland einen Umsatz von zusammen €391,4 Mio. (2015: €381,8 Mio.) und verzeichneten gegenüber dem Vorjahr ein Wachstum von 2,4%. Außerhalb Deutschlands legte der Konzernumsatz weiter zu. Mit €360,4 Mio. (2015: €339,6 Mio.) erhöhte die TOM TAILOR GROUP ihren Auslandsumsatz um 6,1%. Hierzu haben insbesondere die Umsatzsteigerungen in Russland und Südosteuropa beigetragen. BONITA war mit €86,3 Mio. (2015: €91,3 Mio.) und die TOM TAILOR Segmente zusammen mit €274,2 (2015: €248,3 Mio.) am Auslandsumsatz beteiligt.

Umsatz nach Regionen (in € Mio.)



Segmentberichterstattung

Die TOM TAILOR GROUP unterscheidet in der Segmentberichterstattung grundsätzlich zwischen Retail und Wholesale.

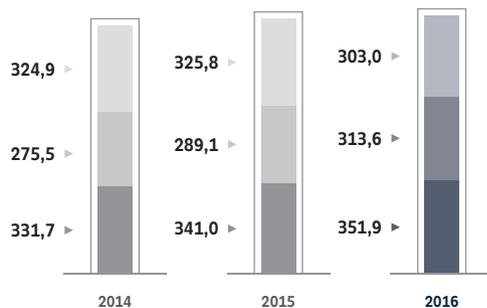
Das Retail-Segment umfasst die von der Gruppe selbst betriebenen stationären Retail- und Outlet-Filialen sowie das E-Commerce-Geschäft. Das E-Commerce-Geschäft besteht aus den eigenen durch externe Dienstleister unterstützte E-Shops sowie aus E-Commerce-Kooperationen mit Versandhäusern. Im Retail-Segment wird zwischen der Dachmarke TOM TAILOR und der Marke BONITA unterschieden.

Im Segment Wholesale beliefert das Unternehmen gewerbliche Kunden, die TOM TAILOR Produkte über verschiedene Vertriebswege an die Endkunden verkaufen. Dazu zählen Franchise-Geschäfte, Shop-in-Shops und Multi-Label-Verkaufsstellen.

Insgesamt werden drei Segmente berichtet (TOM TAILOR Retail, TOM TAILOR Wholesale und BONITA).

Umsatz nach Segmenten (in € Mio.)

■ TOM TAILOR Wholesale ■ TOM TAILOR Retail ■ BONITA



Segment TOM TAILOR Retail expansionsbedingt um 8,5% gewachsen – EBITDA durch Sondereffekte in Höhe von €11,4 Mio. belastet

Segment TOM TAILOR Retail – Eckdaten

	2016	2015
Umsatz (in € Mio.)	313,6	289,1
Wachstum (in %)	8,5	4,9
flächenbereinigt (in %)	-0,1	-0,3
Anzahl Stores	472	460
berichtetes EBITDA (in € Mio.)	8,2	20,3
berichtete EBITDA-Marge (in %)	2,6	7,0

Der Ausbau des Segments TOM TAILOR Retail war im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut einer der wichtigsten Wachstumstreiber für die TOM TAILOR GROUP. Der Umsatz in diesem Segment konnte 2016 um 8,5% auf €313,6 Mio. gesteigert werden (2015: €289,1 Mio.).

Flächenbereinigt (d.h. ohne Expansion) lag die Umsatzentwicklung im Segment TOM TAILOR Retail bei minus 0,1% (2015: -0,3%) und konnte nicht dem Trend der Branche folgen, die das Jahr 2016 mit einem Wachstum von 1,1% abschloss. Im vierten Quartal stieg der flächenbereinigte Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um 4,2% (Vorjahresquartal: -0,1%). Der Gesamtumsatz des Segments wuchs im vierten Quartal expansionsbedingt um 8,8% auf €102,3 Mio. (Vorjahresquartal: €94,1 Mio.).

Die Zahl der Retail-Filialen stieg seit dem 31. Dezember 2015 um zwölf auf 472 Geschäfte. Insgesamt wurden 32 Filialen neu eröffnet und 20 geschlossen. Von den 472 Retail-Geschäften befinden sich 181 in Deutschland und 291 im Ausland. Der E-Commerce-Umsatz der TOM TAILOR Marken konnte 2016 im Vergleich zum Vorjahr um 6,9% auf €45,0 Mio. (2015: €42,1 Mio.) erhöht werden.

Das berichtete EBITDA ging im Vergleich zum Vorjahr um 59,6% auf €8,2 Mio. zurück (2015: €20,3 Mio.). Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf hohe Sonderbelastungen im Zusammenhang mit dem im Herbst 2016 beschlossenen Maßnahmenpaket zurückzuführen. Die Sondereffekte in Höhe von €11,4 Mio. setzen sich aus Aufwendungen für belastende Verträge in Höhe von €7,9 Mio., Abstandszahlungen an Vermieter in Höhe von €1,7 Mio., Vorratsabwertungen in Höhe von €0,6 Mio., Personalaufwendungen in Höhe von €0,6 Mio. sowie sonstigen Aufwendungen in Höhe von €0,6 Mio. zusammen. Dies führte auch zu einer Belastung der Rohertragsmarge, die im Jahr 2016 auf 54,9% gesunken ist (2015: 57,4%). Infolge des Umsatzwachstums stieg der absolute Rohertrag dennoch um €6,2 Mio. auf €172,2 Mio. (2015: €166,0 Mio.).

BONITA Umsatz um 7,0% gesunken – EBITDA durch Sondereffekte in Höhe von €32,1 Mio. belastet

Segment BONITA – Eckdaten

	2016	2015
Umsatz (in € Mio.)	303,0	325,8
Wachstum (in %)	- 7,0	0,3
flächenbereinigt (in %)	- 6,8	1,7
Anzahl Stores	950	1.026
berichtetes EBITDA (in € Mio.)	- 22,6	18,0
berichtete EBITDA-Marge (in %)	- 7,5	5,5

Das Segment BONITA umfasst ausschließlich eigene Geschäfte, den eigenen E-Shop und vertikal betriebene Shop-in-shop-Flächen im Wholesale. Im Geschäftsjahr 2016 ging der Umsatz um 7,0% auf €303,0 Mio. zurück (2015: €325,8 Mio.). Flächenbereinigt sank der Umsatz insbesondere aufgrund zurückhaltender Preispromotionen und eines sehr schwachen dritten Quartals im Jahr 2016 um 6,8% (2015: +1,7%).

Im vierten Quartal 2016 lag der Umsatz mit €82,1 Mio. um 0,8% unterhalb des Vorjahresniveaus von €82,8 Mio. Der Umsatz auf vergleichbarer Fläche ging in diesem Zeitraum um 2,9% zurück (Vorjahresquartal: +2,0%).

Die Anzahl der BONITA Filialen ist seit dem 31. Dezember 2015 um 76 auf 950 Geschäfte zurückgegangen. Insgesamt wurden sieben Filialen neu eröffnet und 83 geschlossen. Von den 950 Geschäften befinden sich 667 in Deutschland und 283 im Ausland. Der BONITA E-Shop entwickelte sich im Jahr 2016 mit einem Umsatz von €3,7 Mio. stabil (2015: €3,7 Mio.). Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden darüber hinaus 56 BONITA Shop-in-shop-Flächen eröffnet.

Das berichtete EBITDA im Segment BONITA ist im Geschäftsjahr 2016 um €40,6 Mio. auf minus €22,6 Mio. zurückgegangen (2015: €18,0 Mio.). Dieser Rückgang ist wie im Segment TOM TAILOR Retail im Wesentlichen auf hohe Sonderbelastungen im Zusammenhang mit dem im Herbst 2016 beschlossenen Maßnahmenpaket zurückzuführen. Diese Sondereffekte in Höhe von €32,1 Mio. bestanden aus Vorratsabwertungen in Höhe von €13,7 Mio., Aufwendungen für belastende Verträge in Höhe von €8,5 Mio., Personalaufwendungen von €5,2 Mio. sowie

sonstigen Aufwendungen in Höhe von €4,7 Mio. für Abstandszahlungen an Vermieter und Rückbaukosten. Darüber hinaus fielen im Berichtsjahr im Segment BONITA auch Aufwendungen für Personalabfindungen in Höhe von €2,3 Mio. an, die nicht im Zusammenhang mit dem Maßnahmenpaket aus dem Herbst stehen.

Im Vergleich zum Vorjahr ging die Rohertragsmarge um 2,8 Prozentpunkte auf 63,4% zurück (2015: 66,2%). Die um die hohen Vorratsabwertungen bereinigte Rohertragsmarge lag dagegen mit 67,9% über dem Vorjahresniveau und ist insbesondere auf den Rückgang der Preispromotionen sowie eine verbesserte Produktkalkulation zurückzuführen. Im vierten Quartal des abgelaufenen Geschäftsjahres betrug die Rohertragsmarge 71,1% und lag damit ebenfalls über dem Wert des Vorjahresquartals (2015: 69,1%). Die höhere erzielte Rohertragsmarge konnte den Umsatzverlust allerdings nicht kompensieren. Der um die Sondereffekte aus dem Maßnahmenpaket bereinigte absolute Rohertrag fiel 2016 mit €205,6 Mio. um €10,2 Mio. niedriger aus als im Vorjahreszeitraum (2015: €215,8 Mio.).

Segment TOM TAILOR Wholesale um 3,2% gewachsen – EBITDA durch Sondereffekte in Höhe von €5,1 Mio. belastet

Segment TOM TAILOR Wholesale – Eckdaten

	2016	2015
Umsatz (in € Mio.)	351,9	341,0
Wachstum (in %)	3,2	2,8
Anzahl Shop-in-Shops	3.050	2.956
Anzahl Franchise-Stores	205	203
berichtetes EBITDA (in € Mio.)	24,7	29,2
berichtete EBITDA-Marge (in %)	7,0	8,6

Der Umsatz im Segment TOM TAILOR Wholesale stieg im abgelaufenen Geschäftsjahr um 3,2% auf €351,9 Mio. (2015: €341,0 Mio.). In Deutschland konnte der Wholesale-Umsatz um 2,2% auf €224,4 Mio. gesteigert werden (2015: €219,5 Mio.). Im Ausland wuchs der Umsatz um 4,9% auf €127,5 Mio. (2015: €121,5 Mio.). Im vierten Quartal ging der Wholesale-Umsatz leicht um 0,5% auf €89,0 Mio. zurück (Vorjahresquartal: €89,4 Mio.). Die Zahl der Shop-in-Shop-Flächen hat sich seit dem 31. Dezember 2015 um 94 auf 3.050 Flächen erhöht. Die Zahl der Franchise-Geschäfte ist im Berichtsjahr um zwei auf 205 Stores gewachsen.

Das berichtete EBITDA im Segment TOM TAILOR Wholesale ist gegenüber dem Vorjahr um €4,5 Mio. auf €24,7 Mio. gesunken (2015: €29,2 Mio.). Das abgelaufene Geschäftsjahr war im Segment TOM TAILOR Wholesale ebenfalls durch eine Reihe von Sonderaufwendungen belastet. Zu den Sonderaufwendungen im Zusammenhang mit dem im Herbst 2016 beschlossenen Maßnahmenpaket in Höhe von insgesamt €5,1 Mio. zählten Personalaufwendungen in Höhe von €1,9 Mio., Vorratsabwertungen in Höhe von €1,0 Mio. sowie sonstige Aufwendungen in Höhe von €2,2 Mio. Darüber hinaus fielen im Berichtsjahr im Segment TOM TAILOR Wholesale Personalabfindungsaufwendungen in Höhe von €4,3 Mio. an, die nicht im Zusammenhang mit dem Maßnahmenpaket aus dem Herbst stehen.

Die Rohertragsmarge ist im abgelaufenen Geschäftsjahr von 45,0% auf 46,4% gestiegen. Dies liegt im Wesentlichen an einer verbesserten Produkteingangskalkulation sowie geringeren Preisnachlässen. Im vierten Quartal 2016 lag die Rohertragsmarge bei 46,6% und somit ebenfalls über dem Wert des Vorjahresquartals von 44,0%.

Sonstige betriebliche Erträge um €6,7 Mio. gesunken

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Geschäftsjahr 2016 um €6,7 Mio. auf €32,3 Mio. gesunken (2015: €39,0 Mio.). Ausschlaggebend für diese Entwicklung waren im Wesentlichen geringere Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen, die mit €1,2 Mio. um €4,6 Mio. niedriger ausgefallen sind als im Vorjahr (2015: €5,8 Mio.). Darüber hinaus sind die Kursenerträge aus der Fremdwährungsumrechnung mit €7,4 Mio. um €2,3 Mio. zurückgegangen (2015: €9,7 Mio.). Innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen standen diesen Erträgen Kursaufwendungen aus der Fremdwährungsumrechnung in Höhe von €7,8 Mio. entgegen (2015: €7,9 Mio.). Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen sind des Weiteren die erhaltenen Lizenzenerträge im Zusammenhang mit der Auslizenzierung der Marke TOM TAILOR (2016: €6,6 Mio.) sowie Mieterträge (2016: €4,6 Mio.) hervorzuheben.

Rohrertrag durch hohe Vorratsabwertungen belastet – bereinigte Rohertragsmarge stabil bei 56,0%

Im abgelaufenen Geschäftsjahr stieg der Materialaufwand in der TOM TAILOR GROUP um 4,9% auf €441,0 Mio. (2015: €420,6 Mio.). Darin sind einmalige Aufwendungen für Abwertungen des Vorratsvermögens in Höhe von €15,3 Mio. enthalten. Der um diese Aufwendungen bereinigte Rohertrag erhöhte sich von €535,3 Mio. um 1,4% auf €542,8 Mio. Die bereinigte Rohertragsmarge blieb mit 56,0% auf dem Niveau des Vorjahres. Inklusive der einmaligen Abwertungsaufwendungen ging der Rohertrag im Konzern um €7,8 Mio. auf €527,5 Mio. zurück.

Im letzten Quartal des abgelaufenen Geschäftsjahres lag die Rohertragsmarge aufgrund der positiven Entwicklung in den Segmenten TOM TAILOR Wholesale und BONITA mit 56,6% über dem Wert des Vorjahresquartals von 56,1%.

Personalaufwandsquote aufgrund von Sonderaufwendungen auf 22,7% gestiegen

Der Personalaufwand erhöhte sich 2016 um 5,5% auf €220,2 Mio. (2015: €208,6 Mio.). Bezogen auf den Umsatz stieg die Personalaufwandsquote von 21,8% im Vorjahreszeitraum auf 22,7% im abgelaufenen Geschäftsjahr. Der absolute Anstieg resultierte vornehmlich aus erhöhten Aufwendungen für Abfindungen und Freistellungen in Höhe von insgesamt €14,3 Mio. Davon entfielen €7,7 Mio. auf das im Herbst 2016 beschlossene Maßnahmenpaket. Die restlichen Aufwendungen in Höhe von ca. €6,6 Mio. entfielen auf die Segmente BONITA und TOM TAILOR Wholesale. Der um die im Berichtsjahr angefallenen Sonderaufwendungen bereinigte Personalaufwand betrug €212,5 Mio.

Zum 31. Dezember 2016 arbeiteten 6.789 Mitarbeiter bei der TOM TAILOR GROUP (Vorjahr: 6.981). Davon waren 3.702 Mitarbeiter bei BONITA beschäftigt (Vorjahr: 3.933).

Sonstige betriebliche Aufwendungen durch Sonderaufwendungen um 10,5% erhöht

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit €329,4 Mio. um 10,5% über dem Wert des Vorjahreszeitraums (2015: €298,1 Mio.). Der Anstieg im abgelaufenen Geschäftsjahr spiegelt vor allem Sonderaufwendungen im Zusammenhang mit dem im Herbst beschlossenen Maßnahmenpaket in Höhe von €25,5 Mio. wider. Diese Summe setzt sich aus Aufwendungen für belastende Verträge in Höhe von €16,4 Mio., Abstandszahlungen an Vermieter in Höhe von €5,4 Mio., Rückbaukosten in Höhe von €1,3 Mio. sowie sonstigen Aufwendungen in Höhe von €2,4 Mio. zusammen.

Die Marketingaufwendungen sind im abgelaufenen Geschäftsjahr um 5,0% auf €30,4 Mio. gesunken (2015: €32,0 Mio.). Wie im Vorjahr enthielten die Marketingaufwendungen für 2016 auch wieder Kosten für einen TV-Spot, der im dritten und vierten Quartal für die Dachmarke TOM TAILOR ausgestrahlt wurde. Die Mietaufwendungen sind im Jahr 2016 um 1,6% auf €111,3 Mio. gestiegen (2015: €109,5 Mio.). Gründe dafür waren im Wesentlichen reguläre Mietpreiserhöhungen. Wesentliche weitere Bestandteile der sonstigen betrieblichen Aufwendungen waren Logistikkosten für die Warenkommissionierung in Höhe von €24,5 Mio. (2015: €24,1 Mio.) sowie die Aufwendungen für Ausgangsfrachten in Höhe von €14,0 Mio. (2015: €12,8 Mio.).

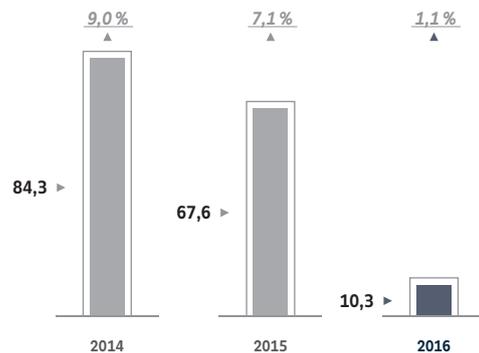
Berichtetes EBITDA um 84,8% gesunken

Das berichtete operative Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) der TOM TAILOR GROUP sank aufgrund von Sonderaufwendungen im Berichtsjahr um 84,8% auf €10,3 Mio. (2015: €67,6 Mio.). Wesentliche Ursachen für den deutlichen Rückgang des berichteten EBITDA waren insbesondere die Sonderaufwendungen im Zusammenhang mit dem im dritten Quartal beschlossenen Maßnahmenpaket in Höhe von €48,5 Mio.

Im vierten Quartal 2016 sank das berichtete EBITDA im Jahresvergleich um 11,3% auf €27,6 Mio. (Vorjahresquartal: €31,1 Mio.). Dies ist im Wesentlichen auf deutlich geringere sonstige betriebliche Erträge zurückzuführen.

Entwicklung des berichteten EBITDA im Konzern (in € Mio.)

Berichtete EBITDA-Marge in %



Deutlicher Anstieg der Abschreibungen um €32,9 Mio.

Die Abschreibungen lagen 2016 bei €83,1 Mio. und damit €32,9 Mio. über dem Vorjahreswert (2015: €50,3 Mio.). Dies ist vor allem auf Abschreibungen auf das Anlagevermögen von nicht nachhaltig profitablen Geschäften sowie auf die außerplanmäßigen Abschreibungen bedingt durch Filialschließungen in Höhe von insgesamt €28,8 Mio. sowie die Abschreibung der Marke BONITA men in Höhe von €3,6 Mio. zurückzuführen. Den Abschreibungen standen im Berichtszeitraum auf Ebene der TOM TAILOR GROUP deutlich reduzierte Investitionen in Höhe von €16,4 Mio. gegenüber (2015: €33,1 Mio.).

Finanzergebnis um €1,5 Mio. verschlechtert

Das Finanzergebnis 2016 betrug minus €16,3 Mio. und lag damit um €1,5 Mio. unter dem Vorjahreswert von minus €14,9 Mio. Dies ist im Wesentlichen auf eine höhere durchschnittliche Nettoverschuldung, insbesondere in den ersten neun Monaten des abgelaufenen Geschäftsjahres, einmalige Finanzierungskosten und einen verschuldungsbedingten Anstieg der Zinsmargen zurückzuführen.

Positive Ertragssteuereffekte von €16,2 Mio.

Der Ertrag aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betrug im Jahr 2016 €16,2 Mio. (2015: Aufwand €2,4 Mio.). Die Steuern vom Einkommen und Ertrag setzten sich vor allem aus laufenden Steuern der deutschen (außerhalb des ertragsteuerlichen Organkreises) und ausländischen Konzerngesellschaften für das Jahr 2016 und der weiteren Aktivierung von aktiven latenten Steuern auf laufende steuerliche Verlust- und Zinsvorträge der deutschen Konzerngesellschaften (im ertragsteuerlichen Organkreis) zusammen.

Bei einem Ergebnis vor Steuern in Höhe von minus €89,2 Mio. (2015: €2,5 Mio.) ergab sich eine effektive Steuerquote in Höhe von 18,2% (2015: 97,1%). Die effektive Steuerquote resultiert im Wesentlichen aus der eingeschränkten steuerlichen Abzugsfähigkeit von Miet- und Finanzierungsaufwendungen für gewerbe-steuerliche Zwecke in Deutschland, dem Nichtansatz von aktiven latenten Steuern auf Verluste der ausländischen Konzerngesellschaften und der Bewertung der aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlust- und Zinsvorträge.

Berichtetes Periodenergebnis auf minus €73,0 Mio. gesunken

Im Geschäftsjahr 2016 ist das berichtete Periodenergebnis aufgrund von Sonderaufwendungen auf minus €73,0 Mio. gesunken (2015: €0,1 Mio.). Das Ergebnis je Aktie (Earnings per Share – EPS) betrug minus €2,95 (2015: minus €0,18).

FINANZLAGE**Prinzipien des Liquiditäts- und Finanzmanagements**

Das Finanzmanagement erfolgt zentral durch die Konzernzentrale der TOM TAILOR GROUP in Hamburg. Dadurch sollen ein konzerneinheitliches Liquiditätsmanagement gewährleistet, die vorhandenen liquiden Mittel optimal eingesetzt und die Zahlungsfähigkeit der TOM TAILOR GROUP sichergestellt werden. Auf dieser Basis ist das Finanzmanagement der TOM TAILOR GROUP bestrebt, jederzeit ausreichende Liquiditätsreserven für die weitere Unternehmensentwicklung vorzuhalten. Hierbei sind der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit sowie die vorhandenen Bankenkreditlinien wichtige Finanzierungsquellen.

Das Finanzmanagement der TOM TAILOR GROUP orientiert sich langfristig an der Unternehmensstrategie sowie kurz- und mittelfristig insbesondere an den Anforderungen des operativen Geschäfts. Zur Ermittlung des Liquiditätsbedarfs werden rollierende Cashflow-Planungen sowie tagesaktuelle Liquiditätsreports verwendet.

Die TOM TAILOR GROUP deckt ihren Finanzierungsbedarf durch ein ausgewogenes Verhältnis von Eigenkapital zu Fremdkapital. Somit sind sowohl die finanzielle Stabilität als auch eine hinreichende Flexibilität gesichert. Die Eigenkapitalquote soll langfristig über 30% liegen. Zum 31. Dezember 2016 lag die Quote von 23,4% jedoch unter diesem Zielwert (2015: 27,4%).

Die TOM TAILOR GROUP verfolgt und analysiert die sich an den Finanzmärkten bietenden Finanzierungsmöglichkeiten sowie Trends hinsichtlich der Verfügbarkeit von Finanzmitteln sehr genau, um langfristig eine gesicherte Liquidität gewährleisten zu können. Im Mai 2013 wurde ein Anteil der bisher kurzfristig aufgenommenen Finanzierung im Rahmen der BONITA Übernahme in Höhe von €80 Mio. durch die erfolgreiche Begebung von Schuldscheindarlehen abgelöst. Die Emission erfolgte vornehmlich bei institutionellen Investoren aus Deutschland und Europa. Das Schuldscheindarlehen umfasst drei Tranchen mit Laufzeiten von 2,6, 3,6 und fünf Jahren und ist sowohl mit fixen als auch mit variablen Zinssätzen ausgestattet. Die letzte Tranche des Schuldscheindarlehen in Höhe von €15 Mio. ist per Ende Mai 2018 endfällig.

Neben dem Schuldscheindarlehen finanziert die TOM TAILOR GROUP den operativen und langfristigen Finanzierungsbedarf über eine Konsortialkreditvereinbarung. Der gültige Kreditvertrag wurde Ende Mai 2015 neu vereinbart. Die Finanzierung umfasst ein Gesamtvolumen von €500 Mio. Damit sichert sich das Unternehmen den finanziellen Rahmen für die weitere Entwicklung. Im Zuge der Neuverhandlung hat die TOM TAILOR GROUP gleichzeitig die variable Tranche des Schuldscheindarlehen aus dem Jahr 2013 in Höhe von €45 Mio. abgelöst. Die Finanzierung ist in Höhe von €475 Mio. auf einen Zeitraum von fünf Jahren bzw. in Höhe von €25 Mio. auf einen Zeitraum von drei Jahren zuzüglich zwei Verlängerungsoptionen von jeweils einem Jahr angelegt. Die zur Verfügung stehenden Bankenslinien von €500 Mio. teilen sich in eine Kontokorrentkreditlinie von €187,5 Mio. (Inanspruchnahme zum 31. Dezember 2016: €78,6 Mio.) eine Garantielinie von €187,5 Mio. (Inanspruchnahme zum 31. Dezember 2016: €140,0 Mio.) sowie in Bankdarlehen von €125,0 Mio. (Restschuld 31. Dezember 2016: €102,5 Mio.) auf. Die effektive Verzinsung der in Anspruch genommenen Linien ist variabel und richtet sich nach dem Drei- bzw. Sechs-Monats-EURIBOR zuzüglich einer Marge, deren Höhe vom Verhältnis zwischen Nettoverschuldung und dem bereinigtem EBITDA abhängt.

Der Fortbestand der Schuldscheindarlehen und des Konsortialkreditvertrags ist abhängig von der Einhaltung finanzieller Kennzahlen (Nettoverschuldung/EBITDA, Nettoverschuldung inklusive zukünftiger Mietaufwendungen/EBITDAR und Eigenkapitalquote) für deren Berechnung der nach internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS) aufgestellte Konzernabschluss heranzuziehen ist. Im dritten Quartal 2016 wurden die finanzierenden Kreditinstitute darüber informiert, dass vor dem Hintergrund des beschlossenen Maßnahmenpakets die finanziellen Kennzahlen zum 30. September 2016 nicht eingehalten werden können. In diesem Zusammenhang wurden die finanziellen Kennzahlen zum 30. September 2016 und für die Laufzeit des Konsortialkreditvertrages zugunsten der TOM TAILOR GROUP neu adjustiert. Zum 31. Dezember 2016 sind sämtliche Kennzahlen eingehalten worden.

Operativer Cashflow leicht auf €50,3 Mio. gestiegen

**TOM TAILOR GROUP –
Entwicklung wichtiger Cashflows**

in € Mio.	2016	2015
Operativer Cashflow	50,3	49,3
Veränderung (in %)	2,2	- 30,0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-14,5	- 24,9
Free Cashflow	20,0	13,1
Veränderung (in %)	53,1	- 65,3

Der Mittelzufluss aus der operativen Geschäftstätigkeit ist im Geschäftsjahr 2016 leicht um 2,2% bzw. €1,1 Mio. auf €50,3 Mio. gestiegen (2015: €49,3 Mio.).

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr €14,5 Mio. und lag somit unter dem Niveau des Vorjahres (2015: €24,9 Mio.). Die Investitionen in die kontrollierten Verkaufsflächen fielen 2016 deutlich niedriger als im Jahr 2015 aus. Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen gingen um €16,7 Mio. auf €16,4 Mio. zurück (2015: €33,1 Mio.). Neben den Investitionen in die kontrollierten Verkaufsflächen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr auch Einzahlungen aus der Veräußerung von Anlagegegenständen in Höhe von €1,9 Mio. erzielt (2015: €8,1 Mio.).

Der Saldo aus dem Mittelzufluss der laufenden Geschäftstätigkeit und dem Mittelabfluss für Investitionen (Free Cashflow) hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um €6,9 Mio. auf €20,0 Mio. verbessert (2015: €13,1 Mio.).

Dem Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von €0,2 Mio. im Vorjahr stand im Berichtsjahr ein Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit von €32,7 Mio. entgegen. Hintergrund für die Entwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr waren insbesondere die planmäßigen Tilgungen der Festkredite sowie einer fälligen Schuldscheintranche in Höhe von insgesamt €33,0 Mio.

Investitionen in immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen deutlich reduziert

Der Konzern hat im Berichtsjahr über alle drei Segmente €16,4 Mio. (2015: €33,1 Mio.) in den weiteren Ausbau der kontrollierten Verkaufsflächen investiert. Davon flossen €6,1 Mio. (2015: €17,1 Mio.) in das Segment TOM TAILOR Retail und €6,8 Mio. (2015: €8,4 Mio.) in das Segment TOM TAILOR Wholesale. Die Investitionen im Retail-Geschäft betrafen überwiegend Ladenbaueinrichtungen. Im Segment TOM TAILOR Wholesale wurden €4,1 Mio. für neue Flächen ausgegeben. Die übrigen €2,7 Mio. entfielen vorrangig auf die IT-/Software-Infrastruktur sowie die Übernahme von Kundenstämmen. BONITA hat im Jahr 2016 insgesamt €3,5 Mio. (2015: €7,6 Mio.) vor allem in den Ladenbau der neuen als auch in den Umbau bzw. die Erweiterung der bereits existierenden Stores investiert.

VERMÖGENSLAGE

Rückgang der immateriellen Vermögenswerte um €17,0 Mio.

Neben Marken bilanziert das Unternehmen unter den immateriellen Vermögenswerten Kundenstämme, vorteilhafte Mietverträge und Lizenzverträge, die im Zuge der Kaufpreisallokation durch Aufdeckung vorhandener stiller Reserven aus dem Erwerb des operativen TOM TAILOR Geschäfts im Jahr 2005 durch die TOM TAILOR Holding AG entstanden sind. Im Jahr 2012 sind im Rahmen der Kaufpreisallokation von BONITA insgesamt €187,7 Mio. durch die Marke BONITA sowie €20,4 Mio. infolge der Bilanzierung der stillen Reserven in den laufenden Mietverträgen von BONITA hinzugekommen. Die ausgewiesenen Marken sowie Geschäfts- oder Firmenwerte werden jährlich einem Wertminderungstest unterzogen. Auf Basis der Unternehmensplanung war zum Bilanzstichtag, mit Ausnahme der Marke BONITA men, keine Abwertung erforderlich. Bei den Kundenstämmen wird zwischen Stammkunden, Franchise-Partnern, Shop-in-Shop-Kunden und Multi-Label-Kunden unterschieden. Die seinerzeit aufgedeckten Kundenstämme und Lizenzverträge werden über ihre jeweilige Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Einer entsprechenden linearen Abschreibung unterliegen auch die bilanzierten Mietverträge. Neben den in den Jahren 2005 und 2012 aufgedeckten stillen Reserven werden unter den immateriellen Vermögenswerten überwiegend geleistete Keymoney-Beträge für neue Flächen sowie Softwarelizenzen ausgewiesen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben sich die immateriellen Vermögenswerte vor allem bedingt durch planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen um €17,0 Mio. auf €295,2 Mio. verringert (2015: €312,2 Mio.). Bei den außerplanmäßigen Abschreibungen handelt es sich insbesondere um die Abschreibung der Marke BONITA men (€3,3 Mio.) sowie die Abschreibung von Mietverträgen im Zusammenhang mit vereinbarten Storeschließungen (€1,4 Mio.).

Rückgang des Sachanlagevermögens um €48,1 Mio.

Im Sachanlagevermögen werden hauptsächlich Mietereinbauten im Zusammenhang mit der Ausstattung und dem Umbau der eigenbetriebenen Showrooms sowie die Ladeneinrichtungen und Möbel der eigenen Stores ausgewiesen. Darüber hinaus ist der von BONITA selbst betriebene Logistikstandort inklusive Grundstück, Lagerhalle und Betriebsvorrichtungen im Sachanlagevermögen enthalten.

Das Sachanlagevermögen hat sich im Jahr 2016 unter Berücksichtigung der im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesunkenen Investitionen sowie der planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen um €48,1 Mio. auf €104,2 Mio. verringert (2015: €152,3 Mio.).

Rückgang im Net Working Capital

Das Net Working Capital ermittelt sich aus der Summe der Vorräte sowie der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum Bilanzstichtag.

Das Vorratsvermögen lag mit €159,1 Mio. zum Bilanzstichtag um €35,4 Mio. unter dem Vorjahreswert (2015: €194,5 Mio.). Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus Sonderabwertungen in Höhe von €15,3 Mio., intensivierten Abverkaufsmaßnahmen im vierten Quartal 2016 sowie einer Reduktion der Bestellvolumina. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich zum Bilanzstichtag um €8,0 Mio. auf €41,2 Mio. verringert (2015: €49,2 Mio.). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich bedingt durch den Rückgang der Vorräte um €40,5 Mio. auf €128,3 Mio. verringert (2015: €168,8 Mio.).

Insgesamt ist das Net Working Capital zum 31. Dezember 2016 um 3,9% auf €72,0 Mio. zurückgegangen (2015: €75,0 Mio.) und betrug damit 7,4% vom Konzernumsatz (2015: 7,8%).

Ausgewählte Kennzahlen zur Finanz- und Vermögenslage

in € Mio.	2016	2015	2014
Eigenkapital	162,9	225,5	239,2
Langfristige Schulden	282,9	318,6	308,1
Kurzfristige Schulden	249,9	279,0	241,6
Finanzverbindlichkeiten	232,8	267,9	239,9
Liquide Mittel	38,1	50,5	36,9
Nettoverschuldung	194,7	217,4	202,9
Bilanzsumme	695,7	823,1	788,9

Finanzverbindlichkeiten und Nettoverschuldung reduziert

Unter den langfristigen Verbindlichkeiten sind die langfristigen Finanzverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2016 im Vergleich zum Vorjahresstichtag um €26,5 Mio. auf €196,2 Mio. gesunken (2015: €222,7 Mio.). Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die planmäßige Tilgungen des Festkredits sowie die im Dezember 2016 fällige Schuldscheintranche zurückzuführen. Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten haben sich zum Bilanzstichtag um €8,6 Mio. auf €36,6 Mio. verringert (2015: €45,2 Mio.).

Zum 31. Dezember 2016 betrug die Nettoverschuldung €194,7 Mio. und lag damit um €22,7 Mio. unter dem Vorjahreswert von €217,4 Mio.

Eigenkapitalquote bei 23,4%

Das Eigenkapital ist im Wesentlichen aufgrund des negativen Periodenergebnisses auf €162,9 Mio. gesunken (31. Dezember 2015: €225,5 Mio.). Durch die Begebung von 2.602.713 Aktien konnte die TOM TAILOR Holding AG im Dezember 2016 das Eigenkapital um €12,8 Mio. erhöhen. Die Eigenkapitalquote ging zum 31. Dezember 2016 allerdings insgesamt auf 23,4% zurück (31. Dezember 2015: 27,4%).

Außerbilanzielle Finanzinstrumente

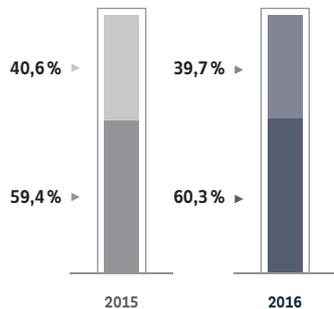
Das Unternehmen verwendet keine bilanzexternen Finanzierungsinstrumente im Sinne von Asset-Backed-Securities oder eingegangenen Haftungsverhältnissen gegenüber nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Zweckgesellschaften. Zum 31. Dezember 2016 wurden im Rahmen eines rollierenden Factoring-Programms Forderungen gegen inländische Geschäftskunden in Höhe von €13,6 Mio. verkauft.

Rating

Die TOM TAILOR GROUP verfügt über ausreichend Bankkreditlinien und nimmt Finanzierungsinstrumente wie Anleihen oder Commercial Papers nicht in Anspruch. Daher verfügt die TOM TAILOR GROUP auch nicht über ein Rating einer externen Ratingagentur.

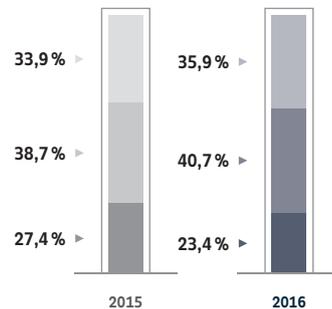
Vermögensstruktur TOM TAILOR GROUP

■ Langfristige Vermögenswerte ■ Kurzfristige Vermögenswerte



Kapitalstruktur TOM TAILOR GROUP

■ Eigenkapital ■ Langfristige Schulden ■ Kurzfristige Schulden



GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUR ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Nach Auffassung des Vorstands der TOM TAILOR Holding AG verlief das Geschäftsjahr 2016 für die TOM TAILOR GROUP nicht zufriedenstellend. In einem weiterhin anspruchsvollen Marktumfeld konnte die TOM TAILOR Group zwar weiter wachsen und im Vergleich zum Vorjahr den Konzernumsatz um 1,3% steigern. Allerdings ging das berichtete EBITDA vor allem aufgrund von Sonderaufwendungen im dritten Quartal des Berichtsjahres deutlich auf € 10,3 Mio. zurück (2015: € 67,6 Mio.) und das Jahresergebnis fiel mit minus € 73,0 Mio. deutlich negativ aus. Vor dem Hintergrund der Sonderaufwendungen musste im Herbst 2016 auch die Erwartung für das ursprünglich angestrebte operative Ergebnis angepasst werden.

Mit einem moderat über dem Vorjahreswert liegenden Umsatz von € 968,5 Mio. und einem berichteten EBITDA von € 10,3 Mio. liegen die Ist-Werte für das abgelaufene Geschäftsjahr innerhalb der Erwartungen der angepassten Konzernprognose für das Jahr 2016. Im Hinblick auf den operativen und den Free Cashflow konnten die Erwartungen der angepassten Konzernprognose übertroffen werden. Das Investitionsvolumen von € 16,4 Mio. ist niedriger als in der ursprünglichen und der angepassten Konzernprognose erwartet.

Bezogen auf die ursprüngliche Konzernprognose für das Geschäftsjahr 2016 konnten die Erwartungen an die Umsatzentwicklung, den operativen sowie den Free Cashflow erfüllt werden. Vor Berücksichtigung der Sonderaufwendungen aus dem im Herbst 2016 beschlossenen Maßnahmenpaket lag das angepasste EBITDA im Geschäftsjahr 2016 bei € 58,8 Mio. und somit deutlich unter dem bereinigten EBITDA des Vorjahres in Höhe von € 76,3 Mio.

Bezogen auf die weiteren mittelfristigen finanziellen Ziele der TOM TAILOR GROUP konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr im Hinblick auf die Verschuldung zwar eine Verbesserung, aber noch nicht das angestrebte Verhältnis von Nettoverschuldung zu berichtetem EBITDA von unter 2,0 erreicht werden. Ebenso konnte weder ein positives Periodenergebnis noch eine Eigenkapitalquote von mindestens 30% erwirtschaftet werden.

Bilanzielle Ermessensentscheidungen

Im Konzernabschluss 2016 sind mit Ausnahme der im Anhang erläuterten neuen Methoden keine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt worden, die von den Vorjahren abweichen und bei einer anderen Anwendung einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage gehabt hätten. Angaben zum Einfluss der Verwendung von Schätzungen zu den getroffenen Annahmen und Ermessensentscheidungen finden sich im Konzernanhang.

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (nachfolgend vereinfacht als Mitarbeiter bezeichnet) sind die wichtigste Ressource und damit entscheidend für den Erfolg eines Unternehmens. Folglich besteht eine zentrale Aufgabe der Personalarbeit der TOM TAILOR

GROUP darin, gute Mitarbeiter zu gewinnen, diese systematisch weiterzuentwickeln und langfristig an das Unternehmen zu binden. Zum 31. Dezember 2016 teilten sich die Mitarbeiter wie folgt auf:

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Anzahl am 31.12.	2016			2015		
	Retail	Wholesale	Gesamt	Retail	Wholesale	Gesamt
Deutschland	3.480	540	4.020	3.521	568	4.089
Ausländische Kernmärkte	1.515	104	1.619	1.634	108	1.742
Übrige Länder	984	166	1.150	976	174	1.150
Gesamt	5.979	810	6.789	6.131	850	6.981

Von den insgesamt 6.789 Mitarbeitern waren 3.087 bei TOM TAILOR und 3.702 bei BONITA beschäftigt. In der TOM TAILOR Holding AG waren am 31. Dezember 2016 einschließlich der drei Vorstände sechs Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 33).

In der TOM TAILOR GROUP arbeiteten 2016 insgesamt 65% der Beschäftigten in Teilzeit; bei TOM TAILOR waren es 35% und bei BONITA 91%. Mit der Initiative „TOM TAILOR goes family“ können die Mitarbeiter zahlreiche kostenfreie Dienstleistungen in Anspruch nehmen. Dies wurde im Jahr 2016 beispielsweise bei den weit verbreiteten Kita-Streiks von vielen Mitarbeitern genutzt.

DIVERSITY UND VEREINBARKEIT VON FAMILIE UND BERUF

In der TOM TAILOR GROUP waren zum Ende des Berichtsjahres 91% der Belegschaft Frauen. Dabei betrug der Frauenanteil bei TOM TAILOR etwa 81%, während es bei BONITA etwa 97% waren. Auf den ersten beiden Managementebenen unterhalb des Vorstands waren elf Frauen beschäftigt. Dies entspricht einem Anteil von 35%.

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist für den Großteil der Mitarbeiter von zentraler Bedeutung. Mit Gleitzeit-, Teilzeit- oder auch Homeoffice können die Mitarbeiter der TOM TAILOR GROUP ihre Tätigkeit weitgehend individuell und flexibel gestalten.

TOM TAILOR GROUP ALS ATTRAKTIVER ARBEITGEBER

Die demografische Entwicklung führt zu einem Mangel an gut ausgebildetem Personal auf dem Arbeitsmarkt. Folglich spielt neben Aspekten wie Aus- und Weiterbildung vor allem die langfristige Bindung von Mitarbeitern an das Unternehmen eine zentrale Rolle für die TOM TAILOR GROUP. Vor diesem Hintergrund hat das Unternehmen eine Reihe von Maßnahmen ergriffen, um als attraktiver Arbeitgeber Mitarbeiter langfristig zu binden und neue Mitarbeiter zu gewinnen.

Außerdem lädt das Unternehmen regelmäßig externe Redner ein, die zu Fachthemen referieren, z.B. Motivation oder Führung. Die TOM TAILOR GROUP stärkt Mitarbeiter und Führungskräfte durch die Retail Academy. Diese setzt sich aus den vier Bestandteilen Verkaufstraining, Visual Merchandise Training, Führungskräfte-Training und ressourcenorientierte Personalentwicklung zusammen.

Die TOM TAILOR GROUP bietet ihren Mitarbeitern außerdem freiwillige Sozialleistungen. Dazu zählen Angebote für eine betriebliche Altersvorsorge, die vom Arbeitgeber bezuschusst wird, eine Berufsunfähigkeitsversicherung über einen Gruppenvertrag und Kita-Zuschüsse.

NACHWUCHS GEZIELT FÖRDERN UND MITARBEITER INDIVIDUELL WEITERENTWICKELN

Die TOM TAILOR GROUP legt großen Wert auf die gezielte Ausbildung und Förderung von Nachwuchskräften. Das Ausbildungskonzept des Unternehmens erstreckt sich von klassischen Berufsausbildungskonzepten für die Unternehmenszentrale sowie die Verkaufsflächen, über Praktika bis hin zu Trainee-programmen für Hochschulabsolventen. Diese werden kontinuierlich weiterentwickelt.

Die TOM TAILOR GROUP bietet ihren Mitarbeitern ein breites Weiterbildungsangebot, das kontinuierlich überarbeitet und auf neue Bedarfe angepasst wird. In den regelmäßig stattfindenden Jahresgesprächen werden Entwicklungsbedarfe und -wünsche ermittelt und festgelegt. Zum Angebot zählen sowohl fachliche Maßnahmen (z.B. Textiltrainings) als auch kompetenzorientierte Entwicklungsmöglichkeiten (z.B. interkulturelle Kompetenz). Speziell an Führungskräfte richtet sich das sogenannte „Leadership Lab“, ein aus mehreren Modulen bestehendes Führungskräfte-Entwicklungsprogramm für sowohl neue als auch erfahrene Führungskräfte.

Darüber hinaus finden regelmäßige interne Veranstaltungen für die gesamte Belegschaft zu verschiedenen Themen statt. Ein Beispiel hierfür sind die sogenannten „Brown Bag Sessions“, die in der Mittagspause (Snack im Brown Bag) durchgeführt werden und bei denen sich Schlüsselpersonen oder Verantwortliche für neue Funktionen den Mitarbeitern vorstellen.

GESUNDHEIT AM ARBEITSPLATZ

Der TOM TAILOR GROUP ist das persönliche und gesundheitliche Wohlbefinden ihrer Mitarbeiter ein zentrales Anliegen. Daher hat das Unternehmen die Initiative „TOM TAILOR goes balance“ ins Leben gerufen, die eine externe Beratung der Mitarbeiter umfasst und auch zahlreiche Seminare anbietet. Themenbeispiele sind Stressprävention, Gesundheit am Arbeitsplatz und Umgang mit Veränderungen. Ferner fördert das Unternehmen gesundheitliche Kurse in finanzieller Hinsicht.

Seit 2012 haben Mitarbeiter die Möglichkeit, sich bei beruflichen, privaten und familiären Fragestellungen an ein externes Coaching-Institut zu wenden. Dort können sie sich kostenlos und anonym beraten lassen. Mit diesem Angebot unterstützt das Unternehmen seine Mitarbeiter bei der Bewältigung von herausfordernden und belastenden Lebenssituationen, um nachhaltig zur Erhaltung der Gesundheit beizutragen.

*Unsere Mitarbeiter sind
ein wesentlicher Erfolgsfaktor*

TEAMGEIST UND INTERNATIONALE UNTERNEHMENSKULTUR

Die Unternehmenskultur der TOM TAILOR GROUP zeichnet sich durch eine „Hands on“-Mentalität, „Open door“-Policy und durch flache Hierarchien aus, sodass Mitarbeiter schnell Verantwortung übernehmen und etwas bewegen können. Dabei sorgt der direkte Kontakt zu Führungskräften für kurze Arbeitswege und schnelle Entscheidungen. Die TOM TAILOR GROUP hebt sich durch ihre emotionale und dynamische Unternehmenskultur von anderen Arbeitgebern ab.

Als Modeunternehmen lebt die TOM TAILOR GROUP von der Vielzahl internationaler Arbeitnehmer und versteht dies als klaren Erfolgsfaktor. So waren 2016 Mitarbeiter aus 52 verschiedenen Nationen in der Unternehmensgruppe beschäftigt. Sie bereichern das Unternehmen durch verschiedene kulturelle Prägungen, Sichtweisen, Meinungen und Erfahrungswerte. Auf diese Weise ergeben sich neue Potenziale, die den langfristigen Unternehmenserfolg unterstützen. Außerdem werden Mitarbeiter auf Auslandseinsätze anhand eigens für die TOM TAILOR GROUP ausgearbeiteter Seminare vorbereitet, um kulturelle Barrieren zu minimieren.

NACHHALTIGKEIT UND VERANTWORTUNG (NICHTFINANZIELLE ERKLÄRUNG)

VERANTWORTUNGSVOLLE UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Grundlage für die Geschäftstätigkeiten der TOM TAILOR GROUP ist eine verantwortungsbewusste Unternehmensführung, die auf Integrität und gute Corporate Governance setzt und die das ethische Verhalten jedes einzelnen Mitarbeiters einfordert. Die Achtung der Menschenrechte ist elementarer Bestandteil unserer Unternehmensprinzipien. Weitere Informationen dazu finden sich im Abschnitt Verantwortliches Handeln im Produktionsprozess. Die Darstellung des Diversitätskonzepts hinsichtlich der Zusammensetzung der Leitungsorgane ist Bestandteil der Erklärung zur Unternehmensführung.

In einer global agierenden Branche wie der Textilindustrie nimmt die unternehmerische Verantwortung gegenüber Mitarbeitern, Kunden und Lieferanten sowie der Umwelt einen besonderen Stellenwert ein. Als Modeunternehmen stellt sich die TOM TAILOR GROUP ihrer unternehmerischen Verantwortung, die Bestandteil der unternehmenseigenen Prozesse und Grundlage für den langfristigen wirtschaftlichen Erfolg der TOM TAILOR GROUP ist.

Zur Geschäftspolitik der TOM TAILOR GROUP gehören eine ausgewogene Personalpolitik sowie vertrauensvolle Beziehungen zu den Geschäftspartnern entlang der Wertschöpfungskette. Großen Wert legt die Gruppe auf menschenwürdige, sichere und faire Arbeitsbedingungen in seinen Zulieferbetrieben, auf die Reduzierung von Umweltbelastungen im Produktions- und Beschaffungsprozess und im Handel sowie auf eine hohe Produktqualität. Detaillierte Informationen zum Geschäftsmodell, der Unternehmensorganisation und -strategie finden sich im Kapitel „Grundlagen des Konzerns“.

Die TOM TAILOR GROUP sieht ihre unternehmerische Verantwortung als Prozess einer kontinuierlichen Verbesserung und arbeitet mit der Unterstützung aller beteiligten Stakeholder an der Umsetzung der 2016 erstmals festgelegten Sustainability-Strategie. In ihr sind die nächsten Schritte des Nachhaltigkeitsprozesses bis zum Jahre 2019 festgehalten, die stetig unter Berücksichtigung aktueller Entwicklungen und Rücksprache mit den Stakeholdern weiterentwickelt werden.



Der regelmäßige Austausch mit den Stakeholdern ist für die TOM TAILOR GROUP von großer Bedeutung. Die wesentlichen Stakeholder des Unternehmens sind Geschäftspartner, Mitarbeiter, Kapitalmarktteilnehmer, Regulierer und gesellschaftliche Interessengruppen, die auf nationaler und auf internationaler Ebene vielfältige Ansprüche an die TOM TAILOR GROUP stellen. Durch einen zielgruppenorientierten zugeschnittenen Dialog strebt die TOM TAILOR GROUP an, die Transparenz der Unternehmensentscheidungen zu erhöhen und damit Vertrauen zu schaffen. Darüber hinaus hilft der Austausch, Trends frühzeitig zu erkennen und das Nachhaltigkeitsengagement auf die wesentlichen Interessen der Stakeholder auszurichten.

WIRTSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG

Die wirtschaftliche Verantwortung ist ein Kernbestandteil der Unternehmensstrategie und -steuerung. Wirtschaftlicher Erfolg ist die Grundlage für den Fortbestand des Unternehmens. Die entsprechende Entwicklung der TOM TAILOR GROUP im Geschäftsjahr 2016 wird detailliert an dieser Stelle im Lagebericht sowie im Konzernabschluss und Konzernanhang dieses Geschäftsberichts erläutert.

Wir agieren nachhaltig und tragen unternehmerische Verantwortung

GESETZLICHE VERANTWORTUNG

Die Einhaltung der Gesetze sowie ethisches einwandfreies Verhalten aller Mitarbeiter sind für die TOM TAILOR GROUP wichtig, um das Vertrauen von Kunden, Geschäftspartnern, Kapitalmarktteilnehmern und anderen Stakeholdern zu erhalten. Bestehende unternehmensinterne Richtlinien werden überprüft, weiterentwickelt und an neue Regelungen und Gesetze angepasst. Zum Teil setzt sich das Unternehmen darüber hinausgehende strengere Regeln wie z.B. beim Materialeinsatz für die Produkte. Für das Jahr 2017 sind die Überarbeitung des existierenden Compliance-Handbuchs sowie die Erstellung weiterer Leitlinien geplant.

VERANTWORTUNG FÜR DIE MITARBEITER

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der TOM TAILOR GROUP sind ein entscheidender Erfolgsfaktor. Das Unternehmen positioniert sich daher als attraktiver Arbeitgeber und setzt auf eine verantwortungsvolle Personalpolitik. Die Verantwortung für unsere Mitarbeiter spiegelt sich in Themenkomplexen wie gezielte Aus- und Weiterbildung, Vielfalt, modernes Arbeitsumfeld, Gesundheitsförderung und leistungsorientierte, wie auch internationale Unternehmenskultur in der TOM TAILOR GROUP wider. Detaillierte Informationen dazu finden sich im Abschnitt „Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“.

VERANTWORTUNG FÜR DIE UMWELT

Die TOM TAILOR GROUP hat sich durch ihre Mitgliedschaft in der BSCI (Business Social Compliance Initiative) und die Selbstverpflichtung auf deren Verhaltenskodex freiwillig an die Erfüllung der jeweiligen landesspezifischen Umweltschutzgesetze gebunden. Diese nationalen Gesetze reichen in der Regel nicht aus, um die Umwelt in den Produktionsländern ausreichend zu schützen.

Daher hat die TOM TAILOR GROUP 2015 eine DETOX-Initiative gestartet, um umweltschädliche Chemikalien aus der Produktion auszuschließen und schrittweise durch umweltfreundlichere Alternativen zu ersetzen, ein für die gesamte Textilindustrie relevantes Thema. Die TOM TAILOR GROUP hat die Grenzwerte für bestimmte Inhaltsstoffe in den Endprodukten verschärft. Damit übersteigen die Grenzwerte zum Teil die gesetzlich geregelten, strengen europäischen Anforderungen. Zusätzlich dazu führt das Unternehmen zahlreiche Stichprobenkontrollen sowohl in eigenen als auch in externen Laboren durch, um die Einhaltung der Vorgaben sicherzustellen.

EINSATZ VON NACHHALTIGER BAUMWOLLE STEIGERN

Die TOM TAILOR GROUP verwendet seit einigen Jahren in ausgewählten Produkten Baumwolle aus nachhaltigem Anbau (Organic Cotton), um den Umstellungsprozess von ressourcenintensivem Baumwollanbau zu einer ökologischeren Bewirtschaftung zu unterstützen. Die TOM TAILOR GROUP bezieht ihre ökologisch produzierte Baumwolle von zertifizierten Anbietern, die entweder nach dem weltweit führenden Zertifizierungsstandard GOTS (Global Organic Textile Standard) oder dem Standard Organic Exchange 100 produzieren.

Seit August 2016 ist das Unternehmen Mitglied der „Better Cotton Initiative“ (BCI). Die BCI ist eine Not-For-Profit-Organisation, die den Baumwollanbau durch die Etablierung von Better Cotton als Mainstream-Rohstoff umstellen möchte. Im Jahr 2017 soll der Anteil der BCI-Baumwoll-Produkte der TOM TAILOR GROUP auf 20% in etwa verdoppelt werden.

PRODUKTQUALITÄT ALS BEITRAG ZUR UMWELTSCHONUNG

Die TOM TAILOR GROUP bietet den Verbrauchern modische Bekleidung in guter Produktqualität zu einem attraktiven Preis-Leistungs-Verhältnis an. Um dies sicherzustellen, überwacht das Unternehmen die gesamte Wertschöpfungskette. Die Kleidungsstücke durchlaufen von der Produktion bis zur Auslieferung an den Verkaufsort diverse Qualitätskontrollen, bei denen die allgemeine Verarbeitung und Passform sowie die von der TOM TAILOR GROUP vorgegebenen Qualitäts- und Materialanforderungen überprüft werden.

Die gute Produktqualität steigert die Langlebigkeit der Kleidung. Über den gesamten Lebenszyklus betrachtet – vom Baumwollanbau bis zur späteren Entsorgung des Produkts durch den Endkunden – erfolgt auf diese Weise ein wichtiger Beitrag zur Schonung der Umwelt.

Besonderes Augenmerk richten wir auf Produktqualität und eine auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Lieferkette

VERANTWORTLICHES HANDELN IM PRODUKTIONSPROZESS

Die TOM TAILOR GROUP lässt ihre Kollektionen überwiegend in Asien fertigen, wo der Großteil der globalen Textilproduktion angesiedelt ist. Die weit verzweigten Zulieferstrukturen in der Textilindustrie erfordern hohes Engagement, um in den asiatischen Betrieben menschenwürdige, sichere und faire Arbeitsbedingungen sicherzustellen. Das Unternehmen hat ein systematisches Konzept zur Minimierung der Risiken in Bezug auf die Lieferkette etabliert. Dieses Konzept basiert auf Lieferantenzertifizierung, Vorgabe von Standards, sowie Kontrolle und Unterstützung der Partner vor Ort.

Seit 2011 unterhält das Unternehmen über das Joint-Venture TOM TAILOR Sourcing Ltd. Einkaufsbüros in den wichtigsten Beschaffungsmärkten Asiens. Damit stellt das Unternehmen direkten Kontakt zu seinen Lieferanten her und kann diese außerdem regelmäßig überwachen bzw. auch unterstützen.

Das Unternehmen bezieht einen großen Teil seiner Waren aus Bangladesch. 2014 öffnete die TOM TAILOR GROUP zur besseren Kontrolle und Absicherung der Standards vor Ort ein eigenes Einkaufsbüro in Bangladesch. Das Unternehmen bekennt sich zu Bangladesch als wichtigem Beschaffungsmarkt. Im Einkaufsbüro Dhaka sind rund 100 Mitarbeiter für die TOM TAILOR GROUP tätig, von denen die meisten täglich in den Fabriken vor Ort sind.

Die TOM TAILOR GROUP bindet sich im Produktionsprozess freiwillig an die Grundsätze der BSCI, die alle wesentlichen Standards der International Labour Organisation (ILO), des UN Global Compact sowie die UN-Menschenrechtserklärung enthält. Bestandteile sind ferner die OECD-Richtlinien für multinationale Unternehmen und weitere international anerkannte Abkommen. Dazu zählen das Verbot von Kinderarbeit, sichere und menschenwürdige Arbeitsbedingungen, eine faire Entlohnung, geregelte Arbeitszeiten, die Einhaltung lokaler Gesetze, keine Diskriminierung sowie die arbeitsrechtliche Koalitionsfreiheit, damit sich die Arbeitnehmer organisieren und Tarife frei aushandeln können.

Die TOM TAILOR GROUP überprüft neue Lieferanten detailliert mit Auditoren der Einkaufsgesellschaft TOM TAILOR Sourcing (Initial Factory Assessment) bevor sie mit diesem zusammenarbeitet. Grundlage dieser Prüfungen sind die BSCI-Standards sowie vom Unternehmen definierte Standards. Im Berichtsjahr führte die TOM TAILOR GROUP 165 Erst-Audits sowie 25 Folge-Audits bei ihren Lieferanten durch.

Erst nach erfolgreicher Prüfung schließt die TOM TAILOR GROUP einen Vertrag mit dem jeweiligen Lieferanten ab. In diesem verpflichtet sich der Lieferant, die Einkaufsrichtlinien der TOM TAILOR GROUP zu beachten. Diese umfassen unter anderem Einschränkungen beziehungsweise vollständige Verbote für den Einsatz von Tierhaaren, bestimmter Daunen und Federarten, von Echtpelz, Leder und Häuten, Muscheln, Seide aus Indien, Baumwolle aus Usbekistan, Mulesing bei Schafen sowie des Sandstrahl-Verfahrens im Produktionsprozess. Im weiteren Verlauf der Zusammenarbeit erfolgen regelmäßig angekündigte und unangekündigte Überprüfungen und Kontrollen der Lieferbetriebe durch die Mitarbeiter der TOM TAILOR

Einkaufsbüros sowie akkreditierter Agenturen. Sollte es zu Abweichungen von den vorgegebenen Standards kommen, wird der Lieferant sanktioniert oder die Mitarbeiter der TOM TAILOR Einkaufsgesellschaft erarbeiten mit den Lieferanten geeignete Maßnahmen- und Entwicklungspläne, um die Standards wieder einzuhalten.

***Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten:
Wir setzen Standards,
überprüfen und unterstützen***

In Indien ist die TOM TAILOR GROUP seit 2012 Mitglied der Tamil Nadu Multi Stakeholder Group (TNMS Group), in der sich einzelne Mitglieder der BSCI und die Ethical Trading Initiative (ETI) zusammengeschlossen haben. Die Gruppe tritt dem Sumangali in Südindien entschieden entgegen: Sumangali ist eine in dieser Region verbreitete Beschäftigungsart, bei der sich junge Frauen verpflichten, mehrere Jahre in Fabriken zu arbeiten, aber erst am Ende der mehrjährigen Arbeitszeit den Großteil ihres Lohns erhalten. So sollen die Mädchen eine Mitgift ansparen, die Voraussetzung für eine spätere Eheschließung ist. Diese Praxis ist häufig Ursache für verschiedene Formen von Zwangsarbeit junger Frauen. Die TNMS Group leistet vor Ort systematische Aufklärungsarbeit - unter anderem durch Schulungen der Lieferanten, Gespräche mit lokalen Gesetzgebern, Nichtregierungsorganisationen und Verbänden oder die Einrichtung örtlicher Gemeinde- und Trainingszentren.

Ferner bekennt sich die TOM TAILOR GROUP zu pelzfreien Kollektionen. Daher ist das Unternehmen seit dem 1. Dezember 2015 Mitglied im FUR FREE RETAILER PROGRAM (FFRP). Das FFRP ist eine internationale Initiative führender Tier- und Umweltschutzverbände. Das Programm kennzeichnet Einzelhändler, Label und Designer, die sich schriftlich zu einem Pelzverzicht in ihrem Sortiment verpflichtet haben und hilft Verbrauchern, garantiert pelzfreie Mode zu finden. Deutscher Repräsentant des Programms ist die Tierschutzorganisation VIER PFOTEN – Stiftung für Tierschutz.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289 a HGB findet sich im Corporate-Governance-Bericht des Geschäftsberichts und auf der Internetseite <http://ir.tom-tailor-group.com> der TOM TAILOR Holding AG.

VERGÜTUNG VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

VERGÜTUNG DES VORSTANDS DER TOM TAILOR HOLDING AG

Im Berichtsjahr 2016 bestand das Vorstandsgremium der TOM TAILOR Holding AG aus den Herren Dr. Schäfer, Dressendörfer (seit 15. Juni 2016), Schröder (seit 22. September 2016), Holzer (bis 22. September 2016) und Dr. Rebien (bis 15. Juni 2016).

Das Vergütungssystem der Vorstandsmitglieder ist darauf ausgerichtet, eine erfolgreiche, nachhaltig wertorientierte Unternehmensentwicklung sicherzustellen.

Der Aufsichtsrat setzt, wie in §87 AktG und im Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) gefordert, die Gesamtvergütung fest und überprüft das Vergütungssystem sowie die Angemessenheit der Vergütung regelmäßig. Bei der Festlegung einer angemessenen Gesamtvergütung wird die Üblichkeit unter Berücksichtigung des horizontalen Vergleichsumfelds (Branchen-, Größen- und Landesüblichkeit) sowie des vertikalen Vergütungsgefüges innerhalb des Unternehmens (Verhältnis der Vorstandsvergütung zur Belegschaft) beachtet.

BESTANDTEILE DER VORSTANDSVERGÜTUNG

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich aus fixen und erfolgsabhängigen Komponenten zusammen. Zusätzlich erhalten die Mitglieder Nebenleistungen, die z.B. die Bereitstellung eines Dienstwagens und Unfallversicherungen umfassen.

1) Fixgehalt

Die Höhe des Fixgehalts orientiert sich am Aufgaben- und Verantwortungsbereich des jeweiligen Vorstandsmitglieds. Es wird in zwölf gleichen Raten ausbezahlt.

2) Variable Vergütung

Die variablen Vergütungsbestandteile der Herren Dr. Schäfer und Dressendörfer basieren auf einer mehrjährigen Bonuskomponente. Für das Geschäftsjahr 2016 wurde Herrn Dressendörfer eine einmalige fixe Bonuskomponente zugesagt.

Weitere variable Vergütungsbestandteile umfassen:

- Einjährige Bonuskomponente
- Mehrjährige Bonuskomponente
- Matching Stock Programme (MSP)
- Long Term Incentive Programme (LTI)
- Aktienoptionsprogramm (AOP)

Zudem haben sich ausgewählte Vorstandsmitglieder an der FCM Beteiligungs GmbH beteiligt, aus der ihnen künftig anteilige Erlöse zufließen können.

a) Einjährige Bonuskomponente

Die kurzfristige Bonuskomponente für das Vorstandsmitglied Dr. Rebien (bis Ende Januar 2016) basierte auf dem Nettoumsatz sowie dem EBITDA auf konsolidierter Basis der Gruppe der TOM TAILOR Holding AG. Die Verträge von Herrn Dr. Schäfer, Herrn Dressendörfer, Herrn Schröder und Herrn Holzer sehen keinerlei einjährige Bonuskomponenten vor.

b) Mehrjährige Bonuskomponente

Die mehrjährige Bonuskomponente bemisst sich für die Vorstandsmitglieder entsprechend der individuell vertraglich geregelten Erfolgsziele. Die folgenden Zielgrößen werden dabei in Abhängigkeit von der vertraglichen Regelung verwendet: Nettoumsatz, Nettoumsatzwachstum, EBITDA-Wachstum, Verringerung der Nettofinanzverbindlichkeiten, Wachstum des operativen Cashflows sowie das Konzernergebnis je Aktie (Earnings per Share – EPS) auf konsolidierter Basis der Gruppe der TOM TAILOR Holding AG als auch dessen Wachstum. Für die Ermittlung der Bonusauszahlung wird der Durchschnitt aus dem aktuellen Geschäftsjahr und den zwei vorhergehenden Geschäftsjahren

herangezogen. Kommt es in diesem Betrachtungszeitraum zu einem negativen Bonus aus der EPS-Komponente, so wird dies bei der Berechnung bonusmindernd berücksichtigt. Eine betragsmäßige Kappung der mehrjährigen Bonuskomponente ist für die Vorstandsmitglieder berücksichtigt.

c) MSP

Am 20. Januar 2010 hat der Aufsichtsrat beschlossen, für die Mitglieder des Vorstands das Matching Stock Programme (MSP) als aktienbasiertes Vergütungssystem zu implementieren, um die Interessen des Vorstands und der Aktionäre zusammenzuführen. Der MSP berechtigt die Planteilnehmer zum Bezug von Phantom Stocks unter der Voraussetzung, dass die Planteilnehmer zum Zeitpunkt der Zeichnung des MSP in einem nicht gekündigten Dienst- und Anstellungsverhältnis stehen. Am MSP nahmen ausschließlich die Vorstandsmitglieder Herr Holzer und Herr Dr. Rebien teil.

Die Laufzeit des MSP beträgt insgesamt 14 Jahre, beginnend mit dem Tag der Erstnotiz. Der MSP wird in fünf Tranchen zugeteilt. Die Phantom Stocks können nur unter der Voraussetzung ausgeübt werden, dass sich innerhalb des Ausübungszeitraums die TOM TAILOR Holding AG Aktie relativ zum SDAX besser entwickelt. Der Ausübungskurs bestimmt sich nach dem durchschnittlichen, nicht gewichteten Aktienschlusskurs der TOM TAILOR Holding AG Aktie am letzten Handelstag vor der Ausübung der Phantom Stocks einer Tranche.

Die Ausübung der Phantom Stocks unterliegt einer Sperrfrist von vier Jahren ab Zuteilung der jeweiligen Tranche. Der Gewinn aus dem MSP ist für alle Planteilnehmer bei maximal 2,5% des EBITDA des letzten abgeschlossenen Jahresabschlusses der TOM TAILOR Holding AG gedeckelt.

d) LTI

Im Juli 2010 wurde für den Vorstand und Führungskräfte der TOM TAILOR Holding AG der Long-Term Incentive (LTI) eingeführt, der der Angleichung der Interessen von Vorständen, Führungskräften und Aktionären der TOM TAILOR Holding AG sowie der Personalbindung und langfristigen Unternehmenszielerreichung dient.

Die Laufzeit des LTI beträgt acht Jahre, beginnend mit dem Tag der Erstnotiz der TOM TAILOR Holding AG Aktie. Unter der Voraussetzung eines aktiven ungekündigten Dienst- oder Anstellungsverhältnisses wird der LTI jährlich gewährt.

Der individuelle Zielbetrag der Planteilnehmer orientiert sich an der Höhe des Fixgehältes zum Zeitpunkt der Gewährung und wird für die Vorstandsmitglieder vom Aufsichtsrat bestimmt. Der Auszahlungsbetrag aus dem LTI wird über einen Betrachtungszeitraum von drei Jahren auf Basis von EBITDA/Nettoumsatz (Faktor 1) und Aktienkurs (Faktor 2) bestimmt. Faktor 1 ergibt sich aus der Zielerreichung des EBITDA-Wachstums über die dreijährige Performanceperiode gewichtet mit 30% und der Zielerreichung des Nettoumsatzwachstums über die dreijährige Performanceperiode gewichtet mit 20%. Faktor 2 ermittelt sich aus dem Wertzuwachs der TOM TAILOR Aktie im Performancezeitraum. Faktor 2 ist für die Berechnung des LTI mindestens mit 1,0 anzusetzen.

Ein Anspruch auf die Auszahlung aus dem LTI besteht nur, wenn mindestens 70% der Planziele von Faktor 1 erreicht wurden. Der Wert der Faktoren kann jeweils bei maximal 2,0 liegen. Die Auszahlung des LTI unterliegt einer Sperrfrist von drei Jahren ab dem Tag der Gewährung.

e) AOP

Die Hauptversammlung der TOM TAILOR Holding AG hat am 3. Juni 2013 die Einführung eines Aktienoptionsplans (AOP) der Gesellschaft beschlossen. Die Erfolgsziele des Programms basieren dabei auf mehrjährigen Bemessungsgrundlagen und stehen im Einklang mit den rechtlichen Anforderungen des AktG und des DCGK.

Im Geschäftsjahr 2016 waren die Vorstandsmitglieder Herr Dr. Schäfer, Herr Dressendörfer, Herr Holzer und Herr Dr. Rebien zur Teilnahme am Aktienoptionsplan berechtigt. Eine Gewährung von Aktienoptionen fand für Herrn Dr. Schäfer und Herrn Dressendörfer statt.

Jedes Optionsrecht berechtigt die Planteilnehmer zum Erwerb je einer TOM TAILOR Aktie. Bis zur Übertragung der TOM TAILOR Aktien stehen den Optionsberechtigten aus den Aktienoptionsrechten weder Bezugsrechte auf neue Aktien der Gesellschaft aus Kapitalerhöhungen oder auf Aktienderivate noch Rechte auf Dividenden oder sonstige Ausschüttungen zu.

Die Performanceperiode des AOP beträgt vier Jahre bei einer Höchstlaufzeit der Aktienoptionsrechte von maximal sieben Jahren ab dem Ausgabedatum. Innerhalb der vier Ausgabezeiträume erhält der jeweilige Optionsberechtigte Aktienoptionsrechte mit zwei unterschiedlichen Ausübungspreisen. Für 75% der ausgegebenen Aktienoptionsrechte (Aktienoptionsrechte vom Typ A) entspricht der Ausübungspreis dem Ausgabekurs, für die restlichen 25% der ausgegebenen Aktienoptionsrechte (Aktienoptionsrechte vom Typ B) beträgt der Ausübungspreis 120% des Ausgabekurses. Die Aktienoptionsrechte können nur ausgeübt werden, wenn (1) der Schlusskurs der Aktien an den letzten fünf Handelstagen der Wartezeit im Durchschnitt mindestens 35% über dem Ausgabekurs liegt, wobei der Ausgabekurs dem durchschnittlichen Schlusskurs der Aktien an den letzten 30 Handelstagen vor dem Ausgabedatum des jeweiligen Aktienoptionsrechts entspricht, und (2) das um Sonderinflüsse bereinigte verwässerte Konzernergebnis je Aktie für das vor Ablauf der jeweiligen Wartezeit endende Geschäftsjahr um mindestens 50% gestiegen ist. Der Ausübungsgewinn des Optionsberechtigten darf das Dreifache des Ausgabekurses nicht überschreiten (Cap).

f) Beteiligung an der FCM Beteiligungs GmbH (Leistungen von Dritten)

Im Geschäftsjahr 2014 haben die Vorstandsmitglieder Herren Holzer und Dr. Rebien aus ihren Nettobezügen ein Investment an der FCM Beteiligungs GmbH getätigt und sich mit insgesamt 38% an dieser Gesellschaft beteiligt. Die FCM Beteiligungs GmbH ist im Besitz von 1.991.369 Aktien der TOM TAILOR Holding AG. Das entspricht einem Anteil von 6,96%. Die Beteiligung der Vorstandsmitglieder ist somit ein Investment in die TOM TAILOR Holding AG und bringt die Interessen des Managements und der Aktionäre in Einklang.

Erlöse aus der Beteiligung ergeben sich aus der Veräußerung der Aktien durch die FCM Beteiligungs GmbH. Der Gewinn aus der Beteiligung wird den Teilnehmern im Verhältnis des auf sie entfallenden Anteils an der FCM Beteiligungs GmbH ausgezahlt. Dieser Anteil kürzt sich um einen sogenannten „Ratchet“-Effekt auf ein vorher festgesetztes Minimum, wenn der Aktienkurs bei Veräußerung unter einer vorher festgesetzten Hürde bleibt. Zusätzlich zu den genannten Erlösen steht den Vorstandsmitgliedern bei Veräußerung der TOM TAILOR Aktien eine Erfolgsprämie zu, die sich bei Überschreiten weiterer Aktienkurs-Hürden innerhalb eines festgesetzten Zeitraums ermittelt. Die Veräußerung der Aktien ist seit Ablauf der Haltefrist am 11. August 2015 möglich und bedarf der vorherigen Abstimmung mit den Vorstandsmitgliedern und Führungskräften der TOM TAILOR Holding AG. Bei Tätigung des Investments betrug der auf die Vorstandsmitglieder entfallende Marktwert der Beteiligung rund €0,7 Mio.

Bei Ausscheiden aus der TOM TAILOR Holding AG haben Teilnehmer an der „Ratchet“-Beteiligung prinzipiell Anspruch, den Anteil ihrer TOM TAILOR Aktien zu behalten. Der Anteil der Beteiligung wird auf das „Ratchet“-Minimum gekürzt. Ansprüche auf etwaige Erfolgsprämien erlöschen.

3) Nebenleistungen

Die Nebenleistungen beinhalten, neben der Bereitstellung eines Dienstwagens zu privaten Zwecken, die Erstattung von Flügen zu Wohn- und Betriebsstätte, den Abschluss von und Beiträge zu Unfall-, Rechtsschutz- und D&O-Versicherungen sowie für Herrn Holzer Beiträge zu einer Kapitallebensversicherung.

4) Leistungen bei Beendigung des Dienstverhältnisses

Den Mitgliedern des Vorstands werden keine Versorgungszusagen gewährt. Für den Fall der Arbeitsunfähigkeit bzw. im Todesfall eines Vorstandsmitglieds erfolgt eine Fortzahlung der Bezüge für maximal sechs bzw. zwölf Monate. Im Falle der Beendigung des Dienstvertrags durch die Gesellschaft besteht für Herrn Dressendorfer Anspruch auf eine Abfindungszahlung in Höhe seines fixen Vergütungsbestandteils für die Restlaufzeit des Vertrags. Die Höhe der Abfindung ist gemäß den Anforderungen des DCGK auf maximal zwei Jahresmindestgehälter bzw. €0,9 Mio. begrenzt. Der Anspruch auf eine Abfindungszahlung erlischt bei Kündigung aus wichtigem Grund gem. §626 BGB.

Im Rahmen der mit den Herren Dr. Rebien und Holzer geschlossenen Aufhebungsvereinbarungen hat die Gesellschaft auf ihre Rückforderungsansprüche aus der im Geschäftsjahr 2015 erfolgten Überzahlung in Höhe von jeweils €0,2 Mio. verzichtet. In diesem Zusammenhang haben die beiden Herren ihrerseits den Verzicht auf sämtliche etwaige Ansprüche aus den variablen Vergütungsbestandteilen MSP, LTI und AOP erklärt. Darüber hinaus wurde für Herrn Holzer die Fortzahlung seines Fixgehalts sowie die Gewährung bzw. der Fortbestand seiner sonstigen Leistungen bis Ende März 2017 geregelt.

Herrn Dr. Rebien und Herrn Holzer wurden im Geschäftsjahr 2016 insgesamt Abfindungen in Höhe von €1,7 Mio. bzw. €1,3 Mio. zugesagt.

Gewährte Zuwendungen

in €	Dieter Holzer				Dr. Axel Rebien			
	2015	2016 ⁵	2016 (Min) ⁵	2016 (Max) ⁵	2015	2016 ⁵	2016 (Min) ⁵	2016 (Max) ⁵
Festvergütung	875.000	900.000	900.000	900.000	600.000	710.000	710.000	710.000
Nebenleistungen	32.123	32.198	32.198	32.198	21.833	12.742	12.742	12.742
Summe	907.123	932.198	932.198	932.198	621.833	722.742	722.742	722.742
Einjährige variable Vergütung	–	–	–	–	150.000	4.275	–	– ⁶
Mehrjährige variable Vergütung	259.520	22.915	–	6.438.313	140.336	18.077	–	1.390.624
Mehrjährige Bonuskomponente ¹	–	–	–	6.100.000	–	–	–	1.123.333 ⁷
MSP ² 2014 – 2018	–	–	–	–	–	–	–	–
LTI 2014 – 2017 / 2015 – 2018	63.460	22.915	–	338.313 ⁸	42.306	18.077	–	266.891 ⁹
AOP ³ 2014 – 2018 / 2015 – 2019	196.060	–	–	–	98.030	–	–	–
Summe	1.166.643	955.113	932.198	7.370.511	912.169	745.094	722.742	–
Versorgungsaufwand	–	–	–	–	–	–	–	–
Gesamtvergütung	1.166.643	955.113	932.198	7.370.511	912.169	745.094	722.742	–

Gewährte Zuwendungen

in €	Dr. Heiko Schäfer				Thomas Dressendörfer			
	2015	2016	2016 (Min)	2016 (Max)	2015	2016 ⁴	2016 (Min) ⁴	2016 (Max) ⁴
Festvergütung	49.167	590.000	590.000	590.000	–	245.000	245.000	245.000
Nebenleistungen	172	12.600	12.600	12.600	–	5.246	5.246	5.246
Summe	49.339	602.600	602.600	602.600	–	250.246	250.246	250.246
Einjährige variable Vergütung	–	300.000	–	300.000	–	650.000	–	650.000
Mehrjährige variable Vergütung	–	154.205	–	2.057.369	–	217.735	–	2.442.000
Mehrjährige Bonuskomponente ¹	–	–	–	610.000	–	–	–	– ¹¹
MSP ² 2014 – 2018	–	–	–	–	–	–	–	–
LTI 2014 – 2017 / 2015 – 2018	–	45.337	–	226.369 ¹⁰	–	–	–	–
AOP ³ 2014 – 2018 / 2015 – 2019	–	108.868	–	1.221.000	–	217.735	217.735	2.442.000
Summe	49.339	1.056.805	602.600	2.959.969	–	1.117.981	467.981	3.342.246
Versorgungsaufwand	–	–	–	–	–	–	–	–
Gesamtvergütung	49.339	1.056.805	602.600	2.959.969	–	1.117.981	467.981	3.342.246

- Die Zielwerte der mehrjährigen Bonuskomponente sind für die im Geschäftsjahr an diesem Plan teilnehmenden Vorstandsmitglieder aufgrund der Systematik nicht eindeutig abzuleiten und offenzulegen.
- Die Maximalwerte des MSP sind aufgrund der Systematik nicht eindeutig abzuleiten und offenzulegen.
- Der AOP wurde im Geschäftsjahr 2015 an die Herren Dieter Holzer und Dr. Axel Rebien gewährt. Im Geschäftsjahr 2016 erhielten die Herren Thomas Dressendörfer und Dr. Heiko Schäfer jeweils eine AOP-Gewährung. Der Ausübungsgewinn des Optionsberechtigten darf das Dreifache des Ausgabekurses nicht überschreiten (Cap).
- Bei den fixen und variablen Vergütungen für die Herren Dressendörfer und Schröder im Geschäftsjahr 2016 handelt es sich um zeitanteilige Vergütungen für den Zeitraum ihrer Tätigkeit als Vorstandsmitglied.
- Die Herren Holzer und Dr. Axel Rebien haben ihrem jeweiligen Aufhebungsvertrag zufolge auf Bestandteile ihrer Vergütung verzichtet.
- Die einjährige variable Vergütung des ausgeschiedenen Vorstands Dr. Axel Rebien ist im Geschäftsjahr 2016 für den Monat Januar anteilig der Höhe nach unbegrenzt.
- Die Berechnung erfolgte zeitanteilig auf Grundlage des jeweils geltenden Vorstandsanstellungsvertrags.
- Die Gesamtvergütung bestehend aus dem fixen Jahresgehalt sowie den mehrjährigen Bonuskomponenten ist auf EUR 8,0 Mio. begrenzt. Sollten das Fixjahresgehalt sowie die mehrjährigen Bonuskomponenten einen Betrag von EUR 7,0 Mio. erreichen, ist das LTI auf EUR 1,0 Mio. begrenzt.
- Die Gesamtvergütung bestehend aus dem fixen Jahresgehalt sowie den mehrjährigen Bonuskomponenten ist auf EUR 6,0 Mio. begrenzt. Sollten das Fixjahresgehalt sowie die mehrjährigen Bonuskomponenten einen Betrag von EUR 2,0 Mio. erreichen, ist das LTI auf EUR 4,0 Mio. begrenzt.
- Das LTI ist grundsätzlich dem aktuellen Vorstandsanstellungsvertrag nach der Höhe nach unbegrenzt.
- Für das Eintrittsjahr ist keine Berechnung der mehrjährigen Bonuskomponente vorgesehen.

Gewährte Zuwendungen

in €	Uwe Schröder				Total Gesamtvorstand	
	2015	2016 ¹	2016 (Min) ⁴	2016 (Max) ⁴	2015	2016
Festvergütung	–	198.334	198.334	198.334	1.524.167	2.643.334
Nebenleistungen	–	–	–	–	54.128	62.786
Summe	–	198.334	198.334	198.334	1.578.295	2.706.120
Einjährige variable Vergütung	–	–	–	300.000	150.000	954.275
Mehrjährige variable Vergütung	–	–	–	–	399.856	412.932
Mehrjährige Bonuskomponente ¹	–	–	–	–	–	–
MSP ² 2014 – 2018	–	–	–	–	–	–
LTI 2014 – 2017 / 2015 – 2018	–	–	–	–	105.766	86.329
AOP ³ 2014 – 2018 / 2015 – 2019	–	–	–	–	294.090	326.603
Summe	–	198.334	198.334	498.334	2.128.151	4.073.327
Versorgungsaufwand	–	–	–	–	–	–
Gesamtvergütung	–	198.334	198.334	498.334	2.128.151	4.073.327

- 1 Die Zielwerte der mehrjährigen Bonuskomponente sind für die im Geschäftsjahr an diesem Plan teilnehmenden Vorstandsmitglieder aufgrund der Systematik nicht eindeutig abzuleiten und offenzulegen.
- 2 Die Maximalwerte des MSP sind aufgrund der Systematik nicht eindeutig abzuleiten und offenzulegen.
- 3 Der AOP wurde im Geschäftsjahr 2015 an die Herren Dieter Holzer und Dr. Axel Rebien gewährt. Im Geschäftsjahr 2016 erhielten die Herren Thomas Dressendörfer und Dr. Heiko Schäfer jeweils eine AOP-Gewährung. Der Ausübungsgewinn des Optionsberechtigten darf das Dreifache des Ausgabekurses nicht überschreiten (Cap).
- 4 Bei den fixen und variablen Vergütungen für die Herren Dressendörfer und Schröder im Geschäftsjahr 2016 handelt es sich um zeitanteilige Vergütungen für den Zeitraum ihrer Tätigkeit als Vorstandsmitglied.
- 5 Die Herren Holzer und Dr. Axel Rebien haben ihrem jeweiligen Aufhebungsvertrag zufolge auf Bestandteile ihrer Vergütung verzichtet.
- 6 Die einjährige variable Vergütung des ausgeschiedenen Vorstands Dr. Axel Rebien ist im Geschäftsjahr 2016 für den Monat Januar anteilig der Höhe nach unbegrenzt.
- 7 Die Berechnung erfolgte zeitanteilig auf Grundlage des jeweils geltenden Vorstandsanstellungsvertrags.
- 8 Die Gesamtvergütung bestehend aus dem fixen Jahresgehalt sowie den mehrjährigen Bonuskomponenten ist auf EUR 8,0 Mio. begrenzt. Sollten das Fixjahresgehalt sowie die mehrjährigen Bonuskomponenten einen Betrag von EUR 7,0 Mio. erreichen, ist das LTI auf EUR 1,0 Mio. begrenzt.
- 9 Die Gesamtvergütung bestehend aus dem fixen Jahresgehalt sowie den mehrjährigen Bonuskomponenten ist auf EUR 6,0 Mio. begrenzt. Sollten das Fixjahresgehalt sowie die mehrjährigen Bonuskomponenten einen Betrag von EUR 2,0 Mio. erreichen, ist das LTI auf EUR 4,0 Mio. begrenzt.
- 10 Das LTI ist grundsätzlich dem aktuellen Vorstandsanstellungsvertrag nach der Höhe nach unbegrenzt.
- 11 Für das Eintrittsjahr ist keine Berechnung der mehrjährigen Bonuskomponente vorgesehen.

Zufluss

in €	Dieter Holzer		Dr. Axel Rebien		Dr. Heiko Schäfer		Thomas Dressendörfer	
	2015	2016 ⁵	2015	2016 ⁵	2015	2016	2015	2016 ⁴
Festvergütung ⁴	875.000	900.000	600.000	710.000	49.167	590.000	–	245.000
Nebenleistungen ⁴	32.123	32.198	21.833	12.742	172	12.600	–	5.246
Summe	907.123	932.198	621.833	722.742	49.339	602.600	–	250.246
Einjährige variable Vergütung	–	–	150.000	– ¹	–	300.000	–	650.000
Mehrjährige variable Vergütung	422.856	29.507	164.446	18.988	–	–	–	–
Mehrjährige Bonuskomponente	–	–	–	–	–	–	–	–
MSP ² 2014 – 2018 / 2015 – 2019	–	–	–	–	–	–	–	–
LTI 2014 – 2017 / 2015 – 2018	422.856	29.507	164.446	18.988	–	–	–	–
AOP ³ 2014 – 2018 / 2015 – 2019	–	–	–	–	–	–	–	–
Summe	1.329.979	961.705	936.279	741.730	49.339	902.600	–	900.246
Versorgungsaufwand	–	–	–	–	–	–	–	–
Gesamtvergütung	1.329.979	961.705	936.279	741.730	49.339	902.600	–	900.246

- Herr Dr. Axel Rebien hat gemäß Aufhebungsvereinbarung vom 3. Mai 2016 auf sämtliche kurzfristigen sowie mittelfristigen variablen Vergütungen verzichtet und erhält hierfür kompensatorisch eine Abfindung in Höhe von TEUR 90.
- Die Maximalwerte des MSP sind aufgrund der Systematik nicht eindeutig abzuleiten und offenzulegen.
- Der AOP wurde im Geschäftsjahr 2015 an die Herren Dieter Holzer und Dr. Axel Rebien gewährt. Im Geschäftsjahr 2016 erhielten die Herren Thomas Dressendörfer und Dr. Heiko Schäfer jeweils eine AOP-Gewährung. Der Ausübungsgewinn des Optionsberechtigten darf das Dreifache des Ausgabekurses nicht überschreiten (Cap).
- Bei den fixen und variablen Vergütungen für die Herren Dressendörfer und Schröder im Geschäftsjahr 2016 handelt es sich um zeitanteilige Vergütungen für den Zeitraum Ihrer Tätigkeit als Vorstandsmitglied.
- Die Herren Holzer und Dr. Axel Rebien haben ihrem jeweiligen Aufhebungsvertrag zufolge auf Bestandteile ihrer Vergütung verzichtet.

Zufluss in €	Uwe Schröder		Total Gesamtvorstand	
	2015	2016 ^a	2015	2016
	Festvergütung ^d	–	198.334	1.524.167
Nebenleistungen ^d	–	–	54.128	62.786
Summe	–	198.334	1.578.295	2.706.120
Einjährige variable Vergütung	–	–	150.000	950.000
Mehrjährige variable Vergütung	–	÷–	587.302	48.495
Mehrjährige Bonuskomponente	–	–	–	–
MSP ² 2014 – 2018 / 2015 – 2019	–	–	–	–
LTI 2014 – 2017 / 2015 – 2018	–	–	587.302	48.495
AOP ³ 2014 – 2018 / 2015 – 2019	–	–	–	–
Summe	–	198.334	2.315.597	3.704.615
Versorgungsaufwand	–	–	–	–
Gesamtvergütung	–	198.334	2.315.597	3.704.615

- Herr Dr. Axel Rebien hat gemäß Aufhebungsvereinbarung vom 3. Mai 2016 auf sämtliche kurzfristigen sowie mittelfristigen variablen Vergütungen verzichtet und erhält hierfür kompensatorisch eine Abfindung in Höhe von TEUR 90.
- Die Maximalwerte des MSP sind aufgrund der Systematik nicht eindeutig abzuleiten und offenzulegen.
- Der AOP wurde im Geschäftsjahr 2015 an die Herren Dieter Holzer und Dr. Axel Rebien gewährt. Im Geschäftsjahr 2016 erhielten die Herren Thomas Dressendörfer und Dr. Heiko Schäfer jeweils eine AOP-Gewährung. Der Ausübungsgewinn des Optionsberechtigten darf das Dreifache des Ausgabekurses nicht überschreiten (Cap).
- Bei den fixen und variablen Vergütungen für die Herren Dressendörfer und Schröder im Geschäftsjahr 2016 handelt es sich um zeitanteilige Vergütungen für den Zeitraum Ihrer Tätigkeit als Vorstandsmitglied.
- Die Herren Holzer und Dr. Axel Rebien haben ihrem jeweiligen Aufhebungsvertrag zufolge auf Bestandteile ihrer Vergütung verzichtet.

VERGÜTUNG FÜR DEN AUF SICHTSRAT

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten nach der Satzung neben dem Ersatz ihrer Auslagen eine fixe Vergütung in Höhe von T€48 beziehungsweise T€ 165 für den Vorsitzenden und T€90 für den stellvertretenden Vorsitzenden. Die Vergütung wird nach Ablauf der Hauptversammlung fällig, die den Konzernabschluss für das jeweilige Geschäftsjahr entgegennimmt und über seine Billigung entscheidet.

ÜBERNAHMERECHTLICHE ANGABEN NACH §315 ABS. 4 HGB UND ERLÄUTERNDER BERICHT

Das Management der TOM TAILOR GROUP verfolgt das übergeordnete Ziel, Werte für die Aktionäre zu generieren. Deshalb wird jede vorgeschlagene Änderung der Kontrollverhältnisse und jedes Übernahmeangebot, das zum Wohl der Aktionäre stille Reserven und Werte des Unternehmens aufdecken könnte, hinsichtlich der erwarteten Synergien und zukünftigen Wertschöpfungspotenziale sorgfältig analysiert. Eine Änderung der Kontrollverhältnisse ist dann eingetreten, wenn als Ergebnis einer Übernahme, eines Tauschs oder eines anderen Transfers ein einzelner Aktionär oder eine Gruppe von gemeinsam handelnden Aktionären mehr als 30% der ausstehenden Stimmrechte erwirbt oder wenn als Ergebnis einer Übernahme oder eines „Reverse Merger“ die Aktionäre der TOM TAILOR Holding AG nach dem Inkrafttreten einer solchen Transaktion weniger als 30% der Stimmrechte an dem zusammengeschlossenen Unternehmen besitzen. Es sind bei der TOM TAILOR GROUP keine spezifischen Abwehrmechanismen und -maßnahmen gegen Übernahmen etabliert.

ZUSAMMENSETZUNG DES GEZEICHNETEN KAPITALS UND STIMMRECHTE

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der TOM TAILOR Holding AG beträgt zum 31. Dezember 2016 €28.629.846,00 und ist in 28.629.846 auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt. Jede Aktie gewährt gleiche Rechte und in der Hauptversammlung je eine Stimme.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Veräußerungsverbote oder sonstige Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, bestanden im Berichtszeitraum nicht.

10 % DER STIMMRECHTE ÜBERSCHREITENDE KAPITALBETEILIGUNGEN

Am Grundkapital der TOM TAILOR Holding AG bestehen nach Kenntnis des Vorstands auf Grundlage der bei der Gesellschaft eingegangenen wertpapierhandelsrechtlichen Mitteilungen zum 31. Dezember 2016 die folgenden direkten oder indirekten Beteiligungen am Grundkapital, die 10% der Stimmrechte überschreiten:

Die Fosun International Holdings Ltd., Road Town, Tortola, British Virgin Islands, hält 29,47% der Stimmrechtsanteile. Davon sind der Fosun International Holdings Ltd. 29,47% der Stimmrechte (8.436.290 Stimmrechte) sowohl nach §22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 als auch nach §22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen. An der im Dezember 2016 von der TOM TAILOR Holding AG durchgeführten Kapitalerhöhung hat sich die Fosun International Limited beteiligt und 767.019 Anteile bezogen, wodurch – im Wege der Zurechnung – die prozentuale Stimmrechtsbeteiligung der Fosun International Holdings Ltd. von 29,47% aufrechterhalten blieb.

Die der Fosun International Holdings Ltd. nach §22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechneten Stimmrechte werden dabei über die folgenden, von ihr kontrollierten Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der TOM TAILOR Holding AG jeweils 3% oder mehr beträgt, gehalten: Fosun Holdings Limited; Fosun International Limited; Fosun Financial Holdings Limited; Millennium Gain Limited; Longrun Portugal, SGPS, S.A.; Fidelidade-Companhia de Seguros, S.A.; FCM Beteiligungen GmbH.

BEFUGNISSE DES VORSTANDS ZUR AKTIENAUSGABE

Die Aktionäre haben den Vorstand zur Ausgabe neuer Aktien bzw. Options- oder Wandlungsrechte wie folgt ermächtigt:

Genehmigtes Kapital

Gemäß §4.3 der Satzung ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 2. Juni 2018 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bareinlagen, ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmalig zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2013 I). Die neuen Aktien sind grundsätzlich den Aktionären zum Bezug (auch im Wege des mittelbaren Bezugs gemäß §186 Abs.5 Satz1 AktG) anzubieten.

Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht ganz oder teilweise auszuschließen, um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht auszunehmen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem Genehmigten Kapital 2013 I festzulegen.

Gemäß §4.4 der Satzung ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 2. Juni 2020 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen, ganz oder in Teilbeträgen, einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt €2.602.713 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2015). Die neuen Aktien sind grundsätzlich den Aktionären zum Bezug (auch im Wege des mittelbaren Bezugs gemäß §186 Absatz 5 Satz 1 AktG) anzubieten.

Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen ganz oder teilweise auszuschließen:

- um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht auszunehmen;
- bei Barkapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen zur Gewährung von Aktien zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder von anderen Vermögensgegenständen oder Rechten;
- bei Kapitalerhöhungen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien nicht wesentlich unterschreitet und die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß §186 Abs.3 Satz4 AktG ausgegebenen Aktien insgesamt 10% des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese Begrenzung auf 10% des Grundkapitals sind Aktien anzurechnen, die (i) während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in direkter oder entsprechender Anwendung des §186 Abs.3 Satz4 AktG ausgegeben oder veräußert werden oder die (ii) zur Bedienung von Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. Wandlungs- oder Optionspflichten ausgegeben werden oder ausgegeben werden können, sofern die Schuldverschreibungen nach dem Wirksamwerden dieser Ermächtigung in entsprechender Anwendung von §186 Abs.3 Satz4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ausgegeben werden.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem Genehmigten Kapital 2015 festzulegen.

Bedingtes Kapital

Gemäß §4.5 der Satzung ist das Grundkapital um bis zu € 2.400.000 durch Ausgabe von bis zu Stück 2.400.000 auf den Namen lautende Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2013). Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Rechten an die Inhaber von Aktienoptionsrechten aus dem Langfristigen Aktienoptionsprogramm, zu deren Ausgabe der Vorstand mit Beschluss der Hauptversammlung vom 3. Juni 2013 ermächtigt wurde. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Aktienoptionsrechten, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 3. Juni 2013 gewährt wurden, diese Aktienoptionsrechte ausüben und die Gesellschaft die Aktienoptionsrechte nicht durch Lieferung eigener Aktien oder durch Barzahlung erfüllt.

Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an am Gewinn teil, für das zum Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist.

Der Vorstand der Gesellschaft ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzulegen, es sei denn, es sollen Aktienoptionsrechte und Aktien an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben werden; in diesem Fall legt der Aufsichtsrat die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung fest.

Die TOM TAILOR Holding AG hat in den vergangenen drei Jahren weder Wandelschuldverschreibungen noch Optionsanleihen ausgegeben, noch befinden sich solche im Umlauf.

ERMÄCHTIGUNG DES VORSTANDS ZUM ERWERB EIGENER AKTIEN

Die Aktionäre haben den Vorstand zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien wie folgt ermächtigt:

a)

Die Gesellschaft ist ermächtigt, bis zum 2. Juni 2020 eigene Aktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der vorliegenden Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu jedem zulässigen Zweck zu erwerben. Die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien dürfen zusammen mit etwaigen aus anderen Gründen erworbenen eigenen Aktien, die sich jeweils im Besitz der Gesellschaft befinden oder die ihr nach §71d und §71e AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt 10% des Grundkapitals der Gesellschaft übersteigen. Die Ermächtigung darf von der Gesellschaft nicht zum Zweck des Handels in eigenen Aktien genutzt werden.

b)

Der Erwerb erfolgt über die Börse (nachfolgend lit. aa)) oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots (nachfolgend lit. bb)). Angebote nach lit. bb) können auch mittels einer an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten erfolgen.

aa)

Erfolgt der Erwerb der Aktien über die Börse, darf der von der Gesellschaft gezahlte Kaufpreis je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den durchschnittlichen Schlusskurs (arithmetisches Mittel) der Aktien der Gesellschaft im XETRA-Handel der Frankfurter Wertpapierbörse oder in einem entsprechenden Nachfolgesystem an den letzten zehn Handelstagen vor der Verpflichtung zum Erwerb um nicht mehr als 10% über- oder unterschreiten.

bb)

Erfolgt der Erwerb mittels eines öffentlichen Kaufangebots, kann ein bestimmter Kaufpreis oder eine Kaufpreisspanne festgelegt werden. Dabei darf der von der Gesellschaft gezahlte Kaufpreis je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den durchschnittlichen Schlusskurs (arithmetisches Mittel) der Aktien der Gesellschaft im XETRA-Handel der Frankfurter Wertpapierbörse oder in einem entsprechenden Nachfolgesystem an den letzten zehn Handelstagen vor dem Tag der Veröffentlichung der endgültigen Entscheidung des Vorstands zur Abgabe eines Angebots bzw. der Aufforderung um nicht mehr als 10% über- und um nicht mehr als 20% unterschreiten. Ergeben sich nach der Veröffentlichung eines öffentlichen Kaufangebots nicht unerhebliche Abweichungen des maßgeblichen Kurses, so kann der Verkaufspreis bzw. die Kaufpreisspanne angepasst werden. In diesem Fall wird auf den Schlusskurs im XEXTRA-Handel der Frankfurter Wertpapierbörse oder in einem entsprechenden Nachfolgesystem am letzten Handelstag vor der öffentlichen Ankündigung einer etwaigen Anpassung abgestellt.

cc)

Das Volumen des öffentlichen Kaufangebots kann begrenzt werden. Sofern bei einem öffentlichen Kaufangebot das Volumen der angebotenen Aktien das vorhandene Rückkaufvolumen überschreitet, muss die Annahme im Verhältnis der jeweils angebotenen Aktien erfolgen; das Recht der Aktionäre, ihre Aktien im Verhältnis ihrer Beteiligungsquoten anzudienen, wird insoweit ausgeschlossen. Darüber hinaus können unter insoweit partiellem Ausschluss eines eventuellen Andienungsrechts eine bevorrechtigte Annahme geringer Stückzahlen (bis zu 100 Stück angedienter Aktien je Aktionär) sowie zur Vermeidung rechnerischer Bruchteile von Aktien eine Rundung nach kaufmännischen Grundsätzen vorgesehen werden. Das öffentliche Kaufangebot kann weitere Bedingungen vorsehen.

c)

Der Vorstand ist ermächtigt, die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken, insbesondere auch wie folgt zu verwenden:

aa)

Die Aktien können (i) über die Börse oder (ii) durch ein Angebot an alle Aktionäre veräußert werden.

bb)

Die Aktien können auch in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an die Aktionäre veräußert werden, sofern die Aktien gegen Barzahlung und zu einem Preis (ohne Nebenkosten der Verwertung) veräußert werden, der den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Diese Ermächtigung gilt jedoch nur mit der Maßgabe, dass die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß §186 Absatz 3 Satz 4 AktG veräußerten Aktien insgesamt 10% des Grundkapitals nicht überschreiten dürfen, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese Begrenzung sind diejenigen Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung aus genehmigtem Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß §186 Absatz 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden. Ferner sind auf diese Begrenzung diejenigen Aktien anzurechnen, die zur Bedienung von Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. einer Wandlung- oder Optionspflicht ausgegeben sind, sofern die Schuldverschreibungen während der Laufzeit der Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in entsprechender Anwendung des §186 Absatz 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden.

cc)

Die Aktien können Dritten gegen Sachleistung, insbesondere im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen und bei Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Unternehmensbeteiligungen sowie anderen mit einem solchen Akquisitionsvorhaben im Zusammenhang stehenden Wirtschaftsgütern angeboten und auf sie übertragen werden.

dd)

Die Aktien können dazu verwendet werden, Bezugsrechte, die von der Gesellschaft an die Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, Mitglieder der Geschäftsführung von verbundenen Unternehmen und ausgewählten Arbeitnehmern unterhalb der Vorstandsebene der Gesellschaft und unterhalb der Geschäftsführung von verbundenen Unternehmen aufgrund des von der Hauptversammlung unter Tagesordnungspunkt 5 am 3. Juni 2013 beschlossenen Aktienoptionsprogramms ausgegeben wurden, mit eigenen Aktien der Gesellschaft zu bedienen. Auf die Angaben gemäß §193 Absatz 2 Nr. 4 AktG im Beschluss zu Tagesordnungspunkt 5 der Hauptversammlung vom 3. Juni 2013 wird verwiesen. Soweit eigene Aktien an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft übertragen werden sollen, gilt diese Ermächtigung für den Aufsichtsrat.

ee)

Die Aktien können zur Erfüllung von Wandlungs- oder Optionsrechten, die von der Gesellschaft oder einer Konzerngesellschaft bei der Ausgabe von Schuldverschreibungen in der Zukunft eingeräumt werden, oder zur Erfüllung von Wandlungs- oder Optionspflichten aus von der Gesellschaft oder einer Konzerngesellschaft zukünftig ausgegebenen Schuldverschreibungen verwendet werden.

ff)

Die Aktien können eingezogen werden, ohne dass die Einziehung oder deren Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Die Einziehung führt zur Herabsetzung des Grundkapitals um den auf die eingezogenen Aktien entfallenden Anteil. Abweichend hiervon kann der Vorstand bestimmen, dass das Grundkapital bei der Einziehung unverändert bleibt und sich stattdessen der Anteil der nicht eingezogenen Aktien am Grundkapital entsprechend erhöht; der Vorstand ist für diesen Fall ermächtigt, die Zahl der Stückaktien in der Satzung anzupassen.

d)

Die vorstehenden Ermächtigungen können ganz oder in Teilen, einmal oder mehrmals, für einen oder mehrere Zwecke durch die Gesellschaft und, mit Ausnahme der Ermächtigung unter lit. c)ff), auch durch abhängige oder im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehende Unternehmen oder auf deren Rechnung oder auf Rechnung der Gesellschaft handelnde Dritte ausgeübt werden.

e)

Die Verwendung eigener Aktien gemäß den Ermächtigungen in lit. c)bb) bis c)ff) bedarf der Zustimmung des Aufsichtsrats.

f)

Das Bezugsrecht der Aktionäre ist insoweit ausgeschlossen, als die Aktien gemäß den vorstehenden Ermächtigungen nach lit. c)bb) bis c)ee) verwendet werden. Darüber hinaus kann der Vorstand im Fall der Veräußerung der Aktien durch ein Angebot an alle Aktionäre das Bezugsrecht der Aktionäre für Spitzenbeträge ausschließen.

ERNENNUNG UND ABBERUFUNG DER VORSTANDSMITGLIEDER; SATZUNGSÄNDERUNGEN

Die Ernennung und die Abberufung der Mitglieder des Vorstands der TOM TAILOR Holding AG ergeben sich aus den §§84 und 85 AktG in Verbindung mit §6 der Satzung. Der Vorstand besteht gemäß §6 der Satzung aus mindestens zwei Personen. Im Übrigen bestimmt der Aufsichtsrat die Zahl der Mitglieder des Vorstands. Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden des Vorstands und einen Stellvertreter des Vorsitzenden bestellen.

Für eine Änderung der Satzung ist nach §179 Abs.1 AktG grundsätzlich die Hauptversammlung zuständig. Nach §15 der Satzung ist der Aufsichtsrat jedoch ermächtigt, Satzungsänderungen, die nur die Fassung betreffen, zu beschließen wie zum Beispiel Änderungen des Grundkapitals in Folge einer Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital. Soweit die Satzung keine andere Mehrheit vorsieht, bedürfen Beschlüsse der Hauptversammlung über Änderungen der Satzung nach §179 Abs.2 AktG einer Mehrheit von mindestens drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals. Die Satzung der TOM TAILOR Holding AG sieht in §20 Abs.1 vor, dass als Stimmenmehrheit die einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen und als Kapitalmehrheit die einfache Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals ausreicht, soweit das Gesetz oder die Satzung nicht zwingend etwas anderes vorschreiben.

CHANGE OF CONTROL

Die TOM TAILOR Holding AG ist Vertragspartei folgender Vereinbarung, die bestimmte Bedingungen für den Fall eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots beinhaltet:

Die Gesellschaft hat mit einem Bankenkonsortium einen Konsortialkreditvertrag abgeschlossen. Dieser Vertrag enthält eine Change-of-Control-Klausel, die eine vorzeitige Rückzahlungspflicht der gewährten Bankenfinanzierung im Falle eines Kontrollwechsels bei der Gesellschaft begründet, das heißt, wenn entweder Fosun International Limited alleine oder mit einem mit Fosun direkt oder indirekt verbundenen Unternehmen und/oder mit mehreren Personen gemeinschaftlich im Sinne des §2 Abs. 5 WpÜG mehr als 50% der Stimmrechte an der Gesellschaft erwirbt oder wenn sonst eine oder mehrere Personen (gemeinschaftlich) direkt oder indirekt mehr als 30% der Stimmrechte an der Gesellschaft erwerben. Im Falle einer Kündigung des Kreditvertrags durch einen oder mehrere Kreditgeber aufgrund eines Kontrollwechsels ist die Bankenfinanzierung der kündigenden Kreditgeber anteilig zurückzuführen.

RISIKEN UND CHANCEN

Die TOM TAILOR GROUP ist bei ihrer geschäftlichen Tätigkeit einer Vielzahl von Risiken und Chancen ausgesetzt. Geplante Ziele könnten aufgrund negativer Abweichungen (Risiken) nicht oder nur teilweise erfüllt bzw. aufgrund positiver Abweichungen (Chancen) übertroffen werden.

AUSGEWOGENE RISIKO- UND CHANCENPOLITIK

Das Ziel des Risiko- und Chancenmanagements besteht darin, Risiken frühzeitig zu erkennen, zu kontrollieren und durch geeignete Maßnahmen zu steuern. Es dient ferner dem Ziel, sich ergebende Chancen konsequent zu nutzen, ohne die damit verbundenen Risiken außer Acht zu lassen und gleichzeitig für ein akzeptables Risikoprofil zu sorgen. Die Risikopolitik zielt darauf ab, den Unternehmenswert der TOM TAILOR GROUP langfristig zu steigern.

EFFIZIENTE ORGANISATION DES RISIKO- UND CHANCENMANAGEMENTS

Der Vorstand der TOM TAILOR Holding AG trägt die Gesamtverantwortung für ein effizientes Risiko- und Chancenmanagement innerhalb des gesamten Konzerns. Das konzernweite Risikomanagement wird zentral vom Unternehmenssitz in Hamburg aus koordiniert und gesteuert.

Im operativen Risikomanagement steuern Risikoverantwortliche alle Risiken und Chancen aus den Geschäftsprozessen ihrer Bereiche und die damit verbundenen unternehmerischen Entscheidungen.

Der Risikomanager koordiniert und beschreibt die Verantwortlichkeiten, Prozesse, verbindliche Richtlinien sowie formale Regeln in Form eines Risikohandbuchs. Dieses bildet die formale Grundlage des Risikomanagementsystems. Der Risikomanager berichtet halbjährlich in Form eines Risikoberichts und anlassbezogen direkt an den Vorstand.

STANDARDISIERTES RECHNUNGSLEGUNGS-BEZOGENES INTERNES RISIKOKONTROLLSYSTEM

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem der TOM TAILOR GROUP gewährleistet die Sicherung der Ordnungsmäßigkeit der Buchführung und Rechnungslegung sowie die Verlässlichkeit der finanziellen Berichterstattung im Konzernabschluss und Konzernlagebericht. Es umfasst als integrale Bestandteile des Konzernrechnungslegungsprozesses präventive, überwachende sowie aufdeckende Sicherungs- und Kontrollmaßnahmen.

Wesentlicher Bestandteil ist das Prinzip der Funktionstrennung, um relevante Unternehmensprozesse bewusst zu trennen. Mitarbeiter können folglich nur auf ihre Arbeit bezogene Prozesse und Daten zugreifen.

Das Unternehmen steht hinsichtlich gesetzlicher Neuregelungen und neuartiger oder ungewöhnlicher Geschäftsvorfälle auch unterjährig in engen Kontakt mit seinen Wirtschaftsprüfern. Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt mittels einer zertifizierten Konsolidierungssoftware zentral durch eigene Mitarbeiter mit langjähriger Erfahrung und spezieller Expertise für Konsolidierungsfragen und die IFRS-Rechnungslegung. Für die Berichterstattung der Tochtergesellschaften an die Muttergesellschaft werden standardisierte Reporting-Instrumente verwendet, die alle Angaben für einen vollständigen IFRS-Konzernabschluss übermitteln.

RISIKO- UND CHANCEN-MANAGEMENTSYSTEM

Im Rahmen von Risikoinventuren werden etwaige neue Risikoquellen identifiziert und bestehende ggf. neu bewertet. Die Erfassung der Bewertung erfolgt nach dem Brutto-Prinzip (ohne die Berücksichtigung von risikominimierenden Maßnahmen) und nach dem Netto-Prinzip (entspricht dem verbleibenden Restrisiko). Relevante Risiken und Chancen werden möglichst vollständig quantitativ nach potenzieller Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet und entsprechend nach geringem, mittlerem, mittel-hohem und hohem Risiko bzw. nach geringer, mittlerer und hoher Chance priorisiert. Die nachfolgenden Tabellen erklären die Bewertungsklassen der TOM TAILOR GROUP.

Die Risikoverantwortlichen betreuen alle Risiken und Chancen operativ im Tagesgeschäft. Dabei betrachtet der Vorstand zusätzlich immer mittel-hohe und hohe Risiken sowie mögliche und tatsächlich durchgeführte Maßnahmen. Damit priorisiert die TOM TAILOR GROUP ihre Risiken nach dem Gefahrenpotenzial und steuert diese effektiv.

Risiko- und Chancenklassifizierung: Eintrittswahrscheinlichkeit

Stand: 31. Dezember 2016

Sehr unwahrscheinlich	bis 10%
Unwahrscheinlich	ab 10% bis 30%
Wenig wahrscheinlich	ab 30% bis 50%
Wahrscheinlich	ab 50% bis 80%
Sehr wahrscheinlich	ab 80% bis 100%

Risikoklassifizierung: Mögliche Schadenshöhe

Stand: 31. Dezember 2016

Niedrig	Begrenzte negative Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Finanz- und Ertragslage und Cashflows; Effekt auf das EBIT <= € 2 Mio.
Moderat	Einige negative Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Finanz- und Ertragslage und Cashflows; Effekt auf das EBIT zwischen € 2 Mio. und € 5 Mio.
Wesentlich	Beträchtliche negative Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Finanz- und Ertragslage und Cashflows; Effekt auf das EBIT zwischen € 5 Mio. und € 10 Mio.
Gravierend	Schädigende negative Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Finanz- und Ertragslage und Cashflows; Effekt auf das EBIT > zwischen € 10 Mio. und € 20 Mio.
Sehr gravierend	Sehr schädigende negative Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Finanz- und Ertragslage und Cashflows; Effekt auf das EBIT > € 20 Mio.

Chancenklassifizierung: Positive Auswirkungen

Stand: 31. Dezember 2016

Unerheblich	Begrenzte positive Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Finanz- und Ertragslage und Cashflows; Effekt auf das EBIT <= € 1 Mio.
Relevant	Einige positive Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Finanz- und Ertragslage und Cashflows; Effekt auf das EBIT zwischen € 1 Mio. und € 5 Mio.
Bedeutend	Beträchtliche positive Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Finanz- und Ertragslage und Cashflows; Effekt auf das EBIT zwischen € 5 Mio. und € 10 Mio.
Signifikant	Entscheidende positive Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Finanz- und Ertragslage und Cashflows; Effekt auf das EBIT > € 10 Mio.

Bewertungsmatrix für Risiken und Chancen

Eintrittswahrscheinlichkeit

M	MH	MH	H	H	Sehr wahrscheinlich	G	M	H	H
M	MH	MH	H	H	Wahrscheinlich	G	M	H	H
M	M	MH	MH	H	Wenig wahrscheinlich	G	M	M	H
L	M	M	MH	H	Unwahrscheinlich	G	G	M	M
L	L	M	M	MH	Sehr unwahrscheinlich	G	G	G	M
Niedrig	Moderat	Wesentlich	Gravierend	Sehr gravierend		Unerheblich	Relevant	Bedeutend	Signifikant

Risiko-Auswirkung

Chancen-Auswirkung

L	M	MH	H
Geringes Risiko	Mittleres Risiko	Mittel-hohes Risiko	Hohes Risiko

G	M	H
Geringe Chance	Mittlere Chance	Hohe Chance

Die Risikosteuerung umfasst sämtliche Maßnahmen, durch die die Eintrittswahrscheinlichkeit und/oder das Schadensausmaß einer Risikosituation verringert werden können. Nicht akzeptable Risiken werden möglichst vermieden oder zumindest weitestgehend durch Maßnahmen verringert oder an Dritte transferiert. Chancen werden bestmöglich genutzt. Die Überwachung der umgesetzten Maßnahmen bzw. deren Wirksamkeit ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Die Risikoberichterstattung stellt die Ergebnisse aus den vorangegangenen Phasen des Risikomanagementprozesses zusammenfassend und unternehmensrelevant dar.

Dieser Prozess läuft kontinuierlich, um somit die sich verändernden Rahmenbedingungen zu erfassen. Dieses ganzheitliche Risikomanagementsystem ist Voraussetzung dafür, dass insbesondere bestandsgefährdende Entwicklungen frühzeitig erkannt und geeignete Maßnahmen vom Vorstand gesteuert werden können.

RISIKEN UND CHANCEN

Im Folgenden werden relevante Einzelrisiken der TOM TAILOR GROUP zu Risikobereichen zusammengefasst und mit Chancen aus den gleichen Bereichen dargestellt. Dabei werden nur die wesentlichen Risiken aufgelistet, die also einen Erwartungswert von mehr als €100.000 haben und/oder sich mindestens in der mittleren Kategorie befinden.

Die TOM TAILOR GROUP bezieht die negative Auswirkung eines Risikos bzw. positive Auswirkung einer Chance auf das geplante EBIT und betrachtet des Weiteren relevante Risiken, die das Unternehmen oder dessen Reputation schädigen könnten. Die Gliederung umfasst in zusammengefasster Form dieselben Risiko- und Chancenkategorien wie das interne Risikomanagementsystem: finanzielle, unternehmensbezogene, operative, strategische und externe Risiken und Chancen. Sofern nicht anders angegeben, beziehen sich sämtliche Risiken und Chancen auf alle Segmente der TOM TAILOR GROUP. Der Eintritt der Risiken wird möglichst realitätsnah eingeschätzt. Dennoch können weitere negative oder positive Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der TOM TAILOR GROUP nicht vollständig ausgeschlossen werden.

VERÄNDERUNGEN IM VERGLEICH ZUM VORJAHR

Die Bewertung der Schadenshöhe bezieht sich bereits ab dem zweiten Halbjahr 2016 für 2017 auf das EBIT (Vorjahr: EBITDA). Dadurch kam es bei einigen Risiken meist innerhalb der Kategorien zu Abweichungen.

Das Kreditrisiko hat sich im Ausmaß und somit auch in der Risikokategorie von mittel auf mittel-hoch erhöht. Insgesamt wurde die Ausfallwahrscheinlichkeit in der Textilbranche von den Warenkreditversicherern höher als 2015 eingeschätzt. Die Auswirkung des Risikos „Langfristige Wettbewerbspositionierung und Markenimage“ wird aufgrund der neuen Ausrichtung zunächst ebenfalls höher als im Vorjahr eingeschätzt und befindet sich statt in der mittleren in der mittel-hohen Kategorie.

FINANZIELLE RISIKEN UND CHANCEN

Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko besteht darin, dass Zahlungsverpflichtungen aufgrund unzureichender Verfügbarkeit liquider Mittel oder Nichteinhaltung der Financial Covenants nicht oder nicht termingerecht erfüllt werden können. Das Unternehmen erstellt eine revolvingende Liquiditätsplanung und tagesaktuelle Liquiditätsreports, die die Liquiditätszuflüsse und -abflüsse sowohl kurzfristig als auch auf mittelfristige Sicht abbilden. Sollte die TOM TAILOR GROUP die Covenants nicht einhalten können, könnten dadurch auch bestehende Kreditlinien nicht mehr (ganz oder teilweise) zur Verfügung stehen. Das Schadensausmaß dieses Risikos wäre sehr gravierend. Die Eintrittswahrscheinlichkeit hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht, wird aber dennoch weiterhin als sehr unwahrscheinlich eingeschätzt, sodass dieses Risiko als mittel-hoch einzustufen ist.

Abwertungsrisiken im Konzernabschluss

Eine Verschlechterung der Profitabilität bzw. der Geschäftsaussichten für einzelne Segmente oder Unternehmenseinheiten kann zu höheren Abwertungen der in der Konzernbilanz enthaltenen Vermögenswerte führen. Eine deutliche Verfehlung der geplanten Geschäftsentwicklung des Segments BONITA könnte vor allem zu einer Abwertung der immateriellen Vermögenswerte führen. Für 2017 wird das Risiko weiterhin als mittel-hoch eingeschätzt.

Kreditrisiken

Kreditrisiken bestehen derzeit ausschließlich gegenüber Großkunden im Segment Wholesale durch das Gewähren von Zahlungszielen und damit einhergehendem Forderungsausfallrisiko. Die Finanzabteilung überprüft und überwacht daher Bonitäten und Außenstände zentral, fortlaufend und regelmäßig. Ferner nutzt das Unternehmen Delkredereversicherungen und eingeholte Sicherheiten, um diesem Risiko zu begegnen. Identifizierte Risiken werden durch die Bildung von Wertberichtigungen oder Rückstellungen bilanziell berücksichtigt. Aufgrund der derzeitigen Marktsituation in der Bekleidungsbranche wird dieses Risiko als mittel-hoch eingestuft.

Währungsrisiken und -chancen

Die Währungsrisiken der TOM TAILOR GROUP resultieren aus der internationalen Ausrichtung der geschäftlichen Aktivitäten des Konzerns bei der Beschaffung und dem Vertrieb von Waren in verschiedenen Währungen. Somit können sowohl Risiken als auch Chancen aufgrund von Wechselkursschwankungen eintreten. Die TOM TAILOR GROUP bezieht einen Großteil ihres Beschaffungsvolumens in US-Dollar. Eine Aufwertung des US-Dollar gegenüber dem Euro könnte erhebliche nachteilige Auswirkungen haben. Durch Devisentermingeschäfte lässt sich ein Großteil des aus den Wechselkursschwankungen resultierenden Risikos minimieren, sodass dieses Risiko als mittel einzuschätzen ist. Durch die Abwertung des russischen Rubel gegenüber dem Euro verringert sich die Kaufkraft der TOM TAILOR Kunden in Russland. Der Markt wird intensiv beobachtet und das Risiko als mittel eingestuft. Währungsrisiken aus anderen Währungen und Währungschancen werden zurzeit als gering betrachtet und deshalb nicht weiter erläutert.

UNTERNEHMENSBEZOGENE RISIKEN UND CHANCEN

Compliance-Risiken

Die TOM TAILOR GROUP fasst unter Compliance-Risiken alle Risiken zusammen, die sowohl eine Gefahr bergen, dass Gesetze und/oder interne Richtlinien nicht eingehalten werden als auch welche, die direkt aus dem Compliance-Managementsystem resultieren könnten. Finanzielle Auswirkungen wären ggf. Klagen und/oder Geldbußen für die TOM TAILOR GROUP. Alle Einzelrisiken werden in den jeweiligen Abteilungen vom Risikoverantwortlichen effizient gemanagt und mit geeigneten Gegenmaßnahmen gesteuert. Die Compliance-Risiken werden zusammengefasst als hoch eingestuft mit einer unwahrscheinlichen Eintrittswahrscheinlichkeit und einem sehr gravierenden Schadensausmaß.

Personalrisiken

Personalrisiken ergeben sich vor allem durch fehlende Leistungsträger, Defizite in der Mitarbeiterqualifikation und Austrittsrisiken von Mitarbeitern. Der Konzern ist in besonderem Maße vom Vorstand, besonderen Führungskräften und Mitarbeitern in Schlüsselpositionen abhängig. Ein Abgang aus diesem Personenkreis könnte sich negativ auf die Geschäftsentwicklung auswirken. Durch die Neustrukturierung könnte sich dieser Effekt noch verstärken. Diesem Risiko begegnet die TOM TAILOR GROUP, indem sie sich als attraktiver Arbeitgeber positioniert und so ihren Mitarbeitern eine gute Perspektive bietet und die Mitarbeiter an das Unternehmen bindet sowie auch neue Mitarbeiter gewinnt. Dieses Risiko wird als mittel-hoch angesehen.

IT-Risiken und Chancen

Die TOM TAILOR GROUP ist von einer guten Verfügbarkeit und Funktionsfähigkeit ihrer IT-Systeme abhängig. Diese sind für die Steuerung der Geschäftsprozesse und eine effektive Kostenkontrolle unerlässlich. Ein Ausfall oder eine Störung dieser IT-Systeme oder ein externer Angriff könnte eine signifikante Beeinträchtigung der Geschäftsprozesse zur Folge haben. Um den genannten Risiken entgegenzusteuern, wird die TOM TAILOR GROUP auch künftig gezielt in den Ausbau und die Weiterentwicklung der IT-Systeme investieren, um die jederzeitige Funktionsbereitschaft der Systeme sowie die Effektivität der Prozesse zu gewährleisten. Risiken, die sich aus der IT-Landschaft und der IT-Performance ergeben, werden hier zusammengefasst und als mittel eingestuft.

Die TOM TAILOR GROUP führt zurzeit eine ERP-Implementierung (Enterprise Resource Planning) und ein Projekt für eine neue E-Commerce-Plattform durch, die insbesondere ab 2018 eine Vielzahl von Chancen wie beispielsweise eine Prozessoptimierung für die Organisation bieten. Für 2017 ergeben sich allerdings auch Risiken, sollte es zu einer Verzögerung und/oder Budgetüberschreitungen kommen. Ein gutes und systematisches Projektmanagement soll diese Risiken während der Projektzeit und nach der jeweiligen (Teil-) Einführung minimieren, um Ausfallrisiken zu vermeiden. Die Projektrisiken werden insgesamt als mittel eingeschätzt. Für 2017 werden die Chancen aus den genannten Projekten noch als gering eingestuft.

Risiken aus langfristigen Verträgen

Die TOM TAILOR GROUP hat mit einer Reihe von Vermietern sowie mit zahlreichen Wholesale-Vertragspartnern und Lizenznehmern Verträge mit langen Laufzeiten abgeschlossen. Insofern könnten beispielsweise Mietverträge für unrentable Filialen nicht frühzeitig gekündigt oder neu verhandelt werden. Alle bestehenden und neuen Verträge werden deshalb in der Finanz- und der Rechtsabteilung vor Vertragsabschluss geprüft und freigegeben. Dennoch könnte es zu Rechtsstreitigkeiten kommen, die auch im Erfolgsfall hohe Kosten verursachen und das Ansehen der TOM TAILOR GROUP schädigen können. Aus diesem Grund wird dieses Risiko als mittel bewertet.

OPERATIVE RISIKEN UND CHANCEN

Risiken und Chancen aus der Unternehmensorganisation

Die TOM TAILOR GROUP operiert mit verschiedenen Marken in internationalen Märkten, sodass die Unternehmensprozesse zunehmend komplexer geworden sind und bei fehlender oder fehlerhafter Abstimmung zu Ineffizienzen führen können. Der Vorstand hat bereits zahlreiche Maßnahmen beschlossen, wie die Aufgabe der Märkte USA, Südafrika, Frankreich oder China, um die Prozesse zu verschlanken. Folglich wird die TOM TAILOR GROUP ihre interne Organisation und Prozesse deutlich vereinfachen. Das Risiko wird zurzeit noch als mittel-hoch eingestuft. Es besteht jedoch die Chance, dass durch die Neustrukturierungen 2017/2018 die geplanten Ziele übertroffen werden. Diese Chance wird als mittel eingeschätzt.

Absatz- und Warenbestandsrisiken und entsprechende Chancen

Die TOM TAILOR GROUP ist einem Absatz- und Warenbestandsrisiko ausgesetzt, solange die Ware bis zur Veräußerung an den Endkunden im Eigentum der TOM TAILOR GROUP verbleibt. Fehleinschätzungen bei der Vorhersage des tatsächlichen Kundenbedarfs und des Abverkaufs sowie der Ausfall von Wholesale-Kunden können zu Umsatzeinbußen in der Zukunft führen. Der dadurch entstehende Warenüberhang kann erhöhte Lagerbestände und/oder eine Abwertung der Ware zur Folge haben. Die TOM TAILOR GROUP führt deshalb eine detaillierte Planung, eine regelmäßige Überprüfung und gezielte Vertriebsmaßnahmen durch. Insgesamt wird dieses Risiko mit „mittel-hoch“ eingestuft. Gleichzeitig entstehen Chancen dadurch, dass Lagerbestände stärker als geplant reduziert werden könnten. Diese Chance wird als mittel eingeschätzt.

Logistikrisiken

Durch Naturgewalten, Unfälle oder Insolvenzen im Luft- und Seefrachtverkehr könnte es zu Verzögerungen oder sogar zur Vernichtung von Warenlieferungen kommen. Diese Risiken könnten sich auf eine termingerechte Belieferung der Kunden auswirken und zu erhöhten Schadensersatzansprüchen und Reputationsschäden führen. Dieses Risiko wird weitestgehend durch entsprechende Versicherungen abgedeckt, die den Warenausfall und den Ertragsausfall teilweise decken. Zusammengefasst wird dieses Risiko als mittel eingestuft.

Eine Störung der Warenwirtschaftssysteme oder der an Partner ausgelagerten Warenlager und Logistik könnte zu Problemen bei der fristgerechten Belieferung führen und sich nachteilig auf Umsatz und Gewinn auswirken. Die Bewirtschaftung der größten Lagerflächen für die Marken TOM TAILOR und die E-Commerce-Plattform wurde an externe Dienstleister ausgelagert. Somit wurde das Risiko, aber auch dessen Beherrschbarkeit, reduziert. Durch eine enge Zusammenarbeit mit den jeweiligen Partnern werden mögliche Probleme oder Schwierigkeiten rechtzeitig erkannt und geeignete Gegenmaßnahmen generiert. Risiken aus der Auslagerung von Prozessen werden weiterhin als mittel eingestuft.

Sozial- und Umweltrisiken

Die TOM TAILOR GROUP bekennt sich zu dem Grundsatz der Nachhaltigkeit der Unternehmensführung, zu der Verantwortung des Unternehmens gegenüber seinen Stakeholdern und der Gesellschaft (Corporate Social Responsibility). Dennoch könnte es vor allem bei Lieferanten zu Sozial- und Umweltrisiken kommen. In einem Verhaltenskodex verpflichten sich alle Lieferanten, dass in deren Produktionsstätten unter menschenwürdigen Arbeitsbedingungen produziert wird.

Die Arbeitsbedingungen werden zusätzlich intern sowie extern überprüft. Die TOM TAILOR GROUP ist zudem aktives Mitglied der Business Social Compliance Initiative (BSCI). Insgesamt schätzt die TOM TAILOR GROUP Sozial- und Umweltrisiken als mittel ein.

STRATEGISCHE RISIKEN UND CHANCEN

Risiken aus der Trenderfassung und der Preisfindung

Aktuelle Modetrends werden durch die TOM TAILOR GROUP schnell erfasst, in neue Kollektionen umgesetzt und zeitnah an den Verkaufsstellen vertrieben. Sollte es nicht gelingen, aktuelle Trends schnell zu erfassen, den Geschmack der Zielgruppen in den von ihr belieferten Zielmärkten zu treffen, die richtige Preisgestaltung vorzunehmen oder erfolgreich neue Produkte zu entwickeln und einzuführen, könnte sich dies nachteilig auf die Wettbewerbsposition und die Profitabilität der TOM TAILOR GROUP auswirken. In der Produktentwicklung der Marken werden Marken-Scouts eingesetzt, um Trends zu erfassen, zu verstehen und umzusetzen. Dadurch, dass die TOM TAILOR GROUP selbst keine Trends setzt, ist das Risiko einer Trendverfehlung gering. Außerdem wird das Feedback der Endkunden für die weitere Kollektionsentwicklung ausgewertet. 2017 konzentriert sich das Unternehmen auf die Kernmarken TOM TAILOR, TOM TAILOR Denim und BONITA, um das Risiko weiter zu verringern. Dieses Risiko ist zunächst weiterhin als mittel-hoch einzustufen.

Risiken und Chancen aus der langfristigen Wettbewerbspositionierung und dem Markenimage

Der wirtschaftliche Erfolg des Konzerns beruht unter anderem auf der Stärke und einer langfristig starken Wettbewerbspositionierung der Marken TOM TAILOR und BONITA. Eine Schwächung des Markenimages und der Wettbewerbspositionierung dieser Marken könnte die Profitabilitätperspektiven des Konzerns nachhaltig negativ beeinträchtigen. Die TOM TAILOR GROUP setzt zur Stärkung der Wettbewerbspositionierung und des Markenimages gezieltes Marketing ein und stuft dieses Risiko als mittel-hoch ein. Gleichzeitig ergeben sich Chancen, sofern der Aufbau der Marken der TOM TAILOR GROUP zu höheren positiven Auswirkungen führt als geplant.

(Des-)Investitions- und Kostenrisiken und entsprechende Chancen

Die TOM TAILOR GROUP fokussiert sich derzeit ausschließlich auf ihr Kerngeschäft und ihre Kernmärkte. Der Marktaustritt aus einigen Ländern und die Reduzierung des Filialnetzes bergen die Risiken, dass die Kosten höher ausfallen als geplant. Zur Vermeidung werden Businesspläne für Investitionen und Desinvestitionen erstellt und diese eng mit dem Projektmanagement, dem Controlling und den Fachabteilungen abgestimmt, regelmäßig überprüft und angepasst. Dadurch wird dieses Risiko als mittel eingeschätzt. Aufgrund der Komplexitätsreduzierung werden Prozesse verschlankt und dadurch ggf. Prozesskosten stärker reduziert als geplant. Diese Chance wird als gering klassifiziert.

EXTERNE RISIKEN UND CHANCEN

Wettbewerbsrisiken und -chancen

Die Märkte, in denen die TOM TAILOR GROUP tätig ist, sind zu großen Teilen von sehr intensivem Wettbewerb geprägt. Auch die Marktverschiebung in den Online-Markt nimmt weiterhin zu. Die TOM TAILOR GROUP investiert in die Stärkung der Marke und in eine Verbesserung des Online-Portals, um die Risiken aus dem starken Wettbewerb zu reduzieren. Neue und bestehende globale Wettbewerber können sowohl online als auch im stationären Handel negativen Einfluss auf den Marktanteil der TOM TAILOR GROUP haben. Das Risiko wird als mittel eingestuft. Die TOM TAILOR GROUP könnte aber auch im Verdrängungswettbewerb davon profitieren, dass andere Marken oder Hersteller aus dem Markt ausscheiden. Diese Chance wird als mittel eingeschätzt.

Risiken aus der konjunkturellen Entwicklung

Eine schwache konjunkturelle Entwicklung bzw. eine Verschlechterung der Konjunktur insbesondere im Heimatmarkt Deutschland könnte sich negativ auf die Verbrauchernachfrage insgesamt und damit auch auf die Nachfrage nach Produkten der TOM TAILOR GROUP auswirken. Daraus könnten Absatzzrückgänge und Margendruck als Folgen resultieren. Konjunkturberichte werden regelmäßig ausgewertet, um rechtzeitig auf Änderungen reagieren zu können. Das Schadensausmaß einer negativen konjunkturellen Entwicklung wird als wesentlich für den Konzern, jedoch aufgrund der derzeitigen positiven Konjunkturindikatoren für 2017 mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit von sehr unwahrscheinlich bewertet. Dieses Risiko wird als mittel eingeschätzt.

Wetterrisiken

Ungünstige Witterungsbedingungen können zu einer Reduzierung der Kundenfrequenz führen und somit den Absatz von TOM TAILOR und BONITA Produkten negativ beeinflussen. Dieses saisonale Risiko wird als mittel eingestuft.

Länderrisiken und -chancen

Die TOM TAILOR GROUP ist verschiedenen Länderrisiken ausgesetzt. In einigen Beschaffungs- und Vertriebsländern der TOM TAILOR GROUP herrschen im Vergleich zu Westeuropa abweichende volkswirtschaftliche, politische und rechtliche Rahmenbedingungen. Auf der Vertriebsseite sind dies unter anderem Länder in Südosteuropa und Russland. Die Situation in Westeuropa könnte sich aufgrund von geopolitischen Risiken weniger stabil entwickeln. Dieses Risiko wird dennoch weiterhin als mittel eingestuft. Es bestehen weiterhin Marktpotenziale in den Vertriebsmärkten Südosteuropa und Russland. Hier sieht die TOM TAILOR GROUP grundsätzlich eine Chance, positive Abweichungen zu erzielen. Diese Chance wird als gering eingestuft.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUR RISIKO- UND CHANCEN-SITUATION DES KONZERNES

Insgesamt haben sich hinsichtlich der Risikosituation des Konzerns im Berichtsjahr 2016 keine wesentlichen Veränderungen im Vergleich zu 2015 ergeben.

Möglicherweise wurden nicht alle zukünftigen Risiken in diesem Bericht berücksichtigt. Durch die Schaffung von organisatorischen Strukturen und Prozessen wird eine frühzeitige Identifikation und Bewertung von Risiken ermöglicht und somit auch der Einsatz von angemessenen Maßnahmen zur Gegensteuerung.

Die Einschätzung des Gesamtrisikos und der -chancen erfolgt auf der Grundlage des Risiko- und des Chancenmanagementsystems in Verbindung mit den eingesetzten Planungs-, Steuerungs- und Kontrollsystemen. Die Beurteilung der Risiken erfolgt unabhängig von der Beurteilung der Chancen, die sich für das Unternehmen ergeben können. Unter Ermittlung der Eintrittswahrscheinlichkeiten und Auswirkungen aller beschriebenen Risiken stellen die Risiken bis zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Lageberichts aus Sicht des Vorstands weder einzeln noch in ihrer aggregierten Form eine Gefährdung des Fortbestands der TOM TAILOR GROUP in den nächsten zwölf Monaten dar.

NACHTRAGSBERICHT

Bis zum 9. März 2017 gab es in der TOM TAILOR GROUP keine weiteren nennenswerten operativen und strukturellen Veränderungen oder Geschäftsvorfälle, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage im Vergleich zum 31. Dezember 2016 haben könnten. Wir verweisen auf die Angaben im Anhang.

PROGNOSEBERICHT

KÜNFTIGE WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN UND BRANCHENENTWICKLUNG

WELTWIRTSCHAFT ZIEHT AN – EURORAUM MIT STABLEM AUFSCHWUNG UND GROSSEN RISIKEN

Der Internationale Währungsfonds (IWF) prognostiziert eine Konjunkturbelebung. Die Wachstumsrate für die Weltwirtschaft soll 2017 auf 3,4% steigen (letzte Prognose: 3,4%). Dabei unterstellt der IWF sowohl eine deutliche Beschleunigung des Aufschwungs in den USA als auch eine spürbare Belebung in den Schwellen- und Entwicklungsländern.

Allerdings haben auch die Risiken nach allgemeiner Einschätzung merklich zugenommen. So sind die geopolitischen Krisen ungelöst, die US-Zinswende könnte bei einer starken Aufwertung des US-Dollars zu Problemen in Schwellenländern und zu Turbulenzen an den Finanzmärkten führen. Zudem ist die Politik der neuen US-Regierung unklar und vielfach wächst die Tendenz zum Protektionismus. Darüber hinaus steht Europa vor zahlreichen Herausforderungen. Das sind insbesondere der Brexit, die bevorstehenden Wahlen in wichtigen EU-Ländern sowie die angespannten Staatshaushalte in einigen Ländern und die Bankenkrise in Italien. Damit könnten große Unsicherheiten die Wirtschaft erneut lähmen.

Sofern die Belastungen nicht eskalieren, sollte der Euroraum den robusten Aufschwung fortsetzen. Der IWF rechnet für die Währungsunion mit einem Wachstum von 1,6% für 2017, das Kieler Institut für Weltwirtschaft (IfW) prognostiziert ein Plus von 1,7%. Mit wenigen Ausnahmen setzt sich das Wachstum in allen Ländern Europas mindestens mit unveränderter Dynamik fort. Höheres Wachstum ist laut IfW vor allem für die ost- und südosteuropäischen Länder des Euroraums und der EU zu erwarten. Großbritanniens Wachstum wird sich dagegen infolge des Brexit-Prozesses spürbar abschwächen, mit dämpfenden Effekten auch für den Euroraum. Die EZB hat eine Fortsetzung

der lockeren Geldpolitik avisiert. Im Euroraum wird das Wachstum weiterhin von der Binnennachfrage gespeist. Impulse kommen künftig aber stärker von den Investitionen. Bei wieder steigenden Energie- und Kraftstoffpreisen wird die Inflation, wie schon im Dezember 2016 sichtbar, ganzjährig anziehen (IfW: 1,2%). Nach Ansicht des IfW setzt sich der positive Trend des Arbeitsmarkts im Euroraum fort. Danach soll der private Konsum in den Ländern der Währungsunion 2017 um 1,6% zunehmen.

2017: WEITERHIN STARKE KONSUMNACHFRAGE IN DEN KERNMÄRKTEN DER TOM TAILOR GROUP

Das wirtschaftliche Umfeld sowie die Konsumneigung der Privathaushalte in Deutschland sind von wesentlicher Bedeutung für die TOM TAILOR GROUP.

Deutschland: Die Beschäftigung und privaten Einkommen steigen weiter

Der IWF hat seine Wachstumsprognose für das deutsche BIP im Jahr 2017 geringfügig auf 1,5% angehoben (Update Januar 2017). Das Kieler IfW ist zuversichtlicher und rechnet mit einem Wachstum von 1,7% bzw. arbeitstäglich bereinigt sogar von 2,0%. Getragen wird der Aufschwung nochmals von der Binnenwirtschaft. Bei weiterhin sehr hohen Zuwächsen im Baubereich werden sich allmählich auch die Ausrüstungsinvestitionen beleben. Für den Arbeitsmarkt erwartet das IfW einen anhaltend positiven Trend. Die Beschäftigung wird demnach 2017 um weitere knapp 400.000 Personen steigen und die Arbeitslosigkeit trotz der Zuwanderung leicht sinken. Mit wieder höheren Kraftstoffpreisen wird die Inflationsrate auf 1,5% zunehmen. Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte steigt laut IfW um 2,7%. Unter diesen Bedingungen wird der private Konsum 2017 mit 1,5% weiterhin robust zulegen, wenngleich mit geringerer Dynamik als zuletzt.

Das Konsumklima in Deutschland liegt auch am Jahresbeginn 2017 auf einem hohen Niveau. Der GfK-Konsumklimaindex lag im Januar mit 9,9 Punkten um 0,1 Punkte über dem Dezember-Wert und um 0,5 Punkte über dem Vergleichswert des Vorjahresmonats. Die Einkommenserwartungen haben sich im Vorjahresvergleich verbessert und die Anschaffungsneigung ist weiter gestiegen. Für Februar 2017 wird ein Stand von 10,2 Punkten für den Index prognostiziert.

Die wichtigsten Auslandsmärkte der TOM TAILOR GROUP sind die Schweiz, Österreich, südosteuropäische EU-Länder sowie Russland. Die künftige wirtschaftliche Entwicklung in diesen Ländern stellt sich für 2017 voraussichtlich wie folgt dar:

Für die Schweiz wird eine leichte Wachstumsbelegung erwartet. Laut Prognose der Expertengruppe des Bundes / SECO wächst das BIP der Eidgenossen 2017 um 1,8%. Dabei wird eine leichte Zunahme der Beschäftigung um 0,4% erwartet (SECO, KOF). Für den privaten Konsum 2017 sind die Schätzungen uneinheitlich. Laut SECO verharrt die Zuwachsrate bei 0,9%. Die Konjunkturforscher der Uni Zürich (KOF) erwarten ein Plus von 1,3% und damit eine Belegung des Privatkonsums.

Rückenwind für den Privatkonsum in der Schweiz und in Österreich

In Österreich festigt sich der gesamtwirtschaftliche Aufschwung. Die Notenbank (OeNB) erwartet eine BIP-Zunahme von 1,5%. Dabei werden die Exporte und Bauinvestitionen weiter anziehen. Die Preissteigerung beschleunigt sich auf 1,5%. Die OeNB geht zudem davon aus, dass sich die Trends am Arbeitsmarkt 2017 fortsetzen, d.h. die Beschäftigung steigt weiter, aber wegen des Zuzugs auch die Zahl der Arbeitslosen. In diesem Umfeld wird der Privatkonsum 2017 laut OeNB stabil um 1,1% wachsen.

Osteuropas Konjunkturperspektiven bleiben für 2017 positiv. Der IWF prognostiziert für diese Region insgesamt einen BIP-Zuwachs von 3,1% (2016: 2,9%). Das Kieler IfW erwartet für die südosteuropäischen EU-Länder Slowenien (+3,1%), Kroatien (+2,7%), Bulgarien (+3,2%) und Rumänien (+4,0%) eine Fortsetzung des zum Euroraum überproportional starken Wirtschaftswachstums.

2017: Das Umfeld für den Textil- und Mode bleibt anspruchsvoll

Die robuste Konjunktur im Jahr 2017 und die guten Rahmenbedingungen für den privaten Konsum in den Kernabsatzmärkten der TOM TAILOR GROUP bilden ein tendenziell positives Umfeld für Einzelhandel in diesen Ländern. Steigende Beschäftigung und höhere private Konsumausgaben sprechen für gute Umsatzentwicklungen. Das Konsumklima in Europa ist nach Einschätzung der GfK zwar gut, aber regional sehr heterogen. Vor allem in Ost- und Südosteuropa ist die Stimmung positiv.

Der Handelsverband Deutschland (HDE) blickt zuversichtlich nach vorn. Für den deutschen Einzelhandel avisiert der HDE im Jahr 2017 in Summe ein Umsatzwachstum von nominal 2,0% auf €491,9 Mrd. Der Online-Handel soll dabei mit voraussichtlich 11% auf knapp €49 Mio. erneut überproportional wachsen und zulasten des stationären Handels Marktanteile steigern.

Die Konsumpräferenzen waren jedoch europaweit zuletzt überwiegend auf andere Sortimente fokussiert. Eine Trendwende ist für 2017 nicht erkennbar. Insofern bleiben die Perspektiven für den Textil- und Modehandel unverändert anspruchsvoll. Eine Voraussetzung für eine zumindest tendenziell positive Grundtendenz ist, nach den Turbulenzen der letzten Jahre, ein sonst übliches saisonales Nachfrageverhalten. Der Wettbewerbsdruck wird in der Branche hoch bleiben. Hersteller, die flexibel auf Trends reagieren können, schlanke Strukturen haben und den Kunden sowohl stationär als auch online adressieren können, haben vergleichsweise gute Chancen, sich 2017 und darüber hinaus positiv zu entwickeln.

Unverändert anspruchsvolle Perspektiven für den Textil- und Modehandel

ERWARTETE ENTWICKLUNG DES GESCHÄFTSVERLAUFS

FOKUS AUF DAS GESUNDE KERNGESCHÄFT

Der neue Vorstand der TOM TAILOR Holding AG hat im Oktober 2016 ein erweitertes Kostensenkungs- und Prozessoptimierungsprogramm RESET aufgelegt, das über die bisher eingeleiteten Maßnahmen deutlich hinausgeht. Grund hierfür ist die nicht zufriedenstellende Geschäftsentwicklung in den Jahren 2015 und 2016. Ziel dieses Programms ist es, die Gruppe auf ihr gesundes Kerngeschäft zu fokussieren und alle unrentablen Geschäftsaktivitäten einzustellen. Auf diese Weise verschlankt das Unternehmen seine Prozesse und baut Komplexität gezielt ab. Dazu werden auf der einen Seite verstärkt Filialen geschlossen, Marken eingestellt und Märkte aufgegeben. Auf der anderen Seite investiert die TOM TAILOR GROUP in ihre Marken, den E-Commerce und die Omnichannel-Vertriebswege sowie in ihre IT-Infrastruktur, um dem Strukturwandel in der Textilindustrie zu begegnen. Die vollständige Strategie einschließlich aller Maßnahmen wird im Kapitel „Strategische Ausrichtung“ erläutert. Sämtliche Maßnahmen sind darauf ausgerichtet, die Geschäftsentwicklung der TOM TAILOR GROUP deutlich zu verbessern.

OPTIMIERUNGSPROJEKTE ABSCHLIESSEN

Die TOM TAILOR GROUP hat für das Jahr 2017 geplant, ihre mit dem Kostensenkungs- und Prozessoptimierungsprogramm verbundenen Maßnahmen abzuschließen. Nachdem die Marken TOM TAILOR POLO TEAM und TOM TAILOR CONTEMPORARY bereits eingestellt wurden, wird BONITA men im Sommer des Jahres 2017 vom Markt genommen. Darüber hinaus plant die Gruppe den Austritt aus den Märkten China per Ende März, USA per Ende Juni und Frankreich weitestgehend bis zum Jahresende 2017. Außerdem wird das Unternehmen sein Filialnetz weiter optimieren und bis Ende des Jahres 2018 insgesamt bis zu 300 Geschäfte schließen. Davon wurden bereits 250 Schließungen eingeleitet bzw. sind schon abgeschlossen.

MARKENPROFIL STÄRKEN UND PROZESSE IM SEGMENT RETAIL VERBESSERN

Die Gruppe beabsichtigt, das Profil ihrer Marken TOM TAILOR und TOM TAILOR Denim zu schärfen und deren Attraktivität für die Kunden zu erhöhen. Basierend auf einer fundierten

Analyse der Kundendaten können die Kunden künftig gezielter angesprochen werden. Zudem richtet die Gruppe ihre Markenkommunikation neu aus, indem sie diese mutiger, provokanter und emotionaler gestaltet.

Der stationäre Handel ist seit einiger Zeit von rückläufigen Kundenfrequenzen betroffen. Vor diesem Hintergrund ordnet die TOM TAILOR GROUP die Organisation der Retail-Prozesse neu, um Abläufe und Kundenservice zu verbessern. Ziel ist es, das Einkaufserlebnis in den TOM TAILOR Stores zu erhöhen, die Kundenbindung zu steigern und eine stärkere Verknüpfung mit dem E-Shop der Marke zu erreichen.

Wir treiben RESET voran

LEICHTES WACHSTUM IM WHOLESale GEPLANT

Das Segment Wholesale soll im Geschäftsjahr 2017 leicht wachsen und seinen Rohertrag leicht verbessern. Eine wichtige Rolle bei der weiteren Expansion spielt der gezielte Ausbau der Geschäftsaktivitäten mit Online-Partnern. Darüber hinaus ist für 2017 geplant, rund 100 bis 150 neue Shop-in-Shop-Flächen und gut 15 Franchise-Stores zu eröffnen. Dabei soll die Ausdehnung der Geschäftsaktivitäten im Wesentlichen über bestehende und neue Partner ausschließlich in den Kernmärkten erfolgen, ohne dass neue regionale Märkte hinzukommen. Begleitet wird diese Entwicklung von einem vollständig neuen und hochwertigen Ladenbaukonzept.

DIGITALISIERUNG AUSBAUEN

Die Digitalisierung hat die Marktstruktur im Textilmarkt deutlich und richtungsweisend verändert und ist somit von zentraler Bedeutung. Insofern beabsichtigt TOM TAILOR, den eigenen E-Shop verstärkt selbst zu betreuen und gezielt weiterzuentwickeln. Außerdem soll der Online-Vertriebskanal weiter mit den physischen Geschäften verknüpft werden, indem „Order from Store“ in Deutschland eingeführt wird. Darüber hinaus stockt das Unternehmen sein Budget für das Online-Marketing auf. Für die internen Prozesse sind außerdem leistungsfähige IT-Systeme erforderlich, in die TOM TAILOR ebenfalls investiert und schrittweise SAP einführen wird.

INVESTITIONEN AUF HÖHE DES VORJAHRES

Die TOM TAILOR GROUP hat für das Berichtsjahr insgesamt ein Investitionsvolumen von maximal €20 Mio. vorgesehen, das damit auf Höhe des Vorjahres liegen wird.

ERWARTETE ENTWICKLUNG DER LAGE DES KONZERNS

KONZERNUMSATZ LEICHT ÜBER DEM VORJAHR ERWARTET

Auf Basis seiner aktuellen Kenntnisse geht der Vorstand der TOM TAILOR Holding AG davon aus, dass der Konzernumsatz 2017 leicht über dem Niveau des Vorjahrs liegen dürfte.

Dabei nimmt der Vorstand an, dass der Umsatz im Segment TOM TAILOR Wholesale stabil bleiben wird. Im Segment TOM TAILOR Retail geht der Vorstand trotz der geplanten Filialschließungen von einem moderat ansteigenden Umsatz aus. Dabei steht den Filialschließungen, die überwiegend in Deutschland erfolgen, Wachstum in den ausländischen Märkten insgesamt gegenüber. Ferner soll in diesem Segment auch die Rohertragsmarge gesteigert werden. Bei BONITA erwartet der Vorstand einen Umsatzrückgang, der auf Filialschließungen von BONITA, den Wegfall der Marke BONITA men und deren Filialen zurückzuführen ist. Ferner wird davon ausgegangen, dass sich die neuen Kollektionen von BONITA positiv in einer Steigerung der Rohertragsmarge auswirken. Die Prognose geht von einer stabilen Konjunktur in den Kernmärkten der TOM TAILOR GROUP aus und unterstellt grundsätzlich einen volatilen Textilmarkt, der Schwankungen im normalen Rahmen aufweist.

*Die operative Marge
wird sich deutlich verbessern*

DEUTLICHER ANSTIEG DER BERICHTETEN EBITDA-MARGE ANGESTREBT

Die TOM TAILOR GROUP hat im Oktober 2016 das Kosten- und Prozessoptimierungsprogramm RESET mit zahlreichen Maßnahmen eingeleitet und so die Profitabilität verstärkt in den Mittelpunkt ihrer Strategie gestellt. Die mit diesen Maßnahmen verbundenen einmaligen und vor allem nicht cash-wirksamen Sonderbelastungen in Höhe von knapp € 81 Mio. wurden

im Geschäftsjahr 2016 verbucht. Die ersten deutlich sichtbaren Effekte werden sich im Laufe des Jahres 2017 einstellen. Insofern ist 2017 als Übergangsjahr einzustufen. Der Vorstand der TOM TAILOR Holding AG geht davon aus, dass diese tiefgreifenden Maßnahmen die operativen Kennzahlen und damit verbunden die Profitabilität mittelfristig nachhaltig erhöhen werden.

Vor diesem Hintergrund rechnet der Vorstand der TOM TAILOR Holding AG für das Jahr 2017 mit einem deutlichen Anstieg der berichteten EBITDA-Marge des Konzerns gegenüber dem Vorjahr. Diese Prognose schließt die Annahme mit ein, dass die eingeleiteten Maßnahmen hinsichtlich Umfang und zeitlicher Planung umgesetzt werden können, die geplante Einführung von SAP ohne größere Anlaufschwierigkeiten erfolgt und sich TOM TAILOR Retail vor allem in Deutschland wie geplant entwickeln wird.

VERSCHULDUNG SENKEN UND EIGENKAPITALQUOTE STEIGERN

Die TOM TAILOR GROUP beabsichtigt, die Verschuldung grundsätzlich weiter zurückzuführen und dafür den operativen Cashflow bzw. den Free Cashflow zu nutzen. Des Weiteren wird diese auch über die jährliche Regeltilgung der Langfristdarlehen in Höhe von € 15 Mio. planmäßig abgebaut.

Die TOM TAILOR GROUP strebt mittelfristig an, das Verhältnis von Nettoverschuldung zu berichtetem EBITDA auf ein Verhältnis von unter 2,0 zu senken. Außerdem beabsichtigt die TOM TAILOR GROUP, die Eigenkapitalquote mittelfristig auf über 30% zu steigern.

TOM TAILOR GROUP: Eckdaten der Unternehmensprognose für 2017

in € Mio.	Prognose 2017
Konzernumsatz	Leichter Anstieg gegenüber dem Vorjahr
Rohertragsmarge (in %)	Moderater Anstieg gegenüber dem Vorjahr
Berichtetes EBITDA	Starker Anstieg gegenüber dem Vorjahr
Berichtete EBITDA-Marge (in %)	Starker Anstieg gegenüber dem Vorjahr
Berichtetes EBIT	Starker Anstieg gegenüber dem Vorjahr
Berichtete EBIT-Marge (in %)	Starker Anstieg gegenüber dem Vorjahr

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUR PROGNOSE

Der Vorstand der TOM TAILOR Holding AG schätzt die aktuelle Situation des Konzerns als eingeschränkt positiv ein. Im Berichtsjahr 2016 hat das Unternehmen den Konzernumsatz in einem wettbewerbsintensiven Markt wie erwartet moderat im einstelligen Prozentbereich um 1,3% gesteigert und sein Ende 2015 eingeführtes Optimierungsprogramm deutlich erweitert. Aus diesem Grund musste folglich die Erwartung für das ursprünglich angestrebte operative Ergebnis angepasst werden.

Die TOM TAILOR GROUP hat im Oktober 2016 ihr bereits initiiertes Kostensenkungs- und Effizienzprogramm erweitert. Die eingeleiteten Maßnahmen zielen darauf ab, das Unternehmen in einem strukturell veränderten Marktumfeld auf das leistungsfähige Kerngeschäft zu konzentrieren, Prozesse zu verschlanken und die Komplexität zu reduzieren. Dadurch sollen die Ertragskraft nachhaltig gestärkt und Mittel für Investitionen vor allem in die Marken und digitale Vertriebswege freigesetzt werden. Die TOM TAILOR GROUP hat begonnen, sich im Zuge dessen konsequent von verlustbringenden Aktivitäten zu trennen und sich unter anderem aus nicht profitablen Auslandsmärkten zurückzuziehen, weitere Retail-Stores zu schließen und Produktlinien einzustellen. Die Aktivitäten der Gruppe fokussieren sich folglich auf die Marken TOM TAILOR, TOM TAILOR Denim und Kids sowie auf BONITA Women.

BONITA hat im Jahr 2016 unter seinem neuen Management ein straffes Kostenmanagement eingeführt und damit seine Kostenbasis weiter gesenkt. Außerdem wurde der Stil der Kollektionen modernisiert und Schritt für Schritt auf den Markt gebracht. BONITA hat im Geschäftsjahr 2016 insgesamt über 51 Shop-in-shop Flächen im vertikalen Wholesale eröffnet (Concession), die 2017 erstmals ihren vollen Beitrag zum Umsatz und Ergebnis leisten werden.

Das Segment TOM TAILOR Wholesale hat sich im Berichtsjahr erneut erfreulich entwickelt und konnte seinen Umsatz um 3,2% steigern und die Anzahl der Shop-in-Shops um 94 auf 3.050 erhöhen. Im Segment TOM TAILOR Retail wird der Konzern ausschließlich in den Wachstumsmärkten Südosteuropa und Russland seine Expansion fortsetzen. Die Konzentration auf diese expansionsstarken Märkte einerseits sowie die DACH-Region, den bedeutendsten Absatzmarkt des Unternehmens, andererseits, wird die TOM TAILOR GROUP im Jahr 2017 gezielt fortsetzen.

In Anbetracht dieser Lage setzt der Vorstand der TOM TAILOR Holding AG alles daran, die Kostenoptimierungs- und Effizienzmaßnahmen zeitnah umzusetzen, um die Geschäftsentwicklung des Unternehmens zu stabilisieren und die Profitabilität zu erhöhen. Folglich erwartet der Vorstand eine verbesserte Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns für das Geschäftsjahr 2017.

Für die künftige Entwicklung der TOM TAILOR GROUP sind die nachfolgenden Punkte essenziell:

- Erfolgreiche Durchführung des erweiterten Kostensenkungs- und Effizienzprogramms gemäß Planung, um die Komplexität zu reduzieren und das leistungsfähige Kerngeschäft zu stärken,
- Gezielter Ausbau der digitalen Infrastruktur sowie
- Stärkung der Markenprofile und Produktkompetenz beider Dachmarken entlang der Kundenbedürfnisse.

Die Prognose für das Geschäftsjahr 2017 enthält alle zum aktuellen Zeitpunkt bekannten Vorfälle und Ereignisse, die Einfluss auf die Geschäftsentwicklung haben könnten. Es ist jedoch möglich, dass die tatsächliche Entwicklung des Unternehmens von dieser Prognose abweicht, wenn politische, wirtschaftliche oder strukturelle Entwicklungen sowie witterungsbedingte Einflüsse eintreten, die der Konzern weder planen oder vorhersehen noch in irgendeiner Form beeinflussen kann.

Hamburg, den 9. März 2017

Der Vorstand

Dr. Heiko Schäfer
(CEO)

Thomas Dressendörfer
(CFO)

Uwe Schröder
(Vorstand)

KONZERN- ABSCHLUSS

68 **KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**

69 **KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG**

70 **KONZERN-BILANZ**

72 **KONZERN-EIGENKAPITAL**

74 **KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG**

77 **KONZERNANHANG**

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2016

in T€	Anhang	2016	2015
Umsatzerlöse	1	968.519	955.878
Sonstige betriebliche Erträge	2	32.312	38.990
Materialaufwand	3	- 441.042	- 420.582
Personalaufwand	4	- 220.158	- 208.643
Abschreibungen	5	- 83.145	- 50.269
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6	- 329.375	- 298.068
Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit		- 72.889	17.306
Finanzergebnis	7	-16.314	-14.860
Ergebnis vor Ertragsteuern		- 89.203	2.446
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	8	16.203	- 2.375
Periodenergebnis		- 73.000	71
davon entfallen auf:			
Aktionäre der TOM TAILOR Holding AG		- 77.232	- 4.583
Minderheitsgesellschafter		4.232	4.654
Ergebnis je Aktie	9		
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €)		- 2,95	- 0,18
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)		- 2,95	- 0,18

KONZERN- GESAMTERGEBNISRECHNUNG

Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2016

in T€	2016	2015
Periodenergebnis	- 73.000	71
Sonstiges Ergebnis aus der Neubewertung der Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	-112	-18
Steuereffekt	35	6
Posten, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	- 77	-12
Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	1.246	1.575
Veränderungen Marktbewertung Sicherungsgeschäfte	674	-1.845
Steuereffekt auf Veränderungen Marktbewertung Sicherungsgeschäfte	- 247	536
Posten, die zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden, wenn bestimmte Bedingungen vorliegen	1.673	266
Sonstiges Ergebnis	1.596	254
Gesamtergebnis nach Steuern	- 71.404	325
davon entfallen auf:		
Aktionäre der TOM TAILOR Holding AG	- 75.756	- 4.753
Minderheitsgesellschafter	4.352	5.078

Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2016

in T€	Anhang	31.12.2016	31.12.2015
Passiva			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	17	28.630	26.027
Kapitalrücklage	17	294.175	283.473
Konzernbilanzverlust	17	-176.185	-98.953
Kumuliertes übriges Eigenkapital		11.380	9.904
Anteil der Aktionäre der TOM TAILOR Holding AG		158.000	220.451
Minderheitsanteile am Eigenkapital		4.892	5.029
		162.892	225.480
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten			
Rückstellungen für Pensionen	21	1.533	1.064
Sonstige Rückstellungen	22	20.027	10.073
Latente Steuerschulden	23	63.974	82.854
Finanzverbindlichkeiten	24	196.220	222.682
Sonstige Verbindlichkeiten	26	1.154	1.941
		282.908	318.614
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten			
Sonstige Rückstellungen	22	50.673	30.994
Ertragsteuerschulden		6.477	8.959
Finanzverbindlichkeiten	24	36.618	45.235
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	25	128.276	168.755
Sonstige Verbindlichkeiten	26	27.820	25.042
		249.864	278.985
Summe der Passiva		695.664	823.079

KONZERN-EIGENKAPITAL

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2016

in T€, wenn nicht anders angegeben	Anzahl der Aktien in Tsd.	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage
Stand 1. Januar 2016	26.027	26.027	283.473
Veränderung des Konsolidierungskreises	–	–	–
Änderungen der Beteiligungsquote an Tochterunternehmen ohne Kontrollwechsel	–	–	–
Gesamtergebnis nach Steuern	–	–	–
Barkapitalerhöhung	2.603	2.603	10.151
Kosten der Eigenkapitalbeschaffung	–	–	– 453
Gezahlte Dividenden	–	–	–
Übrige Veränderungen	–	–	1.004
Stand 31. Dezember 2016	28.630	28.630	294.175

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2015

in T€, wenn nicht anders angegeben	Anzahl der Aktien in Tsd.	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage
Stand 1. Januar 2015	26.027	26.027	293.078
Veränderung des Konsolidierungskreises	–	–	–
Änderungen der Beteiligungsquote an Tochterunternehmen ohne Kontrollwechsel	–	–	– 10.273
Gesamtergebnis nach Steuern	–	–	–
Barkapitalerhöhung	–	–	–
Kosten der Eigenkapitalbeschaffung	–	–	–
Gezahlte Dividenden	–	–	–
Übrige Veränderungen	–	–	668
Stand 31. Dezember 2015	26.027	26.027	283.473

Kumuliertes übriges Eigenkapital							
Konzernbilanzverlust	Differenz aus der Währungs-umrechnung	Rücklage Sicherungs-geschäfte (IAS 39)	Rücklage Neu-bewertung der Pensionen und ähnlichen Ver-pflichtungen	Anteil der Aktionäre der TOM TAILOR Holding AG	Minderheits-anteile	Gesamt	
-98.953	-1.609	11.730	-217	220.451	5.029	225.480	
-	-	-	-	-	-	-	
-	-	-	-	-	-	-	
-77.232	1.126	427	-77	-75.756	4.352	-71.404	
-	-	-	-	12.754	-	12.754	
-	-	-	-	-453	-	-453	
-	-	-	-	-	-4.489	-4.489	
-	-	-	-	1.004	-	1.004	
-176.185	-483	12.157	-294	158.000	4.892	162.892	

Kumuliertes übriges Eigenkapital							
Konzernbilanzverlust	Differenz aus der Währungs-umrechnung	Rücklage Sicherungs-geschäfte (IAS 39)	Rücklage Neu-bewertung der Pensionen und ähnlichen Ver-pflichtungen	Anteil der Aktionäre der TOM TAILOR Holding AG	Minderheits-anteile	Gesamt	
-94.370	-2.760	13.039	-205	234.809	4.405	239.214	
-	-	-	-	-	14	14	
-	-	-	-	-10.273	-432	-10.705	
-4.583	1.151	-1.309	-12	-4.753	5.078	325	
-	-	-	-	-	-	-	
-	-	-	-	-	-	-	
-	-	-	-	-	-4.036	-4.036	
-	-	-	-	668	-	668	
-98.953	-1.609	11.730	-217	220.451	5.029	225.480	

KONZERN- KAPITALFLUSSRECHNUNG

Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2016

in T€	2016	2015
Periodenergebnis	- 73.000	71
Abschreibungen saldiert mit Zuschreibungen	82.882	49.522
Ertragsteueraufwand	-16.203	2.375
Zinserträge und -aufwendungen	16.314	14.860
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	10.409	62
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	17.901	4.949
Ergebnis aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.310	- 4.826
Veränderung der Vorräte	35.259	- 34.478
Veränderung der Forderungen und sonstigen Aktiva	15.274	- 3.607
Veränderung der Schulden und sonstigen Passiva	- 37.129	22.995
Gezahlte / Erstattete Ertragsteuern	- 5.493	- 3.091
Übrige zahlungsunwirksame Veränderungen	797	427
Mittelzufluss aus der operativen Geschäftstätigkeit	50.321	49.259
Gezahlte Zinsen	-15.872	-11.276
Erhaltene Zinsen	17	28
Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	34.466	38.011
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen	-16.352	- 33.083
Zugänge aus Veränderung des Konsolidierungskreises	-	14
Zahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.899	8.132
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-14.453	- 24.937
Einzahlung Eigenkapital aus der Ausgabe neuer Aktien	12.956	-
Kosten der Eigenkapitalbeschaffung	- 453	-
Dividendenzahlung an Minderheitsgesellschafter	- 4.489	- 4.036
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen	-	- 8.804
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	3.818	208.139
Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten	- 44.539	-195.067
Mittelzufluss / Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	- 32.707	232
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds	292	286
Veränderung des Finanzmittelfonds	-12.402	13.592
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	50.525	36.933
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	38.123	50.525
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	38.123	50.525

KONZERN- ANHANG

77 ALLGEMEINE ANGABEN

- 77 Grundlagen der Rechnungslegung
- 80 Konsolidierungskreis
- 82 Konzernabschlussstichtag und Konzerngeschäftsjahr

82 BILANZIERUNGS-, KONSOLIDIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

- 82 Allgemeine Grundsätze
- 82 Konsolidierungsgrundsätze
- 83 Währungsumrechnung
- 83 Ertrags- und Aufwandsrealisation
- 84 Unternehmenserwerbe
- 84 Geschäfts- oder Firmenwerte
- 84 Sonstige immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens
- 85 Sachanlagen
- 85 Wertminderung von Vermögenswerten
- 85 Finanzierungsleasing
- 86 Finanzanlagen
- 86 Finanzinstrumente
- 87 Latente Steuern
- 88 Forderungen und sonstige Vermögenswerte
- 88 Vorräte
- 88 Liquide Mittel
- 88 Kosten der Eigenkapitalbeschaffung
- 88 Dividendenausschüttung
- 88 Leistungen an Arbeitnehmer
- 89 Anteilsbasierte Vergütung
- 89 Sonstige Rückstellungen
- 90 Finanzielle und übrige Verbindlichkeiten
- 90 Wesentliche Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzungen
- 90 Fremdkapitalkosten
- 90 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

INHALT KONZERNANHANG

91 ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

- 91 1 Umsatzerlöse
- 91 2 Sonstige betriebliche Erträge
- 91 3 Materialaufwand
- 91 4 Personalaufwand
- 92 5 Abschreibungen
- 92 6 Sonstige betriebliche Aufwendungen
- 93 7 Finanzergebnis
- 93 8 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag
- 95 9 Ergebnis je Aktie

96 ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

- 96 10 Immaterielle Vermögenswerte
- 100 11 Sachanlagen
- 102 12 Finanzanlagen
- 103 13 Sonstige Vermögenswerte
- 104 14 Vorräte
- 104 15 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- 105 16 Flüssige Mittel
- 105 17 Eigenkapital
- 106 18 Aktienoptionsprogramm
- 108 19 Management-Beteiligungsprogramm
- 108 20 Dividende je Aktie
- 108 21 Rückstellungen für Pensionen
- 109 22 Sonstige Rückstellungen / Eventualschulden
- 111 23 Latente Steuerschulden
- 112 24 Finanzverbindlichkeiten
- 114 25 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- 114 26 Sonstige Verbindlichkeiten

115 MANAGEMENT VON FINANZRISIKEN UND FINANZDERIVATEN

- 115 Kapitalsteuerung
- 115 Einsatz und Steuerung von Finanzinstrumenten
- 116 Beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten
- 119 Marktrisiko

124 ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

125 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

126 SONSTIGE ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN

- 126 Forschung und Entwicklung
- 126 Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen
- 127 Ergänzende Angaben zu Miet- und Leasingverhältnissen
- 127 Fremdkapitalkosten
- 127 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen
- 132 Angaben zum Anteilsbesitz an der TOM TAILOR Holding AG
- 134 Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex
- 134 Honorar für den Abschlussprüfer
- 134 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
- 134 Befreiender Konzernabschluss
- 134 Veröffentlichung des Konzernabschlusses

KONZERNANHANG

A. ALLGEMEINE ANGABEN

Die TOM TAILOR GROUP fokussiert sich als international tätiger, vertikal ausgerichteter Mode- und Lifestyle-Konzern auf sogenannte Casual Wear und bietet diese im mittleren Preissegment an. Ein umfangreiches Angebot an modischen Accessoires erweitert das Produktportfolio. Das Unternehmen deckt mit seinen Dachmarken TOM TAILOR und BONITA die unterschiedlichen Segmente des Modemarkts (Altersgruppen der Zielkunden) ab.

Das oberste Mutterunternehmen des TOM TAILOR Konzerns ist die TOM TAILOR Holding AG mit Sitz in Hamburg, Deutschland, die im Handelsregister des Amtsgerichts Hamburg unter HRB Nr. 103641 eingetragen ist. Die Adresse des eingetragenen Sitzes ist Garstedter Weg 14, 22453 Hamburg.

Die für die geplante Umwandlung der TOM TAILOR Holding AG in eine europäische Aktiengesellschaft (SE) notwendige Anmeldung zum Handelsregister wurde vor dem Bilanzstichtag vorgenommen. Die Eintragung ist innerhalb des Aufstellungszeitraums des Konzernabschlusses noch nicht erfolgt.

GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG

Der Konzernabschluss der TOM TAILOR Holding AG („der Konzernabschluss“) wurde nach den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Alle für das Geschäftsjahr 2016 verbindlichen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) wurden ebenfalls berücksichtigt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Die Konzernbilanz, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Konzern-Gesamtergebnisrechnung entsprechen den Gliederungsvorschriften des IAS 1 („Presentation of Financial Statements“).

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (T€) angegeben. Dabei kann es in der Addition zu rundungsbedingten Abweichungen kommen. Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Hiervon ausgenommen sind bestimmte Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Die angewandten Rechnungslegungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden mit den nachfolgend dargestellten Ausnahmen.

a) Im Jahr 2016 anzuwendende Neuerungen

Im Geschäftsjahr 2016 waren im TOM TAILOR Konzern folgende neue bzw. geänderte Standards bzw. Interpretationen anzuwenden:

Zukünftige Neuerungen und Änderungen der Rechnungslegung

	Erst- anwendungs- zeitpunkt	Datum des EU-Endorse- ments
Änderungen von Standards		
Änderung zu IFRS 10, IFRS 12, IAS 28: Investmentgesellschaften	01.01.2016	22.09.2016
Änderung IAS 1: Angabeninitiative	01.01.2016	18.12.2015
Änderung IAS 27: Anwendung der Equity-Methode in separaten Abschlüssen	01.01.2016	18.12.2015
Änderung IAS 16, IAS 38: Klarstellung der zulässigen Abschreibungsmethode	01.01.2016	02.12.2015
Änderung IAS 19: Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge	01.02.2015	17.12.2014
Änderung IFRS 11: Bilanzierung des Erwerbs von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten	01.01.2016	24.11.2015
Jährlicher Verbesserungsprozess (Zyklus 2010 – 2012)	01.02.2015	17.12.2014
Jährlicher Verbesserungsprozess (Zyklus 2012 – 2014)	01.01.2016	15.12.2015

Die neuen Rechnungslegungsvorschriften haben keinen bzw. keinen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

b) Vom IASB verabschiedete Standards, Interpretationen und Änderungen zu veröffentlichten Standards, die zum 31. Dezember 2016 noch nicht anzuwenden waren bzw. die zum 31. Dezember 2016 noch nicht von der EU übernommen wurden

Im Geschäftsjahr 2016 wurden folgende vom IASB bereits verabschiedete neue bzw. geänderte Rechnungslegungsnormen nicht berücksichtigt, weil eine Verpflichtung zur Anwendung noch nicht gegeben war:

Zukünftige Neuerungen und Änderungen der Rechnungslegung

	Erst-anwendungs-zeitpunkt	Datum des EU-Endorsements
Neue Standards bzw. Interpretationen		
IFRS 9: Finanzinstrumente	01.01.2018	22.11.2016
IFRS 15: Erlöse aus Verträgen mit Kunden	01.01.2018	22.09.2016
IFRS 16: Leasing	01.01.2019	H2 2017
Änderung IAS 1: Angabeninitiative	01.01.2016	H2 2017
IFRIC 22: Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistungen	01.01.2018	H2 2017
Änderungen von Standards		
Klarstellungen IFRS 15: Klarstellungen zu IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden	01.01.2018	Q2 2017
Änderung zu IFRS 10, IAS 28: Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture	verschoben	verschoben
Änderung IAS 12: Ansatz aktiver latenter Steuern auf unrealisierte Verluste	01.01.2017	Q2 2017
Änderung IAS 7: Kapitalflussrechnung	01.01.2017	Q2 2017
Änderung IAS 2: Klarstellung der Klassifizierung und Bewertung von Geschäftsvorfällen mit anteilsbasierter Vergütung	01.01.2018	H2 2017
Änderung IAS 40: Klassifizierung noch nicht fertiggestellter Immobilien	01.01.2018	H2 2017
Jährlicher Verbesserungsprozess (Zyklus 2014 – 2016)	01.01.2018 / 01.01.2017	H2 2017

Im Folgenden werden Vorschriften mit grundsätzlicher Relevanz für den TOM TAILOR Konzern dargestellt:

IFRS 9: Finanzinstrumente

Das IASB schloss im Juli 2014 sein Projekt zur Ersetzung des IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ durch die Veröffentlichung der finalen Version des IFRS 9 Finanzinstrumente ab. IFRS 9 führt einen einheitlichen Ansatz zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten ein. Die Folgebewertung von finanziellen Vermögenswerten richtet sich künftig nach drei Kategorien mit unterschiedlichen Wertmaßstäben und einer unterschiedlichen Erfassung von Wertänderungen. Die Kategorisierung ergibt sich dabei sowohl in Abhängigkeit der vertraglichen Zahlungsströme des Instruments als auch des Geschäftsmodells, in dem das Instrument gehalten wird. Für finanzielle Verbindlichkeiten wurden die nach IAS 39 bestehenden Kategorisierungsvorschriften hingegen weitgehend in IFRS 9 übernommen. Ferner sieht IFRS 9 ein neues Wertminderungsmodell vor, das auf den zu erwartenden Kreditausfällen basiert. IFRS 9 enthält zudem neue Regelungen zur Anwendung von Hedge Accounting, um die Risikomanagementaktivitäten eines Unternehmens besser darzustellen, insbesondere im Hinblick auf die Steuerung von nicht finanziellen Risiken. Ferner werden durch IFRS 9 zusätzliche Anhangangaben erforderlich.

IFRS 15: Erlöse aus Verträgen mit Kunden

Der neue Standard ersetzt IAS 18 „Umsatzerlöse“ und IAS 11 „Fertigungsaufträge“ sowie die dazugehörigen Interpretationen. IFRS 15 legt einen umfassenden Rahmen zur Bestimmung fest, ob, in welcher Höhe und zu welchem Zeitpunkt Umsatzerlöse erfasst werden. Das Kernprinzip von IFRS 15 besteht darin, dass ein Unternehmen Erlöse erfassen soll, wenn die Lieferung von Gütern erfolgt ist bzw. die Dienstleistung erbracht wurde. Dieses Kernprinzip wird im Rahmen des Standards in einem Fünf-Schritte-Modell umgesetzt. Hierzu sind zunächst die relevanten Verträge mit dem Kunden und die darin enthaltenen Leistungsverpflichtungen zu identifizieren. Die Erlösrealisierung erfolgt dann in Höhe der erwarteten Gegenleistung für jede separate Leistungsverpflichtung zeitpunkt- oder zeitraumbezogen. Darüber hinaus enthält IFRS 15 detaillierte Anwendungsleitlinien zu einer Vielzahl von Einzelthemen (z.B. Vertragsänderungen, Veräußerungen mit Rückgaberecht, Behandlung von Vertragskosten, Verlängerungsoptionen, Lizenzern, Prinzipal-Agent-Beziehungen, Bill- und-Hold-Vereinbarungen, Konsignationsvereinbarungen etc.). Zudem wird der Umfang der Anhangangaben erweitert.

Die Zielsetzung der neuen Angabevorschriften besteht darin, Informationen über die Art, die Höhe, den zeitlichen Anfall sowie die Unsicherheit von Umsatzerlösen aus Verträgen mit Kunden einschließlich der hieraus resultierenden Zahlungsströme offenzulegen.

Der Konzern geht nach der ersten Überprüfung davon aus, dass die Erstanwendung des IFRS 15 keinen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben wird. Unwesentliche Auswirkungen werden insbesondere auf die Sachverhalte Kundenretouren, Kundenbindungsprogramme, Werbekostenzuschüsse und Erlöse aus der Lizenzvergabe an Dritte zur Nutzung der Marken erwartet.

IFRS 16: Leasing

Nach IFRS 16 entfällt die bisherige Unterscheidung zwischen Operating- und Finanzierungsleasingverhältnissen beim Leasingnehmer. Für alle Leasingverhältnisse bilanziert der Leasingnehmer ein Nutzungsrecht an einem Vermögenswert sowie eine Leasingverbindlichkeit. Das Nutzungsrecht wird nach den Vorschriften für immaterielle Vermögenswerte über die Vertragslaufzeit abgeschrieben. Die Bilanzierung der Leasingverbindlichkeit erfolgt entsprechend den Vorschriften für Finanzinstrumente nach IAS 39 bzw. zukünftig IFRS 9. Der Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung wird gesondert als Abschreibungen auf den Vermögenswert und Zinsen aus der Verbindlichkeit vorgenommen. Für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasinggegenstände von geringem Wert gibt es Erleichterungen bei der Bilanzierung.

Die Angaben im Anhang werden sich erweitern und sollen den Adressaten in die Lage versetzen, den Betrag, den Zeitpunkt sowie die Unsicherheiten im Zusammenhang mit Leasingvereinbarungen zu beurteilen.

Beim Leasinggeber sind die Regelungen des neuen Standards dagegen ähnlich zu den bisherigen Vorschriften des IAS 17. Die Leasingverträge werden weiterhin entweder als Finanzierungs- oder Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert.

Die Anwendung des neuen Standards wird erheblichen Einfluss auf den Konzernabschluss haben, da der Standard für Mietleasingverhältnisse die Bilanzierung von Right-of-use-Vermögenswerten und Leasingverbindlichkeiten vorsieht. Aufgrund des wesentlichen Umfangs an Mietleasingverhältnissen des TOM TAILOR Konzerns durch das Retail-Geschäft wird die Anwendung des neuen Standards im Konzernabschluss zu einem deutlichen Anstieg des Anlagevermögens und der Schulden führen. Neben einer signifikanten Erhöhung der Bilanzsumme im dreistelligen Millionenbereich und der damit einhergehenden Verringerung der Eigenkapitalquote werden sich Verschiebungen zwischen dem operativen Ergebnis und dem Finanzergebnis ergeben, da statt den bisherigen Operating-Leasingaufwendungen künftig Abschreibungen auf die Nutzungsrechte und Zinsaufwendungen auf die Leasingverbindlichkeiten ausgewiesen werden. Der konkrete Umfang der Änderungen auf den Konzernabschluss durch die Erstanwendung des IFRS 16 „Leasing“ wird derzeit geprüft, sodass die Geschäftsführung eine verlässliche Schätzung zur Höhe des Effekts erst nach der Beendigung der Überprüfung abgeben kann.

IFRS 22:

Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistungen

IFRIC 22 adressiert eine Anwendungsfrage zu IAS 21 Auswirkungen von Wechselkursänderungen. Klargestellt wird, auf welchen Zeitpunkt der Wechselkurs für die Umrechnung von Transaktionen in Fremdwährungen zu ermitteln ist, die erhaltene oder geleistete Anzahlungen beinhalten. Maßgeblich für die Ermittlung des Umrechnungskurses für den zugrunde liegenden Vermögenswert, Ertrag oder Aufwand ist danach der Zeitpunkt, zu dem der aus der Vorauszahlung resultierende Vermögenswert bzw. Schuld erstmals erfasst wird.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konsolidierungskreis des TOM TAILOR Konzerns umfasst die TOM TAILOR Holding AG als oberste Muttergesellschaft sowie die nachfolgenden Tochtergesellschaften:

Unmittelbare Tochtergesellschaften:

- Tom Tailor GmbH, Hamburg
- Tom Tailor (Schweiz) AG, Baar / Schweiz
- BONITA GmbH, Hamminkeln
- TOM TAILOR Wien AG, Wien / Österreich

Mittelbare Tochtergesellschaften:

- Tom Tailor Retail GmbH, Hamburg
- TOM TAILOR E-Commerce GmbH&Co. KG, Oststeinbek
- TOM TAILOR Verwaltungs-GmbH, Hamburg
- TOM TAILOR Gesellschaft m.b.H., Wörgl / Österreich
- TOM TAILOR Retail Gesellschaft m.b.H., Wörgl / Österreich
- TT RETAIL GmbH, Lindau
- Tom Tailor Benelux B.V., Almere / Niederlande
- Tom Tailor (Schweiz) Retail AG, Dietikon / Schweiz
- TOM TAILOR FRANCE SARL, Paris / Frankreich
- TOM TAILOR Retail Kft., Budapest / Ungarn
- TOM TAILOR South Eastern Europe Holding GmbH, Wörgl / Österreich
- Tom Tailor Sarajevo d.o.o., Sarajevo / Bosnien-Herzegowina
- TOM TAILOR Beograd d.o.o., Belgrad / Serbien
- Tom Tailor Sofia EOOD, Sofia / Bulgarien
- Tom Tailor Zagreb d.o.o., Zagreb / Kroatien
- TOM TAILOR Lesce d.o.o., Lesce / Slowenien
- TOM TAILOR DOOEL, Skopje / Mazedonien
- TOM TAILOR Retail Poland Sp. z o.o., Warschau / Polen
- TOM TAILOR Sourcing Ltd., Hongkong / China
- TOM TAILOR Asia Ltd., Hongkong / China
- TOM TAILOR Trading (Shanghai) Company Limited, Shanghai / China
- TOM TAILOR RUS LLC, Moskau / Russland
- TOM TAILOR Retail Slovakia s.r.o., Bratislava / Slowakei
- TOM TAILOR VELEPRODAJA d.o.o., Lesce / Slowenien
- TOM TAILOR VELEPRODAJA d.o.o., Belgrad / Serbien
- TOM TAILOR Italy SRL, Bozen / Italien
- TOM TAILOR RETAIL RO SRL, Bukarest / Rumänien
- TT textiles GmbH, Hamburg
- TOM TAILOR Lizenzmanagement GmbH, Oststeinbek
- WHS Tom Tailor BH d.o.o., Sarajevo / Bosnien-Herzegowina
- Tom Tailor CND Inc., Montreal / Kanada
- Tom Tailor USA Inc., Delaware / USA
- BONITA Deutschland Holding Verwaltungs GmbH, Hamminkeln
- BONITA E-Commerce GmbH, Hamburg
- GEWIB GmbH, Hamminkeln

- GEWIB GmbH&Co. KG, Pullach
- BONITA SAS, Paris / Frankreich
- BONITA (Schweiz) Retail AG, Baar / Schweiz
- BONITA ITALIA S.R.L. UNIPERSONALE, Verona / Italien
- BONITA Österreich Handels GmbH, Salzburg / Österreich
- BONITA Lesce d.o.o., Lesce / Slowenien

Mittelbare Beteiligungen:

- TT OFF SALE (NI) LTD., Belfast / Großbritannien

Die Muttergesellschaft hält bis auf die nachfolgend aufgeführten Ausnahmen an allen Tochtergesellschaften jeweils sämtliche Kapitalanteile.

In den Konzernabschluss einbezogene Tochtergesellschaften

in %	Kapitalanteil	
	31.12.2016	31.12.2015
In den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen		
TOM TAILOR South Eastern Europe Holding GmbH, Wörgl / Österreich	80,0	80,0
Tom Tailor Sarajevo d.o.o., Sarajevo / Bosnien-Herzegowina	80,0	80,0
TOM TAILOR Beograd d.o.o., Belgrad / Serbien	80,0	80,0
Tom Tailor Sofia EOOD, Sofia / Bulgarien	80,0	80,0
Tom Tailor Zagreb d.o.o., Zagreb / Kroatien	80,0	80,0
TOM TAILOR Lesce d.o.o., Lesce / Slowenien	80,0	80,0
TOM TAILOR DOOEL, Skopje / Mazedonien	80,0	80,0
TOM TAILOR Sourcing Ltd., Hongkong / China	75,0	75,0
TT textiles GmbH, Hamburg	51,0	51,0
TOM TAILOR RETAIL RO SRL, Bukarest / Rumänien	90,2	90,2
BONITA Lesce d.o.o., Lesce / Slowenien	75,0	75,0
Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen		
TT OFF SALE (NI) Ltd., Belfast / Großbritannien	49,0	49,0
Tom Tailor CND Inc., Montreal / Kanada	51,0	51,0
Tom Tailor USA Inc., Delaware / USA	51,0	51,0

Im Geschäftsjahr 2008 wurde die TT OFF SALE (NI) LTD., Belfast / Großbritannien, gegründet. Die Tom Tailor GmbH ist als Gründungsgesellschafterin mit 49,0% an der TT OFF SALE (NI) LTD. beteiligt.

Die Beteiligung an der TT OFF SALE (NI) LTD. wird aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht mit in den Konzernabschluss einbezogen. Bezüglich weiterer Einzelheiten verweisen wir auf Kapitel D „12. Finanzanlagen“.

Die Tom Tailor GmbH hat im Geschäftsjahr 2015 ihre Anteile an der TOM TAILOR South Eastern Europe Holding GmbH, Wörgl/Österreich, für einen Kaufpreis in Höhe von €3,5 Mio. von 75% auf 80% aufgestockt. Über den verbliebenen Minderheitenanteil in Höhe von 20% besteht eine Kaufoption, die im Zeitraum vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2019 ausgeübt werden kann.

Im Jahr 2011 hat TOM TAILOR eine Kooperation mit dem langjährigen Partner Asmara International Ltd. mit Sitz in Hongkong gegründet. TOM TAILOR hielt mit 51% die Mehrheit an der im Dezember 2011 gegründeten TOM TAILOR Sourcing Ltd., Hongkong. 49% der Anteile wurden vom Partner Asmara International Ltd. gehalten. Im Geschäftsjahr 2014 hat die Tom Tailor GmbH, Hamburg, ihre Anteile von 51% auf 63% aufgestockt. Im Geschäftsjahr 2015 erfolgte eine weitere Aufstockung der Anteile der Tom Tailor GmbH an der TOM TAILOR Sourcing Ltd., Hongkong, von 63% auf 75%. Der Kaufpreis für die Anteile belief sich auf €7,2 Mio. Mit dem Erwerb der weiteren Anteile wurde die bis dahin von den Beteiligungsverhältnissen abweichende Gewinnverteilung wieder an die Beteiligungsverhältnisse angeglichen. Über den Erwerb des verbliebenen Minderheitenanteils von 25% an der TOM TAILOR Sourcing Ltd., Hongkong, besteht eine Kaufoption zugunsten der Tom Tailor GmbH, Hamburg. Die Option kann erstmalig zum 1. Januar 2019 ausgeübt werden und hat eine unbestimmte Laufzeit.

Der für die restlichen Anteile an der TOM TAILOR Sourcing Ltd., Hongkong/China, und der TOM TAILOR South Eastern Europe Holding GmbH, Wörgl/Österreich, zu zahlende Kaufpreis der beiden Kaufoptionen wird sich an dem jeweils aktuellen Marktwert der Anteile orientieren. Die beizulegenden Zeitwerte der Kaufoptionen, deren Ausübungspreis sich am Marktwert der Anteile orientiert, sind vernachlässigbar.

Änderungen des Konsolidierungskreises

Im Geschäftsjahr 2016 wurde die TT Franchise AG mit Sitz in Buchs in der Schweiz liquidiert.

Tochterunternehmen mit wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen

Im Konzern der TOM TAILOR Group bestehen bei der TOM TAILOR Sourcing Ltd., mit Sitz in Hongkong/China, als wesentliche Tochtergesellschaft nicht beherrschende Anteile in Höhe von 25% (2015: 25%).

In der nachfolgenden Tabelle werden die zusammenfassenden Finanzinformationen hinsichtlich der Tochterunternehmen des Konzerns angegeben, an denen wesentliche nicht beherrschende Anteile bestehen.

Tochterunternehmen mit wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen

in T€	TOM TAILOR Sourcing Ltd.		Gruppe TOM TAILOR South Eastern Europe Holding GmbH	
	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015
Erlöse und Erträge	29.470	30.022	42.999	38.162
Aufwendungen	-12.881	-12.134	-42.052	-37.068
Jahresüberschuss	16.589	17.888	947	1.094
Auf die nicht beherrschenden Anteile entfallender Jahresüberschuss	4.147	4.472	189	219
Langfristige Vermögenswerte	634	775	11.248	13.367
Kurzfristige Vermögenswerte	17.363	18.075	22.521	16.759
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	–	–	725	1.040
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	452	490	22.937	19.908
Eigenkapital	17.545	18.360	10.107	9.178
davon entfallen auf:				
Anteilseigner des Mutterunternehmens	13.159	13.770	8.048	7.332
Nicht beherrschende Anteile	4.386	4.590	2.059	1.846
Dividenden die an nicht beherrschende Anteile bezahlt wurden	4.489	4.036	–	–
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	17.208	20.749	-99	2.349
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-28	-218	-1.515	-4.936
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-17.956	-16.145	2.160	2.844

KONZERNABSCHLUSSSTICHTAG UND KONZERNGESCHÄFTSJAHR

Der Konzernabschluss wurde wie im Vorjahr auf den Konzernabschlussstichtag 31. Dezember aufgestellt. Das Konzerngeschäftsjahr umfasst den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2016 (2015: 1. Januar bis zum 31. Dezember 2015).

Konzernabschlussstichtag und Konzerngeschäftsjahr entsprechen dem Stichtag des Mutterunternehmens und dem Geschäftsjahr sämtlicher einbezogener Tochtergesellschaften.

B. BILANZIERUNGS-, KONSOLIDIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

Die Abschlüsse der in den Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gemäß IFRS 3 unter Anwendung der Erwerbsmethode. Die erworbenen anteiligen Vermögenswerte und Schulden der Tochterunternehmen werden mit dem beizulegenden Zeitwert (Fair Value) zum Erwerbszeitpunkt angesetzt. Etwaige Transaktionskosten werden erfolgswirksam berücksichtigt.

Ein verbleibender positiver Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem Anteil am Nettozeitwert wird als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert und regelmäßig, mindestens einmal jährlich, einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen. Negative Unterschiedsbeträge (sog. Badwill) werden nach erneuter Überprüfung des erworbenen Nettovermögens unmittelbar nach dem Erwerb ertragswirksam aufgelöst.

Die Ergebnisse von konzerninternen Geschäftsvorfällen werden eliminiert. Umsatzerlöse, Aufwendungen und Erträge sowie zwischen den Gesellschaften bestehende Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen werden gegeneinander aufgerechnet. Zwischenergebnisse im Anlage- und Vorratsvermögen aufgrund des konzerninternen Lieferungsverkehrs werden ebenfalls eliminiert.

Auf temporäre Unterschiede aus den Konsolidierungsvorgängen werden die erforderlichen Steuerabgrenzungen nach IAS 12 vorgenommen.

Im Berichtsjahr hat sich der Konsolidierungskreis mit Ausnahme der Liquidation der TT Franchise AG, Buchs/Schweiz, nicht verändert.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die TOM TAILOR Konzernwährung ist der Euro (€).

Die Umrechnung der in fremder Währung aufgestellten Jahresabschlüsse der einbezogenen Konzernunternehmen erfolgt auf der Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung (IAS 21) nach der modifizierten Stichtagskursmethode. Für die Tochterunternehmen richtet sich die funktionale Währung grundsätzlich nach deren primärem Wirtschaftsumfeld und entspricht damit der jeweiligen Landeswährung. Im Konzernabschluss werden die Aufwendungen und Erträge aus Abschlüssen von Tochterunternehmen, die in fremder Währung aufgestellt sind, zum Jahresdurchschnittskurs, Vermögenswerte und Schulden zum Mittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Der sich aus der Umrechnung des Eigenkapitals zu historischen Kursen ergebende Währungsunterschied wird erfolgsneutral im kumulierten übrigen Eigenkapital ausgewiesen, ebenso wie die sich aus der Gewinn- und Verlustrechnung ergebenden Umrechnungsdifferenzen.

In den Einzelabschlüssen der in den Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen werden Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten bei Zugang zum Anschaffungskurs bewertet. Zum Bilanzstichtag eingetretene Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam berücksichtigt. Ausgenommen hiervon sind Währungsumrechnungsdifferenzen aus Darlehensforderungen, die einen Teil der Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb darstellen.

Die der Währungsumrechnung zugrunde liegenden Wechselkurse mit wesentlichem Einfluss auf den Konzernabschluss haben sich folgendermaßen entwickelt:

Wesentliche Wechselkurse

zum €	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2016	31.12.2015	2016	2015
US-Dollar	1,05	1,09	1,11	1,11
Schweizer Franken	1,07	1,08	1,09	1,07
Russischer Rubel	64,30	80,67	74,14	68,07

ERTRAGS- UND AUFWANDSREALISATION

Umsatzerlöse aus Verkäufen von Produkten werden mit dem Eigentums- bzw. Gefahrenübergang an den Kunden erfasst, sofern ein Preis vereinbart oder bestimmbar ist und von dessen Bezahlung ausgegangen werden kann. Die Umsatzerlöse sind abzüglich Skonti, Preisnachlässen, Kundenboni und Rabatten und nach Eliminierung konzerninterner Verkäufe ausgewiesen.

Im Rahmen seines Endkundengeschäfts verfügt der Konzern über ein Kundenbindungsprogramm, bei dem die Kunden mit jedem Kauf im Online-Shop oder in den Stores in Abhängigkeit von der Höhe ihrer getätigten Umsätze Treuepunkte sammeln können. Wenn eine bestimmte Punktzahl erreicht ist, werden die Punkte gegen einen Gutschein eingetauscht. Der erhaltene Kaufpreis wird in die veräußerten Waren und die ausgegebenen Punkte aufgeteilt, wobei die Gegenleistung den Punkten entsprechend ihrem beizulegenden Zeitwert zugeordnet wird. Die Gegenleistung wird erst dann in den Umsatzerlösen erfasst, wenn der Gutschein durch den Kunden eingelöst wird und das Unternehmen seine Leistungsverpflichtung erfüllt hat.

Lizenerträge und sonstige Erträge werden periodengerecht entsprechend den zugrunde liegenden Vertragsbestimmungen erfasst.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer wirtschaftlichen Verursachung ergebniswirksam.

Zinsen werden zeitproportional unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung der Vermögenswerte und Schulden erfasst.

UNTERNEHMENSERWERBE

Die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen erfolgt nach der Erwerbsmethode, bei der der Kaufpreis dem neu bewerteten, anteiligen Netto-Reinvermögen des erworbenen Unternehmens gegenübergestellt wird (Kapitalkonsolidierung). Dabei sind die Wertverhältnisse zum Erwerbszeitpunkt zugrunde zu legen, der dem Zeitpunkt entspricht, zu dem die Beherrschung über das erworbene Unternehmen erlangt wurde. Wertdifferenzen werden in voller Höhe aufgedeckt, das heißt, ansatzfähige Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des Tochterunternehmens werden unabhängig von vorliegenden Minderheitsanteilen grundsätzlich mit ihren Fair Values in der Konzernbilanz ausgewiesen. Die Fair Value-Bestimmung für einzelne Vermögenswerte erfolgt zum Beispiel durch Heranziehung veröffentlichter Börsen- oder Marktpreise zum Erwerbszeitpunkt oder anhand unternehmensextern vorgenommener Bewertungsgutachten. Kann auf Börsen- oder Marktpreise nicht zurückgegriffen werden, werden die Fair Values auf Basis der verlässlichsten verfügbaren Informationen ermittelt, die auf Marktpreisen für vergleichbare Vermögenswerte bzw. Transaktionen oder auf geeigneten Bewertungsverfahren beruhen. Immaterielle Vermögenswerte sind separat anzusetzen, wenn sie eindeutig abgrenzbar bzw. separierbar sind oder ihr Ansatz auf einem vertraglichen oder anderen Recht basiert. Sie sind insoweit nicht im Goodwill enthalten. Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen dürfen im Rahmen der Kaufpreisverteilung nicht neu gebildet werden. Ist der gezahlte Kaufpreis höher als das neu bewertete anteilige Netto-Reinvermögen zum Erwerbszeitpunkt, wird der positive Differenzbetrag als Goodwill aktiviert. Ein negativer Differenzbetrag (sog. Badwill) wird nach erneuter Überprüfung (sog. Reassessment) sofort ergebniswirksam aufgelöst.

GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTE

Aus der Kapitalkonsolidierung entstandene Geschäfts- oder Firmenwerte werden aktiviert und gemäß IAS 36 in regelmäßigen Abständen, mindestens einmal jährlich, auf ihre Werthaltigkeit im Rahmen eines „Impairment Test“ überprüft.

Eine Überprüfung findet auch dann statt, wenn Ereignisse oder Umstände (Triggering Events) eintreten, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten.

SONSTIGE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE DES ANLAGEVERMÖGENS

Erworbene und selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens werden gemäß IAS 38 aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass mit der Nutzung des Vermögenswerts ein zukünftiger wirtschaftlicher Vorteil verbunden ist und die Kosten des Vermögenswertes zuverlässig bestimmt werden können. Sie werden zu Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten angesetzt und bei begrenzter Nutzungsdauer entsprechend der Dauer ihrer Nutzung, die zwischen drei und sieben Jahren liegt, planmäßig linear abgeschrieben.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer werden regelmäßig, mindestens einmal im Jahr, auf ihre Werthaltigkeit überprüft und bei ggf. eingetretener Wertminderung auf ihren erzielbaren Betrag angepasst. Wenn der Grund für eine früher vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen ist, erfolgt eine Zuschreibung auf die Anschaffungs- und Herstellungskosten.

Die Abschreibungen und Wertminderungen werden innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten „Abschreibungen“ ausgewiesen.

Entwicklungskosten werden als laufender Aufwand erfasst, da die Aktivierungsvoraussetzungen des IAS 38 nicht erfüllt sind. Es handelt sich im Wesentlichen um die Kosten der Entwicklung von Kollektionen sowie für den Aufbau neuer Produktlinien.

SACHANLAGEN

Das gesamte Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten gem. IAS 16 abzüglich planmäßiger und ggf. außerplanmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen werden entsprechend dem Nutzungsverlauf nach der linearen Methode vorgenommen. Sofern abnutzbare Vermögenswerte des Sachanlagevermögens unterschiedliche Nutzungsdauern aufweisen, werden sie gesondert planmäßig abgeschrieben.

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis €150,00 werden unter Wesentlichkeitsgesichtspunkten im Zugangsjahr in voller Höhe im Aufwand erfasst.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen konzerneinheitlich folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Nutzungsdauern Sachanlagevermögen

	Nutzungs- dauer Jahre
Gebäude	25 – 50
Ladeneinrichtung und Mietereinbauten	5 – 10
IT-Equipment und technische Anlagen	3 – 10
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 – 5

Sowohl die Nutzungsdauern als auch die Anschaffungskosten werden periodisch auf ihre Übereinstimmung mit dem wirtschaftlichen Nutzenverlauf überprüft. Bei Hinweisen darauf, dass der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts seinen Buchwert unterschreiten könnte, werden Wertminderungstests vorgenommen.

WERTMINDERUNG VON VERMÖGENSWERTEN

Der TOM TAILOR Konzern überprüft die Werthaltigkeit immaterieller Vermögenswerte und Sachanlagen, sobald Hinweise auf eine mögliche Wertminderung bekannt werden. Die Werthaltigkeit wird durch den Vergleich des Buchwerts mit dem erzielbaren Betrag beurteilt. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren der beiden Werte aus dem Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten und dem Barwert des zurechenbaren künftigen Cashflows durch die fortgeführte Nutzung des Vermögenswerts. Liegt der Buchwert über dem erzielbaren Betrag, wird der Vermögenswert um die sich ergebende Differenz außerplanmäßig abgeschrieben. Sofern die Gründe für eine in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Der jährliche Werthaltigkeitstest für den Geschäfts- oder Firmenwert aus der Erstkonsolidierung sowie sonstiger immaterieller Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer erfolgt auf Ebene der für den Test relevanten Zahlungsmittel generierenden Einheit. Die Werthaltigkeit wird durch Gegenüberstellung des Buchwerts der Zahlungsmittel generierenden Einheit einschließlich des zuzurechnenden Geschäfts- oder Firmenwerts bzw. des Buchwerts der sonstigen immateriellen Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer und des erzielbaren Betrags bestimmt. Übersteigt der Buchwert den erzielbaren Betrag der Zahlungsmittel generierenden Einheit, liegt in Höhe der Differenz eine erfolgswirksam zu erfassende Wertminderung vor. Ein außerplanmäßig abgeschriebener Geschäfts- oder Firmenwert wird in Folgejahren nicht wieder durch Zuschreibungen berichtigt.

FINANZIERUNGSLEASING

Bei Leasingverhältnissen wird das wirtschaftliche Eigentum an den Leasinggegenständen gem. IAS 17 dem Leasingnehmer zugerechnet, wenn die wesentlichen mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken aus dem Leasingverhältnis durch ihn getragen werden (Finanzierungsleasing). Die als Finanzierungsleasing qualifizierten Vermögenswerte werden mit ihrem Marktwert bzw. mit dem niedrigeren Barwert der Summe der Mindestleasingraten aktiviert.

Die Abschreibungen erfolgen planmäßig linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer bzw. über die kürzere Vertragslaufzeit. Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen werden unter den Finanzverbindlichkeiten mit ihrem Barwert passiviert.

Der Zinsanteil der Leasingverbindlichkeiten wird über die Laufzeit der Leasingperiode aufwandswirksam erfasst.

FINANZANLAGEN

Die Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Zeitwert („Fair Value“) bewertet. Ihr Wert beträgt unter T€1.

Die Beteiligung mit 49% am Stammkapital der TT OFF SALE (NI) LTD. wird zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

FINANZINSTRUMENTE

a) Allgemein

Finanzinstrumente werden gem. IAS 39 bilanziert und – soweit für den TOM TAILOR Konzern relevant – in die folgenden Kategorien unterteilt: ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente („at fair value through profit or loss“), bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte („held to maturity“), zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte („available for sale“) und Kredite und Forderungen („loans and receivables“).

Die Klassifizierung hängt vom jeweiligen Zweck ab, für den die Finanzinstrumente erworben wurden.

Finanzinstrumente umfassen neben originären auch derivative Ansprüche oder Verpflichtungen. Derivative Finanzinstrumente werden zur Sicherung des Zeitwertes von Bilanzpositionen oder zukünftigen Zahlungsströmen eingesetzt.

Alle Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Handelstag bilanziert. Die erstmalige Erfassung eines finanziellen Vermögenswerts erfolgt im Grundsatz, wenn der Konzern Vertragspartei geworden ist.

Finanzinstrumente werden zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Bei Krediten und Forderungen erfolgt die Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus dem Investment erloschen sind oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat bzw. für Kredite und Forderungen bei Bezahlung.

Der beizulegende Zeitwert entspricht im Allgemeinen dem Markt- oder Börsenwert. Wenn kein aktiver Markt existiert, wird der beizulegende Zeitwert durch anerkannte finanzmathematische Methoden auf Basis der zum jeweiligen Stichtag geltenden Marktparameter sowie durch Bestätigungen von Banken ermittelt.

Zu jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts bzw. einer Gruppe finanzieller Vermögenswerte vorliegen.

Bei dem erstmaligen Ansatz von finanziellen Vermögenswerten werden diese zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet, im Falle eines finanziellen Vermögenswerts, der nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird, unter Einschluss von Transaktionskosten.

Kredite und Forderungen, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen sowie alle finanziellen Vermögenswerte, die über keinen notierten Marktpreis auf einem aktiven Markt verfügen und deren beizulegender Zeitwert nicht verlässlich bestimmt werden kann, werden, soweit sie über eine feste Laufzeit verfügen, mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Verfügen diese finanziellen Vermögenswerte über keine feste Laufzeit, werden sie zu Anschaffungskosten bewertet.

Nach IAS 39 wird regelmäßig ermittelt, ob objektive substantielle Hinweise darauf schließen lassen, dass eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts oder eines Portfolios von Vermögenswerten stattgefunden hat. Nach Durchführung eines Wertminderungstests wird ein erforderlicher Wertminderungsaufwand („Impairment Loss“) im Ergebnis erfasst.

b) Derivative Finanzinstrumente und Hedge Accounting

Derivative Finanzinstrumente werden nach IAS 39 im Rahmen der Zugangsbewertung zu ihrem beizulegenden Zeitwert am Tag des Vertragsabschlusses bewertet. Die Folgebewertung erfolgt ebenfalls zu dem am jeweiligen Bilanzstichtag geltenden Zeitwert. Soweit derivative Finanzinstrumente nicht Bestandteil einer Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting) sind, werden sie gemäß IAS 39 zwingend als „fair value through profit or loss“ klassifiziert. Die Methode zur Erfassung von Gewinnen und Verlusten ist davon abhängig, ob das derivative Finanzinstrument als Sicherungsinstrument klassifiziert wurde, und von der Art des gesicherten Postens.

Derivative Finanzinstrumente können in anderen Kontrakten eingebettet sein. Besteht gemäß IAS 39.11 eine Trennungspflicht für ein eingebettetes Derivat, so wird dieses vom Basisvertrag separat bilanziert und zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die trennungspflichtigen eingebetteten Derivate werden bei der erstmaligen Bilanzierung mit einem Wert von Null sowie in den Folgeperioden zum Fair Value am Bilanzstichtag bewertet. Gewinne und Verluste aus Fair-Value-Schwankungen von nicht in Sicherungsbeziehungen designierten Derivaten werden sofort in voller Höhe erfolgswirksam erfasst.

Derivative Finanzinstrumente wurden im Berichtsjahr im Konzern zur Sicherung von Zins- und Währungsrisiken aus dem operativen Geschäft insbesondere zur Absicherung von getätigten und geplanten Wareneinkäufen in Fremdwährung eingesetzt. Die TOM TAILOR Holding AG sichert Zahlungsströme basierend auf vorgegebenen Mindestabsicherungsquoten. Auf Gesellschaftsebene werden künftige Transaktionen, die mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit innerhalb eines Zeitraums von 24 Monaten eintreten, gegen Wechselkursänderungsrisiken abgesichert. Hierfür wird eine rollierende Budgetplanung verwendet. Diese Sicherungen werden als Cashflow Hedges gemäß IAS 39 bilanziert.

Im Rahmen des Cashflow Hedge Accounting eingesetzte derivative Finanzinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Im Rahmen der Sicherungsbeziehung wird sowohl der innere Wert als auch der Zeitwert der Option designiert. Das Bewertungsergebnis wird in einen effektiven und einen ineffektiven Teil zerlegt. Die Effektivitätsmessung erfolgt mittels der Critical-Term-Match-Methode. Der effektive Teil des Gewinns oder Verlusts aus den sichernden Instrumenten

wird unter Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral in einer gesonderten Position im Eigenkapital ausgewiesen und in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert, sobald die gesicherten Zahlungsströme ebenfalls die Gewinn- und Verlustrechnung berühren oder wenn eine abgesicherte zukünftige Transaktion nicht eintritt. Ineffektive Teile der Sicherungsbeziehung werden sofort in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

LATENTE STEUERN

Aktive und passive latente Steuern werden entsprechend IAS 12 für sämtliche temporären Differenzen, mit Ausnahme latenter Steuern aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts oder dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Schuld aus einem Geschäftsvorfall, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das bilanzielle noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst hat, zwischen den steuerlichen und den IFRS-bilanziellen Wertansätzen („bilanzorientierte Verbindlichkeitenmethode“) sowie auf bestimmte Konsolidierungsmaßnahmen gebildet.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden saldiert, wenn der Konzern einen einklagbaren Rechtsanspruch zur Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuererminderungsansprüche, die aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge insbesondere aus vortragsfähigen Zinsverlusten resultieren. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden.

Die latenten Steuern für inländische Unternehmen sind mit einem Gesamtsteuersatz von 31,0% (2015: 30,9%) ermittelt. Dabei werden neben der Körperschaftsteuer von 15,0% (2015: 15,0%) der Solidaritätszuschlag von 5,5% (2015: 5,5%) auf die Körperschaftsteuer und der durchschnittliche Gewerbesteuer-satz in Höhe von 15,2% (2015: 15,1%) im Konzern berücksichtigt. Für ausländische Gesellschaften werden die jeweiligen nationalen Steuersätze zugrunde gelegt.

Latente Steuern werden als langfristig ausgewiesen und nicht abgezinst.

Veränderungen der latenten Steuern in der Bilanz führen grundsätzlich zu latentem Steueraufwand bzw. latentem Steuerertrag. Soweit Sachverhalte, die eine Veränderung der latenten Steuern nach sich ziehen, direkt im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst werden, wird auch die Veränderung der latenten Steuern direkt im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis berücksichtigt.

FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Allen erkennbaren Risiken wird durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr werden abgezinst, wobei TOM TAILOR die Effektivzinsmethode anwendet. Die Einbringlichkeit von Forderungen wird nach ihrer Ausfallwahrscheinlichkeit beurteilt. Überfällige Forderungen werden individuell einzelwertberichtigt.

VORRÄTE

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die Waren werden grundsätzlich mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet.

Soweit erforderlich, wurden Abschläge auf niedrigere realisierbare Verkaufspreise abzüglich gegebenenfalls noch anfallender Verkaufskosten vorgenommen.

Zur Berücksichtigung von Bestandsrisiken werden für bestimmte Lagerbestände individuelle Abwertungen auf der Grundlage von Gängigkeits- und Reichweitenanalysen vorgenommen.

LIQUIDE MITTEL

Die Bewertung der liquiden Mittel erfolgt zum Nominalwert.

KOSTEN DER EIGENKAPITALBESCHAFFUNG

Die direkt zuordenbaren Kosten, die im Zusammenhang mit der Eigenkapitalbeschaffung stehen, werden gemäß IAS 32 unter Abzug der damit verbundenen Ertragsteuervorteile erfolgsneutral mit der Kapitalrücklage verrechnet. Sofern es sich um zusätzliche Kosten handelt, die anderenfalls vermieden worden wären, erfolgt ein aufwandswirksamer Ausweis. Die Kosten, die nicht eindeutig der Eigenkapitalbeschaffung zugeordnet werden können, werden anhand eines sinnvollen Schlüssels in Kosten, die direkt mit dem Eigenkapital zu verrechnen sind, und in Kosten, die als Aufwendungen der Berichtsperiode zu erfassen sind, aufgeteilt.

DIVIDENDENAUSSCHÜTTUNG

Die Ansprüche der Anteilseigner auf Dividendenausschüttungen werden in der Periode als Verbindlichkeit erfasst, in der die entsprechende Beschlussfassung erfolgt ist.

LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER

Pensionsverpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren gem. IAS 19 gebildet, welches unter vorsichtiger Einschätzung der relevanten Einflussgrößen angewendet wurde. Die Berechnung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Rechnungsgrundlagen. Der Anwartschaftsbarwert wird mit dem Rückdeckungskapital qualifizierender Versicherungspolice zum Zeitwert verrechnet („Plan Asset“).

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden im jeweiligen Jahr im Sonstigen Ergebnis erfasst. Die Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsverpflichtungen sowie die erwarteten Vermögenserträge aus den Rückdeckungsversicherungen werden im Finanzergebnis ausgewiesen. Alle übrigen Aufwendungen aus der Dotierung der Pensionsverpflichtungen werden dem Personalaufwand zugeordnet.

Andere langfristige Leistungen an Arbeitnehmer

Als andere langfristige Leistungen an Arbeitnehmer wurde den Führungskräften des Konzerns ein Programm zur langfristigen Erfolgsbeteiligung gewährt („Long Term Incentive Programme“), dessen Bewertung nach den Vorschriften des IAS 19 als leistungsorientierte Verpflichtung erfolgt. Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung wird durch Abzinsung der erdienten Leistungen unter Anwendung des Verfahrens laufender Einmalprämien (Projected Unit Credit Methode) ermittelt. Die aus dem Programm resultierende Zahlungsverpflichtung wird in dem Maße erfasst, wie die Programmteilnehmer ihre Arbeitsleistungen im Austausch für die von TOM TAILOR erwartungsgemäß in späteren Berichtsperioden zu leistenden Zahlungen erbringen. Die Aufwendungen werden mit Ausnahme der Zinsaufwendungen, die dem Finanzergebnis zugeordnet werden, im Personalaufwand erfasst.

ANTEILSBASIERTE VERGÜTUNG

Die Berechnung der Verpflichtungen aus dem für den Vorstand eingerichteten Aktienoptionsprogramm („Matching Stock Programme“ oder kurz „MSP“) erfolgt gemäß IFRS 2 anhand finanzmathematischer Methoden auf der Grundlage von Optionspreismodellen (Monte-Carlo-Simulation).

Die Berechnung der Verpflichtung aus dem Aktienoptionsprogramm für Führungskräfte (nachfolgend „Langfristiges Aktienoptionsprogramm“ oder kurz „AOP“) erfolgt gemäß IFRS 2 auf Basis finanzmathematischer Optionspreismodelle (Black-Scholes-Modell).

Die Berechnung des beizulegenden Zeitwertes des Management-Beteiligungsprogrammes erfolgt gemäß IFRS 2 anhand finanzmathematischer Methoden auf der Grundlage eines Binomialmodells.

Aktienbasierte Vergütungstransaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente (equity-settled) werden im Zeitpunkt der Gewährung mit dem beizulegenden Zeitwert der Eigenkapitalinstrumente bewertet. Weitere Informationen über die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes der anteilsbasierten Vergütungen mit einem Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente sind unter „H. Sonstige Angaben und Erläuterungen“ dargestellt.

Der beizulegende Zeitwert der Eigenkapitalinstrumente wird zeiträtierlich über den Erdienungszeitraum als Personalaufwand mit korrespondierender Erhöhung des Eigenkapitals erfasst und beruht auf unterschiedlichen Bewertungsparametern. Zu jedem Abschlussstichtag überprüft der Konzern seine Schätzungen bzgl. der Anzahl der Eigenkapitalinstrumente sowie Parameter. Abweichungen von der erstmaligen Erfassung der Optionen werden berücksichtigt und in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Eine dementsprechende Anpassung wird anschließend im Eigenkapital vorgenommen.

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Sonstige Rückstellungen werden gebildet, wenn eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Vermögensabfluss führt und bei der sich der Rückstellungsbetrag zuverlässig schätzen lässt. Die Bewertung erfolgt zu Vollkosten.

Rückstellungen für belastende Verträge werden gebildet, wenn die unvermeidbaren Kosten zur Erfüllung einer vertraglichen Verpflichtung höher sind als der erwartete aus dem Vertrag zufließende wirtschaftliche Nutzen.

Belastende Verträge aus Mietverhältnissen liegen vor, wenn bis zum antizipierten Schließungstermin aufgrund der Ergebniserfahrungen der Vergangenheit und der Standortprognosen für die Zukunft ein unvermeidbarer Verpflichtungsüberschuss erwartet wird. Die Laufzeiten der zugrunde liegenden Verträge liegen in einem Zeitraum bis zu fünf Jahren.

Langfristige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt.

Soweit die Möglichkeit eines Mittelabflusses nicht überwiegend wahrscheinlich, jedoch auch nicht sehr unwahrscheinlich ist, erfolgt eine Beschreibung dieser Eventualschulden im Konzernanhang.

FINANZIELLE UND ÜBRIGE VERBINDLICHKEITEN

Die finanziellen Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung mit den Anschaffungskosten angesetzt, die dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung entsprechen. Hierbei werden auch die Transaktionskosten berücksichtigt. In der Folge werden die Verbindlichkeiten, mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente, unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die übrigen Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

WESENTLICHE ERMESSENS- ENTSCHEIDUNGEN, ANNAHMEN UND SCHÄTZUNGEN

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert, dass Annahmen und Ermessensentscheidungen getroffen und Schätzungen verwendet werden, die sich auf die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken. Insbesondere werden Annahmen und Schätzungen bei der Ermittlung der stillen Reserven im Rahmen der Zuordnung des Unterschiedsbetrags bei der Kapitalkonsolidierung, beim Werthaltigkeitstest für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, bei der konzerneinheitlichen Festlegung von Nutzungsdauern, der Einschätzung der Einbringlichkeit von Forderungen, der Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen sowie der Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen verwendet. Insbesondere bei der Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen werden die erworbenen Vermögenswerte und Schulden mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Hierfür werden häufig DCF-basierte Verfahren verwendet, deren Ergebnisse von den angenommenen künftigen Cashflows und anderen Annahmen abhängen. Obwohl diese Schätzungen auf Grundlage der gegenwärtigen Erkenntnisse des Managements erfolgen, kann es bei den tatsächlichen Ergebnissen zu Abweichungen von diesen Schätzungen kommen. Änderungen durch eine nachträglich bessere Erkenntnis innerhalb eines Zeitraums von zwölf Monaten nach dem Erstkonsolidierungszeitpunkt werden durch eine Anpassung des Geschäfts- oder Firmenwerts berücksichtigt. Darüber hinausgehende Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Erkenntnis erfolgswirksam erfasst.

FREMDKAPITALKOSTEN

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines Vermögenswerts zugeordnet werden können, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen, werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten des entsprechenden Vermögenswerts aktiviert. Alle sonstigen Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die zusätzliche Informationen zur Lage des Konzerns am Bilanzstichtag liefern (wert-erhellend), werden bilanziell berücksichtigt.

Soweit sie wesentlich sind, werden nicht zu berücksichtigende Ereignisse nach dem Bilanzstichtag (wertbegründend) im Anhang angegeben.

C. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse umfassen die an Kunden berechneten Entgelte für Lieferungen und Leistungen, vermindert um Erlösschmälerungen.

Die Aufteilung der Umsatzerlöse nach Geschäftsbereichen sowie nach Regionen ergibt sich aus der Segmentberichterstattung.

2. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige betriebliche Erträge

in T€	2016	2015
Kursgewinne	7.443	9.675
Lizenerträge	6.591	6.128
Mieterträge	4.564	4.485
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	2.573	207
Erträge aus der Weiterberechnung von Marketingaufwendungen	2.496	2.520
Versicherungserstattungen	1.414	296
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	1.150	5.791
Weiterberechnete Frachten und sonstige Kosten	1.005	1.602
Versandkosten Onlinegeschäft	481	732
Provisionen / Boni Ladenbau	438	961
Zuschreibungen auf Anlagevermögen	264	763
Erträge aus Schadensersatzansprüchen	–	2.000
Übrige betriebliche Erträge	3.893	3.830
	32.312	38.990

Der Rückgang der Sonstigen betrieblichen Erträge ist mit €2,2 Mio. auf geringere Kursgewinne aus der Fremdwährungsumrechnung sowie mit €4,6 Mio. auf geringere Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen zurück zu führen. Im Vorjahr enthielten die Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen mit € 5,3 Mio. im Wesentlichen Erträge aus der Veräußerung der bei BONITA eingesetzten ERP-Software im Rahmen einer Sale-and-lease-back-Transaktion.

Weitere wesentliche Bestandteile der sonstigen betrieblichen Erträge stellen die Lizenerträge aus der Auslizenzierung der Marke TOM TAILOR in Höhe von €6,6 Mio. sowie Mieterträge in Höhe von €4,6 Mio. aus der Untervermietung selbst angemieteter Flächen dar.

3. MATERIALAUFWAND

Der Materialaufwand umfasst im Wesentlichen Aufwendungen für bezogene Waren. Im Geschäftsjahr 2016 sind im Materialaufwand einmalige Aufwendungen für Abwertungen auf Vorräte in Höhe von €15,3 Mio. enthalten.

4. PERSONALAUFWAND

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

Personalaufwand

in T€	2016	2015
Löhne und Gehälter	187.818	176.635
Kosten der sozialen Sicherheit	18.535	19.569
Kosten der Altersversorgung	13.805	12.439
	220.158	208.643

In der Position Löhne und Gehälter sind Aufwendungen in Höhe von T€–321 (2015: T€391) für das aktienbasierte Vergütungssystem MSP sowie in Höhe von T€518 (2015: T€–31) bzw. T€ 488 (2015: T€293) für das an Führungskräfte gewährte LTI-Programm und das langfristige Aktienoptionsprogramm (AOP) enthalten.

Darüber hinaus sind in dem Personalaufwand Aufwendungen in Höhe von T€160 (2015: T€160) aus dem Management-Beteiligungsprogramm des Vorstands und ausgewählter Führungskräfte enthalten. Hinsichtlich einer ausführlichen Beschreibung des variablen Vergütungssystems verweisen wir auf die Ausführungen unter Kapitel D „19. Management-Beteiligungsprogramm“.

Der Anstieg der Personalaufwendungen gegenüber 2015 ist überwiegend auf Aufwendungen für Abfindungen und Freistellungen von Mitarbeitern und ehemaligen Vorstandsmitgliedern zurückzuführen. In Höhe von €7,7 Mio. stehen die Aufwendungen als Einmal- und Sonderaufwendungen mit dem im dritten Quartal 2016 bekannt gegebenen Kosten- und Prozessoptimierungsprogramm im Zusammenhang.

Die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Mitarbeiter beträgt (ohne Vorstand und Aushilfen):

Anzahl der Mitarbeiter (Durchschnitt)

	2016	2015
Wholesale	818	801
Retail	6.065	5.889
	6.883	6.690

Im Lohn- und Gehaltsaufwand sind Aufwendungen für Abfindungen in Höhe von €12,9 Mio. (2015: €3,9 Mio.) enthalten. Die Personalaufwendungen erfassen neben Zuführungen zu den leistungsorientierten Versorgungsplänen in Höhe von T€320 (2015: T€0) auch beitragsorientierte Verpflichtungen in Form von Beitragszahlungen des Arbeitgebers zur gesetzlichen Rentenversicherung in Höhe von €13,5 Mio. (2015: €12,4 Mio.).

5. ABSCHREIBUNGEN

Die Zusammensetzung der Abschreibungen ist aus den Erläuterungen zu den immateriellen Vermögenswerten (D.10) und den Sachanlagen (D.11) ersichtlich.

6. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige betriebliche Aufwendungen

in T€	2016	2015
Vertriebsaufwand	54.445	56.174
Verwaltungsaufwand	47.059	44.269
Betriebs- und sonstiger Aufwand	227.871	197.625
	329.375	298.068

Die Vertriebsaufwendungen enthalten im Wesentlichen mit €30,4 Mio. (2015: €32,0 Mio.) Marketingaufwendungen und mit €14,0 Mio. (2015: €12,8 Mio.) Frachtkosten für die Belieferung von Kunden und der eigen bewirtschafteten Retail-Stores.

Die größten Posten innerhalb der Verwaltungsaufwendungen stellen mit €10,9 Mio. (2015: €8,2 Mio.) die Rechts- und Beratungskosten, mit €7,8 Mio. (2015: €8,0 Mio.) Währungskursverluste und mit €7,8 Mio. (2015: €6,2 Mio.) die EDV-Kosten dar.

Der deutliche Anstieg der Betriebs- und sonstigen Aufwendungen in Höhe von €30,2 Mio. resultiert mit €16,4 Mio. im Wesentlichen aus im Geschäftsjahr 2016 erstmalig gebildeten Rückstellungen für drohende Verluste aus Ladenstandorten. Diese Rückstellungen wurden gebildet, wenn bis zum Ablauf der vertraglich fixierten Mindestmietlaufzeit bzw. bis zum antizipierten Schließungstermin aufgrund der Ergebniserfahrungen der Vergangenheit sowie der Standortprognosen für die Zukunft weitere operative EBITDA-Verluste erwartet werden.

Im Bereich des Betriebs- und sonstigen Aufwands bilden die Raummieten und Mietnebenkosten mit €134,5 Mio. (2015: €131,4 Mio.) die größte Kostenposition. Die Erhöhung der Aufwendungen für Raummieten und Mietnebenkosten im Vergleich zum Vorjahr resultiert mit €5,4 Mio. aus den im Geschäftsjahr 2016 gebildeten Rückstellungen für Einmalzahlungen an Vermieter für die vorzeitige Beendigung von Mietverhältnissen. Die Betriebs- und sonstigen Aufwendungen umfassen neben den Raummieten als wesentliche Kostenposition auch die Vergütung für den Fulfilment-Dienstleister, der mit der Abwicklung des Online-Geschäfts betraut ist.

7. FINANZERGEBNIS

Finanzergebnis

in T€	2016	2015
Finanzerträge	17	28
Finanzaufwendungen	-16.331	-14.888
	-16.314	-14.860

Das Finanzergebnis resultiert im Wesentlichen aus aufgenommenen Bankdarlehen, transaktionsbedingten Finanzierungskosten sowie aus der Inanspruchnahme der übrigen operativen Banklinien.

Der Anstieg der Finanzaufwendungen ist vor allem bedingt durch höhere Zinsaufwendungen infolge der gestiegenen durchschnittlichen Nettoverschuldung in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2016 sowie einem daraus resultierenden Anstieg der Zinsmargen.

Im Zusammenhang mit der Refinanzierung im Jahr 2015 wurden insgesamt Bankenprovisionen und Beratungskosten in Höhe von €3,8 Mio. gezahlt. Die Verteilung der transaktionsbedingten Finanzierungskosten erfolgt mittels der Effektivzinsmethode über die voraussichtliche Laufzeit der Darlehen von fünf Jahren. Die Transaktionskosten werden erfolgswirksam in den Folgeperioden in den Zinsaufwendungen erfasst.

Die Bankenprovisionen und Transaktionskosten, in Höhe von €2,0 Mio., die im Zusammenhang mit der Neuverhandlung der Financial Covenants zum 30. September 2016 stehen, wurden mit den Bankverbindlichkeiten verrechnet und werden linear über die Restlaufzeit der Darlehen erfolgswirksam in den Zinsaufwendungen erfasst.

Im Finanzergebnis sind Finanzaufwendungen aus der Bewertung von finanziellen Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert in Höhe von €1,6 Mio. (2015: €1,0 Mio.) enthalten.

Neben den aufgeführten Effekten enthalten die Finanzaufwendungen Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen in Höhe von T€37 (2015: T€30) sowie Aufwendungen aus der Aufzinsung von sonstigen Rückstellungen in Höhe von T€372 (2015: T€184).

8. STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Die wesentlichen Bestandteile der Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

Steueraufwendungen

in T€	2016	2015
Laufende Steuern		
Laufende Ertragsteuern für das Geschäftsjahr	- 3.180	- 3.176
Vorjahresanpassungen	285	269
	- 2.895	- 2.907
Latente Steuern		
Zins- und Verlustvorträge	2.791	- 845
Entstehung und Umkehrung temporärer Differenzen	16.307	1.377
	19.098	532
	16.203	- 2.375

Im Geschäftsjahr 2015 wurden aufgrund der Verrechnungsmöglichkeit mit zukünftigen steuerlichen Ergebnissen aktive latente Steuern von insgesamt €6,0 Mio. auf kumulierte Zinsvorträge in Höhe von €22,1 Mio. berücksichtigt. Die Zinsvorträge resultieren aus der sog. „Zinsschranke“, die die Abzugsfähigkeit von Zinsaufwendungen auf höchstens 30% des steuerlichen Ergebnisses vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen begrenzt. Im Jahr 2015 wurden darüber hinaus aufgrund der Verrechnungsmöglichkeit mit zukünftigen steuerlichen Ergebnissen aktive latente Steuern von insgesamt €2,5 Mio. auf körperschaftsteuerliche Verlustvorträge von €15,0 Mio. gebildet.

Im Berichtsjahr 2016 konnten aufgrund eines negativen steuerlichen EBITDA die Zinsaufwendungen des Berichtsjahres nur in Höhe der laufenden Zinserträge des Berichtsjahres steuerlich zum Abzug gebracht werden. Darüber hinaus gehende Zinsaufwendungen des Berichtsjahres haben den aus dem Vorjahr bestehenden Zinsvortrag erhöht, sodass sich die kumulierten Zinsvorträge gegen Ende 2016 auf €28,5 Mio. belaufen. Darüber hinaus wurden aktive latente Steuern auf körperschaftsteuerliche Verlustvorträge von €37,1 Mio. und gewerbesteuerliche Verlustvorträge von €16,4 Mio. entsprechend ihrer zukünftigen Verrechnungsmöglichkeit gebildet.

Aufgrund der Verrechnungsmöglichkeit mit zukünftigen steuerlichen Ergebnissen betragen die auf die vorgenannten steuerlichen Verlustvorträge gebildeten aktiven latenten Steuern nunmehr insgesamt € 11,3 Mio., von denen im Berichtsjahr € 2,8 Mio. gebildet wurden.

Die latenten Steuern aus der Entstehung und Umkehrung temporärer Differenzen resultieren aus unterschiedlichen Wertansätzen für Vermögenswerte und Schulden in der Konzernbilanz und den Steuerbilanzen sowie aus Konsolidierungsmaßnahmen. Die Zuführung zu aktiven latenten Steuern aus der Entstehung und Umkehr von temporären Differenzen im Berichtsjahr von € 16,5 Mio. beruht im Wesentlichen auf der steuerlichen Nichtanerkennung von im Berichtsjahr gebildeten Rückstellungen für belastende Verträge und von außerplanmäßigen Abschreibungen im Rahmen des Kosten- und Prozessoptimierungsprogramms.

Im Konzern bestanden zum Bilanzstichtag insgesamt steuerliche Verlustvorträge von € 114,7 Mio. (2015: € 63,5 Mio.) sowie Zinsvorträge von € 28,5 Mio. (2015: € 22,1 Mio.).

Aufgrund fehlender Verrechnungsmöglichkeiten wurden auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von € 85,2 Mio. (2015: € 48,5 Mio.) und einen steuerlichen Zinsvortrag von € 8,9 Mio. keine aktiven latenten Steuern gebildet.

Die Überleitung vom erwarteten zum ausgewiesenen Steuer- aufwand stellt sich wie folgt dar:

Überleitungsrechnung Steuern

in T€	2016	2015
Ergebnis vor Steuern	- 89.204	2.446
Durchschnittlicher Gesamtsteuersatz (in %)	31,0	30,9
Erwartete Ertragsteuer	27.683	- 755
Überleitung		
Effekte aus Steuersatzabweichungen	6.012	6.513
Effekte aus Steuersatzänderungen	- 447	-
Nichtansatz aktiver latenter Steuern	-14.126	- 4.335
Effekte aus Abweichungen in der steuerlichen Bemessungsgrundlage	- 2.307	- 3.791
Effekte aus Zins- und Verlustvortrag	- 686	- 845
Aperiodische Effekte	-137	57
Effekte aus Nutzung aktiver latenter Steuern, für die keine latenten Steuern erfasst wurden	-	249
Steuereffekt auf nicht ertragswirksame Betriebseinnahmen	-	503
Sonstige Effekte	211	30
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand / -ertrag	16.203	- 2.375
Ertragsteuerbelastung (in %)	18	97

Bei der Berechnung der latenten Steuern wurde vereinfachend ein einheitlicher Steuersatz von 31,0% (2015: 30,9%) zugrunde gelegt. Hinsichtlich der Herleitung des Steuersatzes verweisen wir auf unsere Ausführungen unter Abschnitt „B. Bilanzierungs-, Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätze“.

Der Nichtansatz aktiver latenter Steuern resultiert im Wesentlichen aus Verlustvorträgen ausländischer Tochtergesellschaften sowie aus steuerlichen Verlustvorträgen im ertragsteuerlichen Organkreis in Deutschland aufgrund der fehlenden zukünftigen Verrechnungsmöglichkeiten in den kommenden fünf Jahren.

Die Effekte aus Zins- und Verlustvortrag sind vor allem auf die Auflösung von latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge zur Gewerbe- und Körperschaftsteuer sowie auf steuerliche Zinsvorträge zurückzuführen aufgrund der Abgabe von geänderten Steuererklärungen.

Effekte aus Steuersatzabweichungen resultieren aus Abweichungen zwischen dem für die Berechnung der latenten Steuern verwendeten kombinierten Steuersatz und den abweichenden nationalen Steuersätzen der in den Konzern einbezogenen Gesellschaften.

Steuereffekte aus Abweichungen in der steuerlichen Bemessungsgrundlage ergeben sich im Wesentlichen aus steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen und gewerbesteuerlichen Hinzurechnungen.

Die aperiodischen Effekte resultieren aus Steuernachzahlungen bzw. -erstattungen für Vorjahre und dem Ansatz von latenten Steuern auf temporäre Differenzen aus Vorjahren.

9. ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie wird gemäß IAS 33 als Quotient aus dem auf die Aktionäre der TOM TAILOR Holding AG entfallenden Konzernergebnis und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der sich im Berichtsjahr im Umlauf befindlichen Aktien sowie der Annahme einer vollständigen Ausübung potenziell verwässernder Optionsrechte ermittelt. Die potenziell verwässernden Aktien werden bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie berücksichtigt, wenn die im Aktienoptionsplan enthaltenen Bedingungen für die Ausübung zum Abschlussstichtag vollständig erfüllt sind. Wir verweisen auf unsere Ausführungen zu „Aktienoptionsprogramm“ (Ziffer 18).

Die Ausübungsbedingungen für die Aktienoptionen waren zum 31. Dezember 2016 nicht erfüllt, sodass keine Aktien ausstünden, die das Ergebnis verwässern konnten. Somit ist das verwässerte Ergebnis je Aktie mit dem unverwässerten Ergebnis je Aktie identisch.

Die Ergebnisse und die durchschnittlich gewichtete Anzahl der Stammaktien, die in die Berechnung des Ergebnisses je Aktie eingehen, sind in der nachfolgenden Tabelle wiedergegeben.

Ergebnis je Aktie

	31.12.2016	31.12.2015
Aktienbestand per Stichtag	28.629.846	26.027.133
	2016	2015
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Konzernergebnis (in T€)	- 77.232	- 4.583
Gewichtete durchschnittliche Anzahl an Stammaktien (in Tausend Stück)	26.163	26.027
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	- 2,95	- 0,18
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	- 2,95	- 0,18

Die TOM TAILOR Holding AG hat am 9. Dezember 2016 im Rahmen einer Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital gegen Bareinlage 2.602.713 neue, auf den Namen lautende Stückaktien ausgegeben. Der Aktienbestand ist nach der Barkapitalerhöhung insgesamt in 28.629.846 nennwertlose Stückaktien eingeteilt.

D. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

10. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die immateriellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

Immaterielle Vermögenswerte

in T€	31.12.2016	31.12.2015
Im Rahmen von Erstkonsolidierungen aufgedeckte stille Reserven		
Marken	246.675	249.953
Kundenstämme	14.246	17.003
Vorteilhafte Mietverträge	1.228	7.060
Lizenzverträge und ähnliche Rechte	4.989	7.686
	267.138	281.702
Übrige		
Keymoney / Shopzuschüsse	7.254	8.459
Sonstige Nutzungsrechte	2.394	4.108
Software	6.594	6.478
	16.242	19.045
Geleaste Software („finance lease“)	–	46
	283.380	300.793
Geschäfts- oder Firmenwerte		
aus dem Erwerb der Minderheitenanteile an der TOM TAILOR Gesellschaft m.b.H., Wörgl	3.361	3.361
aus der Erstkonsolidierung der Tom Tailor GmbH durch die Tom Tailor Holding GmbH	2.291	2.291
aus der Erstkonsolidierung der TOM TAILOR South Eastern Europe Holding GmbH, Wörgl	2.025	2.025
aus der Erstkonsolidierung der TOM TAILOR Retail Joint Venture GmbH, Bregenz	2.152	2.152
aus der Erstkonsolidierung der TOM TAILOR RETAIL RO S.R.L., Bukarest	1.408	1.408
	11.237	11.237
Geleistete Anzahlungen		
Lizenzen	551	157
	295.168	312.187

Im Geschäftsjahr 2016 wurde aufgrund der geplanten Einstellung der Marke BONITA men der entsprechende unter den immateriellen Vermögenswerten bilanzierte Markenwert in Höhe von €3,3 Mio. vollständig abgeschrieben. Darüber hinaus wurden aufgrund von durchgeführten bzw. vereinbarten Storeschließungen außerplanmäßige Abschreibungen auf vorteilhafte Mietverträge in Höhe von €1,4 Mio. vorgenommen. Weitere im Wert geminderte immaterielle Vermögenswerte bestehen nicht.

Die Marken sowie die Geschäfts- oder Firmenwerte unterliegen aufgrund fehlender Indikatoren einer Abnutzung keiner planmäßigen Abschreibung. Für die Marken, als wesentliche immaterielle Vermögenswerte, sowie für die bestehenden Geschäfts- oder Firmenwerte wurden zum Bilanzstichtag Werthaltigkeitsüberprüfungen durch Vergleich des erzielbaren Betrages auf Basis des Nettoveräußerungspreises (beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten) mit den jeweiligen Buchwerten durchgeführt. Der Nettoveräußerungspreis wurde mangels eines aktiven Marktes durch Diskontierung von Zahlungsströmen (DCF) ermittelt.

Die immateriellen Vermögenswerte werden den jeweiligen Zahlungsmittel generierenden Einheiten zugerechnet und auf dieser Ebene einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Im TOM TAILOR Konzern werden die Marken sowie die Geschäfts- oder Firmenwerte den Zahlungsmittel generierenden Einheiten TOM TAILOR Wholesale, TOM TAILOR Retail, BONITA men sowie BONITA zugeordnet.

Die Marken werden im Rahmen der Werthaltigkeitstests mit €44,8 Mio. (2015: €44,8 Mio.) der Zahlungsmittel generierenden Einheit TOM TAILOR Wholesale, mit €17,4 Mio. (2015: €17,4 Mio.) TOM TAILOR Retail und mit €184,5 Mio. (2015: €184,5 Mio.) BONITA zugeordnet. Im Geschäftsjahr 2016 wurde die Marke BONITA men (2015: €3,3 Mio.) auf Basis des Werthaltigkeitstests vollständig abgeschrieben. Die Geschäfts- oder Firmenwerte entfallen mit €4,9 Mio. (2015: €4,9 Mio.) auf die Zahlungsmittel generierende Einheit TOM TAILOR Wholesale und mit €6,3 Mio. (2015: €6,3 Mio.) auf die Zahlungsmittel generierende Einheit TOM TAILOR Retail.

Basis für die Impairment Tests ist die Unternehmensplanung mit einem Planungszeitraum von fünf Jahren und einer anschließenden ewigen Rente und somit eine Bewertung auf Basis der Stufe-3-Hierarchie im Sinne des IFRS 13. Die Planung wurde nach dem Detailplanungszeitraum von drei Jahren unter Zugrundelegung einer konstanten jährlichen Wachstumsrate von 1% (2015: 1% p.a.) für einen Zeitraum von zwei Jahren fortgeschrieben.

Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten wurden Zahlungsmittelzuflüsse für die nächsten fünf Jahre prognostiziert, die auf Erfahrungen der Vergangenheit, aktuellen operativen Ergebnissen und der besten vom Management vorgenommenen Einschätzung über zukünftige Entwicklungen sowie auf Marktannahmen basieren. Die bei der Bewertung verwendeten Parameter können aufgrund stichtagsbedingter abweichender Input-Faktoren (z. B. Zinssätze, Beta-Faktoren) und aufgrund besserer Erkenntnis hinsichtlich der künftigen Entwicklung vom Vorjahr abweichen.

Der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts liegen differenzierte Annahmen zum Umsatzwachstum im Detailplanungszeitraum zugrunde. Der Vorstand der TOM TAILOR Holding AG erwartet auf Basis seiner heutigen Kenntnisse einen moderaten Anstieg des Konzernumsatzes in Höhe eines geringen einstelligen Prozentsatzes. Dabei geht der Vorstand davon aus, dass der Umsatz in den Segmenten TOM TAILOR Wholesale und TOM TAILOR Retail moderat steigen wird. Im Segment TOM TAILOR Retail wirken sich der Gesamtjahreseffekt durch den Nettozuwachs an neuen Stores des Jahres 2016 sowie die angestrebte Erhöhung der Flächenproduktivität vorteilhaft aus. Bei BONITA erwartet der Vorstand einen Umsatzrückgang infolge der geplanten Filialschließungen. Die Umsätze wurden teilweise mit Risikoabschlägen für regionale Besonderheiten bzw. gesellschaftsspezifische Marktanteilsentwicklungen versehen. Neben dem Umsatzwachstum liegen der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts auch Annahmen zur Rohertragsmarge und der Kostenentwicklung zugrunde, die unter Berücksichtigung der getroffenen Kostensenkungsmaßnahmen geplant wurden.

Für die Extrapolation der Cashflows wurde für den Zeitraum der ewigen Rente eine Wachstumsrate von 1% (2015: 1%) unterstellt. Die Veräußerungskosten wurden mit 1% des Unternehmenswerts angesetzt. Der für die Diskontierung der zukünftigen Cashflows verwendete Kapitalkostensatz (Weighted Average Cost of Capital, WACC) wurde anhand von Marktdaten stetig zum Vorjahr ermittelt. Zum 31. Dezember 2016 ergab sich für die Marke BONITA ein WACC vor Steuern von 10,3% und für die Marke TOM TAILOR von 10,6% (2015: 8,0% und 9,3%) sowie ein WACC nach Steuern für die Marke BONITA von 7,11% und für die Marke TOM TAILOR von 7,34% (2015: 5,5% und 6,5%).

Auf Basis der Werthaltigkeitstests haben sich bis auf die vollständige Abwertung der Marke BONITA men in Höhe von €3,3 Mio. keine zu erfassenden Wertminderungen ergeben.

Zur Validierung der ermittelten beizulegenden Zeitwerte wurden für jede wesentliche zahlungsmittelgenerierende Einheit Sensitivitätsanalysen für die drei bedeutenden Bewertungsparameter Kapitalkostensatz (WACC), Umsatzerlöse und EBITDA-Marge durchgeführt. Die Sensitivitätsanalysen wurden für alle wesentlichen Einflussfaktoren isoliert vorgenommen, sodass eine Änderung des erzielbaren Betrages bei einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit nur durch die Reduktion oder Erhöhung des jeweiligen Einflussfaktors bedingt wurde. Die Sensitivitätsanalyse des Einflussfaktors Umsatzerlöse wurde unter Berücksichtigung nachfolgender Auswirkungen dieser Änderung auf alle anderen relevanten Variablen vorgenommen, die zur Bewertung des erzielbaren Betrages eingesetzt werden, sodass eine konstante EBITDA-Marge unterstellt wurde.

Bei den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Tom Tailor Wholesale und Tom Tailor Retail würden auch deutliche, nicht zu erwartende Veränderungen der genannten Bewertungsparameter zu keiner Wertminderung führen.

Bei der Werthaltigkeitsprüfung der Marke BONITA übersteigt der Fair Value abzüglich Veräußerungskosten den Buchwert um €91,9 Mio. Der Fair Value abzüglich Veräußerungskosten der Marke BONITA würde bei einem WACC nach Steuern für die Marke BONITA von 10,60% anstatt 7,11%, oder bei einem pauschalen Abschlag von 26,4% pro Jahr auf die geplanten Umsatzerlöse im Detailplanungszeitraum sowie in der ewigen Rente, oder einem pauschalen Abschlag von 3,3 Prozentpunkten pro Jahr auf die EBITDA-Marge im Detailplanungszeitraum sowie in der ewigen Rente dem Buchwert entsprechen.

Die Kundenstämme, die die Bereiche Stammkunden (gesamte Nutzungsdauer 17 Jahre), Franchise-Partner, Shop-in-Shop-Kunden und Multi-Label-Kunden (jeweils gesamte Nutzungsdauer sechs Jahre) betreffen, die vorteilhaften Mietverträge (gesamte Nutzungsdauer fünf Jahre) sowie die Lizenzverträge (gesamte Nutzungsdauer 14 Jahre) werden planmäßig über die jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben. Zum Bilanzstichtag lagen mit Ausnahme der vorteilhaften Mietverträge keine Indikatoren („Triggering Events“) für eine Wertminderung dieser immateriellen Vermögenswerte vor.

Die immateriellen Vermögenswerte entwickelten sich im Geschäftsjahr 2016 wie folgt:

Entwicklung immaterielle Vermögenswerte 2016

in T€	Marken	Firmenwert	Kundenstämme	Lizenzverträge und ähnliche Rechte	Vorteilhafte Mietverträge	Übrige	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaffungs- / Herstellungskosten								
Stand am 1. Januar 2016	249.953	11.508	67.074	32.596	21.994	66.070	157	449.352
Währungsdifferenzen	–	–	–	–	–	93	–	93
Zugänge	–	–	–	–	–	5.272	915	6.187
Umgliederungen	–	–	–	–	–	505	–521	–16
Abgänge	–	–	–	–	–	–6.385	–	–6.385
Stand am 31. Dezember 2016	249.953	11.508	67.074	32.596	21.994	65.555	551	449.231
Abschreibungen / Wertminderungen								
Stand am 1. Januar 2016	–	271	50.071	24.910	14.934	46.979	–	137.165
Währungsdifferenzen	–	–	–	–	–	72	–	72
Zugänge aus Abschreibungen	–	–	2.757	2.697	4.481	7.134	–	17.069
Zugänge aus Wertminderungen	3.278	–	–	–	1.351	–	–	4.629
Abgänge	–	–	–	–	–	–4.783	–	–4.783
Stand am 31. Dezember 2016	3.278	271	52.828	27.607	20.766	49.313	–	154.063
Nettobuchwerte								
Stand am 1. Januar 2016	249.953	11.237	17.003	7.686	7.060	19.091	157	312.187
Stand am 31. Dezember 2016	246.675	11.237	14.246	4.989	1.228	16.242	551	295.168
davon aus Leasing	–	–	–	–	–	–	–	–

Die Kundenstämme mit einem Restbuchwert von T€14.246 betreffen ausschließlich Stammkunden.

Die immateriellen Vermögenswerte entwickelten sich im Geschäftsjahr 2015 wie folgt:

Entwicklung immaterielle Vermögenswerte 2015

in T€	Marken	Firmenwert	Kundenstämme	Lizenzverträge und ähnliche Rechte	Vorteilhafte Mietverträge	Übrige	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaffungs- / Herstellungskosten								
Stand am 1. Januar 2015	249.953	11.508	67.074	32.596	21.994	76.465	638	460.228
Währungsdifferenzen	–	–	–	–	–	953	–	953
Zugänge	–	–	–	–	–	5.518	1.415	6.933
Umgliederungen	–	–	–	–	–	1.868	-1.896	-28
Abgänge	–	–	–	–	–	-18.734	–	-18.734
Stand am 31. Dezember 2015	249.953	11.508	67.074	32.596	21.994	66.070	157	449.352
Abschreibungen / Wertminderungen								
Stand am 1. Januar 2015	–	271	47.314	22.213	10.453	55.989	–	136.240
Währungsdifferenzen	–	–	–	–	–	629	–	629
Zugänge aus Abschreibungen	–	–	2.757	2.697	4.481	7.419	–	17.354
Zugänge aus Wertminderungen	–	–	–	–	–	–	–	–
Abgänge	–	–	–	–	–	-17.058	–	-17.058
Stand am 31. Dezember 2015	–	271	50.071	24.910	14.934	46.979	–	137.165
Nettobuchwerte								
Stand am 1. Januar 2015	249.953	11.237	19.760	10.383	11.541	20.476	638	323.988
Stand am 31. Dezember 2015	249.953	11.237	17.003	7.686	7.060	19.091	157	312.187
davon aus Leasing	–	–	–	–	–	–	–	46

Im Geschäftsjahr 2015 betrafen die Kundenstämme mit einem Restbuchwert von T€17.003 ausschließlich Stammkunden.

11. SACHANLAGEN

Die Sachanlagen beinhalten im Wesentlichen Store-Einrichtungen sowie Büro- und Geschäftsausstattung. Die Sachanlagen entwickelten sich wie folgt:

Entwicklung Sachanlagen 2016

in T€	Grundstücke und Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaffungs- / Herstellungskosten				
Stand am 1. Januar 2016	52.439	333.212	479	386.130
Währungsdifferenzen	133	576	44	753
Zugänge	1.547	15.977	275	17.799
Umgliederungen	42	169	-195	16
Abgänge	- 37	- 34.055	-	- 34.092
Stand am 31. Dezember 2016	54.124	315.879	603	370.606
Abschreibungen / Wertminderungen				
Stand am 1. Januar 2016	22.319	211.483	-	233.802
Währungsdifferenzen	28	175	-	203
Zuschreibungen	-	-175	-	-175
Zugänge aus Abschreibungen	5.496	27.928	-	33.424
Zugänge aus Wertminderungen	-	28.023	-	28.023
Abgänge	- 301	- 28.591	-	- 28.892
Stand am 31. Dezember 2016	27.542	238.843	-	266.385
Nettobuchwerte				
Stand am 1. Januar 2016	30.120	121.729	479	152.328
Stand am 31. Dezember 2016	26.582	77.036	603	104.221
davon aus Leasing	-	-	-	20.691

Die Zugänge im Geschäftsjahr 2016 betreffen im Wesentlichen Investitionen in kontrollierte Flächen in den Segmenten TOM TAILOR Retail, TOM TAILOR Wholesale und BONITA.

Das Sachanlagevermögen enthält auch geleaste Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung, deren Verträge im Wesentlichen eine Restlaufzeit von bis zu fünf Jahren haben.

Aufgrund des Vorliegens von Anhaltspunkten für ein etwaiges Wertminderungsrisiko des langfristigen Sachanlagevermögens wurde im Geschäftsjahr 2016 eine Überprüfung des den Filialen zugeordneten langfristigen Anlagevermögens hinsichtlich seiner Werthaltigkeit vorgenommen. Der Wertminderungstest erfolgte auf Ebene der einzelnen Filiale als kleinste zahlungsmittelgenerierende Einheit. Den Buchwerten wurden die mittels eines DCF-Verfahrens ermittelten Nutzungswerte

gegenübergestellt. Der Nutzungswert stellt den Barwert der geschätzten künftigen Cashflows, die aus der fortgesetzten Nutzung des Vermögenswertes oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit im Unternehmen oder deren Abgang am Ende der Nutzungsdauer (Restwert) erwartet werden können, dar. Sofern der Nutzungswert unterhalb des Buchwertes des zu testenden Anlagevermögens liegt, wurden außerplanmäßige Abschreibungen bis zur Höhe des Nutzungswerts vorgenommen bzw. in voller Höhe, sofern der Barwert negativ ist.

Die zugrunde liegenden Bewertungsparameter und Planannahmen entsprechen grundsätzlich den unter D. 10. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE dargestellten Angaben. Abweichend zu den Ausführungen bei den immateriellen Vermögenswerten wurde keine ewige Rente bei der Ermittlung der künftigen Cashflows unterstellt.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen wurden im Berichtsjahr in allen drei Segmenten TOM TAILOR Wholesale, TOM TAILOR Retail und BONITA in Höhe von insgesamt T€ 28.023 (2015: T€ 319) vorgenommen.

Der Konzern hat Verträge zum Erwerb von Sachanlagevermögen in Höhe von € 11,7 Mio. abgeschlossen. Wegen der Sicherungsübereignung von Sachanlagen wird auf 24.(c) „Angaben zu Sicherheiten“ verwiesen.

Entwicklung Sachanlagen 2015

in T€	Grundstücke und Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaffungs- / Herstellungskosten				
Stand am 1. Januar 2015	50.200	309.956	292	360.448
Währungsdifferenzen	- 31	1.200	- 14	1.155
Zugänge	1.384	33.625	2.408	37.417
Umgliederungen	911	1.318	- 2.201	28
Abgänge	- 25	- 12.887	- 6	- 12.918
Stand am 31. Dezember 2015	52.439	333.212	479	386.130
Abschreibungen / Wertminderungen				
Stand am 1. Januar 2015	19.736	191.657	–	211.393
Währungsdifferenzen	5	1.026	–	1.031
Zuschreibungen	- 747	–	–	- 747
Zugänge aus Abschreibungen	3.341	29.255	–	32.596
Zugänge aus Wertminderungen	–	319	–	319
Abgänge	- 16	- 10.774	–	- 10.790
Stand am 31. Dezember 2015	22.319	211.483	–	233.802
Nettobuchwerte				
Stand am 1. Januar 2015	30.464	118.299	292	149.055
Stand am 31. Dezember 2015	30.120	121.729	479	152.328
davon aus Leasing	–	–	–	23.642

Die Details zu den Mindestleasingzahlungen der als Finanzierungsleasing klassifizierten Leasingverträge (einschließlich Leasing immaterieller Vermögenswerte des Anlagevermögens) lauten wie folgt:

**Künftige Mindestleasingzahlungen
„Finance Lease“**

in T€	31.12.2016	31.12.2015
Mindestleasingzahlungen		
bis 1 Jahr	8.041	8.469
1 bis 5 Jahre	18.353	20.077
nach 5 Jahren	1.173	743
	27.567	29.289
Zinsanteil		
bis 1 Jahr	915	1.125
1 bis 5 Jahre	1.408	1.643
nach 5 Jahren	111	101
	2.434	2.869
Barwert Mindestleasingzahlungen		
bis 1 Jahr	7.126	7.344
1 bis 5 Jahre	16.944	18.434
nach 5 Jahren	1.062	642
	25.132	26.420

Sämtliche Leasingverträge sind nicht vorzeitig kündbar.

Operating Leasing

Neben den Finanzierungsleasingverträgen werden Leasingverträge und Mietverträge abgeschlossen, die nach ihrem wirtschaftlichen Gehalt gemäß IAS 17 als Operating-Leasingverhältnisse zu qualifizieren sind, sodass die betroffenen Leasinggegenstände dem Leasinggeber zugeordnet werden. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Mietvereinbarungen über Immobilien für die vom Konzern betriebenen Retail-Aktivitäten sowie für die von Konzerngesellschaften genutzten Büroflächen und Teile des Fuhrparks. Im Geschäftsjahr 2015 wurde im Rahmen einer Sale-and-lease-back-Transaktion die bei BONITA eingesetzte ERP-Software veräußert und im Rahmen einer Operating-Leasingvereinbarung wieder angemietet.

12. FINANZANLAGEN

Im Geschäftsjahr 2008 wurde die TT OFF SALE (NI) LTD., Belfast/ Großbritannien, gegründet. Die Tom Tailor GmbH ist als Gründungsgesellschafterin mit 49,0% an der TT OFF SALE (NI) LTD. beteiligt.

Die Einlage wurde in bar erbracht und betrug £100 (entspricht €104). Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2015 bei Umsatzerlösen von T£627 (entspricht T€864) einen Jahresüberschuss von T£110 (entspricht T€152) erzielt. Der auf den Konzern entfallende Ergebnisanteil beträgt T€75. Der kumulierte Verlustanteil von T€2.460 ist im Konzernabschluss unberücksichtigt geblieben. Für das Geschäftsjahr 2016 liegt noch kein Abschluss vor.

Die TT OFF SALE (NI) LTD. hat in ihrem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 Anlagevermögen in Höhe von T£382 (entspricht T€474), kurzfristige Vermögenswerte von T£299 (entspricht T€370), kurzfristige Schulden von T£4.324 (entspricht T€5.364) und ein Eigenkapital von T£-3.643 (entspricht T€-4.519) ausgewiesen.

Die Tom Tailor GmbH hat im Berichtsjahr Warenlieferungen an die TT OFF SALE (NI) LTD. im Wert von T€657 (2015: T€521) getätigt.

Ein Marktwert der Beteiligung ist nicht existent.

13. SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Die sonstigen Vermögenswerte enthalten:

Sonstige Vermögenswerte

in T€	31.12.2016	31.12.2015
Marktwert Devisenkontrakte	25.802	25.015
Erstattungsanspruch	–	71
Debitorische Kreditoren	3.842	6.067
Kautionen	8.465	8.183
Shop-Zuschüsse	5.543	6.981
Forderungen Online-Business	2.913	4.523
Schadensersatzforderungen	–	2.000
Forderungen aus Factoring	2.042	1.608
Mietvorauszahlungen	–	490
Steuerforderungen	2.516	1.298
Forderungen gegen Personal	42	718
Übrige Vermögenswerte	4.034	4.737
	55.199	61.691
davon langfristig	19.940	24.476
davon kurzfristig	35.259	37.215

Die sonstigen Vermögenswerte enthalten mit €25,8 Mio. (2015: €25,0 Mio.) die beizulegenden Zeitwerte der im Rahmen der Absicherungsstrategie des Konzerns erworbenen Devisenderivate. Davon werden €5,9 Mio. (2015: €9,0 Mio.) unter den sonstigen langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr 2015 wurde im Rahmen eines aktiven Forderungsmanagements eine Factoring-Vereinbarung zum monatlich revolvingenden Verkauf von kurzfristig fälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einer Laufzeit von 36 Monaten vereinbart. Der Vertrag sieht einen minimalen

Gesamtankaufsbetrag von €15,0 Mio. (bis zum 31. März 2016 in Höhe von €12,0 Mio.) und einen maximalen Gesamtankaufsbetrag von €25,0 Mio. vor. Gemäß Änderungsvereinbarung vom 1. November 2016 beträgt der minimale Gesamtankaufsbetrag €5,0 Mio., während ein maximaler Gesamtankaufsbetrag von €20,0 Mio. vereinbart wurde. Da die wesentlichen Risiken aus den Forderungen im Rahmen der Factoring-Vereinbarung auf den Forderungskäufer übergegangen sind, wurden die zum Stichtag verkauften Forderungen mit einem Nominalvolumen von €13,6 Mio. (2015: €10,8 Mio.) vollständig ausgebucht. In den sonstigen Vermögenswerten ist im aktuellen Geschäftsjahr ein anhaltendes Engagement aus dem mit der Factoring-Vereinbarung verbundenen Delkredere-, Verwässerungs- und Veritätsrisiko in Höhe von €2,0 Mio. (2015: €1,6 Mio.) enthalten. Da sämtliche verkauften Forderungen aus Lieferungen und Leistungen eine Laufzeit von unter einem Jahr haben, entspricht der Buchwert des anhaltenden Engagements dem Fair Value. Dies entspricht auch dem maximalen Verlustrisiko. Ein Verlustrisiko kann sich aus den im Rahmen des Factoring verkauften Forderungen nur ergeben, wenn diese keinen tatsächlichen rechtlichen Bestand oder rechtliche Durchsetzbarkeit haben, wenn diese seitens der Gesellschaft freiwillig oder in ihrem Bestand gemindert wurden oder im gesamten Zeitraum der Factoring-Vereinbarung unbeglichen bleiben. Aus dem Verkauf der Forderungen wurden in der Berichtsperiode T€192 (2015: T€4) aufwandswirksam im Finanzergebnis erfasst.

Unter den sonstigen Vermögenswerten werden darüber hinaus Forderungen aus dem Online-Business mit einem Buchwert von T€2.913 (2015: T€4.523) ausgewiesen. Der Forderungsbetrag wird aufgrund vertraglicher Regelungen nicht gegenüber den Endkunden, sondern gegenüber dem Dienstleister ausgewiesen. Das vertragliche Anrecht auf die Cashflows aus dem finanziellen Vermögenswert wurde an den Dienstleister übertragen, der die Forderungsbeitreibung übernimmt und das vollständige Forderungsausfallrisiko trägt.

14. VORRÄTE

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

Vorräte

in T€	31.12.2016	31.12.2015
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.450	3.532
Waren	156.634	190.980
	159.084	194.512

Die Wertminderungen auf den niedrigeren Nettoveräußerungswert sind gegenüber dem Vorjahr um € 14,4 Mio. erhöht worden (2015: Erhöhung um € 1,1 Mio.). Die Veränderung wurde erfolgswirksam im Materialaufwand vorgenommen. Voraussichtlich noch anfallende Veräußerungskosten wurden hierbei berücksichtigt. Erfolgswirksame Wertaufholungen wurden im Rahmen von Veräußerungen in unwesentlicher Höhe realisiert.

Der Buchwert der Vorräte, die mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt wurden, betrug zum Bilanzstichtag € 48,5 Mio. (2015: € 16,3 Mio.). Unter den Vorräten wird schwimmende Ware in Höhe von € 29,5 Mio. (2015: € 43,2 Mio.) ausgewiesen. Der Rückgang des Vorratsvermögens ist vor allem bedingt durch Sonderabwertungen in Höhe von € 15,3 Mio., die Intensivierung von Abverkaufsmaßnahmen insbesondere im letzten Quartal sowie die Reduktion der Bestellvolumina im Vergleich zum Vorjahr.

Die im Materialaufwand erfassten Vorräte beliefen sich im Geschäftsjahr 2016 auf € 441,0 Mio. (2015: € 420,6 Mio.).

15. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 41.209 (31.12.2015: T€ 49.204) haben, wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Ihr Buchwert entspricht dem beizulegenden Zeitwert.

Die folgende Tabelle gibt die Veränderungen der Wertberichtigungen auf den Bestand an kurzfristigen Forderungen innerhalb der zu (fortgeführten) Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte wieder:

Wertberichtigungen kurzfristiger Forderungen

in T€	31.12.2016	31.12.2015
Stand zum Beginn des Jahres	7.801	7.857
Aufwandswirksame Zuführungen	2.783	1.236
Inanspruchnahme	- 642	- 1.292
Auflösung	45	–
Stand zum Ende des Jahres	9.987	7.801

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten Beträge (siehe Altersstrukturanalyse), die zum Berichtsstichtag überfällig sind, für welche jedoch der Konzern keine Wertminderungen erfasst hat. Dies beruht darauf, dass die Bonität der Kunden keinen wesentlichen Veränderungen unterlegen hat und dass die Zahlung der ausstehenden Beträge durch den Kunden weiterhin als gegeben angesehen wird. Als Grundlage dieser Einschätzung liegen dem Konzern zum Großteil Sicherheiten, Ratenzahlungsvereinbarungen, Unterlagen über die wirtschaftlichen Verhältnisse sowie Aufrechnungsmöglichkeiten mit der Gegenpartei vor.

Zum 31. Dezember stellt sich die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wie folgt dar:

Altersstruktur Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in T€	Summe	Nicht fällig und nicht wertgemindert	Buchwert wertgeminderte Forderungen	Überfällig, aber nicht wertgemindert		
				< 30 Tage	30 – 90 Tage	> 90 Tage
2016	41.209	26.099	5.640	4.868	2.548	2.054
2015	49.204	29.040	3.797	6.380	3.855	6.132

Bei der Bestimmung der Werthaltigkeit von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird jeder Änderung der Bonität seit Einräumung des Zahlungsziels bis zum Berichtsstichtag Rechnung getragen. Gegenüber Kunden eingeräumte Lieferantenkredite werden als nicht fällig klassifiziert. Es besteht zum Berichtsstichtag keine nennenswerte Konzentration des Kreditrisikos aufgrund der breit aufgestellten Kundenbasis.

Die Aufwendungen für Forderungsverluste und Wertberichtigungen auf Forderungen belaufen sich auf insgesamt T€6.212 (2015: T€2.270).

16. FLÜSSIGE MITTEL

Flüssige Mittel

in T€	31.12.2016	31.12.2015
Tagesgeld und sonstige Bankguthaben	33.718	47.998
Kassenbestand	4.405	2.527
	38.123	50.525

Von den liquiden Mitteln sind Bankguthaben in Höhe von €9,2 Mio. (2015: €8,0 Mio.) verpfändet. Über diese liquiden Mittel kann bei Gestellung von Sicherheiten innerhalb eines angemessenen Zeitraums verfügt werden.

17. EIGENKAPITAL

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Die TOM TAILOR Holding AG hat am 9. Dezember 2016 im Rahmen einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlage 2.602.713 neue, auf den Namen lautende Stückaktien ausgegeben. Die neuen Aktien wurden im Rahmen einer Privatplatzierung bei institutionellen Anlegern im Rahmen eines beschleunigten Bookbuilding-Verfahrens zu einem Platzierungspreis von €4,90 je Aktie ausgegeben. Das Unternehmen hat einen Bruttoemissionserlös von rund €12,8 Mio. vereinnahmt.

Die Ausgabe der neuen 2.602.713 Namensaktien erfolgte im Rahmen einer Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital.

Die Durchführung der Kapitalerhöhung wurde am 12. Dezember 2016 in das Handelsregister eingetragen. Das Bezugsrecht der Aktionäre wurde dabei ausgeschlossen. Die neuen Aktien sind ab 1. Januar 2016 gewinnanteilsberechtig.

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt nach der Barkapitalerhöhung insgesamt €28.629.846 und ist eingeteilt in 28.629.846 nennwertlose Stückaktien.

Die Kapitalrücklage enthält die Zuzahlungen der Aktionäre sowie die bei der Ausgabe der Aktien über den Nennbetrag hinaus erzielten Beträge.

Das kumulierte übrige Eigenkapital enthält die Fremdwährungsumrechnungsrücklage sowie die Rücklage für Sicherungsgeschäfte unter Berücksichtigung von Steuereffekten.

Von den im Geschäftsjahr 2015 mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Eigenkapital erfassten Devisenderivaten in Höhe von insgesamt €17,0 Mio. abzüglich darauf entfallender latenter Steuern von €5,2 Mio. wurde ein Betrag von €7,5 Mio. im Jahr 2016 vollständig in das Periodenergebnis umgegliedert, da die zugrunde liegenden Grundgeschäfte erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt wurden. Im Rahmen seiner Absicherungsstrategie erwarb der Konzern im Berichtsjahr neue Devisenderivate. In diesem Zusammenhang wurde ein Betrag von insgesamt €17,6 Mio. in die Rücklage für Sicherungsgeschäfte eingestellt. Die darauf entfallenden latenten Steuern betragen €5,4 Mio. Die Rücklage für Sicherungsgeschäfte lag unter Berücksichtigung der latenten Steuern sowie des im Periodenergebnis erfassten Betrags zum 31. Dezember 2016 bei €12,2 Mio. (31. Dezember 2015: €11,7 Mio.).

Der Konzernbilanzverlust entwickelte sich wie folgt:

Bilanzverlust (Entwicklung)

in T€	2016	2015
1. Januar	-98.953	-94.370
Konzernergebnis vor Minderheitenanteilen	-73.000	71
abzüglich Minderheitenanteilen	4.232	4.654
nach Minderheitenanteilen	-77.232	-4.583
31. Dezember	-176.185	-98.953

Die Rücklage für Fremdwährungsumrechnung in Höhe von T€-463 (31. Dezember 2015: T€-1.609) enthält Wechselkursdifferenzen aus der Umrechnung der in den Konsolidierungskreis einbezogenen ausländischen Tochtergesellschaften, deren funktionale Währung nicht dem Euro entspricht. Darüber hinaus werden in der Rücklage Währungsumrechnungsdifferenzen aus Darlehensforderungen, die einen Teil einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb darstellen, ausgewiesen.

In der Hauptversammlung am 3. Juni 2013 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 2. Juni 2018 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bareinlagen, ganz oder in Teilbeträgen, einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt € 7.262.710,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2013 I).

Daneben wurde der Vorstand in der Hauptversammlung am 3. Juni 2013 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 2. Juni 2018 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage, ganz oder in Teilbeträgen, einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt € 4.841.807,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2013 II). Im Rahmen der in 2013 durchgeführten Barkapitalerhöhung wurden hiervon € 1.818.098,00 in Anspruch genommen.

In der Hauptversammlung am 3. Juni 2015 wurde die Ermächtigung des Vorstands über den verbliebenen Betrag des genehmigten Kapitals 2013 II von bis zu € 3.023.709,00 aufgehoben und wie folgt ersetzt. Der Vorstand war nun ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 2. Juni 2020 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen, ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt € 5.205.426,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2015). Im Rahmen der im Geschäftsjahr 2016 erfolgten Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen wurden hiervon € 2.602.713,00 in Anspruch genommen, sodass das genehmigte Kapital 2015 zum 31. Dezember 2016 € 2.602.713,00 beträgt.

18. AKTIENOPTIONSPROGRAMM

Die Hauptversammlung der TOM TAILOR Holding AG hat am 3. Juni 2013 ein Aktienoptionsprogramm der Gesellschaft beschlossen, um Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft, Mitgliedern der Geschäftsführung von verbundenen Unternehmen und ausgewählten Arbeitnehmern unterhalb der Vorstandsebene der Gesellschaft und unterhalb der Geschäftsführung von verbundenen Unternehmen Aktienoptionsrechte einräumen zu können (nachfolgend „Langfristiges Aktienoptionsprogramm“ oder kurz „AOP“). Die Erfolgsziele basieren dabei auf einer mehrjährigen Bemessungsgrundlage und stehen im Einklang mit den rechtlichen Anforderungen des Aktiengesetzes und des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Zum Zwecke der Gewährung von Aktien an die Inhaber von Aktienoptionsrechten aus dem Langfristigen Aktienoptionsprogramm wurde auf der Hauptversammlung ebenfalls beschlossen, das Grundkapital um bis zu € 2.400.000,00 durch Ausgabe von bis zu 2.400.000 auf den Namen lautende Stückaktien der Gesellschaft bedingt zu erhöhen. Insgesamt kann somit ein Gesamtvolumen von 2.400.000 Aktienoptionsrechte begeben werden. Insgesamt können bis zu 1.200.000 Aktienoptionsrechte an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, insgesamt bis zu 600.000 Aktienoptionsrechte an Mitglieder der Geschäftsführung von verbundenen Unternehmen und insgesamt bis zu 600.000 Aktienoptionsrechte an Arbeitnehmer der Gesellschaft und von verbundenen Unternehmen ausgegeben werden. Die Aktienoptionsrechte können in vier jährlichen Tranchen zu je bis zu 600.000 Aktienoptionsrechten (nachfolgend jeweils „Tranche“) ausgegeben werden.

Innerhalb der vier Ausgabezeiträume erhält der jeweilige Optionsberechtigte Aktienoptionsrechte mit zwei unterschiedlichen Ausübungspreisen. Für 75% der ausgegebenen Aktienoptionsrechte (Aktienoptionsrechte vom Typ A) entspricht der Ausübungspreis dem Ausgabekurs, für die restlichen 25% der ausgegebenen Aktienoptionsrechte (Aktienoptionsrechte vom Typ B) beträgt der Ausübungspreis 120% des Ausgabekurses.

Die Aktienoptionsrechte können frühestens vier Jahre nach dem Ausgabedatum ausgeübt werden (nachfolgend „Wartezeit“). Die Aktienoptionsrechte haben eine maximale Laufzeit von sieben Jahren ab dem Ausgabedatum. Die Aktienoptionsrechte können nur ausgeübt werden, wenn (1) der Schlusskurs der Aktien an den letzten fünf Handelstagen der Wartezeit im Durchschnitt mindestens 35% über dem Ausgabekurs liegt, wobei der Ausgabekurs dem durchschnittlichen Schlusskurs der Aktien an den letzten 30 Handelstagen vor dem Ausgabedatum des jeweiligen Aktienoptionsrechts entspricht, und (2) das um Sondereinflüsse bereinigte verwässerte Konzernergebnis je Aktie („EPS“) für das vor Ablauf der jeweiligen Wartezeit endende Geschäftsjahr gegenüber dem EPS für das vor Ausgabe der entsprechenden Aktienoptionsrechte endende Geschäftsjahr um mindestens 50% gestiegen ist. Der Ausübungsgewinn des Optionsberechtigten darf das Dreifache des Ausgabekurses nicht überschreiten (nachfolgend „Cap“).

Im Falle einer Überschreitung des Cap wird der Ausübungspreis der jeweils hiervon betroffenen Optionsgattung so angepasst, dass die Differenz zwischen dem Ausübungskurs und dem angepassten Ausübungspreis das Dreifache des Ausgabekurses nicht übersteigt.

In der Berichtsperiode wurden aus der vierten Tranche mit Datum vom 8. Juni 2016 insgesamt 500.000 (23. Juni 2015: 450.000; 11. Juni 2014: 520.000; 26. August 2013: 485.000) der zur Verfügung stehenden 600.000 Aktienoptionen gewährt. Die restlichen für die vierte Tranche zur Verfügung stehenden 100.000 Aktienoptionen wurden nicht gewährt. Aufgrund der Wartezeit waren noch keine Aktienoptionen ausübbar. Von den ursprünglich gewährten Aktienoptionen sind zum Bilanzstichtag 814.000 Aktienoptionen entschädigungslos verfallen.

Der Berechnung der beizulegenden Zeitwerte wurden folgende Parameter zugrunde gelegt:

Berechnung der beizulegenden Zeitwerte

Zeitwert-Parameter	Tranche 1	Tranche 2	Tranche 3	Tranche 4
Ausgegebene Aktienoptionen (Anzahl)	485.000	520.000	450.000	500.000
Verfallene Aktienoptionen (Anzahl)	299.500	263.000	236.500	15.000
Ausstehende Aktienoptionen (Anzahl)	185.500	257.000	213.500	485.000
Ausübungspreis Typ A (in €)	16,30	14,25	10,32	4,07
Ausübungspreis Typ B (in €)	19,56	17,10	12,38	4,88
Beizulegender Zeitwert Typ A (in €)	3,39	2,00	2,04	1,11
Beizulegender Zeitwert Typ B (in €)	2,77	1,51	1,73	1,02
250-Tage-Volatilität (in %)	30,0	20,6	36,4	64,8
Erwartete Dividende (in %)	1,83	1,57	3,54	1,14
Risikofreier Zinssatz (in %)	1,77	1,40	1,09	0,12
Aktienkurs bei Gewährung (in €)	16,30	14,25	10,32	4,07
Aktienkurshürde (in €)	22,00	19,23	13,93	5,49
Durchschnittliche erwartete Ausübung (in Jahren)	5,5	5,5	5,5	5,5
Fluktuation (in %)	3	5	5	10

Die Auszahlung ist bei 400% für Aktienoptionsrechte vom Typ A und bei 420% für Aktienoptionsrechte vom Typ B gekappt.

Der Aufwand in der Berichtsperiode aus aktienorientierter Vergütung von Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft, Mitgliedern der Geschäftsführung von verbundenen Unternehmen und ausgewählten Arbeitnehmern unterhalb der Vorstandsebene der Gesellschaft und unterhalb der Geschäftsführung von verbundenen Unternehmen betrug T€ 488 (2015: T€ 293).

19. MANAGEMENT-BETEILIGUNGS-PROGRAMM

Im Geschäftsjahr 2014 konnten Vorstandsmitglieder und ausgewählte Führungskräfte der TOM TAILOR Holding AG gegen Leistung einer Zahlung Anteile an der FCM Beteiligungs GmbH erwerben.

Im Rahmen eines Aktienübertragungsvertrags sind im Geschäftsjahr 2014 6.028.050 Aktien der TOM TAILOR Holding AG (im Folgenden TT Aktien), die von der Versorgungs- und Förderungstiftung Vaduz gehalten wurden, an die Fidelidade Companhia de Seguros S.A. (4.036.681 TT Aktien) und die FCM Beteiligungs GmbH (1.991.369 TT Aktien) übergegangen. Gemeinsam halten beide Gesellschaften Anteile an der TOM TAILOR Holding AG in Höhe von 23%. Im Rahmen eines Eigeninvestments konnten sich die Vorstandsmitglieder sowie fünf weitere Führungskräfte der TOM TAILOR Holding AG mit 45% an der FCM Beteiligungs GmbH beteiligen. Die Beteiligung der Vorstandsmitglieder und Führungskräfte ist somit ein Investment in die TOM TAILOR Holding AG und bringt die Interessen des Managements und der Aktionäre in Einklang.

Erlöse aus der Beteiligung ergeben sich bei einer Veräußerung der TT Aktien durch die FCM Beteiligungs GmbH. Der Gewinn aus der Beteiligung wird den Teilnehmern im Verhältnis des auf sie entfallenden Anteils an der FCM Beteiligungs GmbH ausbezahlt. Dieser Anteil kürzt sich um einen sogenannten „Ratchet“-Effekt auf ein vorher festgesetztes Minimum von 15%, wenn der TT Aktienkurs bei Veräußerung nicht mindestens €19 beträgt. Zusätzlich zu den genannten Erlösen steht den Vorstandsmitgliedern und Führungskräften bei Veräußerung der TT Aktien eine Erfolgsprämie zu, die sich bei Überschreitung eines Aktienkurses von €25 innerhalb eines festgesetzten Zeitraums ermittelt. Die Veräußerung der TT-Aktien ist mit Ablauf der Haltefrist seit dem 11. August 2015 möglich und bedarf der vorherigen Abstimmung mit den Vorstandsmitgliedern und Führungskräften der TOM TAILOR Holding AG.

Bei Ausscheiden aus der TOM TAILOR Holding AG haben die Teilnehmer des Management-Beteiligungsprogrammes prinzipiell Anspruch darauf, den Anteil ihrer TT Aktien zu behalten. Der Anteil der Beteiligung wird dabei auf das „Ratchet“-Minimum gekürzt. Ansprüche auf etwaige Erfolgsprämien erlöschen.

Bei Tötigung des Investments betrug der auf die Vorstandsmitglieder und ausgewählte Führungskräfte der TOM TAILOR Holding AG entfallende Marktwert der Beteiligung €0,7 Mio. Im Geschäftsjahr 2016 wurden aus dem Management-Beteiligungsprogramm Aufwendungen in Höhe von €0,2 Mio. (2015: €0,2 Mio.) ertragswirksam erfasst.

20. DIVIDENDE JE AKTIE

Der im Geschäftsjahr 2015 neu abgeschlossene Konsortialkreditvertrag sieht zum Schutz der Konsortialbanken eine Beschränkung hinsichtlich der zukünftigen Dividendenausschüttungen vor. Der Kreditvertrag sieht dann eine maximal mögliche Ausschüttung von 50% des Konzernperiodenergebnisses vor, sofern die finanzielle Kennzahl Nettoverschuldung im Verhältnis zum EBITDA kleiner ist als 2,75.

21. RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN

Rückstellungen für Pensionen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften gebildet. Begünstigt sind ehemalige leitende Angestellte bzw. ehemalige Geschäftsführer/Vorstände sowie deren Hinterbliebene. Die Versorgungspläne sind rückstellungs- und damit nicht fondsfinanziert. Für die Pensionszusagen, deren Anwartschaftsbarwert €2,0 Mio. (2015: €1,8 Mio.) beträgt, bestehen Rückdeckungsversicherungen in Höhe von €0,5 Mio. (2015: €0,7 Mio.), die mit den Pensionszusagen verrechnet wurden. Sowohl die Höhe der Verpflichtungen als auch der Aktivwerte und die daraus resultierende Nettozu-/ -abflüsse sind aus Sicht des Konzerns unwesentlich. Auf eine detaillierte Darstellung der versicherungsmathematischen Methode zur Berechnung der Verpflichtung sowie der Entwicklung der Verpflichtung und des Aktivwertes wird daher verzichtet.

22. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN / EVENTUALSCHULDEN

Die sonstigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

Sonstige Rückstellungen 2016

in T€	Personalbe- zogene Rück- stellungen	Kundenboni	Retouren	Belastende Verträge	Rückbau- verpflichtun- gen	Übrige	Gesamt
Stand zum 31. Dezember 2015	16.311	7.948	3.695	–	10.512	2.601	41.067
Zuführungen	23.950	9.420	1.875	16.684	2.828	3.507	58.264
Auflösungen	2.835	537	–	–	–	103	3.475
Aufzinsungen / Änderungen des Zinssatzes	2	–	–	–	372	–	374
Inanspruchnahmen	14.085	7.291	1.639	–	445	2.070	25.530
Stand zum 31. Dezember 2016	23.343	9.540	3.931	16.684	13.267	3.935	70.700
Kurzfristig	22.834	9.540	3.931	7.709	2.724	3.935	50.673
Langfristig	509	–	–	8.975	10.543	–	20.027

Sonstige Rückstellungen 2015

in T€	Personalbe- zogene Rück- stellungen	Kundenboni	Retouren	Rückbau- verpflichtun- gen	Übrige	Gesamt
Stand zum 31. Dezember 2014	13.865	6.572	3.599	9.806	1.676	35.518
Zuführungen	15.087	7.116	644	1.180	2.089	26.116
Auflösungen	74	2.250	320	19	3	2.666
Aufzinsungen / Änderungen des Zinssatzes	2	–	–	–328	–	–326
Inanspruchnahmen	12.569	3.490	228	127	1.161	17.575
Stand zum 31. Dezember 2015	16.311	7.948	3.695	10.512	2.601	41.067
Kurzfristig	16.201	7.948	3.695	549	2.601	30.994
Langfristig	110	–	–	9.963	–	10.073

Die personalbezogenen Rückstellungen betreffen überwiegend Tantiemen, Boni, das langfristige Vergütungssystem der Vorstände und Führungskräfte sowie ausstehende Urlaubs- und Überstundenansprüche. Darüber hinaus enthalten die Personalrückstellungen auch Abfindungs- und Freistellungsansprüche, die insbesondere im Zusammenhang mit dem im Geschäftsjahr 2016 begonnenen Kosten – und Prozessoptimierungsprogramm RESET stehen.

Im Juli 2010 wurde für Führungskräfte von TOM TAILOR ein Vergütungssystem („Long Term Incentive Programme“ oder kurz „LTI“) eingeführt. Es dient der Personalbindung und langfristigen Unternehmenszielerreichung. Dieses Vergütungssystem hat eine Laufzeit von acht Jahren (beginnend mit dem Geschäftsjahr 2010) und gewährt je Geschäftsjahr eine mögliche Bonustranche. Anhand eines Vergleichs von geplantem und erreichtem Umsatz sowie operativem Ergebnis über einen Betrachtungszeitraum von jeweils drei Jahren ist es möglich, eine individuelle Bonuszahlung zu erhalten. Neben Umsatz und operativem Ergebnis wird als weitere einzubeziehende Komponente die Aktienkursentwicklung berücksichtigt. Auf Basis eines Monte-Carlo-Modells wurde zu den jeweiligen Stichtagen eine Aktienkurssimulation der begebenen Tranchen unter Berücksichtigung von erwarteter Volatilität (Tranche 5: 39,54%; Tranche 6: 34,15%; Tranche 7: 30,75%), risikolosem Zinssatz (Tranche 5: –0,38%; Tranche 6: –0,46%, Tranche 7: –0,49%) sowie erwarteter Dividendenausschüttung (2,5%) vorgenommen. In dieses Programm sind auch die Vorstände eingebunden. Die Tranche 4 aus dem Vergütungssystem wurde im Geschäftsjahr 2016 ausbezahlt. Für die Tranche 5 und Tranche 6 kann eine Auszahlung erstmals im Jahr 2017 bzw. 2018 erfolgen.

Für angemietete Filialen die weiter betrieben beziehungsweise noch nicht geschlossen wurden, wurden Rückstellungen gebildet, sofern bis zum Ablauf der vertraglich fixierten Mindestmietlaufzeit aufgrund der Ergebniserfahrungen der Vergangenheit sowie der Standortprognosen für die Zukunft ein unvermeidbarer Verpflichtungsüberschuss erwartet wird.

Die Rückstellung für Rückbauverpflichtungen betrifft die voraussichtlichen Aufwendungen, die für die Wiederherstellung des baulichen Zustandes bei Beginn der Mietverhältnisse der jeweiligen Stores mit Ablauf der Mietverträge entstehen werden. Die Rückstellungsbildung erfolgt erfolgsneutral zum Mietbeginn mit dem Barwert der erwarteten Aufwendungen. Die geschätzten Aufwendungen werden im Anlagevermögen aktiviert und über die durchschnittliche Laufzeit der Mietverträge abgeschrieben.

Die Rückstellungen für Kundenboni erfassen bis zum Bilanzstichtag noch nicht ausbezahlte, vom Bestellvolumen abhängige Rabatte und vertraglich vereinbarte Vergütungsansprüche.

Der Retourenrückstellung liegen Erfahrungswerte aus der Vergangenheit hinsichtlich der Retourenquote und des Zeitablaufs bis zu ihrem Eintreffen zugrunde. Für die Bestimmung der Rückstellungshöhe wurden durchschnittliche Margen und durchschnittliche Retourenquoten berücksichtigt.

Für die Rückstellungen wird mit Ausnahme eines Teils der Rückstellung für das langfristige Vergütungssystem der Führungskräfte („Long Term Incentive Programme“, LTI), für Rückbauverpflichtungen und für belastende Verträge unterstellt, dass deren Abwicklung innerhalb von zwölf Monaten erwartet wird.

Zum Bilanzstichtag bestehen keine wesentlichen Eventualschulden.

Rückstellungen aus Rückbauverpflichtungen sind hinsichtlich der Fälligkeit der Abflüsse unsicher, da diese erst mit Rückbau der Flächen anfallen.

23. LATENTE STEUERSCHULDEN

Die aktivierten latenten Steuern entfallen auf folgende Positionen:

Aktive latente Steuern im Berichtsjahr

in T€	31. Dezember 2016	
	Be-messungs-grundlage	Aktive latente Steuern
Steuerliche Verlustvorträge und Zinsvortrag	49.055	11.317
Konsolidierungsmaßnahmen (Schuldenkonsolidierung, Zwischenergebniseliminierung)	8.966	2.782
Impairmentabschreibungen	23.825	7.393
Rückbauverpflichtungen	3.011	933
Währungsumrechnungsdifferenzen	3.175	985
Pensionsrückstellungen	417	130
Drohverlustrückstellungen	14.477	4.492
Übrige	3.160	953
	106.086	28.985
Saldierung mit passiven latenten Steuern	-106.086	-28.985
	–	–

Die aktiven latenten Steuern resultieren im Wesentlichen aus der zukünftigen Nutzbarkeit kumulierter Zinsvorträge sowie aus körperschaftsteuerlichen und gewerbesteuerlich Verlustvorträgen. Hieraus resultieren insgesamt aktive latente Steuern in Höhe von € 11,3 Mio.

Neben den aktiven latenten Steuern auf Verlust- und Zinsvorträge wurden aktive latente Steuern vor allem auf Konsolidierungsmaßnahmen und Bewertungsunterschiede bei den Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen sowie bei den Rückstellungen für belastende Verträge und Impairmentabschreibungen im Rahmen des Kosten- und Prozessoptimierungsprogramms RESET gebildet.

Aktive latente Steuern im Vorjahr

in T€	31. Dezember 2015	
	Be-messungs-grundlage	Aktive latente Steuern
Steuerliche Verlustvorträge und Zinsvortrag	37.110	8.526
Konsolidierungsmaßnahmen (Schuldenkonsolidierung, Zwischenergebniseliminierung)	6.435	1.987
Rückbauverpflichtungen	4.555	1.406
Pensionsrückstellungen	717	222
Übrige	2.952	962
	51.769	13.103
Saldierung mit passiven latenten Steuern	-51.769	-13.103
	–	–

Zum 31. Dezember 2016 entfielen die bilanzierten passiven latenten Steuern auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede wie folgt:

Passive latente Steuern im Berichtsjahr

in T€	31. Dezember 2016	
	Be-messungs-grundlage	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens	266.350	82.648
Bewertung Devisentermingeschäfte	16.522	5.127
Leasing	6.493	1.820
Abgrenzung von Transaktionskosten	4.377	1.358
Bewertung von Forderungen	384	115
Übrige	6.393	1.890
	300.519	92.958
Saldierung mit aktiven latenten Steuern	-106.086	-28.985
	194.433	63.973

Im Zusammenhang mit dem Ansatz immaterieller Vermögenswerte im Rahmen der Erstkonsolidierung der BONITA Deutschland Holding GmbH, Hamminkeln, und deren Tochtergesellschaften wurden passive latente Steuern auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens in Höhe von € 63,2 Mio. angesetzt, die zum Stichtag 2016 einen Restbuchwert von € 57,6 Mio. aufweisen. Die auf Devisentermingeschäfte entfallenden latenten Steuern wurden, soweit sie Teil eines wirksamen Sicherungsgeschäfts sind, erfolgsneutral gebildet.

Zum 31. Dezember 2015 entfielen die bilanzierten passiven latenten Steuern auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede wie folgt:

Passive latente Steuern im Vorjahr

in T€	31. Dezember 2015	
	Be-messungs-grundlage	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens	281.703	86.783
Bewertung Devisentermingeschäfte	15.341	4.737
Leasing	2.498	643
Abgrenzung von Transaktionskosten	3.407	1.052
Bewertung von Forderungen	698	206
Währungsumrechnungsdifferenzen	1.661	513
Übrige	6.549	2.023
	311.857	95.957
Saldierung mit aktiven latenten Steuern	-51.769	-13.103
	260.088	82.854

24. FINANZVERBINDLICHKEITEN

a) Zusammensetzung

Die kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

Finanzverbindlichkeiten im Berichtsjahr

in T€	31. Dezember 2016			Gesamt
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.006	178.214	–	195.220
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	7.126	16.944	1.062	25.132
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	12.486	–	–	12.486
	36.618	195.158	1.062	232.838

Im Vorjahr setzten sich die kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten wie folgt zusammen:

Finanzverbindlichkeiten im Vorjahr

in T€	31. Dezember 2015			Gesamt
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	35.006	203.553	–	238.559
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	7.344	18.434	642	26.420
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	2.885	53	–	2.938
	45.235	222.040	642	267.917

b) Erläuterung

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die TOM TAILOR GROUP hat im Mai 2015 ihren Konsortialkredit im Volumen auf € 500,0 Mio. erhöht.

Zur Refinanzierung der kurzfristigen Bankverbindlichkeiten aus der Übernahme der BONITA Gesellschaften hatte die TOM TAILOR Holding AG Ende Mai 2013 ein Schuldscheindarlehen mit einem Gesamtvolumen von € 80 Mio. erfolgreich emittiert. Die Emission erfolgte vornehmlich bei institutionellen Investoren (Kreditinstituten) aus Deutschland und Europa. Das Schuldscheindarlehen umfasste drei Tranchen mit Laufzeiten von 2,6, 3,6 und fünf Jahren und ist sowohl mit fixen als auch variablen Zinssätzen ausgestattet. Im Zuge der Refinanzierung im Jahr 2015 hat die TOM TAILOR GROUP gleichzeitig die variabel verzinslichen Teile des Schuldscheindarlehens in Höhe von € 45,0 Mio. vorzeitig abgelöst. Von den Schuldscheindarlehen wurden im Geschäftsjahr 2016 weitere € 20,0 Mio. abgelöst. Das mit einem fixen Zinssatz ausgestattete verbliebene Schuldscheindarlehen in Höhe von € 15,0 Mio. ist Ende Mai 2018 endfällig.

Die zu zahlenden Zinssätze des Schuldscheindarlehens spiegeln das aktuelle Zinsniveau wieder und liegen im Rahmen der bisherigen zu zahlenden Zinssätze.

Der Fortbestand der Darlehensgewährung ist wie die Konsortialkreditfinanzierung abhängig von der Einhaltung finanzieller Kennzahlen (Nettoverschuldung/bereinigtes EBITDA, Nettoverschuldung (inkl. zukünftige Miete)/EBITDAR sowie der Eigenkapitalquote), für deren Berechnung der nach internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS) aufgestellte Konzernabschluss jeweils zum Geschäftsjahresende heranzuziehen ist.

Mit dem Schuldscheindarlehen im Zusammenhang stehende Bankenprovisionen sind in Höhe von € 0,6 Mio. nach der Effektivzinsmethode mit den Bankverbindlichkeiten verrechnet worden und werden über die Darlehenslaufzeit erfolgswirksam in den Zinsaufwendungen erfasst.

Die zur Verfügung stehenden Banklinien mit einem Gesamtvolumen von € 500,0 Mio. teilen sich in eine Kontokorrentkreditlinie von € 187,5 Mio., eine Garantielinie von € 187,5 Mio. sowie in Bankdarlehen von € 125,0 Mio. auf.

Die effektive Verzinsung der in Anspruch genommenen Linien sowie der langfristigen Darlehen ist variabel und richtet sich nach dem Drei- bzw. Sechs-Monats-EURIBOR zuzüglich einer Marge, deren Höhe jedoch final vom Verhältnis zwischen Nettoverschuldung und dem um Einmaleffekte bereinigten EBITDA abhängt.

Die Finanzierung ist in Höhe von € 475,0 Mio. auf einen Zeitraum von fünf Jahren bzw. in Höhe von € 25,0 Mio. auf einen Zeitraum von drei Jahren zuzüglich zwei Verlängerungsoptionen von jeweils einem Jahr, angelegt. Die Kontokorrentkreditlinie und die Garantielinie stehen der TOM TAILOR Gruppe ab dem Zeitpunkt ihrer Gewährung im Jahr 2015 fünf Jahre zur Verfügung.

Das langfristige Darlehen in Höhe von € 25,0 Mio. ist per Ende Mai 2018 fällig, sofern keine vorherige Verlängerungsoption gezogen wird. Maximal würde sich unter Berücksichtigung der beiden Verlängerungsoptionen eine Endfälligkeit der Banklinien per Ende Mai 2020 ergeben. Bis zu diesem Zeitpunkt sind planmäßige Tilgungsleistungen im Zusammenhang mit dem Konsortialkredit in Höhe von € 45,0 Mio. zu leisten.

Kontokorrentverbindlichkeiten bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von € 80,2 Mio. (2015: € 87,4 Mio.).

Mit der Refinanzierung im Zusammenhang stehende Bankenprovisionen und Transaktionskosten sind zum Stichtag 2016 in Höhe von € 2,5 Mio. (2015: € 3,3 Mio.) nach der Effektivzinsmethode mit den Bankverbindlichkeiten verrechnet worden. Die abgegrenzten Provisionen werden über die Laufzeit der Darlehen erfolgswirksam in den Zinsaufwendungen erfasst. Der Fortbestand der Darlehensgewährung ist abhängig von der Einhaltung bestimmter finanzieller Kennzahlen (Nettoverschuldung/bereinigtes EBITDA, Nettoverschuldung (inkl. zukünftiger Miete)/EBITDAR sowie der Eigenkapitalquote), für deren Berechnung der nach internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS) aufgestellte Konzernabschluss jeweils zum Quartalsende und zum Geschäftsjahresende heranzuziehen ist. Eine Verletzung der Bankkennzahlen („Financial Covenants“) würde ein außerordentliches Kündigungsrecht der Darlehensgeber auslösen. Die Kreditgeber wären in diesem Fall zu einer sofortigen Fälligkeit der Darlehen berechtigt.

Zum 30. September 2016 konnten die Financial Covenants für bestehende Kreditlinien nicht eingehalten werden. Die finanzierenden Kreditinstitute wurden frühzeitig, vor dem 30. September 2016, über die erwartete Nichteinhaltung der Bankkennzahlen informiert. In diesem Zusammenhang wurden nach dem Bilanzstichtag und vor Veröffentlichung des Quartalsabschlusses die Financial Covenants zum 30. September 2016 und für die Restlaufzeit des Konsortialkreditvertrags zugunsten der TOM TAILOR Group neu adjustiert. Die Entscheidung der Darlehensgeber stand zum Bilanzstichtag des Zwischenabschlusses für das dritte Quartal 2016 noch aus, sodass für den bilanziellen Ausweis im Zwischenabschluss zum 30. September 2016 langfristige Finanzverbindlichkeiten in Höhe von € 204,2 Mio. unter den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen werden mussten. Zum 31. Dezember 2016 werden diese Verbindlichkeiten wieder unter den

langfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Die im Zusammenhang mit der Neuverhandlung der Financial Covenants stehenden Bankenprovisionen und Transaktionskosten in Höhe von €2,0 Mio. wurden mit den Bankverbindlichkeiten verrechnet und werden linear über die Restlaufzeit der Darlehen erfolgswirksam in den Zinsaufwendungen erfasst.

c) Angaben zu Sicherheiten

Im Rahmen der Gesamtfinanzierung der TOM TAILOR-Gruppe hatten die TOM TAILOR Holding AG, Hamburg, die Tom Tailor GmbH, Hamburg, die Tom Tailor Retail GmbH, Hamburg, die TOM TAILOR E-Commerce GmbH&Co. KG, Oststeinbek, die BONITA GmbH, Hamminkeln, die GEWIB GmbH, Hamminkeln, die Tom Tailor (Schweiz) AG, Baar/Schweiz, die TOM TAILOR Retail Gesellschaft m.b.H., Wörgl/Österreich und die TOM TAILOR RUS LLC, Moskau/Russland, gemeinschaftlich für die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

d) Verbindlichkeiten gegenüber Dritten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Dritten resultieren mit €12,5 Mio. aus der Vorfinanzierung von Lieferantenverbindlichkeiten zur Optimierung des Working Capitals. Die Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres zahlbar und werden unter den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

25. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben wie im Vorjahr ausnahmslos eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Ihr Buchwert entspricht dem beizulegenden Zeitwert.

Es bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte.

26. SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige Verbindlichkeiten

in T€	31.12.2016	31.12.2015
Sonstige Steuern (vor allem Umsatzsteuer)	16.037	12.114
Kundengutscheine und -anzahlungen, Gutschriften	4.678	4.226
Personalverbindlichkeiten und Sozialabgaben	2.611	2.353
Marktwert Devisenkontrakte	1.207	1.641
Marktwert von Zinssicherungsgeschäften	–	1.571
Zuschüsse	266	604
Vergütung Aufsichtsrat	461	442
Kreditorische Debitoren	574	415
Übrige Verbindlichkeiten	3.140	3.617
Bilanzwert	28.974	26.983
davon langfristig	1.154	1.941
davon kurzfristig	27.820	25.042

Die Position „Kundengutscheine und -anzahlungen, Gutschriften“ betrifft vor dem Abschlussstichtag an Kunden ausgegebene Gutscheine und genehmigte Gutschriften, die erst nach dem Berichtsjahr eingelöst werden.

E. MANAGEMENT VON FINANZRISIKEN UND FINANZDERIVATEN

KAPITALSTEUERUNG

Die Kapitalsteuerung des TOM TAILOR Konzerns dient der Sicherstellung der Unternehmensfortführung, der Gewährleistung einer adäquaten Verzinsung des Eigenkapitals sowie der Optimierung der Kapitalstruktur.

Der Konzern steuert seine Kapitalstruktur unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen durch die Aufnahme und Tilgung von Verbindlichkeiten, durch die von Eigenkapitalgebern indizierten Eigenkapitalmaßnahmen und durch den Einsatz von Finanzinstrumenten zur Absicherung von zukünftigen Zahlungsströmen.

Die Darlehensgewährung der Kreditinstitute ist abhängig von der Einhaltung finanzieller Kennzahlen (Financial Covenants), für deren Berechnung der nach internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS) aufgestellte Konzernabschluss maßgeblich ist. Hierzu zählen auch eine verpflichtend einzuhaltende Eigenkapitalquote sowie Ausschüttungsbeschränkungen im Falle nicht ausreichender Eigenkapitalanteile. Die externen Mindestkapitalanforderungen haben sich gegenüber dem Vorjahr verringert.

Die Überwachung der Kapitalstruktur erfolgt primär durch Cashflow-relevante Kennzahlen (Nettoverschuldung (inkl. zukünftige Miete)/EBITDAR, Nettoverschuldung/bereinigtes EBITDA).

Damit dient die Zins- und Tilgungsfähigkeit der Unternehmensgruppe als wesentliches Kapitalsteuerungsinstrument.

Das Eigenkapital beträgt zum Bilanzstichtag T€162.892 (2015: T€225.480).

Im Berichtsjahr ist die Veränderung des Eigenkapitals durch das negative Periodenergebnis in Höhe von €73,0 Mio. geprägt. Der hohe Jahresfehlbetrag ist vor allem auf die hohen Einmal- und Sondereffekte aus der Umsetzung des Kosten- und Prozessoptimierungsprogramms RESET zurückzuführen.

Das Kosten- und Prozessoptimierungsprogramm RESET ist auf eine deutliche Erhöhung der Profitabilität ausgerichtet. Damit geht vor allem eine konsequente und nachhaltige Entschuldung des Unternehmens und somit eine Stärkung des Eigenkapitals einher. Die finanzielle Strategie des TOM TAILOR Konzerns besteht darin, durch den operativ generierten Cashflow zukünftig die Verschuldung weiter zu reduzieren.

Im Geschäftsjahr 2015 hat die TOM TAILOR GROUP eine Finanzierung mit den Banken mit einer Laufzeit bis 2020 vereinbart und verfolgt damit eine klare finanzielle Strategie, um das EBITDA und den Cashflow zu stärken sowie die Bilanzstruktur weiter zu verbessern. Dabei spielt die Innenfinanzierungskraft des operativen Cashflows eine große Rolle.

Die TOM TAILOR GROUP strebt einen positiven Free Cashflow an, der zur Reduzierung der Verschuldung und auch der Zinsbelastung genutzt werden soll.

Das Unternehmen hält weiter an seiner Zielsetzung fest, das Verhältnis von Nettoverschuldung zu bereinigtem EBITDA mittelfristig auf ein Verhältnis von unter 2,0 zu senken. Darüber hinaus strebt die TOM TAILOR GROUP ein positives Periodenergebnis an, um die Eigenkapitalseite zu stärken. Die Eigenkapitalquote soll mittelfristig mindestens 30% betragen.

EINSATZ UND STEUERUNG VON FINANZINSTRUMENTEN

Die finanziellen Verbindlichkeiten umfassen insbesondere Bankdarlehen, Finanzierungsleasingverhältnisse sowie Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen. Der Hauptzweck dieser finanziellen Verbindlichkeiten ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns. Der Konzern verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte wie zum Beispiel Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel, die unmittelbar aus seiner Geschäftstätigkeit resultieren.

Des Weiteren verfügt der Konzern auch über derivative Finanzinstrumente. Hierzu gehören vor allem Devisentermingeschäfte. Zweck dieser derivativen Finanzinstrumente ist die Absicherung gegen Währungsrisiken, die aus der Geschäftstätigkeit des Konzerns und seinen Finanzierungsquellen resultieren. Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente unterliegt internen Richtlinien und Kontrollmechanismen.

BEIZULEGENDE ZEITWERTE VON FINANZINSTRUMENTEN

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der im Konzernabschluss erfassten Finanzinstrumente:

Beizulegende Zeitwerte Finanzinstrumente

in T€	Kategorie nach IAS 39	Buchwert		Beizulegender Zeitwert	
		2016	2015	2016	2015
Finanzielle Vermögenswerte					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Vermögenswerte	lar	62.547	77.602	62.547	77.602
Flüssige Mittel	lar	38.123	50.525	38.123	50.525
Zur Zins- bzw. Währungssicherung eingesetzte Derivate mit Hedging-Beziehungen	n. a.	25.802	25.015	25.802	25.015
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
Akquisitionskredit	flac	113.123	149.093	113.123	149.093
Übrige Bankverbindlichkeiten	flac	82.097	89.466	82.097	89.466
Verpflichtungen aus Finance Lease	flac	25.132	26.420	25.132	26.420
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	flac	12.486	2.938	12.486	2.938
Zur Zins- bzw. Währungssicherung eingesetzte Derivate ohne Hedging-Beziehungen	fvtpl	–	1.571	–	1.571
Zur Zins- bzw. Währungssicherung eingesetzte Derivate mit Hedging-Beziehungen	n. a.	1.207	1.641	1.207	1.641
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie übrige Verbindlichkeiten	flac	132.451	173.230	132.451	173.230

flac = financial liabilities measured at amortised cost (zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten);

fvtpl = fair value through profit or loss (erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte / finanzielle Verbindlichkeiten);

lar = loans and receivables (ausgereichte Kredite und Forderungen)

Die auf die Nominalbeträge bezogenen Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente berücksichtigen keine gegenläufigen Wertentwicklungen aus Grundgeschäften. Sie entsprechen nicht notwendigerweise den Beträgen, die der Konzern zukünftig unter aktuellen Marktbedingungen erzielen wird bzw. zu zahlen hat.

Die zum Bilanzstichtag bestehenden Sicherungsgeschäfte erfüllen mit Ausnahme der zu Zinssicherungszwecken abgeschlossenen Derivate die in IAS 39 genannten Anforderungen an das sog. „Hedge Accounting“. Sämtliche Marktwertänderungen von Derivaten, denen eine wirksame Hedging-Beziehung zugrunde liegt, werden erfolgsneutral im kumulierten übrigen Eigenkapital erfasst (€17,6 Mio.; 2015: €17,0 Mio.). Derivate ohne wirksame Hedging-Beziehungen werden sofort ergebniswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung gebucht.

Die Marktwerte von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Forderungen, von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, von sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten sowie revolvingierenden Kreditfazilitäten entsprechen den Buchwerten. Dies liegt vor allem an den kurzen Laufzeiten solcher Instrumente.

Insbesondere Liefer- und Leistungsforderungen werden vom Konzern vornehmlich basierend auf der Kreditwürdigkeit der einzelnen Kunden bewertet. Basierend auf dieser Bewertung werden Wertberichtigungen vorgenommen, um erwarteten Ausfällen dieser Forderungen Rechnung zu tragen. Zum 31. Dezember 2016 unterschieden sich die Buchwerte dieser Forderungen, abzüglich der Wertberichtigungen, nicht wesentlich von ihren anzunehmenden beizulegenden Werten.

Den Marktwert von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstigen Finanzschulden, Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing sowie sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten bestimmt der TOM TAILOR Konzern grundsätzlich durch Abzinsung der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme mit den für ähnliche Finanzschulden mit vergleichbarer Restlaufzeit geltenden Zinsen. Der Konsortialkredit der Banken wird zu aktuellen Marktkonditionen verzinst, sodass sich dessen Buchwert und beizulegender Zeitwert zum Bilanzstichtag weitgehend entsprechen. Die Bewertung der beizulegenden Zeitwerte berücksichtigt auch die ggfs. vorhandenen Kreditsicherheiten. Wertveränderungen in den Kreditsicherheiten sind nicht erkennbar.

Für Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden und für die keine in einem aktiven Markt quotierten Preise vorliegen, erfolgt die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts mittels finanzmathematischer Verfahren. Dabei wird vor allem das Discounted Cashflow-Verfahren (DCF) verwendet. Diesem liegen Prognosen und Annahmen des Managements zur Umsatz- und Ergebnisentwicklung, zu Investitionen, Wachstumsraten und Diskontierungszinssätzen zugrunde.

Der Konzern schließt derivative Finanzinstrumente ausschließlich mit Finanzinstituten mit guter Bonität ab. Die Devisenterminkontrakte werden unter Anwendung eines Bewertungsverfahrens mit am Markt beobachtbaren Input-Parametern bewertet. Zu den am häufigsten angewandten Bewertungsverfahren gehören Forward-Preis- und Swap-Modelle unter Verwendung von Barwertberechnungen.

Die Modelle beziehen verschiedene Größen ein, wie z.B. die Bonität der Geschäftspartner, Devisen-Kassa- und Terminkurse.

Der Konzern verwendet folgende Hierarchie zur Bestimmung und zum Ausweis beizulegender Zeitwerte von Finanzinstrumenten je Bewertungsverfahren:

- Stufe 1:** notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten
- Stufe 2:** Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind
- Stufe 3:** Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren

Die nachstehenden Tabellen stellen die Finanzinstrumente für das Geschäftsjahr 2016 und 2015 dar, deren Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert vorgenommen wird.

Beizulegende Zeitwerte Finanzinstrumente

in T€	2016	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Als Cashflow Hedge designierte Sicherungsinstrumente (Devisentermingeschäfte)	25.802	–	25.802	–
	25.802	–	25.802	–
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Als Cashflow Hedge designierte Sicherungsinstrumente (Devisentermingeschäfte)	1.207	–	1.207	–
	1.207	–	1.207	–
in T€	2015	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Als Cashflow Hedge designierte Sicherungsinstrumente (Devisentermingeschäfte)	25.015	–	25.015	–
	25.015	–	25.015	–
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Zur Zinssicherung eingesetzte Derivate (Zinsswaps)	1.571	–	1.571	–
Als Cashflow Hedge designierte Sicherungsinstrumente (Devisentermingeschäfte)	1.641	–	1.641	–
	3.212	–	3.212	–

Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten

in T€	2016	2015
Forderungen und Ausleihungen	-6.853	-3.540
davon Zinsergebnis	-192	7
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-8.618	-10.930
davon Zinsergebnis	-11.460	-10.992
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte / Verbindlichkeiten	268	-1.133
davon Zinsergebnis	-1.303	-1.176

Die Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten umfassen Bewertungsergebnisse, das Fortschreiben von Agien und Disagien, die Erfassung und das Stornieren von Aufwendungen aus Wertminderungen, Ergebnisse aus der Währungsumrechnung sowie Zinsen und alle sonstigen Ergebniswirkungen aus Finanzinstrumenten. Im Posten „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte / Verbindlichkeiten“ sind nur Ergebnisse aus solchen Instrumenten enthalten, die nicht als Sicherungsinstrumente im Rahmen einer Sicherungsbeziehung nach IAS 39 designiert sind.

Die sich aus den Finanzinstrumenten ergebenden wesentlichen Risiken des Konzerns umfassen zinsbedingte Cashflow-Risiken sowie Liquiditäts-, Währungs- und Kreditrisiken. Die Unternehmensleitung beschließt Strategien und Verfahren zur Steuerung einzelner Risikoarten, die im Folgenden dargestellt werden.

MARKTRISIKO

Marktrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktpreise schwanken.

Der Konzern ist aufgrund seiner Aktivitäten im Wesentlichen finanziellen Risiken aus der Änderung von Wechselkursen (siehe „Währungsrisiken“, unten) und Zinssätzen (siehe „Zinsänderungsrisiken“, unten) ausgesetzt. Darüber hinaus beeinflussen Kreditrisiken (siehe „Kreditrisiko“, unten) sowie Liquiditätsrisiken (siehe „Liquiditätsrisiko“, unten) die operative Tätigkeit des Konzerns.

Es werden derivative Finanzinstrumente abgeschlossen, um die bestehenden Wechselkursrisiken zu steuern. Hierzu gehören:

- Devisentermingeschäfte zur Absicherung des Wechselkursrisikos, welches aus dem Import von vornehmlich im asiatischen Raum produzierten Bekleidungsartikeln resultiert.

Die Sensitivitätsanalysen in den folgenden Abschnitten beziehen sich jeweils auf den Stand zum 31. Dezember 2016 bzw. 2015.

Die Sensitivitätsanalysen wurden auf der Grundlage der am 31. Dezember 2016 bestehenden Sicherungsbeziehungen und unter der Prämisse erstellt, dass die Nettoverschuldung, das Verhältnis von fester und variabler Verzinsung von Schulden und Derivaten sowie der Anteil von Finanzinstrumenten in Fremdwährung konstant bleiben.

a) Kreditrisiko

Der Konzern ist aus seinem operativen Geschäft und aus bestimmten Finanzierungsaktivitäten heraus einem Adressenausfallrisiko ausgesetzt.

Zur Minimierung des Ausfallrisikos im operativen Geschäft werden die Außenstände zentral und fortlaufend überwacht.

Der Konzern schließt Geschäfte ausschließlich mit kreditwürdigen Dritten ab. Alle Kunden, die mit dem Konzern Geschäfte auf Kreditbasis abschließen möchten, werden einer Bonitätsprüfung unterzogen. Darüber hinaus wird dem Risiko durch den Abschluss von Delkretereversicherungen sowie die Einholung von Sicherheiten begegnet. Erkennbaren Ausfallrisiken wird mittels Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Zum aktiven Forderungsmanagement und zur Verbesserung des Working Capitals nutzt der Konzern Factoring. Wir verweisen auf unsere Ausführungen zu 13. SONSTIGE VERMÖGENSWERTE.

Im Finanzierungsbereich wird das Risiko des Ausfalls des jeweiligen Kontrahenten durch die Auswahl von Bankinstituten mit guter und sehr guter Bonität begrenzt.

Das maximale Ausfallrisiko wird durch die Buchwerte der in der Bilanz angesetzten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der flüssigen Mittel wiedergegeben.

b) Liquiditätsrisiko

Um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität des Konzerns sicherzustellen, wird eine revolving Liquiditätsplanung erstellt, die die Liquiditätszu- und -abflüsse sowohl auf kurzfristige als auch auf mittelfristige Sicht abbildet. Sofern erforderlich, wird eine Liquiditätsreserve in Form von Kreditlinien und Barmitteln vorgehalten.

Die Fristigkeitenanalyse der finanziellen Verbindlichkeiten mit vertraglichen Restlaufzeiten sowie der erwartete Zinsdienst sind den folgenden Tabellen zu entnehmen.

Fristigkeitenanalyse im Berichtsjahr

in T€	Originäre finanzielle Verbindlichkeiten			Verbindlichkeiten aus Derivaten	
	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Finance Lease	Übrige Verbindlichkeiten	Zins-sicherung	Währungs-sicherung
Buchwert 31. Dezember 2016	195.220	25.132	144.937	–	1.207
Cashflow 2017					
Zinsdienst	11.112	915	800	–	–
Tilgung	17.006	7.126	144.158	–	1.098
Cashflow 2018 bis 2021					
Zinsdienst	5.110	1.408	3.200	–	–
Tilgung	178.214	16.944	779	–	109
Cashflow 2022 f.					
Zinsdienst	–	111	–	–	–
Tilgung	–	1.062	–	–	–

Fristigkeitenanalyse im Vorjahr

in T€	Originäre finanzielle Verbindlichkeiten			Verbindlichkeiten aus Derivaten	
	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Finance Lease	Übrige Verbindlichkeiten	Zins-sicherung	Währungs-sicherung
Buchwert 31. Dezember 2015	238.559	26.420	176.168	1.571	1.641
Cashflow 2016					
Zinsdienst	7.332	1.125	–	1.571	–
Tilgung	35.006	7.344	176.115	–	1.076
Cashflow 2017 bis 2020					
Zinsdienst	19.040	1.643	–	–	–
Tilgung	203.553	18.434	53	–	565
Cashflow 2021 f.					
Zinsdienst	–	101	–	–	–
Tilgung	–	642	–	–	–

Für die Cashflows aus dem erwarteten Zinsdienst wurde zur Vereinfachung eine konstante Zinsstrukturkurve unterstellt.

Die Nominalwerte der Devisenterminkontrakte betragen US\$ 313,5 Mio. und sind bis einschließlich 2018 rätierlich fällig.

c) Währungsrisiken

Die Währungsrisiken des Konzerns resultieren aus der operativen Tätigkeit. Der Konzern beschafft einen Teil seiner Waren in US-Dollar. Zur Absicherung gegen Risiken aus Wechselkursänderungen wurden im Berichtsjahr Devisentermingeschäfte abgeschlossen.

Im Berichtsjahr erfolgte eine Zuordnung von Zahlungsmittelzuflüssen aus diesen Devisentermingeschäften zu konkreten erwarteten Zahlungsmittelabflüssen aus Warenbeschaffungen, sodass die abgeschlossenen Devisentermingeschäfte als Cashflow Hedge (Absicherung von Zahlungsströmen aus künftigen Transaktionen) designiert wurden. Neben dem inneren Wert der Option wird auch der Zeitwert der Option designiert. Zum Bilanzstichtag wurden die Devisentermingeschäfte mit ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Die beizulegenden Zeitwerte wurden von den Banken anhand der Wechselkurse laufzeitäquivalenter Sicherungsgeschäfte zum Bilanzstichtag bewertet.

Der beizulegende Zeitwert der zum Bilanzstichtag vorhandenen Devisentermingeschäfte in Höhe von €24,6 Mio. (2015: €23,4 Mio.) wurde unter Berücksichtigung latenter Steuern in Höhe von €7,6 Mio. (2015: €7,2 Mio.), soweit die Sicherungsbeziehung als effektiv bewertet wurde, erfolgsneutral in die Rücklage für Sicherungsgeschäfte eingestellt bzw. in die Bewertung des Vorratsvermögens mit einbezogen. Die Erträge und Aufwendungen aus Devisentermingeschäften werden in die Anschaffungskosten der bezogenen Waren einkalkuliert und über den Materialaufwand zeitnah realisiert. In das Periodenergebnis wurden die Vorjahresbeträge einbezogen. Die Ausführung der abgesicherten künftigen Warenbeschaffungen und somit auch die Zahlungsströme werden mit US\$ 210,5 Mio. im Jahr 2017 und mit US\$ 103,0 Mio. im Jahr 2018 erwartet.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden Erträge aus der Realisierung der den im Jahr 2015 abgeschlossenen Devisentermingeschäften zugrunde liegenden Grundgeschäfte in Höhe von €10,9 Mio. (2015: Erträge €14,6 Mio.) aus dem sonstigen Ergebnis in das Periodenergebnis umgegliedert. Die darauf entfallenden latenten Steuern betragen €3,4 Mio. (2015: €4,5 Mio.).

Darüber hinaus sind die russische und die schweizerischen Konzerngesellschaften einem Währungsrisiko ausgesetzt, das aus den in Euro abgerechneten Geschäftsbeziehungen zu TOM TAILOR resultiert. Im Wesentlichen bestehen im Konzern auf fremde Währungen lautende Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (abzüglich flüssige Mittel in Fremdwährung) wie folgt:

Währungsrisiko im Berichtsjahr

in T€	31. Dezember 2016					
	Betrag in Landeswährung TCHF	Stichtagskurs CHF/EUR 1,07	Betrag in Landeswährung TUSD	Stichtagskurs USD/EUR 1,05	Betrag in Landeswährung TRUB	Stichtagskurs RUB/EUR 64,30
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.271	1.184	–	–	195.634	3.043
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.205	1.122	67.168	63.721	44.499	692
	66	61	- 67.168	- 63.721	151.135	2.351

Im Vorjahr bestanden im Konzern die folgenden auf fremde Währungen lautenden Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen:

Währungsrisiko im Vorjahr

in T€	31. Dezember 2015					
	Betrag in Landeswährung TCHF	Stichtagskurs CHF/EUR 1,08	Betrag in Landeswährung TUSD	Stichtagskurs USD/EUR 1,09	Betrag in Landeswährung TRUB	Stichtagskurs RUB/EUR 80,67
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.193	1.101	–	–	282.286	3.499
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.242	1.146	72.078	66.206	74.231	920
	-49	-45	-72.078	-66.206	208.055	2.579

Das Gesamtergebnis aus Fremdwährungsgewinnen und -verlusten (ohne Derivate) belief sich im Geschäftsjahr 2016 auf € -0,3 Mio. (2015: € 1,7 Mio.).

Gemäß IFRS 7 erstellt der Konzern Sensitivitätsanalysen in Bezug auf die Währungsrisiken, mittels derer die Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf Ergebnis und Eigenkapital ermittelt werden. Die periodischen Auswirkungen werden bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand der Finanzinstrumente zum Abschlussstichtag bezogen werden. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand zum Abschlussstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist. Den Währungssensitivitätsanalysen liegen die folgenden Annahmen zugrunde:

- Der überwiegende Teil der originären Finanzinstrumente (Wertpapiere, Forderungen, flüssige Mittel, Schulden) ist unmittelbar in der funktionalen Währung Euro denominiert. Sofern diese Finanzinstrumente nicht in Euro denominiert sind, werden diese in die Sensitivitätsanalysen einbezogen.
- Währungskursbedingte Veränderungen der Marktwerte von Devisenderivaten wirken sich auf das Eigenkapital aus (Rücklage für Sicherungsgeschäfte).
- Wesentliche Auswirkungen ergeben sich aus der Änderung des Wechselkurses des US-Dollars bzw. des Schweizer Franken und des russischen Rubel gegenüber dem Euro. Die Änderung des Wechselkurses weiterer Währungen hat nur unwesentliche Auswirkungen und wird daher nicht gesondert betrachtet.

Hätte der Euro zum Bilanzstichtag gegenüber dem US-Dollar um 10% aufgewertet (abgewertet), wäre das Währungsergebnis aus den in US-Dollar bilanzierten Verbindlichkeiten um € 5,7 Mio. höher bzw. € 6,9 Mio. niedriger ausgefallen (2015: € 5,1 Mio. höher bzw. € 6,3 Mio. niedriger). Im Vergleich dazu wäre die im Eigenkapital ausgewiesene Rücklage für Sicherungsgeschäfte aus den in US-Dollar abgeschlossenen Devisentermingeschäften um € 26,7 Mio. niedriger bzw. um € 30,3 Mio. höher (2015: € 38,1 Mio. niedriger bzw. € 42,8 Mio. höher) gewesen.

Eine Aufwertung (Abwertung) des Euro gegenüber dem Schweizer Franken bzw. dem russischen Rubel um 10% hätte zu einer um € 0,1 Mio. höheren bzw. € 0,1 Mio. geringeren Rücklage für Differenzen aus der Währungsumrechnung für nicht in der Berichtswährung erstellte Jahresabschlüsse geführt (2015: € 0,2 Mio. höher bzw. € 0,3 Mio. geringer).

d) Zinsänderungsrisiken

Der Konzern unterliegt Zinsrisiken hauptsächlich im Euroraum.

Zur Begrenzung von Zinsänderungsrisiken bestand bis Geschäftsjahresende 2016 eine Zinsswap-Vereinbarung. Die Laufzeit und der Nominalbetrag korrespondierten nicht mit den zugrunde liegenden Bankdarlehen. Die Gesellschaft erhielt einen variablen Zinssatz auf Basis des Drei-Monats-EURIBOR und zahlte einen festen Zinssatz von 2,33%.

Die nachstehende Aufstellung zeigt zusammengefasst die Nominalbeträge, Buchwerte und Marktwerte der eingesetzten Zinssicherungsinstrumente:

Zinssicherungsgeschäfte

in T€	2016	2015
Nominalwert	–	50.000
Buchwert	–	–1.571
Beizulegender Zeitwert	–	–1.571

Im Finanzergebnis werden im Berichtsjahr Zinserträge von T€1.571 (2015: Zinsertrag T€997) der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Zinssicherungsinstrumente ausgewiesen.

Zinsänderungsrisiken werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Diese stellen die Effekte von Änderungen der Marktzinssätze auf Zinszahlungen, Zinserträge und -aufwendungen, andere Ergebnisteile sowie gegebenenfalls auf das Eigenkapital dar. Den Zinssensitivitätsanalysen liegen die folgenden Annahmen zugrunde:

- Marktzinssatzänderungen von originären Finanzinstrumenten mit fester Verzinsung wirken sich nur dann auf das Ergebnis aus, wenn diese zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind. Demnach unterliegen alle zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente mit fester Verzinsung keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7.
- Marktzinssatzänderungen wirken sich auf das Zinsergebnis von originären, variabel verzinslichen Finanzinstrumenten aus und werden daher bei den ergebnisbezogenen Sensitivitätsberechnungen berücksichtigt.
- Marktzinssatzänderungen von Zinsderivaten haben Auswirkungen auf das Zinsergebnis (Bewertungsergebnis aus der Anpassung der finanziellen Vermögenswerte an den beizulegenden Zeitwert sowie Zinsergebnis aus den Zinszahlungsströmen des Berichtsjahres) und werden daher bei den ergebnisbezogenen Sensitivitätsberechnungen berücksichtigt.

Wäre das Marktzinsniveau zum Bilanzstichtag um 100 Basispunkte höher (niedriger) gewesen, dann wäre das Zinsergebnis um €2,7 Mio. höher bzw. um €0,7 Mio. niedriger (2015: €2,9 Mio. höher bzw. €1,2 Mio. niedriger) ausgefallen.

e) Sonstige Preisrisiken

Im Berichtsjahr und im Vorjahr war der Konzern keinen wesentlichen sonstigen Preisrisiken ausgesetzt.

F. ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die flüssigen Mittel des Konzerns durch Mittelzu- und -abflüsse im Laufe des Berichtsjahres verändert haben. Entsprechend IAS 7 („Kapitalflussrechnungen“) wird zwischen Zahlungsströmen aus laufender Geschäftstätigkeit und aus Investitions- bzw. Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Finanzmittelfonds umfasst alle in der Bilanz ausgewiesenen liquiden Mittel, d.h. Kassenbestände, Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten, soweit sie innerhalb von drei Monaten ohne nennenswerte Wertschwankungen verfügbar sind.

Im Geschäftsjahr 2016 erzielte die Unternehmensgruppe einen Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von €34,5 Mio. (2015: €38,0 Mio.). Das im Vergleich zum Vorjahr um €73,1 Mio. geringere Periodenergebnis ist im Wesentlichen auf die nicht liquiditätswirksamen Sonder- und Einmalaufwendungen im Zusammenhang mit dem Kosten- und Prozessoptimierungsprogramm RESET zurückzuführen. Dies spiegelt sich insbesondere in den nicht liquiditätswirksamen Abschreibungen und Zuführungen zu den Rückstellungen wider. Dem Mittelabfluss aus dem Abbau der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen steht der Abbau des Vorratsvermögens und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen kompensierend gegenüber.

Die Investitionstätigkeit führte im TOM TAILOR Konzern im Geschäftsjahr 2016 zu einem Mittelabfluss in Höhe von €14,5 Mio. (2015: €24,9 Mio.). Der Rückgang ist auf die deutlich reduzierten Investitionen in den weiteren Ausbau der kontrollierten Verkaufsflächen in den drei Segmenten TOM TAILOR Wholesale, TOM TAILOR Retail sowie BONITA zurückzuführen.

Die Zugänge an geleasteten immateriellen Vermögenswerten des Anlagevermögens und Sachanlagen, die als „Finance Lease“ klassifiziert wurden, wurden aufgrund ihrer Zahlungsunwirksamkeit mit der ebenfalls zahlungsunwirksamen Veränderung der Finanzschulden, denen die Verbindlichkeiten aus „Finance Lease“-Verträgen zugeordnet sind, verrechnet.

Nach einem Mittelzufluss im Vorjahr (€0,2 Mio.) erzielte der TOM TAILOR Konzern im Geschäftsjahr 2016 einen Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von €32,7 Mio. Der Mittelabfluss resultiert im Wesentlichen aus der Regeltilgung der Darlehen in Höhe von €15,0 Mio. sowie der Tilgung einer fälligen Schuldscheinranche in Höhe von €18,0 Mio.

Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit bestanden zum 31. Dezember 2016 nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von €108,9 Mio. (2015: €103,6 Mio.).

Die Einflüsse aus Wechselkursbedingten Änderungen der flüssigen Mittel betreffen im Wesentlichen die schweizerischen Tochtergesellschaften und wurden gesondert als „wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds“ ausgewiesen.

G. SEGMENT- BERICHTERSTATTUNG

Segmentierung nach Geschäftsbereichen 2016 (2015)

in T€	Wholesale		Retail		Konso- lidierung	Konzern
	TOM TAILOR	TOM TAILOR	BONITA	Total		
Umsatzerlöse mit Dritten	351.928	313.622	302.969	616.591	–	968.519
	(340.950)	(289.080)	(325.848)	(614.928)	(–)	(955.878)
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	216.648	–	–	–	– 216.648	–
	(238.617)	(–)	(–)	(–)	(– 238.617)	(–)
Umsatzerlöse	568.576	313.622	302.969	616.591	– 216.648	968.519
	(579.567)	(289.080)	(325.848)	(614.928)	(– 238.617)	(955.878)
Ergebnis vor Zinsen, Abschreibungen und Ertragsteuern (EBITDA)	25.542	8.217	– 22.640	– 14.423	– 864	10.255
	(32.935)	(20.307)	(18.024)	(38.331)	(– 3.691)	(67.575)
Wesentliche nicht liquiditätswirksame Aufwendungen / Erträge	22.351	13.763	37.450	51.213	–	73.564
	(13.516)	(3.909)	(7.175)	(11.084)	(–)	(24.600)

Informationen nach Regionen 2016 (2015)

in T€	Deutschland	Ausland	Konzern
Umsatzerlöse	608.108	360.411	968.519
	(616.329)	(339.549)	(955.878)
Langfristige Vermögenswerte	356.255	43.135	399.390
	(403.095)	(61.419)	(464.514)

Gemäß dem Management-Approach des IFRS 8 werden die Segmente nach den Geschäftsaktivitäten des TOM TAILOR Konzerns abgegrenzt. Die Aktivitäten des TOM TAILOR Konzerns werden anhand der Distributionsstruktur und entsprechend der Marken in die Segmente TOM TAILOR Wholesale, TOM TAILOR Retail und BONITA aufgegliedert. Diese Aufteilung entspricht der internen Steuerung und Berichterstattung und berücksichtigt die unterschiedlichen Risiko- und Ertragsstrukturen der Geschäftsbereiche.

Im Segment TOM TAILOR Wholesale werden die TOM TAILOR Produkte über Wiederverkäufer mittels Franchise-Stores, Shop-in-Shops und Multi-Label-Geschäften vertrieben (B2B).

Im Segment Retail werden die Kollektionen der verschiedenen Produktlinien durch eigene Stores – darunter befinden sich Center-Stores, City-Stores, Flagship-Stores und Outlets – sowie über einen webbasierten E-Shop direkt an den Endkunden veräußert (B2C). Die einzige Ausnahme bilden die im E-Business enthaltenen E-Kooperationen, die sich über einen Wiederverkäufer an den Endkunden wenden. Aufgrund der internen Steuerung sowie Berichterstattung ist dieser Bereich dem Segment Retail zugeordnet. Das Segment Retail wird zwischen den beiden Marken TOM TAILOR und BONITA differenziert.

Den Segmentinformationen liegen grundsätzlich die gleichen Ausweis- und Bewertungsmethoden wie dem Konzernabschluss zugrunde.

Der TOM TAILOR Vorstand hat als Erfolgsgröße das für die Steuerung und Berichterstattung verwendete Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) sowie die Umsatzerlöse bestimmt.

Im Berichtsjahr wurden im Segment BONITA Wertminderungen in Höhe von €4,6 Mio. auf immaterielle Vermögenswerte und in Höhe von €15,4 Mio. auf Sachanlagevermögen im Periodenergebnis erfasst. Die erfolgswirksamen Wertminderungen auf das Sachanlagevermögen für das Segment TOM TAILOR Retail und das Segment TOM TAILOR Wholesale beliefen sich 2016 auf €12,3 Mio. bzw. €0,3 Mio.

Das Zinsergebnis sowie die Steueraufwendungen und -erträge werden vom Management nur auf Gesamt-Konzernebene betrachtet.

Eine Angabe der Vermögenswerte und Schulden je Segment erfolgt gemäß dem Management-Approach nach IFRS 8 nicht, da diese Informationen nicht auf Segmentebene berichtet werden.

Aufwendungen und Erträge sowie Ergebnisse zwischen den Segmenten werden in der Konsolidierung eliminiert.

Die konzerninternen Umsätze werden zu marktüblichen Bedingungen verrechnet.

Unter den liquiditätsunwirksamen Posten werden im Wesentlichen die Veränderungen der Rückstellungen und die Wertberichtigungen auf Vorräte sowie auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

Die vorstehenden Informationen zu den Segmenterlösen nach Regionen sind nach dem Standort des Kunden gegliedert. Die langfristigen Vermögenswerte nach Regionen setzen sich aus immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen zusammen.

H. SONSTIGE ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Der im Aufwand erfasste Forschungs- und Entwicklungsaufwand beträgt €16,5 Mio. (2015: €14,4 Mio.). Er betrifft die Entwicklung der Kollektionen.

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

a) Eventualforderungen und -verbindlichkeiten

Eventualforderungen und -verbindlichkeiten von wesentlicher Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

b) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen im Konzern im Wesentlichen aus Miet- und „Operating Lease“-Verträgen in folgendem Umfang:

Sonstige finanzielle Verpflichtungen 2016

in T€	31. Dezember 2016			Gesamt
	innerhalb eines Jahres	zwischen ein und fünf Jahren	über fünf Jahre	
Mieten	97.608	247.051	62.042	406.701
davon Logistikcenter Nordport	252	–	–	252
Ansprüche aus Untervermietung Logistikcenter Nordport	– 252	–	–	– 252
Sonstiges „operating lease“	3.517	6.240	–	9.757
Übrige	21.100	99.356	48.800	169.256
	121.973	352.647	110.842	585.462

Sonstige finanzielle Verpflichtungen 2015

in T€	31. Dezember 2015			Gesamt
	innerhalb eines Jahres	zwischen ein und fünf Jahren	über fünf Jahre	
Mieten	108.539	298.283	96.062	502.884
davon Logistikcenter Nordport	1.513	252	–	1.765
Ansprüche aus Untervermietung Logistikcenter Nordport	-1.513	-252	–	-1.765
Sonstiges „operating lease“	4.055	9.065	–	13.120
Übrige	28.350	69.417	64.900	162.667
	139.431	376.513	160.962	676.906

Die finanziellen Verpflichtungen aus Mieten resultierten im Wesentlichen aus der Anmietung von Retail- und Outlet-Stores.

Die übrigen sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen im Wesentlichen Mindest-Abnahmeverpflichtungen aus einem bestehenden und einem im Jahr 2013 neu abgeschlossenen Logistik-Outsourcing-Vertrag mit einer Laufzeit bis 2024.

Zum 31. Dezember 2016 bestehen im Konzern Verpflichtungen zum Erwerb von Waren im Jahr 2017 in Höhe von €77,9 Mio. (2015: €85,0 Mio.), die aus bis zum Bilanzstichtag getätigten verbindlichen Warenbestellungen bei den Lieferanten resultieren.

ERGÄNZENDE ANGABEN ZU MIET- UND LEASINGVERHÄLTNISSEN

Die im Berichtsjahr aufwandswirksam erfassten Zahlungen aus Leasingverträgen betragen €6,5 Mio. (2015: €5,6 Mio.). Hierbei handelt es sich ausschließlich um Mindestleasingzahlungen. Bedingte Mietzahlungen sind im Wesentlichen umsatzbasiert und fielen im Berichtsjahr in Höhe von €1,3 Mio. (2015: €1,3 Mio.) an. Darüber hinaus können Mietverträge Preisanpassungsvereinbarungen (Indexmieten, Staffelmiete) sowie branchenübliche Verlängerungsoptionen hinsichtlich der Mietlaufzeit enthalten. Leasingraten für Untermietverhältnisse von wesentlicher Bedeutung sind weder im Geschäftsjahr 2016 noch im Geschäftsjahr 2015 angefallen.

Im Berichtsjahr wurden Aufwendungen für Sonstige „Operating Lease“-Verhältnisse in Höhe von €4,5 Mio. (2015: €4,6 Mio.) berücksichtigt.

Untermietverhältnisse bestanden im Berichtsjahr und im Vorjahr abgesehen von der Mietverpflichtung für das Logistikcenter Nordport nur in unwesentlichem Umfang. Wir verweisen auf die Ausführungen unter „b) Sonstige finanzielle Verpflichtungen“.

FREMDKAPITALKOSTEN

In der Berichtsperiode wurden aufgrund der Nichtexistenz eines qualifizierenden Vermögenswerts, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen, keine Fremdkapitalkosten aktiviert.

BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Nach IAS 24 („Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen“) müssen Beziehungen zu Personen oder Unternehmen, die den Konzern beherrschen oder von ihm beherrscht werden, angegeben werden, soweit diese nicht als konsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss der Gesellschaft einbezogen werden.

Als nahestehende Personen des TOM TAILOR Konzerns kommen grundsätzlich Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie die Unternehmen in Betracht, die von Organmitgliedern beherrscht werden oder auf die Organmitglieder einen Einfluss ausüben können. Darüber hinaus kommen Beziehungen zu Gemeinschaftsunternehmen und zu assoziierten Unternehmen in Betracht.

Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen

Der TOM TAILOR Konzern ist an einer Gesellschaft in Nordirland beteiligt, zu der er Beziehungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit unterhält.

Bei der nordirischen Gesellschaft handelt es sich um die TT OFF SALE (NI) LTD., Belfast/Großbritannien, an der die Tom Tailor GmbH unmittelbar zu 49% im Rahmen einer Franchise-Kooperation beteiligt ist.

Die TT OFF SALE (NI) LTD. wird vom Partner operativ geführt. Die an die Gesellschaft erbrachten Lieferungen und Leistungen beliefen sich im Berichtsjahr auf T€657 (2015: T€521). Die nach Wertberichtigungen verbliebenen Forderungen gegen die Gesellschaft betragen sowohl zum 31. Dezember 2016 als auch zum 31. Dezember 2015 T€0. Im Geschäftsjahr 2016 wurden Wertberichtigungen auf Forderungen an die TT OFF SALE (NI) LTD. in Höhe von T€210 aufwandswirksam gebildet (2015: T€357).

Nahestehende Personen

a) Vorstand

Herr Dieter Holzer,

Kaufmann, Ravensburg (bis 22. September 2016)

Herr Dr. Axel Rebien,

Kaufmann, Quickborn (bis 15. Juni 2016)

Herr Dr. Heiko Schäfer,

Kaufmann, München (Vorstandsvorsitzender seit 22. September 2016)

Herr Thomas Dressendörfer,

Kaufmann, Baar/Schweiz (seit 15. Juni 2016)

Herr Uwe Schröder,

Kaufmann, Hamburg (seit 22. September 2016)

Herr Schröder wurde vom Aufsichtsrat der Gesellschaft mit Wirkung zum 22. September 2016 für die Dauer von einem Jahr gemäß §105 Abs. 2 AktG zum Stellvertreter des ausgeschiedenen Vorsitzenden des Vorstands Dieter Holzer bestellt.

Weitere Mandate der Mitglieder des Vorstands

Herr Dressendörfer ist zusätzlich Mitglied des Aufsichtsrats der Pax Anlage AG in Basel/Schweiz sowie Operating Partner bei WP Management in Bad Homburg.

Herr Schröder ist darüber hinaus Geschäftsführer der Schröder Consulting GmbH in Hamburg, Vorsitzender des Vorstands des Verbands der Fertigwarenimporteure e.V. (VFI) in Hamburg sowie Mitglied des Beirats der Kassenhalle Restaurant GmbH & Co. KG in Hamburg.

Herr Holzer war Mitglied im Beirat der JW Germany Holding GmbH, Idstein/Taunus.

Vergütung der Mitglieder des Vorstands

Aktienbasierte Vergütungssysteme

Am 20. Januar 2010 hat der Aufsichtsrat beschlossen, für die Mitglieder des Vorstands ein aktienbasiertes Vergütungssystem („Matching Stock Programm“ oder kurz „MSP“) zu implementieren. Die Laufzeit des MSP beträgt insgesamt 14 Jahre, beginnend mit dem Tag der Erstnotiz. Das MSP dient der Zusammenführung gleichgelagerter Interessen des Vorstands und der Aktionäre.

Das MSP umfasst insgesamt fünf Tranchen. Die erste Tranche wurde mit dem Tag der Erstnotiz zugeteilt, die weiteren werden je ein Jahr nach der jeweils vorangegangenen Tranche zugeteilt. Die Vorstände müssen im Zeitpunkt der Zuteilung der jeweiligen Tranche in einem ungekündigten Dienst- oder Anstellungsverhältnis mit der TOM TAILOR Holding AG stehen und sich im Besitz von Aktien an der TOM TAILOR Holding AG (der „MSP-Aktien“) befinden. Jede „MSP-Aktie“ berechtigt zum Bezug von 0,4 (Vorstandsvorsitzender) bzw. drei (übrige Vorstandsmitglieder) Phantom Stocks pro Tranche. Die Ausübung der zugeteilten Phantom Stocks unterliegt einer Sperrfrist von vier Jahren ab Zuteilung der jeweiligen Tranche. Sie erfolgt automatisch in definierten Ausübungsfenstern, wenn die Ausübungshürde erreicht worden ist, ein MSP-Gewinn festgestellt werden kann und ein Teilnehmer der Ausübung nicht rechtzeitig widersprochen hat. Die Ausübungshürde ist erreicht, wenn die Performance der TOM TAILOR Holding AG Aktie diejenige des SDAX® seit Zuteilung der jeweiligen Tranche übertrifft. Bei Ausübung wird den Vorständen die Differenz aus dem Ausübungskurs und dem Basispreis aller ausgeübten Phantom Stocks, abzüglich Lohnsteuer und weiterer Abgaben, in Aktien der TOM TAILOR Holding AG vergütet. Der ermittelte Betrag, vor Lohnsteuer und Abgaben, ist pro Tranche auf 2,5% des operativen Betriebsergebnisses (EBITDA) des letzten Konzernabschlusses der TOM TAILOR Holding AG begrenzt.

Das MSP wurde als anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente klassifiziert und bewertet. Ein Barausgleich ist bis auf Spitzenbeträge ausgeschlossen. Der beizulegende Zeitwert der Eigenkapitalinstrumente wurde für alle Tranchen auf Basis eines Monte-Carlo-Modells und unter Berücksichtigung der Bedingungen, zu denen die Phantom Stocks gewährt wurden, geschätzt. Dies berücksichtigt auch die Abbildung der Ausübungshürde sowie die Simulation zukünftiger Ausübungskurse und Basispreise. Der Berechnung der beizulegenden Zeitwerte wurden folgende Parameter zugrunde gelegt:

Zeitwert-Parameter

	Tranche 2010	Tranche 2011
Dividendenrendite (in %)	2,50	2,50
Restlaufzeit (in Jahren)	7,5 – 11,5	7,5 – 11,5
Erwartete Volatilität (in %)	31,65 – 32,90	29,25 – 29,70
Risikoloser Zinssatz (in %)	3,10 – 3,54	2,90 – 3,26
Aktienkurs zum Bewertungszeitpunkt (in €)	12,85	13,91
SDAX® Kurs zum Bewertungszeitpunkt	3.832,91	5.466,82
Erwartete Volatilität SDAX® (in %)	19,23 – 19,56	19,05 – 19,46

Als Laufzeit wurde jeweils der Zeitraum vom Bewertungsstichtag bis zum Laufzeitende der jeweiligen Tranche herangezogen. Die erwartete Volatilität der Aktie wurde in Ermangelung verfügbarer historischer Daten auf Basis börsennotierter Vergleichsunternehmen ermittelt. Der erwarteten Volatilität liegt die Annahme zugrunde, dass von der historischen Volatilität auf künftige Trends geschlossen werden kann, sodass die tatsächlich eintretende Volatilität von den getroffenen Annahmen abweichen kann. Zu jedem Abschlussstichtag überprüft die Gesellschaft ihre Schätzungen bzgl. der Anzahl der Eigenkapitalinstrumente sowie Parameter. Abweichungen von der erstmaligen Erfassung der Optionen werden angepasst und in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Der auf Basis dieser Parameter ermittelte gewichtete Durchschnitt der beizulegenden Zeitwerte der in Vorperioden gewährten Phantom Stocks beträgt €3,12 bzw. €3,14.

Im Rahmen des MSP haben die Vorstände insgesamt 282.000 MSP-Aktien in das Programm eingebracht. 209.500 MSP-Aktien wurden 2010 zu einem Basispreis von €13,00 und 72.500 MSP-Aktien im Jahr 2011 zu einem Basispreis von €13,63 eingebracht. Diese eingebrachten MSP-Aktien berechtigen zum Bezug von insgesamt 925.000 Phantom Stocks.

Mit dem Ausscheiden der beiden Begünstigten aus dem Vorstand bzw. dem Konzern und deren vollständigem Verzicht auf das aktienbasierte Vergütungssystem („Matching Stock Programm“) im Rahmen der Aufhebungsvereinbarungen wurde im Geschäftsjahr 2016 die vollständige Vergütung, abzüglich Lohnsteuer und weiterer Abgaben, erfolgswirksam in die Kapitalrücklage eingestellt. Der auf die Lohnsteuer und weitere Abgaben entfallende Anteil wurde ertragswirksam aufgelöst.

Aus dem MSP ergibt sich damit für den Berichtszeitraum ein Periodenertrag für die anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente in Höhe von T€321 (2015: Periodenaufwand T€391).

Hinsichtlich des Vergütungssystems („Long Term Incentive Programm“ oder kurz „LTI“) wird auf die Ausführungen unter „Sonstige Rückstellungen“ (Ziffer 22) verwiesen.

Im Juni 2013 wurde durch die Hauptversammlung ein Aktienoptionsprogramm (AOP) beschlossen, das unter „Aktienoptionsprogramm“ (Ziffer 18) erläutert wird. Im Rahmen des AOP können an Mitglieder des Vorstands der TOM TAILOR Holding AG bis zu 1.200.000 Aktienoptionsrechte ausgegeben werden. Im Geschäftsjahr 2016 wurden 300.000 Aktienoptionsrechte an Mitglieder des Vorstands ausgegeben. Aufgrund des Ausscheidens zweier Vorstandsmitglieder sind die in den Geschäftsjahren 2013 und 2015 gewährten Aktienoptionen in Höhe von 100.000 Aktienoptionen bzw. 150.000 Aktienoptionen im Jahr 2016 entschädigungslos verfallen. Aus der Bewertung der gewährten Aktienoptionsrechte hat sich ein zeitanteiliger Aufwand für 2016 in Höhe von T€32 (2015: T€74) ergeben.

Die nachfolgende Tabelle stellt die erfolgswirksam erfassten Organbezüge dar:

Organbezüge

in T€	2016	2015
Gehälter und kurzfristige Leistungen	3.476	2.457
Abfindungen	3.043	–
Sonstige langfristige Leistungen (LTI)	45	19
Langfristige anteilsbasierte Vergütungen (MSP)	– 321	391
Aktienoptionsprogramm (AOP)	32	64
Management-Beteiligungsprogramm	131	131
	6.406	3.062

Im Geschäftsjahr 2016 wurden den beiden ehemaligen Vorstandsmitgliedern Herrn Dr. Axel Rebien und Herrn Dieter Holzer Abfindungen in Höhe von insgesamt €1,7 Mio. bzw. €1,3 Mio. zugesagt.

Im Falle der Beendigung des Dienstvertrags durch die Gesellschaft besteht für ein Vorstandsmitglied ein Anspruch auf eine Abfindungszahlung. Es wurden Leistungen für den Fall der vorzeitigen Beendigung des Dienstvertrages in Höhe von maximal zwei Jahresmindestgehältern zugesagt.

Die fixen und variablen Vergütungen wurden unterjährig ausbezahlt bzw. werden kurzfristig nach Feststellung des Jahresabschlusses zur Auszahlung fällig. Die langfristigen Leistungen sind variabel und enthalten zum Bilanzstichtag die Ansprüche der Vorstände aus dem AOP- und LTI-Programm sowie dem Management-Beteiligungsprogramm in Höhe von insgesamt T€208 (2015: T€605). Diese Leistungen gelangen frühestens 2017 bzw. 2018 zur Auszahlung. Die Darstellung der individualisierten Angaben der Vorstandsbezüge gemäß §314 Abs.1 Nr. 6a Satz 5–8 HGB erfolgt im Vergütungsbericht des Konzernlageberichts, auf den verwiesen wird.

Beziehungen zu nahestehenden Personen

Die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung und ihren Hinterbliebenen sind nach IAS 19 mit T€583 (2015: T€517) zurückgestellt.

Die Schröder Consulting GmbH als nahestehende Person von Herrn Uwe Schröder bezieht von der Tom Tailor GmbH Sponsoringleistungen im Rahmen des Polosports und der Markenpräsenz von TOM TAILOR. In diesem Zusammenhang sind im Berichtsjahr Sponsoringleistungen in Höhe von T€160 gezahlt worden. Der Sponsoringvertrag wurde im Jahr 2016 beendet. Zwischen der TOM TAILOR Holding AG und dem Sohn des Vorstandsmitgliedes Uwe Schröder, Herrn Oliver Schröder, besteht ein Dienstverhältnis. Herr Oliver Schröder ist seit dem Jahr 1998 im TOM TAILOR Konzern beschäftigt.

Anteilsbesitz der Mitglieder des Vorstands

Herr Dr. Heiko Schäfer, Vorstandsvorsitzender, hielt zum 31. Dezember 2016 unmittelbar 26.500 Aktien der Gesellschaft. Herr Uwe Schröder (Mitglied des Vorstands) hielt zum vorgenannten Zeitpunkt mittelbar über die Morgan Finance S.A., Luxemburg, 680.000 Aktien der Gesellschaft.

b) Aufsichtsrat

Gemäß Satzung besteht der Aufsichtsrat der Gesellschaft aus sechs Mitgliedern.

Er besteht bzw. bestand aus den Mitgliedern:

Herr Uwe Schröder,

Kaufmann, Hamburg (bis 22. September 2016)

Herr Jerome Griffith,

Kaufmann, New York (seit 22. September 2016 Vorsitzender)

Herr Thomas Schlytter-Henrichsen,

Kaufmann, Königstein/Taunus, (stellv. Vorsitzender)

Herr Andreas Karpenstein,

Rechtsanwalt, Düsseldorf

Herr Patrick Lei Zhong,

Senior Investment Director der Fosun Group, Shanghai/China; Shanghai (bis 31. August 2016)

Frau Carrie Liu,

Executive Director der Fosun Group, Shanghai/China, Shanghai (bis 23. August 2016)

Frau Joann Cheng,

Executive Director der Fosun Group, Shanghai/China, Shanghai (seit 21. September 2016)

Herr Han Wei,

Executive Director der Fosun Group, Shanghai/China, Shanghai (vom 21. September 2016 bis 22. November 2016)

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten nach der Satzung neben dem Ersatz ihrer Auslagen eine fixe Vergütung in Höhe von T€48 beziehungsweise T€165 für den Vorsitzenden und T€90 für den stellvertretenden Vorsitzenden (jeweils zuzüglich gesetzlicher Umsatzsteuer, soweit diese anfällt). Die Vergütung wird nach Ablauf der Hauptversammlung fällig, die den Konzernabschluss für das jeweilige Geschäftsjahr entgegennimmt oder über seine Billigung entscheidet.

Herr Thomas Schlytter-Henrichsen (stellvertretender Vorsitzender) hält mittelbar über die ACapital Beteiligungsberatung GmbH 68.944 Aktien an der TOM TAILOR Holding AG.

Weitere Mandate der Mitglieder des Aufsichtsrats

Die Aufsichtsratsmitglieder der TOM TAILOR Holding AG sind gleichzeitig Mitglieder eines Organs der folgenden Gesellschaften:

Jerome Griffith (Vorsitzender des Aufsichtsrats)

- Mitglied des Vorstands der Samsonite International SA, Luxemburg
- Mitglied des Vorstands der Vince, Inc., New York City, USA
- Mitglied des Verwaltungsrats der Parsons, The New School for Design, New York City, USA

Thomas Schlytter-Henrichsen

(stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)

- Geschäftsführer der ALPHA Beteiligungsberatung GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main
- Geschäftsführer der ALPHA Management GmbH, Frankfurt am Main
- Geschäftsführer der ACapital Beteiligungsberatung GmbH, Frankfurt am Main
- Geschäftsführer der Agrippina S.a.r.l., Luxemburg
- Geschäftsführer der Bulowayo GmbH, Königstein im Taunus
- Mitglied des Aufsichtsrats der Nero AG, Karlsbad
- Mitglied des Beirats der Mustang Holding GmbH, Frankfurt am Main

Andreas Karpenstein

- Geschäftsführer der Deloitte Legal Rechtsanwalts-gesellschaft mbH, Düsseldorf
- Mitglied des Aufsichtsrats (stellv. Vorsitzender) der Trusted Advice AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Düsseldorf

Yun (Joann) Cheng

- Finanzvorstand des China Momentum Fonds, Shanghai/China
- Stellvertretender Finanzvorstand der Fosun Gruppe, Shanghai/China

ANGABEN ZUM ANTEILSBESITZ AN DER TOM TAILOR HOLDING AG

Angaben zum Anteilsbesitz an der TOM TAILOR Holding AG

Meldepflichtiger	Datum des Erreichens / Über- / oder Unterschreitung	Meldeschwelle	Zurechnung	Zurechnung gem. WpHG	Beteiligung in %	Beteiligung in Stimmrechten
FCM Beteiligungs GmbH, Hamburg, Deutschland	8. August 2014	3%; 5%; 10%; 15%; 20% Überschreitung	direkt / indirekt		23,16	6.028.050
			indirekt	§ 22 Abs. 2 WpHG ¹	15,51	4.036.681
Fidelidade-Companhia de Seguros, S.A., Lissabon, Portugal	8. August 2014	3%; 5%; 10%; 15%; 20% Überschreitung	direkt / indirekt		23,16	6.028.050
			indirekt	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG ² und § 22 Abs. 2 WpHG ³	7,65	1.991.369
Longrun Portugal, SGPS, S.A., Lissabon, Portugal	8. August 2014	3%; 5%; 10%; 15%; 20% Überschreitung	indirekt	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG ⁴ und § 22 Abs. 2 WpHG ⁵	23,16	6.028.050
Millennium Gain Limited, Hongkong, China	8. August 2014	3%; 5%; 10%; 15%; 20% Überschreitung	indirekt	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG ⁶ und § 22 Abs. 2 WpHG ⁷	23,16	6.028.050
Fosun Financial Holdings Limited, Hongkong, China	8. August 2014	3%; 5%; 10%; 15%; 20% Überschreitung	indirekt	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG ⁸ und § 22 Abs. 2 WpHG ⁹	23,16	6.028.050
Fosun International Limited, Hongkong, China	8. August 2014	3%; 5%; 10%; 15%; 20% Überschreitung	indirekt	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG ¹⁰ und § 22 Abs. 2 WpHG ¹¹	23,16	6.028.050
Fosun Holdings Limited, Hongkong, China	8. August 2014	3%; 5%; 10%; 15%; 20% Überschreitung	indirekt	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG ¹² und § 22 Abs. 2 WpHG ¹³	23,16	6.028.050
Fosun International Holdings Ltd., Road Town, Tortola, British Virgin Islands	8. August 2014	3%; 5%; 10%; 15%; 20% Überschreitung	indirekt	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG ¹⁴ und § 22 Abs. 2 WpHG ¹⁵	23,16	6.028.050
Farrington Netherlands BV, Amsterdam, Niederlande	29. September 2015	5% Überschreitung	indirekt	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG ¹⁶	5,33	1.387.704

1 Über den folgenden Aktionär (Stimmrechtsanteil > 3%) gehalten: Companhia de Seguros, S.A.

2 Über den folgenden Aktionär (Stimmrechtsanteil > 3%) gehalten: FCM Beteiligungs GmbH

3 Über den folgenden Aktionär (Stimmrechtsanteil > 3%) gehalten: FCM Beteiligungs GmbH

4 Über den folgenden Aktionär (Stimmrechtsanteil > 3%) gehalten: Fidelidade-Companhia de Seguros, S.A.; FCM Beteiligungs GmbH

5 Über den folgenden Aktionär (Stimmrechtsanteil > 3%) gehalten: Fidelidade-Companhia de Seguros, S.A.; FCM Beteiligungs GmbH

6 Über den folgenden Aktionär (Stimmrechtsanteil > 3%) gehalten: Longrun Portugal, SGPS, S.A.; Fidelidade-Companhia de Seguros, S.A.; FCM Beteiligungs GmbH

7 Über den folgenden Aktionär (Stimmrechtsanteil > 3%) gehalten: Fidelidade-Companhia de Seguros, S.A.; FCM Beteiligungs GmbH

8 Über den folgenden Aktionär (Stimmrechtsanteil > 3%) gehalten: Millennium Gain Limited; Longrun Portugal, SGPS, S.A.; Fidelidade-Companhia de Seguros, S.A.; FCM Beteiligungs GmbH

9 Über den folgenden Aktionär (Stimmrechtsanteil > 3%) gehalten: Fidelidade-Companhia de Seguros, S.A.; FCM Beteiligungs GmbH

10 Über den folgenden Aktionär (Stimmrechtsanteil > 3%) gehalten: Fosun Financial Holdings Limited; Millennium Gain Limited; Longrun Portugal, SGPS, S.A.; Fidelidade-Companhia de Seguros, S.A.; FCM Beteiligungs GmbH

11 Über den folgenden Aktionär (Stimmrechtsanteil > 3%) gehalten: Fidelidade-Companhia de Seguros, S.A.; FCM Beteiligungs GmbH

12 Über den folgenden Aktionär (Stimmrechtsanteil > 3%) gehalten: Fosun International Limited; Fosun Financial Holdings Limited; Millennium Gain Limited; Longrun Portugal, SGPS, S.A.; Fidelidade-Companhia de Seguros, S.A.; FCM Beteiligungs GmbH

13 Über den folgenden Aktionär (Stimmrechtsanteil > 3%) gehalten: Fidelidade-Companhia de Seguros, S.A.; FCM Beteiligungs GmbH

14 Über den folgenden Aktionär (Stimmrechtsanteil > 3%) gehalten: Fosun Holdings Limited; Fosun International Limited; Fosun Financial Holdings Limited; Millennium Gain Limited; Longrun Portugal, SGPS, S.A.; Fidelidade-Companhia de Seguros, S.A.; FCM Beteiligungs GmbH

15 Über den folgenden Aktionär (Stimmrechtsanteil > 3%) gehalten: Fidelidade-Companhia de Seguros, S.A.; FCM Beteiligungs GmbH

16 Über den folgenden Aktionär (Stimmrechtsanteil > 3%) zugerechnet: Farrington I – SICAV

Angaben zum Anteilsbesitz an der TOM TAILOR Holding AG

Meldepflichtiger	Datum des Erreichens / Über- / oder Unterschreitung	Meldeschwelle	Zurechnung	Zurechnung gem. WpHG	Beteiligung in %	Beteiligung in Stimmrechten
CASO Asset Management S.A., Senningerberg, Luxemburg	20. November 2015	5 % Überschreitung	indirekt	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG ¹⁷	7,08	1.841.425
Herr Guo Guangchang; VR China	30. Dezember 2015	25 % Überschreitung	indirekt	§ 25 Abs. 1 Nr. 2 WpHG ¹⁸	29,47	7.669.271
Herr Guo Guangchang; VR China	4. Februar 2016	25 % Überschreitung	indirekt	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG i.V.m. § 22 Abs. 2 WpHG und § 25 Abs. 1 Nr. 2 WpHG ¹⁹	29,47	7.669.271
Main First Holding AG, Zürich, Schweiz	4. Februar 2016	3 % Unterschreitung	direkt			
Internationale Kapitalanlagegesellschaft mbH, Düsseldorf, Deutschland	22. Juni 2016	5 % Überschreitung	indirekt	§ 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG	5,02	1.307.500
Herr Rudolf Bohli, Schweiz	13. Dezember 2016	3 % Überschreitung	indirekt	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG	3,13	895.500
Farringdon I Luxemburg, Luxemburg	23. Februar 2017	5 % Unterschreitung	direkt		4,79	1.372.759
Carne Global Fund Managers S.A., Luxemburg	23. Februar 2017	5 % Unterschreitung	indirekt	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG ²⁰	4,79	1.372.759
Herr Bram Cornelisse, Niederlande	3. März 2017	5 % Unterschreitung	indirekt	§ 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG ²¹	4,99	1.427.782

17 Über den folgenden Aktionär (Stimmrechtsanteil >3%) zugerechnet: Farringdon I - SICAV

18 Über den folgenden Aktionär (Stimmrechtsanteil >3%) zugerechnet: Fidelidade-Companhia de Seguros, S.A.; FCM Beteiligungs GmbH

19 Über den folgenden Aktionär (Stimmrechtsanteil >3%) zugerechnet: Fosun International Limited; Fidelidade-Companhia de Seguros, S.A.; FCM Beteiligungs GmbH

20 Über den folgenden Aktionär (Stimmrechtsanteil >3%) zugerechnet: Farringdon I - SICAV

21 Über den folgenden Aktionär (Stimmrechtsanteil >3%) zugerechnet: Farringdon I - SICAV

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG ZUM DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Vorstand und Aufsichtsrat der TOM TAILOR Holding AG haben die nach §161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite der TOM TAILOR Holding AG (<http://ir.tom-tailor-group.com>) im Dezember 2016 zugänglich gemacht.

HONORAR FÜR DEN ABSCHLUSSPRÜFER (ANGABE GEM. § 314 ABS. 1 NR. 9 HGB)

Die im Geschäftsjahr 2016 als Aufwand erfassten Honorare betragen für die Abschlussprüfung (inkl. Auslagen) T€371 (davon 2015 betreffend T€31; 2015: T€333), für andere Bestätigungsleistungen T€28 (2015: T€44) und für Steuerberatungsleistungen T€90 (2015: T€85).

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Ereignisse mit wesentlicher Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sind nach dem Bilanzstichtag nicht aufgetreten.

BEFREIENDER KONZERNABSCHLUSS GEM. § 264 ABS. 3 HGB BZW. § 264 B HGB

Die nachfolgend aufgeführten vollkonsolidierten inländischen Tochtergesellschaften

- Tom Tailor GmbH, Hamburg
- Tom Tailor Retail GmbH, Hamburg
- TOM TAILOR E-Commerce GmbH&Co. KG, Oststeinbek
- BONITA GmbH, Hamminkeln
- GEWIB GmbH, Hamminkeln
- BONITA Deutschland Holding Verwaltungs GmbH, Hamminkeln
- BONITA E-Commerce GmbH, Hamburg
- GEWIB GmbH&Co. KG, Pullach

beabsichtigen, von den Erleichterungsmöglichkeiten gem. §264 Abs. 3 HGB bzw. §264 b HGB hinsichtlich eines Lageberichts sowie der Offenlegung ihrer Jahresabschlussunterlagen Gebrauch zu machen. Die

- BONITA Deutschland Holding Verwaltungs GmbH, Hamminkeln
- BONITA E-Commerce GmbH, Hamburg
- GEWIB GmbH&Co. KG, Pullach

nehmen darüber hinaus auch die Erleichterungsmöglichkeiten in Bezug auf die Pflicht zur Aufstellung eines Anhangs (einschließlich Wahlpflichtangaben) in Anspruch.

VERÖFFENTLICHUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Der nach IFRS aufgestellte Konzernabschluss wurde am 9. März 2017 vom Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben.

Hamburg, den 9. März 2017

Der Vorstand



Dr. Heiko Schäfer
(CEO)



Thomas Dressendörfer
(CFO)



Uwe Schröder
(Mitglied des Vorstands)

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Hamburg, den 9. März 2017

Der Vorstand



Dr. Heiko Schäfer
(CEO)



Thomas Dressendörfer
(CFO)



Uwe Schröder
(Mitglied des Vorstands)

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der TOM TAILOR Holding AG, Hamburg, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2016 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach §315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach §317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss

einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach §315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, 9. März 2017

Ebner Stolz GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Thomas Götze
Wirtschaftsprüfer

Tim Sichtung
Wirtschaftsprüfer

CORPORATE-GOVERNANCE- BERICHT

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG NACH § 289 A HGB

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG GEM. § 161 AKTG

Vorstand und Aufsichtsrat der TOM TAILOR Holding AG haben im Dezember 2016 eine Entsprechenserklärung gemäß § 161 des Aktiengesetzes abgegeben.

Wortlaut der Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der TOM TAILOR Holding AG gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex (Entsprechenserklärung)

TOM TAILOR Holding AG, Hamburg
ISIN: DE000A0STST2

Seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung im Dezember 2015 hat die TOM TAILOR Holding AG den vom Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz im Bundesanzeiger bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“, zuletzt in der neuesten Fassung vom 5. Mai 2015, mit Ausnahme von Ziffer 5.1.2 (Altersgrenze für Vorstandsmitglieder), 5.3.3 (Einrichtung eines Nominierungsausschusses) und 5.4.1 Satz 2 (Altersgrenze für Mitglieder des Aufsichtsrats) entsprochen. Die TOM TAILOR Holding AG beabsichtigt, auch zukünftig den Empfehlungen des DCGK zu entsprechen mit Ausnahme der unten stehenden Abweichungen:

- Abweichend von der Empfehlung in Ziffer 5.1.2 des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) hat der Aufsichtsrat derzeit über die Festlegung des allgemeinen Rentenalters in den Vorstandsansetzungsverträgen hinaus kein Alterslimit für Vorstandsmitglieder festgesetzt, da eine generelles Alterslimit für Vorstände den Aufsichtsrat in seiner Auswahl geeigneter Vorstandsmitglieder einschränken würde. Der Aufsichtsrat sah für die Einführung einer solchen Grenze bisher keine Veranlassung, beabsichtigt jedoch, sich bei konkreter Veranlassung mit dieser Frage zu befassen.
- Der Aufsichtsrat beabsichtigt derzeit keine Einrichtung eines Nominierungsausschusses im Sinne der Ziffer 5.3.3 des DCGK. Bei einer Besetzung mit sechs Mitgliedern sieht sich der Aufsichtsrat in der Lage, neue Mitglieder aufgrund eines Vorschlags des Plenums zu benennen, falls sich dies als nötig erweisen sollte.
- Abweichend von der Empfehlung der Ziffer 5.4.1 Satz 2 ist für den Aufsichtsrat keine Altersgrenze vorgesehen. Die TOM TAILOR Holding AG erachtet eine Einschränkung der Möglichkeiten für Wahlvorschläge durch eine Altersgrenze nicht als sinnvoll, da hierdurch insbesondere die Auswahl an erfahrenen Kandidaten eingeschränkt würde.

Hamburg, Dezember 2016

Diese Entsprechenserklärung und alle früheren Entsprechenserklärungen sind auf der Webseite der TOM TAILOR Holding AG unter <http://ir.tom-tailor-group.com> veröffentlicht.

ANGABEN ZU UNTERNEHMENS-FÜHRUNGSPRAKTIKEN

VERANTWORTUNGSVOLLE UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die TOM TAILOR Holding AG ist die Management-Holding und Obergesellschaft der TOM TAILOR GROUP. Das operative Geschäft wird in den jeweiligen Tochtergesellschaften der TOM TAILOR Holding AG betrieben (die Tochtergesellschaften zusammen mit der TOM TAILOR Holding AG, auch „TOM TAILOR“ oder „TOM TAILOR GROUP“). Die TOM TAILOR Holding AG und ihre Organe haben sich einer guten und verantwortungsvollen Unternehmensführung verpflichtet. Dieses Selbstverständnis wird von der gesamten TOM TAILOR GROUP mitgetragen.

Neben der Beachtung dieser Grundsätze guter Unternehmensführung tragen auch unternehmensindividuelle Richtlinien und Standards zu einer guten und nachhaltigen Unternehmensentwicklung von TOM TAILOR bei.

ARBEITSWEISE VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Die TOM TAILOR Holding AG ist eine nach deutschem Recht bestehende Aktiengesellschaft. Der rechtliche Rahmen für die Corporate Governance ergibt sich somit vor allem aus dem deutschen Aktienrecht, insbesondere aus den Vorschriften bezüglich Vorstand und Aufsichtsrat.

VORSTAND

Der Vorstand führt die Geschäfte der TOM TAILOR Holding AG und vertritt die Gesellschaft gegenüber Dritten. Er leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung im Unternehmensinteresse mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung. Der Vorstand entwickelt die Unternehmensstrategie und steuert sowie überwacht deren Umsetzung. Er sorgt zudem für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und der unternehmensinternen Richtlinien (Compliance). Auch hat er ein internes Kontroll- und Risikomanagementsystem implementiert, das integraler Bestandteil der Geschäftsprozesse und ein wesentliches Element unternehmerischer Entscheidungen ist. Wesentliche Bestandteile sind das Planungssystem, das interne Berichtswesen und die Risikoberichterstattung.

Der Aufsichtsrat hat eine Geschäftsordnung für den Vorstand erlassen. Darin sind die Geschäfte und Maßnahmen geregelt, für die eine Beschlussfassung des Gesamtvorstands notwendig ist, sowie die Grundsätze der Entscheidungsfindung innerhalb des Gesamtvorstands. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat in der Geschäftsordnung einen Katalog von Geschäften aufgestellt, die nur mit Zustimmung des Aufsichtsrats vorgenommen werden dürfen. Hierzu gehören Geschäfte und Maßnahmen, die erheblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der TOM TAILOR GROUP haben. In Ausführung der Bestimmungen der Geschäftsordnung hat der Gesamtvorstand einen Geschäftsverteilungsplan verabschiedet, der einzelnen Vorstandsmitgliedern bestimmte Tätigkeitsbereiche zuweist, ohne dass diese Zuweisung Einfluss auf die Gesamtverantwortung des Vorstands hat.

Der Vorstand besteht derzeit aus drei Mitgliedern. Diese arbeiten kollegial zusammen und unterrichten sich gegenseitig laufend über wichtige Maßnahmen und Vorgänge in ihren Geschäftsbereichen. Beschlüsse fasst der Vorstand grundsätzlich in regelmäßig stattfindenden Sitzungen. Sie bedürfen einer einfachen Mehrheit.

Mitglieder des Vorstands sind die Herren Dr. Heiko Schäfer (Vorsitzender des Vorstands), Thomas Dressendörfer und Uwe Schröder.

Das bisherige Vorstandsmitglied Dr. Axel Rebien (Vorstand Finanzen/CFO) schied im gegenseitigen Einvernehmen mit der Gesellschaft mit Wirkung ab dem 15. Juni 2016 aus. Zu seinem Nachfolger hat der Aufsichtsrat mit Wirkung zum 15. Juni 2016 Thomas Dressendörfer bestellt.

Weiterhin ist der bisherige Vorstandsvorsitzende Dieter Holzer mit Wirkung zum 22. September 2016 aus persönlichen Gründen ausgeschieden. Die Aufhebung des laufenden Vertrages wurde mit dem Aufsichtsrat der Gesellschaft im gegenseitigen Einvernehmen vereinbart. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat mit Wirkung zum 22. September 2016 das Vorstandsmitglied Dr. Heiko Schäfer gemäß §6 Satz 3 der Satzung der Gesellschaft zum neuen Vorsitzenden des Vorstandes (CEO) bestellt. Es handelt sich hierbei um eine interimswise Ernennung, bis der Auswahlprozess für die Berufung eines neuen Vorstandsvorsitzenden durch den Aufsichtsrat, voraussichtlich bis zum Stattfinden der nächsten Hauptversammlung der Gesellschaft am 31. Mai 2017, abgeschlossen ist. Darüber hinausgehend hat der Aufsichtsrat den bisherigen Aufsichtsratsvorsitzenden der Gesellschaft Uwe Schröder mit Wirkung zum 22. September 2016 für die Dauer von einem Jahr gemäß §105 Abs. 2 AktG zum Stellvertreter des ausgeschiedenen Vorsitzenden des Vorstands Dieter Holzer bestellt. Uwe Schröder hat übergangsweise das von

diesem geführte Ressort Vertrieb und Marketing, insbesondere im Hinblick auf die Verantwortung für produkt-, vertriebs- und kollektionsnahe Themen, nicht jedoch den Vorsitz im Vorstand übernommen.

Die Mitglieder des Vorstands wurden zu unterschiedlichen Zeitpunkten bestellt.

Bestellung der Vorstände

	Erste Bestellung		Aktuelle Bestellung
Dr. Heiko Schäfer Jahrgang 1972 Vorsitzender des Vorstands / CEO sowie Vorstand Beschaffung, Logistik, IT sowie Projekt- und Prozessmanagement / COO	seit 22. September 2016	Vorsitzender des Vorstands der TOM TAILOR Holding AG	bis 30. November 2018
	2015 bis 2016	Mitglied des Vorstands der TOM TAILOR Holding AG	
Thomas Dressendörfer Jahrgang 1958 Vorstand Finanzen / CFO	seit 15. Juni 2016	Mitglied des Vorstands der TOM TAILOR Holding AG	bis 14. Juni 2019
Uwe Schröder Jahrgang 1941 Vorstand	seit 22. September 2016	Mitglied des Vorstands der TOM TAILOR Holding AG	bis 21. September 2017
	2008 bis 2016	Aufsichtsratsvorsitzender der TOM TAILOR Holding AG	

Dr. Heiko Schäfer (CEO und COO), geb. 1972, hat zum 1. Dezember 2015 seine Tätigkeit als Chief Operating Officer (COO) bei der TOM TAILOR GROUP aufgenommen. In seiner Funktion verantwortet er die Bereiche Beschaffung, Logistik, IT sowie das Projekt- und Prozessmanagement. Darüber hinausgehend hat ihn der Aufsichtsrat gemäß §6 Satz 3 der Satzung der Gesellschaft mit Wirkung zum 22. September 2016 zum neuen Vorsitzenden des Vorstandes (CEO) bestellt. Es handelt sich hierbei um eine interimswise Ernennung, bis der Auswahlprozess für die Berufung eines neuen Vorstandsvorsitzenden durch den Aufsichtsrat, voraussichtlich bis zum Stattfinden der nächsten Hauptversammlung der Gesellschaft am 31. Mai 2017, abgeschlossen ist. Dr. Heiko Schäfer ist bis zum 30. November 2018 als Vorstand bestellt.

Seine berufliche Laufbahn startete Dr. Heiko Schäfer bei der Boston Consulting Group, bei der er über sechs Jahre im Wesentlichen Klienten aus dem Konsumgüter- und Retailbereich in Vertriebs-/Marketing- und Operations-Themen beriet. Davor sammelte er bereits parallel zur akademischen Ausbildung Erfahrungen als Consultant in renommierten Beratungsunternehmen. Dr. Heiko Schäfer studierte Betriebswissenschaft an der Universität Saarbrücken und promovierte anschließend an der Universität Mannheim im Bereich Marketing zum Thema „Cross-Selling“.

Dr. Heiko Schäfer wechselte zur TOM TAILOR GROUP vom Finanzinvestor Kohlberg Kravis Roberts (KKR) in London. Davor arbeitete Dr. Heiko Schäfer mehr als sechs Jahre in der Führungsebene der adidas Group. Hier verantwortete er zuletzt als Senior Vice President die Produktentwicklung, Beschaffung und Logistik für die vier Lifestyle- / Modelabels der Dachmarke adidas.

Thomas Dressendörfer (CFO), geb. 1958, wurde mit Wirkung zum 15. Juni 2016 als Nachfolger des ausgeschiedenen Finanzvorstandes Dr. Axel Rebien bestellt. Er verantwortet in dieser Funktion die Bereiche Finanzen und Rechnungswesen, Controlling, Investor Relations, Personal und Recht und ist bis zum 14. Juni 2019 als Vorstand bestellt.

Thomas Dressendörfer verfügt über langjährige Erfahrung als CFO börsennotierter Unternehmen und größerer Geschäftseinheiten oder Regionen. So war er unter anderem als CFO des an der Schweizer Börse SIX notierten Schweizer Implantatherstellers Institut Straumann AG und des ebenfalls in der Schweiz ansässigen Technologieunternehmers Uster Technologies AG tätig. In seiner Laufbahn bekleidete er zudem verantwortliche Positionen in den Finanzbereichen von Randstad, The Nielsen Company und Procter & Gamble. Zuletzt unterstützte er als selbstständiger Berater Unternehmer bei komplexen Geschäftsprojekten sowie Restrukturierungen.

Außerdem ist Thomas Dressendörfer Mitglied des Aufsichtsrats der Pax Anlage AG in Basel/Schweiz sowie Operating Partner bei WP Management in Bad Homburg.

Thomas Dressendörfer hat einen Master of Business Administration an der Friedrich Alexander Universität in Erlangen-Nürnberg erworben.

Uwe Schröder (Vorstandsmitglied), geb. 1941, wurde vom Aufsichtsrat der Gesellschaft mit Wirkung zum 22. September 2016 für die Dauer von einem Jahr gemäß §105 Abs. 2 AktG zum Stellvertreter des ausgeschiedenen Vorsitzenden des Vorstands Dieter Holzer bestellt. Uwe Schröder hat übergangsweise das von diesem geführte Ressort Vertrieb und Marketing, insbesondere im Hinblick auf die Verantwortung für produkt-, vertriebs- und kollektionsnahe Themen, nicht jedoch den Vorsitz im Vorstand, übernommen.

Uwe Schröder ist Mitgründer der TOM TAILOR GROUP. 1965 begann er dort seine berufliche Laufbahn als ausgebildeter Textilingenieur, baute das Unternehmen auf und leitete die Geschäfte der Gruppe bis 2006 als Geschäftsführer bzw. Vorstandsvorsitzender. Seit 2006 ist er im Aufsichtsrat der TOM TAILOR Holding AG bzw. ihrer Vorgängergesellschaft, der Tom Tailor Holding GmbH tätig und nahm dort seit Januar 2008 die Funktion als Aufsichtsratsvorsitzender der Gesellschaft wahr.

Darüber hinausgehend ist Uwe Schröder als Geschäftsführer der Schröder Consulting GmbH in Hamburg, als Vorsitzender des Vorstands des Verbands der Fertigwarenimporteure e.V. (VFI) in Hamburg sowie als Mitglied des Beirats der Kassenhalle Restaurant GmbH & Co. KG in Hamburg beschäftigt.

Mit Ausnahme der oben beschriebenen Tätigkeiten nehmen bzw. nahmen die Vorstandsmitglieder der Gesellschaft weder gegenwärtig noch während der letzten fünf Jahre Verwaltungs-, Geschäftsführungs- oder Aufsichtsratsmandate bzw. Partnerschaften bei vergleichbaren in- und ausländischen Gremien außerhalb der TOM TAILOR GROUP wahr.

AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat der TOM TAILOR Holding AG berät den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens und überwacht dessen Geschäftsführung. Auch ist er für die Bestellung der Mitglieder des Vorstands, die Billigung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses und die Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer der Gesellschaft zuständig.

Vorstand und Aufsichtsrat der TOM TAILOR Holding AG arbeiten eng und vertrauensvoll zum Wohl der Gesellschaft zusammen. Der Vorstand stimmt die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit dem Aufsichtsrat ab und erörtert mit ihm in regelmäßigen Abständen den Stand der Strategieumsetzung. Er informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risiko- und Chancelage, des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems und der Compliance. Der Vorstandsvorsitzende befindet sich auch zwischen den Aufsichtsratssitzungen in regelmäßigem Informationsaustausch mit dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats.

Der Aufsichtsrat hat sich eine Geschäftsordnung gegeben. Darin sind u.a. Detailregelungen zum Ablauf von Sitzungen und ihrer Leitung durch den Aufsichtsratsvorsitzenden enthalten sowie Regelungen über die Ausschussarbeit.

Der Aufsichtsrat setzt sich nach der Satzung der Gesellschaft grundsätzlich aus sechs Mitgliedern zusammen. Die Amtsperiode des Aufsichtsrats beträgt grundsätzlich fünf Jahre.

Nachdem auf der vorletzten Hauptversammlung der Gesellschaft am 3. Juni 2015 Neuwahlen der Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft stattgefunden haben, setzte sich dieser zu Beginn des Geschäftsjahres 2016 wie folgt zusammen: Uwe Schröder (Vorsitzender des Aufsichtsrats), Thomas Schlytter-Henrichsen (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats), Andreas Karpenstein, Lei (Patrick) Zhong, Liqun (Carrie) Liu und Jerome Griffith.

Lei (Patrick) Zhong und Liqun (Carrie) Liu haben zwischenzeitlich ihre Mandate als Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft aus persönlichen Gründen niedergelegt, und zwar Liqun (Carrie) Liu mit Wirkung zum 23. August 2016 sowie Lei (Patrick) Zhong mit Wirkung zum 31. August 2016. Mittels Beschlusses des Amtsgerichtes Hamburg wurden an ihrer statt Yun (Joann) Cheng und Wei Han zu neuen Mitgliedern des Aufsichtsrates mit Wirkung zum 21. September 2016 bestellt. Das Gericht hat beide Bestellungen bis zur nächsten Hauptversammlung der Gesellschaft, auf der ein neuer Aufsichtsrat gewählt werden kann, befristet. Wei Han hat sein Mandat als Mitglied des Aufsichtsrates bereits

mit Wirkung zum 22. November 2016 aus persönlichen Gründen niedergelegt, wodurch eine erneute gerichtliche Ersatzbestellung erforderlich wurde. Das Amtsgericht Hamburg hat an seiner Stelle mit Wirkung zum 13. Februar 2017 Dr. Junyang (Jenny) Shao als Mitglied des Aufsichtsrates der Gesellschaft bestellt und diese Bestellung bis zur nächsten Hauptversammlung der Gesellschaft, auf der ein neuer Aufsichtsrat gewählt werden kann, befristet. Dr. Junyang (Jenny) Shao ist seit 2016 als Senior Director in der in Frankfurt am Main ansässigen deutschen Einheit der Fosun Group beschäftigt. Sie hat langjährige Berufserfahrung in verschiedenen Unternehmensberatungsgesellschaften gesammelt und verfügt dementsprechend über umfassende Expertise im Finanzbereich.

Herr Uwe Schröder, bisheriger Vorsitzender des Aufsichtsrats, wurde vom Aufsichtsrat der Gesellschaft mit Wirkung zum 22. September 2016 für die Dauer von einem Jahr gemäß § 105 Abs. 2 AktG zum Stellvertreter des ausgeschiedenen Vorsitzenden des Vorstands Dieter Holzer bestellt.

Als neuen Vorsitzenden hat der Aufsichtsrat der Gesellschaft Jerome Griffith gewählt.

Zum 31. Dezember 2016 setzte sich damit der Aufsichtsrat der Gesellschaft wie folgt zusammen:

Jerome Griffith

(Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Ehemaliger Präsident und Vorstandsvorsitzender der Tumi Holdings Inc., South Plainfield, New Jersey / USA

Jerome Griffith, geb. 1957, war im Zeitraum von 2009 bis 2016 als President und Vorstandsvorsitzender der Tumi Holdings Inc., South Plainfield, New Jersey / USA sowie im Zeitraum von 2002 bis 2009 als Executive Direktor, Chief Operating Officer und Mitglied des Vorstands bei der Esprit Holdings Limited beschäftigt. Im Zeitraum von 1999 bis 2002 verantwortete er bei TOMMY Hilfiger, USA, die dortige Funktionen des Präsident (Speciality & Flagship Retail) sowie des Executive Vice President – Retail.

Jerome Griffith hat im Zeitraum von 1975 bis 1979 einen Bachelor-Abschluss in Science und Marketing am State College der Pennsylvania State University erworben.

Thomas Schlytter-Henrichsen

(stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)
Geschäftsführer ACapital Beteiligungsberatung GmbH,
Frankfurt am Main

Thomas Schlytter-Henrichsen, geb. 1956, gründete die Alpha Beteiligungsberatung GmbH & Co. KG in Frankfurt. Er begann seine berufliche Laufbahn als Controller bei der Preussag AG. 1987 wechselte er zu 3i Deutschland GmbH, wo er ab 1990 als Managing Director tätig war.

Herr Schlytter-Henrichsen hat Volkswirtschaftslehre an der Universität Hohenheim, Stuttgart, studiert.

Andreas Karpenstein

Partner und Geschäftsführer Deloitte Legal Rechtsanwalts-gesellschaft mbH, Düsseldorf

Andreas Karpenstein, geb. 1963, ist seit 2002 Partner und Geschäftsführer der Raupach & Wollert-Elmendorff Rechtsanwalts-gesellschaft mbH, Düsseldorf (heute: Deloitte Legal Rechtsanwalts-gesellschaft mbH). Seine berufliche Laufbahn begann Herr Karpenstein 1995 als Rechtsanwalt bei der Andersen Luther Rechtsanwalts-gesellschaft mbH.

Herr Karpenstein studierte Rechtswissenschaften an den Universitäten Würzburg und Göttingen und war anschließend Honorar-dozent für Wirtschafts- und Arbeitsrecht an verschiedenen Hochschulen.

Yun (Joann) Cheng

Chief Financial Officer des China Momentum Fonds, Shanghai / China

Yun (Joann) Cheng, geb. 1976, ist seit 2016 als Finanzvorstand des China Momentum Fonds tätig. Yun (Joann) Cheng verfügt über langjährige Berufserfahrung im finanzwirtschaftlichen Sektor. So war sie im Zeitraum von 2011 bis 2015 als Finanzvorstand verschiedener Unternehmen, namentlich DJI Innovation sowie der Allyes Gruppe, tätig und zuvor u.a. als Führungskraft in der Revisionsabteilung von KPMG beschäftigt.

Yun (Joann) Cheng hat im Zeitraum von 1994 bis 1998 Wirtschaft an der Shanghai University of Finance & Economics studiert und dem nachfolgend im Zeitraum von 2011 bis 2013 einen Abschluss als Executive Master of Business Administration (EMBA) an der China Europe International Business School erworben.

Weitere Mandate der Mitglieder des Aufsichtsrats

Jerome Griffith

(Vorsitzender des Aufsichtsrats)

- Vorstandsmitglied der Samsonite International SA, Luxemburg
- Mitglied des Vorstands der Vince, Inc., New York City, USA
- Mitglied des Verwaltungsrats der Parsons, The New School for Design, New York City, USA

Thomas Schlytter-Henrichsen

(stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)

- Geschäftsführer der ALPHA Beteiligungsberatung GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main
- Geschäftsführer der ALPHA Management GmbH, Frankfurt am Main
- Geschäftsführer der ACapital Beteiligungsberatung GmbH, Frankfurt am Main
- Geschäftsführer der Agrippina S.à.r.l., Luxemburg
- Geschäftsführer der Bulowayo GmbH, Königstein im Taunus
- Mitglied des Aufsichtsrats der Nero AG, Karlsbad
- Mitglied des Beirats der Mustang Holding GmbH, Frankfurt am Main

Andreas Karpenstein

- Mitglied des Aufsichtsrats (stellvertretender Vorsitzender) der Trusted Advice AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Düsseldorf

Yun (Joann) Cheng

- Stellvertretender Finanzvorstand der Fosun Gruppe, Shanghai/China

Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Dezember 2016 die Ziele für seine Zusammensetzung nach Ziffer 5.4.1 Abs. 2 des Deutschen Corporate Governance Kodex aktualisiert. Der Aufsichtsrat ist unter Berücksichtigung der nachfolgenden Ziele so zusammenzusetzen, dass seine Mitglieder insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen.

Internationalität

Die TOM TAILOR Holding AG ist ein internationales Modeunternehmen, das maßgeblich auf dem europäischen Markt tätig ist. Der Aufsichtsrat berücksichtigt bei seiner Zusammensetzung diese internationale Ausrichtung.

Aus diesem Grund soll nach Möglichkeit mindestens ein Mitglied des Aufsichtsrats im Hinblick auf die internationalen Aktivitäten der Gesellschaft in besonderem Maße qualifiziert sein, d.h. beispielsweise über eine langfristige, möglichst im Ausland erworbene Erfahrung mit internationaler Geschäftstätigkeit – insbesondere auf den TOM TAILOR Kernmärkten (Österreich, Schweiz, Benelux -Staaten) – verfügen.

Diversity, insbesondere die angemessene Beteiligung von Frauen

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats richtet sich am Unternehmensinteresse aus und muss die effektive Überwachung und Beratung des Vorstands gewährleisten. Deshalb berücksichtigt der Aufsichtsrat bei seiner Zusammensetzung insbesondere die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung dieser Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen. Daneben soll die Zusammensetzung des Aufsichtsrats insgesamt nach Auffassung des Aufsichtsrats den Grundsätzen der Vielfalt („Diversity“) entsprechen. In diesem Zusammenhang strebt der Aufsichtsrat insbesondere eine angemessene Beteiligung von Frauen an, die im Einklang mit den Vorgaben des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst steht.

Dementsprechend hat der Aufsichtsrat seinerzeit in seiner ordentlichen Sitzung am 10. Dezember 2015 eine Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat von 16,67% festgelegt. Bei der Prüfung potenzieller Kandidaten für den Aufsichtsrat sollen qualifizierte Frauen in den Auswahlprozess einbezogen und bei den Wahlvorschlägen angemessen berücksichtigt werden. Bei gleicher Qualifikation mehrerer Kandidaten ist zu prüfen, ob einer Kandidatin im Hinblick auf eine angemessene Beteiligung von Frauen der Vorzug zu geben ist. Der Aufsichtsrat hält eine Beteiligung von Frauen in diesem Umfang mit Blick auf die Zusammensetzung der sonstigen Führungskräfte der Gesellschaft und mit Blick auf andere Unternehmen der Branche für angemessen.

Potenzielle Interessenkonflikte

Für die Auswahl von Aufsichtsratsmitgliedern stehen deren Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen im Vordergrund und sind vorrangig zu bewerten. Darüber hinaus berücksichtigt der Aufsichtsrat bei seiner Zusammensetzung potenzielle Interessenkonflikte seiner Mitglieder. Dem Aufsichtsrat sollen daher keine Personen angehören, die voraussichtlich einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt haben können. Um schon im Vorfeld potenziellen Interessenkonflikten bei der Ausübung des Mandats zu begegnen, sollen keine Personen vorgeschlagen werden, die eine Organfunktion bei wesentlichen Wettbewerbern der Gesellschaft ausüben.

Anzahl unabhängiger Aufsichtsratsmitglieder

Nach Maßgabe des Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner Fassung vom 5. Mai 2015 ist ein Aufsichtsratsmitglied insbesondere dann nicht als unabhängig anzusehen, wenn es in einer persönlichen oder geschäftlichen Beziehung zu der Gesellschaft, deren Organen, einem kontrollierenden Aktionär oder einem mit diesem verbundenen Unternehmen steht, die einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt begründen kann. Vor diesem Hintergrund und unter Berücksichtigung der Größe des Gremiums sollen dem Aufsichtsrat mindestens zwei unabhängige Mitglieder angehören.

Dem Aufsichtsrat gehören nach seiner Einschätzung derzeit zwei unabhängige Mitglieder im Sinne des Deutschen Corporate Governance Kodex an. Dementsprechend ist die Unabhängigkeit des Aufsichtsrats hinreichend gewährleistet.

Umsetzung der Ziele

Bei der Umsetzung sämtlicher der genannten Ziele ist das Interesse des Unternehmens stets vorrangig zu berücksichtigen. Der Aufsichtsrat sieht sämtliche vorgenannten Zielsetzungen derzeit als erfüllt an.

Dem Aufsichtsrat gehört mit Yun (Joann) Cheng ein weibliches Mitglied an. Damit ist die gesetzte Zielgröße von 16,67% Frauenanteil im Aufsichtsrat erfüllt. Weiterhin befinden sich unter den Mitgliedern des Aufsichtsrats Finanzexperten (Andreas Karpenstein und Yun (Joann) Cheng) und Vertreter der Rechtsberatung (ebenfalls Andreas Karpenstein) sowie Vertreter aus der Modebranche (Jerome Griffith).

Der Großaktionär Fosun International Ltd. bekennt sich zu der langfristig ausgerichteten Strategie des Unternehmens und nimmt seine Interessen über das Aufsichtsratsmitglied Yun (Joann) Cheng, Finanzvorstand des China Momentum Fonds und Stellvertretender Finanzvorstand bei der Fosun Gruppe, wahr.

AUSSCHÜSSE DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS

Der Vorstand hat derzeit keine Ausschüsse eingerichtet.

Der Aufsichtsrat hat zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben einen Präsidial sowie einen Prüfungs- und Finanzausschuss eingerichtet. Beide Ausschüsse nehmen bislang ausschließlich beratende und vorbereitende Aufgaben wahr. Eine Beschlusskompetenz haben die Ausschüsse mit jeweils zwei Mitgliedern derzeit nicht.

Dem Präsidialausschuss obliegen die Vorbereitungen der Sitzungen des Aufsichtsrats und Überwachung der Durchführung der vom Aufsichtsrat oder seinen Ausschüssen gefassten Beschlüsse sowie die Vorbereitungen und Vorverhandlungen im Zusammenhang mit dem Abschluss, der Änderung und der Beendigung von Dienstverträgen mit Vorstandsmitgliedern.

Mitglieder: Jerome Griffith (Vorsitzender des Präsidialausschusses), Thomas Schlytter-Henrichsen

Dem Finanz und Prüfungsausschuss obliegt die Vorprüfung der Unterlagen zum Jahresabschluss und Konzernabschluss. Er bereitet die Beschlussfassung über Jahresabschluss und Konzernabschluss durch das Aufsichtsratsplenium sowie dessen Entscheidung über den Beschlussvorschlag des Vorstands zur Gewinnverwendung vor. Der Finanz und Prüfungsausschuss bereitet zudem den Vorschlag des Aufsichtsrats zur Wahl des Abschlussprüfers an die Hauptversammlung vor. Im Falle einer beschlussfähigen Besetzung des Ausschusses verhandelt dieser mit dem Abschlussprüfer über das Honorar, erteilt den Prüfungsauftrag und bestimmt die Prüfungsschwerpunkte. Er überwacht ferner die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers. Darüber hinaus ist er für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Abschlussprüfung, etwaiger zusätzlich erbrachter Leistungen des Abschlussprüfers, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems, der Compliance und des internen Revisionsystems zuständig sowie für die Erörterung von Quartals- und Halbjahresberichten mit dem Vorstand.

Mitglieder: Andreas Karpenstein (Vorsitzender des Finanz und Prüfungsausschusses), Yun (Joann) Cheng

Mit dem Vorsitzenden des Prüfungs und Finanzausschusses verfügt mindestens ein unabhängiges Mitglied des Aufsichtsrats über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung oder Abschlussprüfung.

VERGÜTUNG VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Wichtiger Bestandteil einer verantwortungsvollen Unternehmensführung ist eine anreiz- und leistungsgerechte Ausgestaltung der Vergütungssysteme für Vorstand und Aufsichtsrat.

Es wird auf die ausführliche Darstellung im Lagebericht auf den Seiten 41 ff. verwiesen.

AKTIENBESITZ

AKTIENBESITZ DER VORSTANDSMITGLIEDER

Herr Dr. Heiko Schäfer, Vorstandsvorsitzender (CEO) und Vorstand Beschaffung, Logistik, IT, Projekt- und Prozessmanagement (COO), hielt zum 31. Dezember 2016 unmittelbar 26.500 Aktien der Gesellschaft, das entspricht 0,09% der Aktien der Gesellschaft. Herr Uwe Schröder (Mitglied des Vorstands) hielt zum vorgenannten Zeitpunkt mittelbar über die Morgan Finance S.A., Luxemburg, 680.000 Aktien der Gesellschaft, das entspricht 2,38% der Gesellschaft.

AKTIENBESITZ DER AUFSICHTSRATSMITGLIEDER

Ein Mitglied des Aufsichtsrats, Herr Thomas Schlytter-Henrichsen (stellvertretender Vorsitzender), hielt zum 31. Dezember 2016 mittelbar Anteile an der TOM TAILOR Holding AG. Herr Schlytter-Henrichsen hielt zu vorgenanntem Zeitpunkt mittelbar über die ACapital Beteiligungsberatung GmbH 68.944 Aktien der Gesellschaft, das entspricht 0,24% der Aktien der Gesellschaft.

DIRECTORS' DEALINGS

Nach §15a Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) müssen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der TOM TAILOR Holding AG sowie bestimmte Mitarbeiter mit Führungsaufgaben und die mit ihnen in enger Beziehung stehenden Personen den Erwerb und die Veräußerung von TOM TAILOR Aktien und sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten offenlegen. Diese Offenlegungspflicht besteht dann, wenn der Wert der Geschäfte, die eine zum vorstehend genannten Personenkreis gehörige Person tätigt, die Summe von €5.000 erreicht oder übersteigt; für weitere Details sowie die im Einzelnen mitgeteilten Geschäfte wird auf die nachfolgende Internetadresse <http://ir.tom-tailor-group.com> verwiesen.

AKTIONÄRE

Der TOM TAILOR Holding AG sind Stimmrechtsmitteilungen nach §21 Abs. 1 WpHG institutioneller Investoren unter anderem aus Deutschland, Großbritannien, Luxemburg, Niederlande, der Schweiz und den USA zugegangen.

RECHNUNGSLEGUNG UND TRANSPARENZ

Aktionäre und Öffentlichkeit werden regelmäßig vor allem durch den jährlichen Geschäftsbericht, der den Konzernabschluss enthält, sowie die Zwischenberichte informiert. Unsere Konzernrechnungslegung erfolgt auf Basis der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind. Damit schaffen wir eine hohe Transparenz und internationale Vergleichbarkeit.

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Im Geschäftsjahr 2016 hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beraten und überwacht. Er hat sich vom Vorstand regelmäßig, umfassend und zeitnah über die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die Lage und Entwicklung des Unternehmens, die wichtigsten finanzwirtschaftlichen Kennzahlen, besondere Geschäftsvorfälle sowie das Risikomanagement mündlich und schriftlich informieren lassen. Die umgehende Information des Aufsichtsrats war jederzeit sichergestellt. Der Vorstand nahm regelmäßig an den Sitzungen des Aufsichtsrats teil und beantwortete alle Fragen des Aufsichtsrats vollständig und umfassend. Auch außerhalb der turnusmäßigen Sitzungen des Aufsichtsrats standen Aufsichtsrat, insbesondere der Aufsichtsratsvorsitzende, und Vorstand in engem schriftlichen und mündlichen Kontakt und erörterten Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance.

Wesentliche Schwerpunkte der Tätigkeit des Aufsichtsrats im letzten Jahr waren die Kostensenkungs- und Effizienzprogramme CORE und RESET, die Neubesetzung des Vorstands der TOM TAILOR Holding AG sowie die Neujustierung des Unternehmens im Hinblick auf eine Reduzierung der Komplexität und der Entschuldung des Konzerns.

SITZUNGEN DES AUFSICHTSRATS

In vier ordentlichen Sitzungen befasste sich der Aufsichtsrat mit der Entwicklung der laufenden Geschäfte, mit der Genehmigung wichtiger Einzelvorgänge, der Prüfung der Berichte des Vorstands sowie der strategischen Unternehmensplanung. Bei Bedarf wurden darüber hinaus Beschlüsse in außerordentlichen/fernmündlichen Aufsichtsratssitzungen gefasst und aktuelle Themen erörtert.

In einer außerordentlichen Aufsichtsratssitzung am 1. März 2016 beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit Neueinstellungen und mit Personalfragen der ersten Managementebene unter dem Vorstand.

In der Sitzung am 16. März 2016 hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss für das Jahr 2015 gebilligt, der Jahresabschluss war damit festgestellt. Ein weiterer Schwerpunkt dieser Sitzung war das Kostensenkungs- und Effizienzprogramm CORE. Ferner beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit dem Geschäftsführeranstellungsvertrag für Doris Strätker bei der BONITA GmbH und beschloss die Tagesordnung für die Hauptversammlung am 24. Mai 2016.

In einer weiteren außerordentlichen Sitzung am 12. April 2016 beschloss der Aufsichtsrat die Abberufung von Dr. Axel Rebien als Chief Financial Officer (CFO) der TOM TAILOR Holding AG und die Bestellung von Thomas Dressendörfer zum neuen Chief Financial Officer (CFO) der TOM TAILOR Holding AG.

Die Geschäftszahlen für das erste Quartal sowie den Monat April 2016 hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 23. Mai 2016 erörtert. Die Sitzung diente auch der Vorbesprechung der ordentlichen Hauptversammlung am darauffolgenden Tag.

In zwei außerordentlichen Sitzungen am 7. und am 13. September 2016 beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit der bestehenden Konzernfinanzierung und Personalfragen.

In der Sitzung am 22. September 2016 beschloss der Aufsichtsrat die Abberufung von Dieter Holzer als Chief Executive Officer (CEO) der TOM TAILOR Holding AG. Uwe Schröder wurde gemäß § 105 Abs. 2 des Aktiengesetzes für die Dauer von höchstens einem Jahr zum Mitglied des Vorstands bestellt. Zum neuen Vorsitzenden des Vorstands bestellte der Aufsichtsrat Dr. Heiko Schäfer. Gleichzeitig wählte der Aufsichtsrat Jerome Griffith zum neuen Vorsitzenden des Aufsichtsrats. Des Weiteren befasste sich der Aufsichtsrat mit den Geschäftszahlen des ersten Halbjahres. Ferner waren die Entwicklung im Teilkonzern BONITA und die geplante Umwandlung der TOM TAILOR Holding AG in eine europäische Aktiengesellschaft (SE) Gegenstände der Aufsichtsratssitzung.

Gegenstände der Aufsichtsratssitzung am 8. Dezember 2016 waren die turnusmäßige Erörterung der Geschäftslage zum dritten Quartal 2016 sowie der Monatszahlen Oktober 2016 und die Genehmigung des Budgets 2017 sowie der Drei-Jahres-Planung bis 2019. Ferner befasste sich der Aufsichtsrat ausführlich

mit der geplanten und anschließend auch erfolgreich durchgeführten Kapitalerhöhung im Dezember 2016. Weiter wurde über das Kosten- und Prozessoptimierungsprogramm RESET gesprochen, das zur Reduzierung der Komplexität und zur Entschuldung des Konzerns verabschiedet wurde.

CORPORATE GOVERNANCE

In der Sitzung vom 8. Dezember 2016 hat der Aufsichtsrat außerdem über die Entsprechenserklärung 2017 gemäß § 161 AktG nach ausführlicher Beratung beschlossen. In diesem Zusammenhang hat sich der Aufsichtsrat eingehend mit der künftigen Zusammensetzung des Aufsichtsrats befasst und die konkreten Ziele entsprechend Ziffer 5.4.1 des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 5. Mai 2015 aktualisiert. Die Entsprechenserklärung wurde den Aktionären anschließend auf der Internetseite <http://ir.tom-tailor-group.com> dauerhaft zugänglich gemacht.

AUFSICHTSRATSAUSSCHÜSSE

Der Aufsichtsrat hat einen Präsidialausschuss und einen Prüfungs- und Finanzausschuss eingerichtet, der jeweils aus zwei Mitgliedern besteht.

Der Prüfungs- und Finanzausschuss des Aufsichtsrats hat im Jahre 2016 dreimal ordentlich getagt. Zudem fanden im Zusammenhang mit dem im Oktober 2016 veröffentlichten Maßnahmenpaket außerplanmäßige/fernmündliche Besprechungen des Prüfungs- und Finanzausschusses statt. Im Mittelpunkt der Sitzungen standen die Beratungen zu den Abschlüssen und Lageberichten der Gesellschaft und des Konzerns sowie die Zwischenberichte. Soweit erforderlich oder sinnvoll, nahmen auch Vertreter des Unternehmens – meist der Finanzvorstand und der Finance Director –, der Aufsichtsratsvorsitzende oder die Abschlussprüfer an den Sitzungen teil.

Gegenstand der Sitzungen vom 5. Februar 2016 und 22. Februar 2016 waren die Besprechung der Abschlussprüfung 2015. Dabei wurden insbesondere die Prüfungsschwerpunkte und die Ergebnisse der Prüfungen aller Einzelabschlüsse sowie die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung des Konzernabschlusses erläutert. In der Sitzung am 8. Dezember 2016 befasste sich der Prüfungs- und Finanzausschuss mit dem aktuellen Stand der Vorprüfung zur Jahresabschlussprüfung 2016 und den bisher festgelegten Prüfungsschwerpunkten.

Der Präsidialausschuss tagte am 5. und 8. April 2016, am 12. und 14. September 2016 sowie am 1. Dezember 2016 unmittelbar vor den jeweils stattfindenden ordentlichen Aufsichtsratssitzungen. Gegenstand aller Sitzungen waren Personal-, Vergütungs- und Strategiefragen. Zudem stehen die beiden Mitglieder des Präsidialausschusses in regelmäßigem Kontakt.

BESETZUNG VON AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind die Herren Jerome Griffith, Thomas Schlytter-Henrichsen, Andreas Karpenstein, und Frau Joann Cheng (Stand: 31. Dezember 2016).

Carrie Liu legte ihr Amt am 23. August 2016 nieder und Patrick Lei Zhong legte sein Amt am 31. August 2016 nieder. Sie wurden mit Wirkung ab dem 21. September 2016 im Wege einer gerichtlichen Bestellung gem. § 104 AktG durch Wei Han und Joann Cheng ersetzt. Wei Han wiederum legte sein Amt am 22. November 2016 nieder und wurde mit Wirkung ab dem 13. Februar 2017 durch Jenny Shao ersetzt.

Mitglieder des Vorstands sind die Herren Dr. Heiko Schäfer (Vorsitzender des Vorstands), Thomas Dressendörfer und Uwe Schröder.

Mit Wirkung zum 15. Juni 2016 wurde Dr. Axel Rebien als Chief Financial Officer (CFO) der TOM TAILOR Holding AG abberufen und Thomas Dressendörfer zum neuen Chief Financial Officer (CFO) der TOM TAILOR Holding AG bestellt.

Mit Wirkung zum 22. September 2016 wurde Dieter Holzer als Chief Executive Officer (CEO) der TOM TAILOR Holding AG abberufen. Uwe Schröder wurde gemäß § 105 Abs. 2 des Aktiengesetzes für die Dauer von höchstens einem Jahr zum Mitglied des Vorstands bestellt. Zum neuen Vorsitzenden des Vorstands bestellte der Aufsichtsrat Dr. Heiko Schäfer.

RECHNUNGSLEGUNG UND ABSCHLUSSPRÜFUNG

Der Jahresabschluss und der dazugehörige Lagebericht der TOM TAILOR Holding AG werden vom Vorstand nach deutschem Handelsrecht (HGB) aufgestellt. Der Konzernabschluss nebst Konzernlagebericht wird nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Jahres- und Konzernabschluss nebst Lageberichten werden vom Abschlussprüfer sowie vom Aufsichtsrat geprüft.

Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss nebst Lageberichten der TOM TAILOR Holding AG wurden durch die Ebner Stolz GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft geprüft. Die Prüfungen erfolgten nach deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgelegten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung. Ergänzend wurden die International Standards on Auditing beachtet. Die Prüfungen haben zu einem jeweils uneingeschränkten Bestätigungsvermerk geführt.

Jahres- und Konzernabschluss und die zugehörigen Lageberichte der TOM TAILOR Holding AG sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden den Aufsichtsratsmitgliedern zur Prüfung zugeleitet. Sämtliche Unterlagen wurden sowohl vom Prüfungs- und Finanzausschuss als auch vom Aufsichtsrat umfassend erörtert und geprüft. Der Abschlussprüfer berichtete in der Sitzung des Prüfungs- und Finanzausschusses am 8. März 2017 und des Gesamtaufichtsrats vom 27. März 2017 von den wesentlichen Ergebnissen seiner Prüfung und stand den anwesenden Mitgliedern für Fragen zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 27. März 2017 dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers uneingeschränkt zugestimmt und nach abschließendem Ergebnis seiner Prüfungen festgestellt, dass Einwendungen nicht zu erheben sind. Der Aufsichtsrat billigte die vom Vorstand aufgestellten Abschlüsse. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und den Mitarbeitern für ihr hohes Engagement.

Hamburg, im März 2017

Der Aufsichtsrat

FINANZKALENDER

Finanzkalender

Datum	Aktuelle Termine
28. März 2017	Geschäftsbericht 2016
2. Mai 2017	Quartalsmitteilung zum 31. März 2017
31. Mai 2016	Hauptversammlung, Hamburg
Mai 2017	Analystenkonferenz
10. August 2017	Halbjahresfinanzbericht
2. November 2017	Quartalsmitteilung zum 30. September 2017

ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN

Dieses Dokument enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Schätzungen und Annahmen des Managements der TOM TAILOR Holding AG beruhen. Die in die Zukunft gerichteten Aussagen sind durch Wörter wie vermuten, beabsichtigen, planen, voraussagen, annehmen, glauben, schätzen, erwarten und entsprechende Formulierungen gekennzeichnet. Diese Aussagen sind in keiner Weise als Garantie dafür zu verstehen, dass genau diese Erwartungen eintreffen werden. Der künftige Erfolg und die tatsächlich erreichten Ergebnisse der TOM TAILOR Holding AG und ihrer Tochtergesellschaften hängen von vielfältigen Risiken und Unwägbarkeiten ab und können sich daher erheblich von den in die Zukunft gerichteten Aussagen unterscheiden. Viele dieser Faktoren liegen außerhalb des Einflussbereichs der TOM TAILOR Holding AG und sind im Voraus nicht genau abzuschätzen. Dazu gehören die zukünftigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und die Aktivitäten des Wettbewerbs und anderer Marktteilnehmer. Die TOM TAILOR Holding AG hat weder die Absicht noch die Verpflichtung, die in die Zukunft gerichteten Aussagen zu aktualisieren.

IMPRESSUM

Herausgeber

TOM TAILOR Holding AG
Garstedter Weg 14
22453 Hamburg
Telefon: +49 (0)40 589 56 0
Telefax: +49 (0)40 589 56 398
info@tom-tailor.com
www.tom-tailor-group.com

Investor Relations & Corporate Communications

Felix Zander
Head of Investor Relations & Corporate Communications
Telefon: +49 (0)40 589 56 449
Telefax: +49 (0)40 589 56 199
felix.zander@tom-tailor.com

Lena C. Wulfmeyer
Senior Managerin Corporate Communications
Telefon: +49 (0)40 589 56 420
Telefax: +49 (0)40 589 56 199
lena.wulfmeyer@tom-tailor.com

Beratung, Konzept & Design

Silvester Group
www.silvestergroup.com

Fotografie

Die Rechte der Kampagnen-Fotos liegen bei der Tom Tailor GmbH.

#TTG-
NEUSTART